



JAHRESBERICHT
2009



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

JAHRESBERICHT

2009

Pensionsversicherungsanstalt

Friedrich-Hillegeist-Straße 1
1021 Wien, Postfach 1000

Telefon 05 03 03
Fax 05 03 03 - 288 50
E-Mail pva@pva.sozvers.at
Internet www.pensionsversicherung.at

DVR 2108296

Diesen „**Jahresbericht 2009**“ legt
die Pensionsversicherungsanstalt
– im Wissen um die eingelöste Verpflichtung,
die aufgebrachten Beiträge der Dienstnehmer/innen,
Dienstgeber/innen und freiwillig Versicherten
treuhändig und kostenbewusst zu verwenden –
der Öffentlichkeit vor.

Inhalt

	Seite
Aktuelles im Jahresrückblick	5
<hr/>	
Selbstverwaltung	9
Verwaltungskörper und Ausschüsse	11
Mitglieder der Verwaltungskörper	13
<hr/>	
Geschäftsbericht	19
Versicherungsdienste	22
Betreuung der Pensionen	23
Medizinische Verfahren	26
Medizinische Behandlungen	28
Verwaltungsverfahren	30
Sozialgerichtsverfahren	31
Regresse	34
Exekutionen	35
Öffentlichkeitsarbeit	36
Ombudsmann	39
Mitarbeiter/innen	40
Mitarbeiterausbildung	41
Informationstechnologie	44
Wirtschaftsführung	49
<hr/>	
Eigene Gesundheitseinrichtungen	55
<hr/>	
Finanzieller Bericht	63
<hr/>	
Rechnungsabschluss 2009	75
Schlussbilanz	77
Erfolgsrechnung	91
Abrechnung der Eigenen Einrichtungen	103

	Seite
Statistische Nachweisungen	139
Überblick	141
Versicherte / Beitragseinnahmen	145
Anträge / Erledigungen	149
Pensionsstand	153
Pensionsneuzugänge	169
Wegfall / Erlöschen / Entziehen	181
Einmalige Leistungen	185
Pflegegeld	187
<hr/>	
Anhang	191
Änderungen im österreichischen Sozialversicherungs- und Lohnsteuerrecht	193
Internationales	199
Wissenschaftliche Arbeiten	201
Versicherteninformationen	209
Vertragseinrichtungen	211
Adressen	213
<hr/>	
Aufbaustruktur der Pensionsversicherungsanstalt	217
<hr/>	



Aktuelles im Jahresrückblick

Aktuelles im Jahresrückblick

Steigerung der Antragszahlen

Im Jahr 2009 war **bei den Pensionen eine deutliche Steigerung der Antragszahlen um 5,3 %, beim Pflegegeld sogar um 8,7 %**, zu verzeichnen. Es ist dem Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken, dass die **durchschnittliche Erledigungsdauer unverändert** geblieben ist.

Wechsel in der Selbstverwaltung

Mit Wirkung vom 1. Februar 2009 hat der Vorstand der Pensionsversicherungsanstalt **Peter Lehner** als Nachfolger von KommR Renate Römer zum **ersten Obmann-Stellvertreter** der Pensionsversicherungsanstalt gewählt. Die **Kontrollversammlung** hat **Dr. Wolfgang Pettighofer** mit Wirkung vom 1. April 2009 zu ihrem **neuen Vorsitzenden** gewählt.

Wechsel in der Generaldirektion

Nach jahrzehntelanger Tätigkeit im Dienst der Sozialversicherung **traten Generaldirektor Hofrat Dr. Ewald Wetscherek und Generaldirektor-Stellvertreter Hofrat Robert Freitag mit 1. Mai 2009 in den Ruhestand**. Zum neuen leitenden Angestellten hat der Vorstand der Pensionsversicherungsanstalt **Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera** bestellt, ihm stehen **Generaldirektor-Stellvertreterin Gabriele Eichhorn, MBA und Generaldirektor-Stellvertreter Johannes Jungwirth** zur Seite.

Eröffnung der Landesstelle Tirol

Am **27. März 2009** wurden die neuen Räumlichkeiten der **Landesstelle Tirol feierlich eröffnet**. Der nunmehrige Standort befindet sich im Stadtzentrum von Innsbruck in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes und anderer Sozialversicherungsträger. Er verfügt über eine Gesamtfläche von rund 5.800 m² für ca. 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der **Tag der offenen Tür am 28. März 2009** wurde von der Bevölkerung intensiv genutzt, um das Bürogebäude und das Leistungsangebot der Landesstelle kennen zu lernen.

Umbau des Zentrums für ambulante Rehabilitation in Wien

Das Zentrum für ambulante Rehabilitation der Pensionsversicherungsanstalt in Wien wurde 1982 als österreichweit erstes ambulantes Rehabilitationszentrum eröffnet. Es versteht sich als Bindeglied zwischen Schwerpunktkrankenhäusern, stationären Rehabilitationszentren sowie niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten. Die medizinischen Indikationen für eine Rehabilitation im Zentrum für ambulante Rehabilitation stellen die koronare Herzerkrankung, die periphere Gefäßerkrankung, Stoffwechselerkrankungen, unspezifische Lungenerkrankungen und Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparats dar, in einem eingeschränkten Umfang können auch Patientinnen und Patienten mit neurologischen Erkrankungen ein Rehabilitationsprogramm absolvieren. Im Zuge der nunmehr erfolgten **Umbauarbeiten, nach deren Abschluss am 5. Juni 2009 zu einem Tag der offenen Tür eingeladen wurde**, wurden neue Räumlichkeiten geschaffen, deren optimale Nutzung von einem aus ca. 45 Bediensteten bestehenden interdisziplinären Team in einem 2-Schichtbetrieb von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr sichergestellt wird. Die Anzahl von bisher jährlich rund 2.500 im Zentrum für Ambulante Rehabilitation betreuten Patientinnen und Patienten konnte durch den Umbau noch gesteigert werden.

Pilotprojekt „Gesundheitsstraße“

Mit dem Ziel, das Problem der **Mehrfachbegutachtungen durch das Arbeitsmarktservice (AMS) und die Pensionsversicherungsanstalt (PVA)** einer Lösung zuzuführen, haben die Landesstellen der PVA in Niederösterreich und Wien sowie mehrere Geschäftsstellen des AMS mit **1. April 2009** ein **Pilotprojekt „Gesundheitsstraße“** gestartet. Auf Grund der gewonnenen positiven Erfahrungen wurde das Pilotprojekt bis 30. Juni 2010 verlängert und für die Zeit danach die **Ausweitung der „Gesundheitsstraße“ auf ganz Österreich** beschlossen.

Die Aufträge für Untersuchungen werden dabei von den regionalen Geschäftsstellen des AMS an die jeweilige Landesstelle der PVA übermittelt, in deren Fachärztlichen Begutachtungsstationen die Untersuchungen stattfinden. Das für einen Zeitraum von sechs Monaten verbindliche medizinische Begutachtungsergebnis wird auch bei einer Pensionsantragstellung von der PVA verwendet und bildet darüber hinaus auch die Grundlage für Empfehlungen über die Möglichkeit beruflicher oder medizinischer Rehabilitation. Die wesentlichen Vorteile dieses Projektes sind ein **verbessertes Service für Kundinnen und Kunden** durch die Vermeidung mehrfacher Untersuchungen mit allenfalls unterschiedlichen Ergebnissen beim AMS und bei der PVA sowie eine größere Rechtssicherheit bei der Beratung durch das AMS. Durch die Schaffung eines parallel laufenden Prozesses bei AMS und PVA anstatt aufeinander folgender Schritte konnte neben **Kostenersparnis** und **Verfahrensbeschleunigung** eine bessere Zusammenarbeit der beiden Organisationen bewirkt werden.

Projekt zepta

Nach Abschluss einer umfassenden Studie für die fachliche und technische Neukonzeption der EDV-Unterstützung im Bereich der Pensionsversicherung hat der Vorstand der Pensionsversicherungsanstalt in seiner Sitzung am 25. März 2009 die **Umsetzung des Projektes zepta**, das die **Realisierung einer zukunftsorientierten, einheitlichen, prozessoptimierten und trägerübergreifenden Anwendung** für die Pensionsversicherung zum Ziel hat, beschlossen. Die Trägerkonferenz des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger hat in ihrer Sitzung am 23. Juni 2009 der Einrichtung eines Standardproduktes zepta für die Pensionsversicherungsträger zugestimmt und die Pensionsversicherungsanstalt mit dessen Umsetzung beauftragt. Der mit den Beschlüssen verknüpften Bedingung, die Finanzierung des Projektes sicher zu stellen, wurde mit der im 4. Sozialrechts-Änderungsgesetz 2009 normierten Änderung des § 625 ASVG Rechnung getragen. Die **Realisierung des 1. Teilprojekts** erfolgt nach einer achtmonatigen Vorlaufphase **ab 1. April 2010 unter Einbindung der Partnerträger** Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau.

5-jähriges Jubiläum der Fraueninitiative in der PVA

Zur **Veranstaltung aus Anlass des 5-jährigen Bestehens der Fraueninitiative** in der Pensionsversicherungsanstalt am 18. Juni 2009 konnten die **Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Öffentlichen Dienst, Gabriele Heinisch-Hosek**, und die **frühere Bundesministerin für Gesundheit und Frauen, Maria Rauch-Kallat**, die den Anstoß zur Gründung der Fraueninitiative gegeben hat, begrüßt werden.



Selbstverwaltung

VERWALTUNGSKÖRPER UND AUSSCHÜSSE

im Berichtsjahr 2009

Übersicht der abgehaltenen Sitzungen von Generalversammlung, Vorstand, Kontrollversammlung und Landesstellenausschüssen:

Verwaltungskörper	Eingerichtet am Sitz der	Vertretene Gruppen	Mitglieder	Sitzungen
Generalversammlung	Hauptstelle	DN	80	2
		DG	40	
Vorstand	Hauptstelle	DN	10	11
		DG	5	
Kontrollversammlung	Hauptstelle	DG	8	10
		DN	4	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Wien	DN	4	3
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Niederösterreich	DN	4	2
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Burgenland	DN	4	1
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Oberösterreich	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Steiermark	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Kärnten	DN	4	5
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Salzburg	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Tirol	DN	4	3
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Vorarlberg	DN	4	3
		DG	2	

DN = Dienstnehmer/innen

DG = Dienstgeber/innen

REHABILITATIONSAUSSCHUSS

Am Sitz der Hauptstelle ist zur Sicherstellung einer raschen Antragserledigung der Rehabilitationsausschuss, bestehend aus zwei Senaten, eingerichtet.

Über die ihm vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten traf der Rehabilitationsausschuss im Berichtsjahr in 78 Sitzungen insgesamt 6.144 Entscheidungen.

LEISTUNGSAUSSCHÜSSE

Im Berichtsjahr fanden 691 Sitzungen der Leistungsausschüsse statt, bei denen in 68.728 Pensionsangelegenheiten, in 67.195 Pflegegeldangelegenheiten sowie in 6.241 sonstigen Angelegenheiten (zB Versicherungszeiten, Beitragsgrundlagen, Kindeseigenschaft), somit in insgesamt 142.164 Fällen, Entscheidungen getroffen wurden.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen	Entscheidungen in		
		Pensionsangelegenheiten	Pflegegeldangelegenheiten	Sonstige Angelegenheiten
Wien	188	16.223	16.221	1.757
Niederösterreich	95	9.210	12.760	858
Burgenland	47	2.368	2.562	261
Oberösterreich	99	11.132	11.623	500
Steiermark	70	11.709	9.882	1.670
Kärnten	49	5.478	5.194	249
Salzburg	63	4.891	3.022	320
Tirol	54	5.787	3.807	427
Vorarlberg	26	1.930	2.124	199

UNTERSTÜTZUNGSAUSSCHÜSSE

Über die vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten wurden in insgesamt 110 Sitzungen 15.938 Beschlüsse gefasst.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen			Entscheidungen		
	UA	LDSTA	GESAMT	UA	LDSTA	GESAMT
Wien	12	3	15	3.005	307	3.312
Niederösterreich	12	2	14	2.059	135	2.194
Burgenland	12	1	13	696	10	706
Oberösterreich	12	4	16	3.263	218	3.481
Steiermark	12	4	16	3.069	10	3.079
Kärnten	7	5	12	410	93	503
Salzburg	5	4	9	867	83	950
Tirol	3	3	6	1.349	83	1.432
Vorarlberg	6	3	9	252	29	281
Gesamt	81	29	110	14.970	968	15.938

UA = Unterstützungsausschuss, LDSTA = Landesstellenausschuss

Der BEIRAT

besteht aus 18 Mitgliedern und nimmt die sozialversicherungsrechtlichen Interessen der von ihm zu vertretenden Personenkreise wahr.

Im Berichtsjahr haben drei Beiratssitzungen stattgefunden.

Mitglieder der Verwaltungskörper (Stand 31.12.2009)

Generalversammlung

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

ARTMÄUER Alfred, Wien	LINDNER Mario, Wien
AUER Manuela, Vorarlberg	LITSCHEL Veronika, Wien
AUFNER Herbert Mag., Wien	LÖFFLER Josef, Steiermark
BACHMAIR Georg, Oberösterreich	MAIER Klaus, Oberösterreich
BALDINGER Rudolf, Oberösterreich	MAIR Veronika, Tirol
BIRNLEITNER Siegfried, Vorarlberg	MAIS Johann, Steiermark
BRAUN Wilhelm, Wien	MAJERANOWSKI Manuela Mag., Wien
DEUTINGER Helmut, Tirol	MIEßL Martin Mag., Kärnten
DIEX Elfriede, Kärnten	MÜLLNER Walter, Burgenland
DIHANITS Katharina, Burgenland	OETTL Eduard jun., Niederösterreich
DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag., Wien	PÖTL Friedrich, Wien
FETIK Ilse, Wien	POSPICHAL-ERDPRESSER Martha, Wien
FRANZ Werner, Wien	PRAZSJENKA Roswitha, Wien
FRIEDL Kurt, Salzburg	PÜHRINGER Herbert, Niederösterreich
FRITZ Waltraud, Kärnten	QUENDLER Franz Xaver, Kärnten
GENSER Kurt, Steiermark	RIGLER Franz, Wien
GOLLNER Elisabeth, Tirol	RUMPOLD Julius, Kärnten
GREUTER Wilhelm, Tirol	SCHERER Klaus, Salzburg
HAAS Karl, Wien	SCHLAGER Alois, Niederösterreich
HABELER Rudolf, Wien	SCHULZ Brigitte Mag., Wien
HAKEL Johann Mag., Steiermark	SCHUSTER Bianca, Wien
HEINZLE Bernhard, Vorarlberg	SCHUSTER Christian, Wien
HELSCHER Erika, Wien	SEPER Georg Mag., Wien
HEMM Franz, Niederösterreich	STARKL Herbert, Niederösterreich
HERMANN Josef, Burgenland	STEINKELLNER Gerhard, Niederösterreich
HILLINGER Erwin, Salzburg	STERLE Harald, Niederösterreich
HOLBACH Klaus Dr., Vorarlberg	SUPPER Christian, Steiermark
HOLPER Johann, Wien	TOMEK Helmut, Wien
KARNER Johann, Burgenland	TRATTNIG Herbert, Salzburg
KATZIAN Wolfgang, Wien	TRAUSZNITZ Günther, Wien
KATZINGER Andreas diplômé, Steiermark	TRAXLER Judith Dr., Oberösterreich
KLINGER Sonja, Niederösterreich	WALDMANN Josef, Kärnten
KOBLER Helmut, Oberösterreich	WEBER Peter, Wien
KOLAR Wilhelm, Steiermark	WEIßENSTEINER Monika Mag., Wien
KOLEK Michael, Wien	WINDTNER Gustav, Salzburg
KREMSL Harald, Wien	WINKLER Josef Ing., Wien
LANDNER Andrea, Wien	WINKLER Reinhold, Tirol
LECHLEITNER Wilhelm, Tirol	WODITSCHKA Ursula, Wien
LEGNER Ulrike, Wien	ZITZENBACHER Matthias, Steiermark
	ZWIAUER Walter, Wien

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

ATZMÜLLER Bernhard Dr., Oberösterreich	BREITER Josef Ing., Niederösterreich
BALASKOVICS Stefan, Burgenland	CZECH Johanna Mag., Wien
BERGER Monika, Niederösterreich	DOMANYI-REIDINGER Lotte Dr., Steiermark
BRAND Reinhard Dr., Wien	EGGER Martin Mag., Niederösterreich
BRAUNER Heinrich Dr., Wien	FISCHER Hannes, Wien

FUGGER Harald Mag., Wien
GERHARDUS Stephanie, Niederösterreich
GIBITZ Johann Mag., Wien
GROSS Rudolf, Kärnten
GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing., Burgenland
HAGENHOFER Robert DI (FH), Steiermark
HORNSTEIN Ernst, Tirol
HÖRTING Anton Mag., Wien
KAUFMANN Gerd, Wien
KERN Helmut Dr., Tirol
KINZ Hubert F. Dr., Vorarlberg
KÖRNER Otmar Dr., Wien
LAMINGER Erich Dr., Wien
LEHNER Peter, Oberösterreich
LÖCKER Engelbert, Salzburg

MARTE Christl, Vorarlberg
PELLET Erwin, Wien
PRUSA Eduard Ing., Wien
RIEDL Franz, Salzburg
RIEGLER Josef, Oberösterreich
SCHADEN Thomas, Niederösterreich
SCHOKLITSCH Erich Dr., Steiermark
STIBI Rudolf Ing., Burgenland
STIGLITZ Josef Mag., Burgenland
SVATEK Karl-Heinz, Oberösterreich
TOIFL Georg Ing. Mag., Wien
TRATTLER Christof Mag., Kärnten
WALTER Kurt Dr., Vorarlberg
WEILGUNY Karl Dipl.-Ing., Wien
ZÖTSCH Johann Ing., Steiermark

Vorstand

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag.
FETIK Ilse
HAAS Karl, Obmann
HABELER Rudolf, 2. Obmann-Stv.
KATZIAN Wolfgang

KREMSL Harald
LÖFFLER Josef
MAJERANOWSKI Manuela Mag.
SUPPER Christian
TRAUSZNITZ Günther

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

ATZMÜLLER Bernhard Dr.
GERHARDUS Stephanie

GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing.
KÖRNER Otmar Dr.
LEHNER Peter, 1. Obmann-Stv.

Kontrollversammlung

Dienstgebervertreter

Mitglieder

ENGELMANN Manfred Dr., Wien
GÜNTHER Helmut Dr., Wien
MUSEK Michael, Wien
PETTIGHOFER Wolfgang Dr., Vors., Wien

REINBACHER Peter Ing., Wien
SCHEINECKER Peter Dr., Oberösterreich
STANGL Günther, Steiermark
TATZER Walter, Wien

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

BIRBAMER Wolfgang, Wien
HENNERBICHLER Gerhard, Vors.-Stv., Wien

KRENN Wolfgang, Steiermark
STEINKELLNER Willibald, Wien

Landesstellenausschuss BURGENLAND

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

GENSER Kurt, Vorsitzender
HERMANN Josef

KARNER Johann
MÜLLNER Walter

Dienstgebervertreter

Mitglieder

STIBI Rudolf Ing.

STIGLITZ Josef Mag., Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss KÄRNTEN

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

DIEX Elfriede
FRITZ Waltraud

RUMPOLD Julius, Vorsitzender
WALDMANN Josef

Dienstgebervertreter

Mitglieder

GROSS Rudolf, Vors.-Stv.

TRATTLER Christof Mag.

Landesstellenausschuss NIEDERÖSTERREICH

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

HEMM Franz
SCHLAGER Alois

STARKL Herbert
STEINKELLNER Gerhard, Vorsitzender

Dienstgebervertreter

Mitglieder

BREITER Josef Ing., Vors.-Stv.

EGGER Martin Mag.

Landesstellenausschuss OBERÖSTERREICH

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

MAIER Klaus, Vors.-Stv.

PÜHRINGER Herbert
TRAXLER Judith Dr.

Dienstgebervertreter

Mitglieder

ATZMÜLLER Bernhard Dr., Vorsitzender

RIEGLER Josef

Landesstellenausschuss SALZBURG

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

FRIEDL Kurt
HILLINGER Erwin, Vorsitzender

SCHERER Klaus
WINDTNER Gustav

Dienstgebervertreter

Mitglieder

LÖCKER Engelbert

RIEDL Franz, Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss STEIERMARK

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

HAKEL Johann Mag.
MAIS Johann

SUPPER Christian, Vorsitzender
ZITZENBACHER Matthias

Dienstgebervertreter

Mitglieder

HAGENHOFER Robert DI (FH)

ZÖTSCH Johann Ing., Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss TIROL

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

GOLLNER Elisabeth
GREUTER Wilhelm

LECHLEITNER Wilhelm
WINKLER Reinhold, Vorsitzender

Dienstgebervertreter

Mitglieder

HORNSTEIN Ernst

KERN Helmut Dr., Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss VORARLBERG

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

AUER Manuela
BIRNLEITNER Siegfried

HEINZLE Bernhard, Vorsitzender
HOLBACH Klaus Dr.

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

MARTE Christl, Vors.-Stv.

WALTER Kurt Dr.

Landesstellenausschuss WIEN

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

BRAUN Wilhelm, Vorsitzender
HOLPER Johann

SCHUSTER Bianca
WODITSCHKA Ursula

Dienstgebervertreter

Mitglieder

PELLET Erwin

TOIFL Georg Ing. Mag., Vors.-Stv.

Beirat

Mitglieder

Gruppe Pensionisten/Pensionistinnen

HABERBAUER Kurt, Oberösterreich
REISNER Johann, Steiermark
SCHMADLBAUER Dieter, Vorsitzender, OÖ

TATZREITER Leopold, Oberösterreich
WIESBAUER Kurt, Vors.-Stv., Salzburg
WINKLER Wilhelm, Niederösterreich

Gruppe Dienstnehmer/innen

BOINDL Franz, Niederösterreich
FEICHTELBAUER Rudolf, Wien
KUPETSCH Alfred, Niederösterreich

RASZTOVITS Josefina, Burgenland
REISINGER Sabine, Wien
SCHMID Tom Dr., Wien

Gruppe Dienstgeber/innen

BAMBERGER Franz, Niederösterreich

MRAMOR Franz, Wien
WOLF Johannes, Wien

Gruppe Bundespflegegeldbezieher/innen

HEIMLICH Gerda, Wien

HÖLLERER Gerhard Mag., Wien
PICHLER Herbert, Wien

AUFSICHTSBEHÖRDEN

BUNDESMINISTERIUM für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

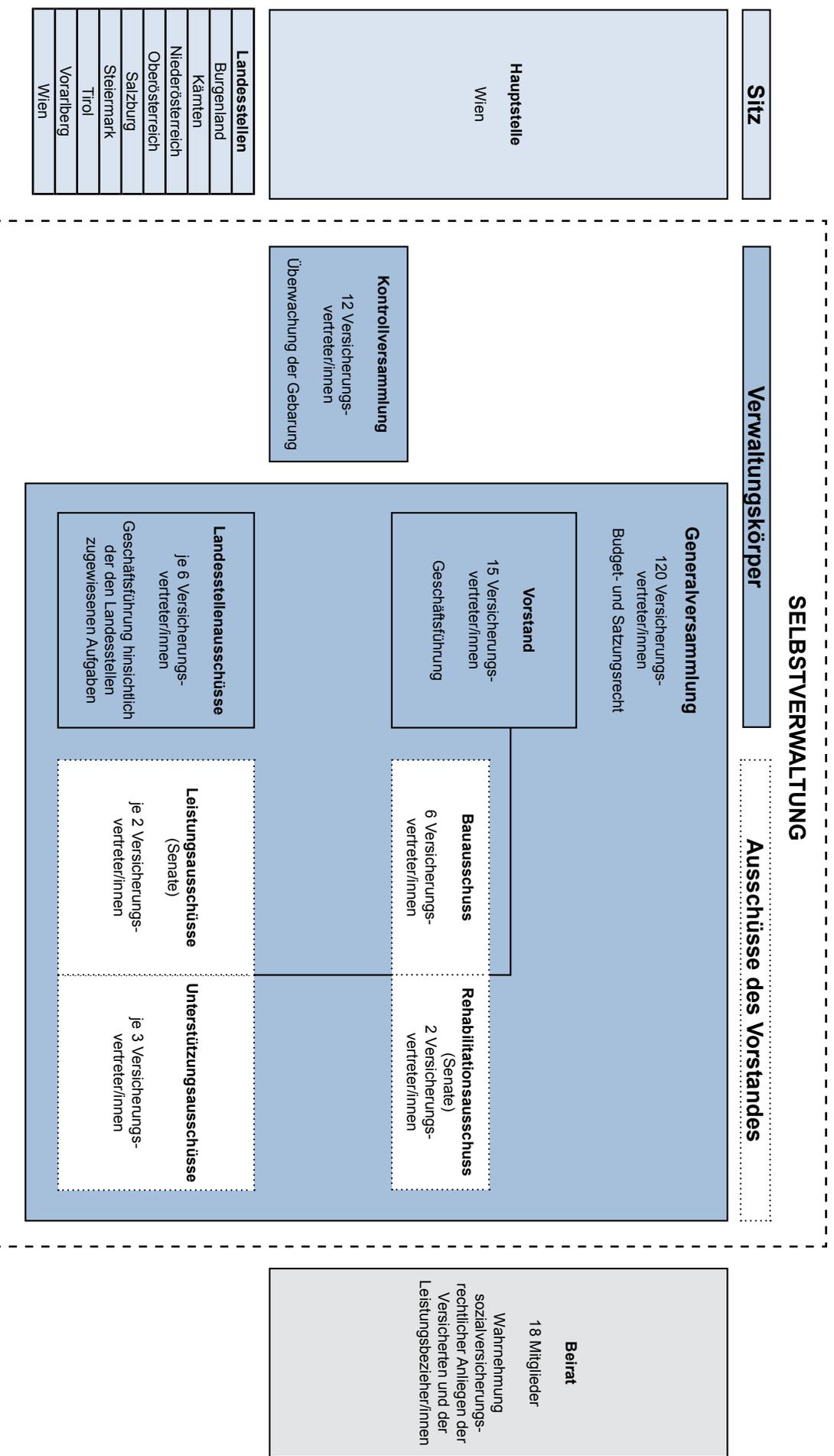
DÖLLER Hans Mag.
KRISPL Michael Mag.
LANG Erich
OBERMAYR Ursula Mag.
PALLINGER Manfred Mag.
PÖLTNER Walter Dr.
SOMMER Reinhard Dr.
WALLA Helmut Dr.

BUNDESMINISTERIUM für Finanzen

HACKL Karin
HÖLLHUMER Horst Mag.
NOLZ Wolfgang Dr.

SELBSTVERWALTUNG

Sitz, Verwaltungskörper und Ausschüsse





Geschäftsbericht

VERSICHERTE UND PENSIONEN

Mit der Zielsetzung einer optimalen Betreuung zahlte die Pensionsversicherungsanstalt im Dezember des Berichtsjahres 1.801.453 Pensionen aus und war für die pensionsrelevanten Anliegen von über 2,9 Millionen Versicherten zuständig. Vor allem durch die Verminderung der Anzahl der pflichtversicherten Arbeiter/innen sank im Jahresdurchschnitt die Zahl der versicherten Personen insgesamt um 1,38 % auf 2.941.043; davon waren 11.368 Personen freiwillig versichert.

Auf 1.000 Versicherte im Jahresdurchschnitt kamen im Dezember 2009 rund 472 Eigenpensionen sowie 141 Hinterbliebenenpensionen.

EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN

Das gesamte Gebarungsvolumen nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (ASVG), dem Nachtschwerarbeitsgesetz (NSchG) und dem Bundespflegegeldgesetz (BPGG) war in der Höhe von 27.613,72 Mio. EUR auszuweisen.

Die betraglich größte Position ist der Pensionsaufwand mit 23.299,17 Mio. EUR. Die Summe der Beitragseinnahmen für Versicherte belief sich auf 21.845,70 Mio. EUR, womit der Pensionsaufwand überwiegend im Umlageverfahren finanziert wurde.

EINNAHMEN	in Mio. EUR	AUFWENDUNGEN	in Mio. EUR
Beiträge für Versicherte	21.845,70	Pensionen	23.299,17
Bundesbeitrag	3.559,87	Rehabilitation / Gesundheitsvors.	624,77
Ersätze für Ausgleichszulagen	645,57	KV der Pensionisten	928,83
Ersatzleistung nach BPGG	1.361,15	Ausgleichszulage	645,57
Ersatzleistung nach NSchG	40,24	Pflegegeld	1.328,13
Sonstige Erträge*	161,19	Sonderruhegeld	37,87
GESAMT	27.613,72	Sonstige Aufwendungen*	749,38
		GESAMT	27.613,72

* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Verzugszinsen und Beitragszuschläge, Ersätze für Leistungsaufwendungen, sonstige betriebliche Erträge

* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen, vertrauensärztlicher Dienst, Verwaltungsaufwand; exklusive Zuweisungen an den Unterstützungsfonds von 5,2 Mio. EUR

VERSICHERUNGSDIENSTE

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 32.781 Anträge auf freiwillige Versicherungen bzw. im Bereich Versicherungs- und Beitragswesen gestellt:

Antragsarten	Anträge
Weiterversicherung	7.028
Selbstversicherung	129
Selbstversicherung (Pflege eines behinderten Kindes)	412
Selbstversicherung (Pflege eines/einer nahen Angehörigen)	1.922
Höherversicherung	590
Rückzahlung des Ausstattungsbeitrages	132
Überweisungsbetrag	4.791
Überweisungsbetrag (Geistliche, Ordensangehörige)	44
Nachversicherung	51
Begünstigungsverfahren	99
Überweisungsverfahren	2.420
Beitragserstattung	1.124
Schul- und Studienzeiteneinkauf	13.919
Überweisungs- u. Anrechnungsbeiträge nach dem Bezügegesetz	120

Anzahl der Versicherten

Zum Stand Dezember 2009 nutzten insgesamt 13.670 Personen die Möglichkeit, in der Pensionsversicherung Beitragszeiten auf freiwilliger Basis zu erwerben. Weiters entrichteten 4.227 Versicherte Beiträge zur Höherversicherung und ein Nachkauf von Schul- und Studienzeiten wurde von 5.416 Personen vorgenommen.

Bundesland	Weiter- und Selbstversicherte	Höherversicherte
Wien	2.266	334
Niederösterreich	2.755	3.020
Burgenland	496	26
Oberösterreich	2.448	345
Steiermark	2.001	326
Kärnten	767	50
Salzburg	694	73
Tirol	1.192	40
Vorarlberg	880	10
Ausland	171	3

Beitragseinnahmen

Im Jahr 2009 sind im Bereich Versicherungs- und Beitragswesen Beiträge in der Höhe von 174,1 Millionen EUR eingegangen.

BETREUUNG DER PENSIONEN

Die Hauptaufgabe der Pensionsversicherungsanstalt besteht einerseits in der Erbringung von Pensionsleistungen und andererseits in der umfangreichen Betreuung dieser Leistungen, die von der Gewährung einer Ausgleichszulage, der Zuerkennung eines Pflegegeldes bis hin zu einer mit dem Wohnsitzwechsel verbundenen Adressänderung reichen kann.

Die vielfältigen Ursachen des Betreuungsbedarfes sind in den Veränderungen der persönlichen Lebensumstände des Pensionisten / der Pensionistin wie auch durch Neuerungen in der Gesetzgebung begründet.

Das Verhältnis Inland/Ausland der Pensionsanweisungen zeigt folgendes Bild:

Pensionsanweisungen	2008	2009
Inlandsanweisungen	1.522.299	1.552.419
Auslandsanweisungen	244.747	249.034
<i>davon in: EU- und EWR-Staaten</i>	128.321	130.464
<i>sonstige Vertragsstaaten</i>	114.521	115.814
<i>übriges Ausland</i>	1.905	2.756
Pensionsanweisungen – insgesamt	1.767.046	1.801.453

KINDERZUSCHUSS UND AUSGLEICHSZULAGE

Kinderzuschuss	53.133	55.529
Ausgleichszulage	173.464	174.096

BETREUUNG DES PFLEGEGERDES

Pflegegeld	246.037	255.784
------------	---------	---------

LOHNSTEUER VON PENSIONSBEZÜGEN

Vom Gesamtaufwand an Pensionen - inklusive Vorschusszahlungen - waren im Berichtsjahr 2.071,9 Mio. EUR Lohnsteuer an die Finanzbehörde abzuführen. Im Jahr 2008 betrug die Summe an Lohnsteuer für Pensionen 2.199,11 Mio. EUR.

ZUERKENNUNGEN

Pensionen, Sonderruhegeld, Pflegegeld Anzahl

Leistungsart	2008	2009
Alterspension	22.119	22.985
Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	9.063	7.341
Langzeitversicherte ¹	17.400	22.152
Sonstige vorzeitige Alterspensionen ²	3	—
Korridorpension	2.407	3.382
Schwerarbeitspension	546	533
Berufsunfähigkeits- und Invaliditätspension ³	25.265	25.521
Witwenpension	16.877	17.457
Witwerpension	4.105	4.274
Waisenpension	4.676	4.926
Gesamt	102.461	108.571

Abfindung	1.077	1.082
Abfertigung	387	364

Sonderruhegeld nach dem Nachtschwerarbeitsgesetz	446	460
--	-----	-----

Pflegegeld (nach Erstanträgen)	44.854	46.664
Pflegegeld (nach Erhöhungsanträgen)	44.896	50.855

Pensionsanfallsalter – Eigenpensionen

Das durchschnittliche Anfallsalter bei Eigenpensionen beträgt nunmehr

– bei männlichen Versicherten 58,9 Jahre (2008: 58,7 Jahre)

– bei weiblichen Versicherten 57,0 Jahre (2008: 57,0 Jahre)

¹ Langzeitversicherte sind jene Personen, denen bei Anwendung der Bestimmungen der „Hacklerregelung“ eine vorzeitige Alterspension zuerkannt wurde.

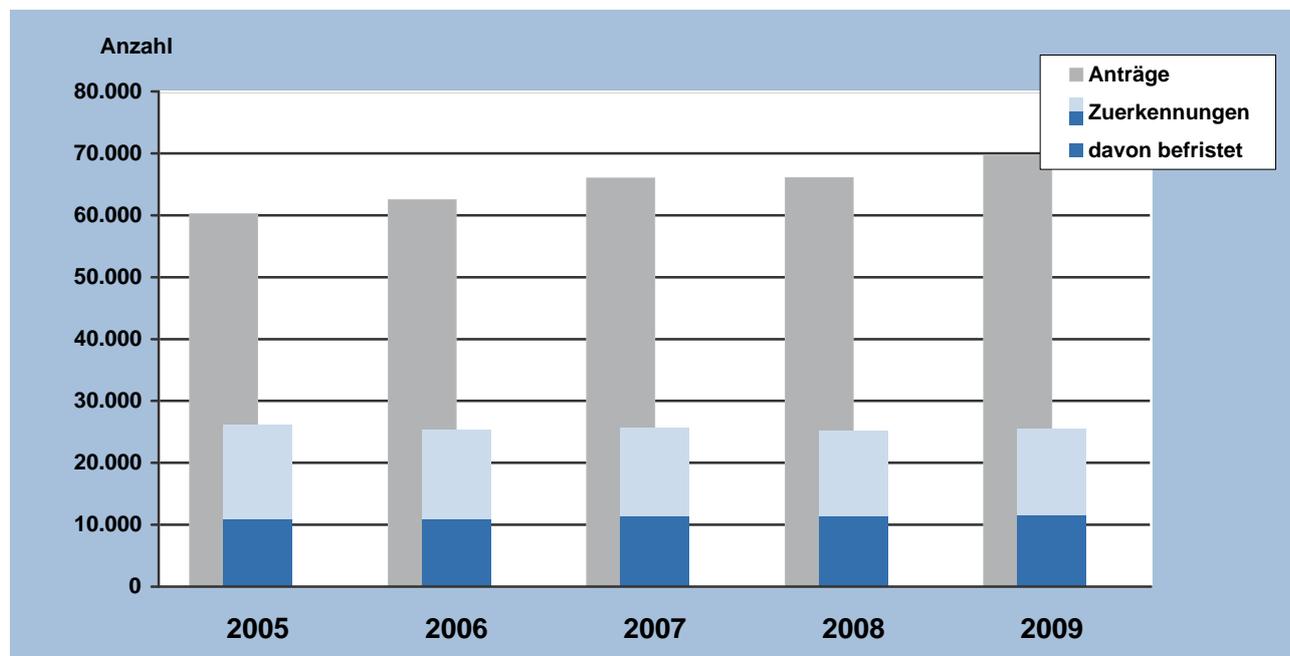
² Dazu zählen vorzeitige Alterspensionen bei Arbeitslosigkeit und wegen geminderter Arbeitsfähigkeit sowie Gleitpensionen.

³ Ausgenommen Zuerkennungen nach Weitergewährungsanträgen.

ENTWICKLUNG DER BERUFSUNFÄHIGKEITS- bzw. INVALIDITÄTSPENSIONEN

Anträge – Zuerkennungen

JAHR	ANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN * davon befristet		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2005	60.251	36.509	23.742	26.163 * 10.936	17.507 * 6.102	8.656 * 4.834
2006	62.504	37.693	24.811	25.369 * 10.865	16.729 * 5.921	8.630 * 4.944
2007	66.035	39.540	26.495	25.648 * 11.318	16.649 * 5.864	8.999 * 5.454
2008	66.143	39.773	26.370	25.265 * 11.285	16.497 * 5.854	8.768 * 5.431
2009	69.679	41.726	27.953	25.521 * 11.495	16.460 * 5.923	9.061 * 5.572



JAHR	WEITERGEWÄHRUNGSANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2005	20.847	11.137	9.710	18.403	9.827	8.576
2006	20.961	11.180	9.781	18.955	10.203	8.752
2007	22.420	11.885	10.535	19.831	10.490	9.341
2008	22.165	11.392	10.773	19.479	10.047	9.432
2009	22.868	11.647	11.221	20.415	10.359	10.056

MEDIZINISCHE VERFAHREN

Im Berichtsjahr wurden im Geschäftsbereich Medizinische Verwaltung **516.623** Anträge bzw. Verfahren einer Entscheidung zugeführt.

Von diesen Entscheidungen betrafen

- **230.160** medizinische Leistungsfeststellungsverfahren* nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz und dem Bundespflegegeldgesetz;
- **286.463** Maßnahmen der Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge.

* Die Pensionsversicherungsanstalt führt auch Begutachtungen für die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, für die Österreichische Postbus AG, Telekom Austria AG, ÖBB-Dienstleistung GmbH, Bundestheater-Holding GesmbH und Österreichische Post AG durch. Im Berichtsjahr sind 2.627 diesbezügliche Anträge eingelangt. 2.650 Verfahren wurden mit Erstellung eines medizinischen Gesamtgutachtens erledigt, wofür insgesamt 6.655 medizinische Einzelbegutachtungen erforderlich waren.

PENSIONS- und PFLEGEgeldVERFAHREN

Feststellung der	Zuerkennung	Ablehnung	Nachuntersuchungen		Sonstige Erledigungen	Insgesamt
			Weitergew.	Entziehung		
Berufsunfähigkeit	6.230	7.484	107	15	850	14.686
Invalidität	14.515	28.021	198	60	2.814	45.608
AMS-Gesundheitsstraße	105	472	—	—	35	612
Pflegebedürftigkeit (Ersteinstufung)	44.500	10.832	9.807	882	4.593	70.614
Pflegebedürftigkeit (Neueinstufungen)	63.272	213	—	—	5.171	68.656
Erwerbsunfähigkeit	740	118	222	26	175	1.281
Invalidität nach § 258 Abs. 2 Z 3 ASVG	26	12	—	—	8	46
Hilflosigkeit	437	40	3	—	54	534
Kindeseigenschaft nach § 252 Abs. 2 ASVG	1	1	1	1	2	6
Pflegebedürftigkeit nach § 18a ASVG	84	30	50	25	11	200
Weitergewährung befr. Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditätspensionen	19.540	3.034	—	—	447	23.021
Weitergewährung von befristeten Pflegegeldern	2.940	719	—	—	75	3.734
über Ersuchen von ausl. Versicherungsträgern zu prüfende Sachverhalte	—	—	—	—	1.162	1.162
Gesamt	152.390	50.976	10.388	1.009	15.397	230.160

REHABILITATION UND GESUNDHEITSVORSORGE

Die Abteilungen der Medizinischen Administration erledigten

- Anträge auf Gewährung medizinischer, beruflicher und sozialer Maßnahmen der Rehabilitation;
- Anträge auf Gewährung von Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge;
- Anträge anderer Kostenträger auf Durchführung stationärer Heilverfahren für deren Anspruchsberechtigte in den Eigenen Einrichtungen der Anstalt

sowie

- Anträge auf Durchführung von Beratungen, Betreuungen und Erhebungen durch die Rehabilitationsberater/innen der Anstalt. Diese Maßnahmen wurden über persönlichen Antrag, über Veranlassung durch die Anstalt oder über Antrag sonstiger Stellen erbracht.

Art der Maßnahmen	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigung*	Gesamt
Normale Heilverfahren	101.696	8.167	36.223	146.086
Anschlussheilverfahren	44.237	276	8.901	53.414
Rehab-Heilverfahren	23.577	365	3.830	27.772
Heilverfahren – Früherfassung	1.868	742	958	3.568
Sonst. stationäre Aufenthalte	899	8	107	1.014
Ambulante med. Maßnahmen	2.143	219	116	2.478
Hilfsmittel	34.299	4.385	49	38.733
Alle medizinischen Maßnahmen	208.719	14.162	50.184	273.065
Berufliche Maßnahmen	2.782	1.271	985	5.038
Soziale Maßnahmen	393	40	94	527
Beratung und Betreuung	7.833	—	—	7.833
Gesamt	219.727	15.473	51.263	286.463

* Zurückweisung, Zurückziehung, Abtretung, Ableben, etc.

Ergebnisse der beruflichen Rehabilitation

Von den Personen, die im Berichtsjahr Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation in Anspruch nahmen, haben diese zu

- 80,83 %** ordnungsgemäß/erfolgreich absolviert
- 3,47 % aus medizinischen Gründen vorzeitig beendet
- 15,70 % abgebrochen.

Von den Personen, die die Maßnahme **ordnungsgemäß/erfolgreich beendet** haben, sind

- 58,16 %** in Beschäftigung
- 10,44 % in fremdfinanzierten, weiterführenden Maßnahmen
- 21,61 % weiterhin in Pension bzw. haben einen Pensionsantrag gestellt
- 9,79 % in Vermittlung.

MEDIZINISCHE BEHANDLUNGEN

Anträge auf Gewährung von Heilverfahren

Bundesland	Anträge Heilverfahren	davon Kuranträge
Wien	45.319	28.010
Niederösterreich	43.394	25.052
Burgenland	7.039	4.128
Oberösterreich	39.920	25.265
Steiermark	34.635	21.209
Kärnten	13.701	9.067
Salzburg	10.233	5.363
Tirol	11.325	8.014
Vorarlberg	5.729	3.913
Ausland	272	123
Gesamt	211.567	130.144

Bewilligte und durchgeführte Heilverfahren

Eigene Einrichtungen	bewilligte Heilverfahren	durchgeführte Heilverfahren
SKA-RZ Aflenz	1.429	1.701
SKA-RZ Alland	2.265	2.337
SKA-RZ Bad Aussee	2.451	2.356
SKA-RZ Bad Hofgastein	2.404	2.234
SKA-RZ Bad Ischl	2.021	2.169
SKA-RZ Bad Schallerbach	2.059	2.114
SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf	2.178	2.179
SKA-RZ Felbring	1.623	1.534
SKA-RZ Gröbming	2.294	2.165
SKA-RZ Großgmain	1.930	1.828
SKA-RZ Hohegg	3.136	2.951
SKA-RZ Laab im Walde	2.024	2.162
SKA-RZ Saalfelden	2.072	1.923
SKA-RZ St. Radegund	1.811	1.815
SKA-RZ Weyer	1.925	1.950
Amb. KH Bad Schallerbach	1.756	1.730
Summe	33.378	33.148

Fremde Einrichtungen	138.592	129.377
Kurkostenzuschüsse	304	252
Heilverfahren insgesamt	172.274	162.777

Die Aufenthalte erfolgten im Rahmen eines Heilverfahrens entweder als Maßnahme der Gesundheitsvorsorge oder der Rehabilitation. Dabei wurden alle Heilverfahren berücksichtigt, deren Ende im Berichtsjahr lag.

Die Pensionsversicherungsanstalt hat rund 624,77 Mio. EUR für Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation aufgewendet.

Zentrum für ambulante Rehabilitation in Wien

Ziel dieser ambulanten Behandlungseinrichtung ist sowohl die Betreuung von Personen, deren Erkrankung noch keine stationäre Behandlung erfordert, als auch die Festigung und Erhaltung der im Rahmen von stationären Aufenthalten in Rehabilitationszentren erzielten Therapieerfolge.

Im Jahr 2009 wurden **2.547** Patienten/Patientinnen behandelt, wobei insgesamt **91.193** Leistungen erbracht wurden. Diese Leistungen wurden in **79.141** Fällen (**86,8 %**) in Form von therapeutischen Maßnahmen, in **10.301** Fällen (**11,3 %**) in Form von diagnostischen Untersuchungen und in **1.751** Fällen (**1,9 %**) in Form von Kontrolluntersuchungen erbracht.

Auf Grund der Fertigstellung der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen wurden im Jahr 2009 mehr Maßnahmen als im Vorjahr durchgeführt. Die Anzahl der behandelten Patienten/Patientinnen hat sich um 299 erhöht. Die Anzahl der insgesamt erbrachten Leistungen hat sich zum Vergleichsjahr um 10.216 erhöht, das ist eine Steigerung um 12,6 %.

Therapeutische Maßnahmen	2008	2009
Koronartraining	35.015	35.136
Heilgymnastik/Massage	20.488	25.094
Gefäßtraining	2.976	2.910
Psychologische Betreuung	6.981	7.728
Bechterew-Training	2.050	2.224
Sonstige Therapien*	3.083	6.049
Gesamt	70.593	79.141
Diagnostik	8.891	10.301
Kontrollen	1.493	1.751
Total	80.977	91.193
Patienten / Patientinnen	2.248	2.547

* Wirbelsäulen- und Hüftgruppen-Training, Asthmagruppe, Ergotherapie, Akupunktur, Diät-Gymnastik, Ernährungsberatung, Raucherberatung

VERWALTUNGSVERFAHREN

Versicherungs- und Beitragsangelegenheiten

Überprüfung der Kassenbescheide	13
Rückerstattung ungebührlich entrichteter Beiträge	196
Sonstiges	11

Einsprüche der Versicherten

wegen

Überweisungen (§ 308 ff ASVG)	3
Begünstigung (§ 500 ASVG)	1
begünstigte Weiterversicherung für die Pflege eines/einer behinderten Angehörigen	7
Selbstversicherung	8
Nachkauf von Schulzeiten	5
Sonstiges	46

Verfahren vor Verwaltungsbehörden und vor dem Verwaltungsgerichtshof

Stellungnahmen in Verfahren vor dem Landeshauptmann	27
Überprüfungen der Landeshauptmannbescheide	46
Überprüfungen der Bescheide des BMASK	61
Berichte an das BMASK	6
Gegenschriften an den Verwaltungsgerichtshof	—
Erkenntnisse des Verwaltungsgerichtshofes	12
Beschlüsse des Verwaltungsgerichtshofes	3
Verhandlungen vor den Verwaltungsbehörden	1
Verhandlungen vor dem Verwaltungsgerichtshof	—
Beschwerden an den Verwaltungsgerichtshof	27

SOZIALGERICHTSVERFAHREN

KLAGEBEGEHREN UND RECHTSMITTEL

I. Instanz

wegen

Alterspension	419
Berufsunfähigkeitspension/Invaliditätspension	24.354
vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	106
Schwerarbeitspension	38
Korridorpension	16
Pflegegeld	5.608
Ausgleichszulage	266
sonstiger Gründe	284

insgesamt **31.091**

Eingebrachte Klagen getrennt nach Bundesländern

Wien	10.049
Niederösterreich	5.315
Burgenland	1.019
Oberösterreich	4.387
Steiermark	3.493
Kärnten	1.745
Salzburg	1.917
Tirol	2.368
Vorarlberg	798

insgesamt **31.091**

II. Instanz

Berufungserhebungen

von der klagenden Partei	727
von der Pensionsversicherungsanstalt	176

insgesamt **903**

III. Instanz

Revisionen

von der klagenden Partei	75
von der Pensionsversicherungsanstalt	4

insgesamt **79**

ENTSCHEIDUNGEN DER ARBEITS- UND SOZIALGERICHTE

I. Instanz

Klageerledigungen zu Gunsten der klagenden Partei

Grund der Klage	Stattgebung	tw. Stattgebung	Vergleich	Teilvergleich	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	469	133	2.155	2.366	5.123
Kein Anspruch	17	2	20	18	57
Andere Gründe	58	14	32	21	125
Höhe der Leistung	42	15	7	7	71
Ausgleichszulagen	31	8	10	3	52
Pensionsentziehungen	15	1	12	3	31
Pflegegeld	276	86	1.304	1.052	2.718
Klagen insgesamt	908	259	3.540	3.470	8.177

Klageerledigungen zu Gunsten des Versicherungsträgers

Grund der Klage	Abweisung	Zurück- nahme	Zurück- weisung	sonstige Erledig.	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	3.220	14.828	158	23	18.229
Kein Anspruch	115	103	9	8	235
Andere Gründe	275	272	78	17	642
Höhe der Leistung	110	61	2	7	180
Ausgleichszulagen	66	95	5	9	175
Pensionsentziehungen	8	24	—	2	34
Pflegegeld	512	1.828	67	31	2.438
Klagen insgesamt	4.306	17.211	319	97	21.933

II. Instanz

Berufung	Alters- pensionen	BU/IV- Pensionen	HB- Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichs- zulagen	Pflege- geld	erledigte Klagen
der klagenden Partei	22	561	15	7	12	53	670
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	1	17	2	1	4	3	28
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	14	422	11	4	7	40	498
Sonstige Erledigungen	7	122	2	2	1	10	144
des Versicherungsträgers	5	80	7	4	7	19	122
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	1	32	4	1	5	4	47
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	3	16	2	1	2	10	34
Sonstige Erledigungen	1	32	1	2	—	5	41

III. Instanz

Revision	Alters- pensionen	BU/IV- Pensionen	HB- Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichs- zulagen	Pflege- geld	erledigte Klagen
der klagenden Partei	9	61	5	—	2	3	80
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	—	—	—	—	—	—	—
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	6	55	5	—	2	3	71
Sonstige Erledigungen	3	6	—	—	—	—	9
des Versicherungsträgers	1	2	3	1	—	—	7
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	1	2	1	1	—	—	5
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Erledigungen	—	—	2	—	—	—	2

REGRESSE

Im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den neu angelegten Regressfällen eine Steigerung von 16,9 %. Die Anzahl der positiv abgeschlossenen Regressfälle war um 5,5 % höher als im Vorjahr. Bei den Regresseinnahmen 2009 war insgesamt eine Steigerung von 5,8 % gegenüber 2008 zu verzeichnen.

Landesstelle	Neuanlage von Regressfällen		Positiv abgeschlossener Regress	
	2008	2009	2008	2009
Wien/Ausland	644	753	56	57
Niederösterreich	1.385	1.246	29	31
Burgenland	284	247	8	6
Oberösterreich	621	580	151	124
Steiermark	765	950	37	49
Kärnten	561	539	7	14
Salzburg	336	778	15	37
Tirol	625	820	17	11
Vorarlberg	231	462	7	16
Gesamt	5.452	6.375	327	345

Regressereinnahmen nach Landesstellen

Landesstelle	2008	2009
Wien	EUR 4.576.353,84	EUR 3.656.116,06
Niederösterreich	EUR 4.593.800,87	EUR 5.005.304,01
Burgenland	EUR 892.790,45	EUR 867.653,01
Oberösterreich	EUR 5.678.726,58	EUR 6.218.874,10
Steiermark	EUR 5.140.243,01	EUR 4.971.004,16
Kärnten	EUR 1.630.742,75	EUR 1.827.066,92
Salzburg	EUR 1.450.472,62	EUR 2.371.890,43
Tirol	EUR 1.744.992,34	EUR 1.530.582,53
Vorarlberg	EUR 1.246.141,30	EUR 2.070.821,11
Alle Landesstellen	EUR 26.954.263,76	EUR 28.519.312,33

Regresseinnahmen nach Leistungsart

Leistungsart	2008	2009
Pensionen	EUR 18.564.399,70	EUR 19.308.091,46
Rehabilitation	EUR 4.737.011,85	EUR 4.789.717,50
Pflegegeld	EUR 3.652.852,21	EUR 4.421.503,37
Alle Leistungsarten	EUR 26.954.263,76	EUR 28.519.312,33

Regresseinnahmen aus dem Titel Ausgleichszulage EUR 444.391,14 (2009).

EXEKUTIONEN

Landesstelle	Exekutionsfälle			Fallzahl gesamt
	laufende Abzüge ¹	Einstellungen ²	Vormerkungen ³	
Wien/Ausland	12.241	7.114	34.937	54.292
Niederösterreich	6.297	4.306	15.780	26.383
Burgenland	1.309	838	3.385	5.532
Oberösterreich	5.473	3.462	14.974	23.909
Steiermark	6.078	3.119	17.926	27.123
Kärnten	2.926	1.951	8.914	13.791
Salzburg	2.094	1.017	6.911	10.022
Tirol	2.810	1.520	8.856	13.186
Vorarlberg	1.352	1.019	3.358	5.729
Gesamt	40.580	24.346	115.041	179.967

- 1 Laufende Abzüge beinhalten alle Exekutionsfälle, bei denen es zu irgendeinem Zeitpunkt zu einem tatsächlichen Fremdadzug kam.
- 2 Einstellungen resultieren aus der vollständigen Befriedigung der Forderung oder sonstigen Beschlusslage (Gerichtsbeschluss, Ablauf der 3-Jahresfrist, Parteienübereinkommen, etc.).
- 3 Vormerkungen betreffen alle aufrechten Pfandränge, die derzeit noch nicht in Abzug gelangen (Vorränge, kein pfändbarer Betrag).

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der tägliche Kontakt zu Versicherten, Pensionistinnen und Pensionisten, der Kontakt zu den Medien sowie die Anpassung des gesamten Informationsmaterials an die aktuelle Gesetzeslage und die Aufbereitung der neuen Bestimmungen für das Internet bilden den Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit. Fragen über die Weiterentwicklung der sogenannten „Hacklerregelung“, die Neugestaltung der Invaliditätspension und der Schwerarbeitspension, die Verhinderung eines Missbrauchs bei der Ausgleichszulage sowie die Pensionserhöhung standen im Mittelpunkt der Mediendiskussion. Das Wirksamwerden des Zahlungsdienstegesetzes zum Ende des Jahres führte zu einem erhöhten Aufklärungsbedarf betreffend der Eintragung der Pensionsleistung am Kontoauszug des Geldinstitutes erst am Valutatag.

KUNDENSERVICE

Für persönliche Vorsprachen in allen Belangen der Pensionsversicherung standen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Servicezonen der Landesstellen der Pensionsversicherungsanstalt zur Verfügung. 495.418 Personen machten von der Möglichkeit Gebrauch, ein persönliches Auskunft- und Beratungsgespräch in Anspruch zu nehmen.

Sprechtage

Auch im Rahmen des Sprechtagsnetzes standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt allen Auskunftssuchenden zur Seite.

In 85 Städten und Ortsgemeinden wurden insgesamt 4.147 Sprechtag abgehalten, an denen 157.768 Personen Auskünfte bzw. Beratungen zu ihren Anliegen erhielten.

Firmensprechtage und Referate

Im Jahr 2009 wurden in Österreich 84 Firmensprechtage abgehalten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesstellen erteilten 2.733 Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern Auskünfte und Beratungen bezüglich ihrer pensionsversicherungsrechtlichen Anliegen.

Bei diversen Veranstaltungen wurden 63 Referate gehalten.

Internationale Beratungstage

Zusammen mit den Versicherungsträgern aus Deutschland, Italien, Liechtenstein, Kroatien, Slowenien, Schweiz und Ungarn sowie erstmals auch mit Tschechien und der Slowakei wurden in 39 österreichischen und nachbarstaatlichen Städten und Gemeinden insgesamt 198 gemeinsame Beratungstage abgehalten, welche von 6.529 Versicherten und Pensionistinnen bzw. Pensionisten aufgesucht wurden.

Telefonisches Kundenservice

Das für alle Landesstellen und die Hauptstelle zentral eingerichtete telefonische Kundenservice (TKS) hat insgesamt 650.779 Anrufe unserer Kunden aus dem In- und Ausland angenommen. 91,3 Prozent der Anrufe wurde im First Level Support bearbeitet. 134.972 weitere Zusatzarbeiten, wie die Zusendung von Anträgen, Lohnzetteln und Bestätigungen wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TKS erledigt.

Externes Callcenter

Obwohl die Pensionsanpassung für 2009 auf den 1. November 2008 vorgezogen wurde, erhielten Mitte Jänner 2009 auf Grund der Pflegegelderhöhung ab 1. Jänner 2009 und weiterer Änderungen 533.149 Pensionistinnen und Pensionisten noch einmal eine Verständigung über die Pensionshöhe zugesandt. Um die dadurch vermehrten Telefonanrufe bewältigen zu können wurde in der Zeit vom 19. Jänner 2009 bis 6. Februar 2009 wieder ein externes Callcenter beauftragt, von dem insgesamt 13.522 Gespräche entgegengenommen wurden.

MESSEN

Die Pensionsversicherungsanstalt war 2009 mit einem eigenen Messestand bundesweit bei 14 Messen sowie bei der Europamesse in Straßburg vertreten und konnte an 50 Messtagen über 8.600 Besucherinnen und Besuchern mit Rat und Tat behilflich sein.

STEIERMARK	Vital Graz	07.02. – 08.02.2009
SALZBURG	Ferienmesse Salzburg	20.02. – 22.02.2009
NIEDERÖSTERREICH	Bleib Aktiv St. Pölten	26.02. – 27.02.2009
WIEN	Senior Aktuell	17.03. – 20.03.2009
OBERÖSTERREICH	Bleib g'sund Linz	20.03. – 22.03.2009
OBERÖSTERREICH	50 Plus Ried	03.04. – 04.04.2009
BURGENLAND	Inform Oberwart	02.09. – 06.09.2009
VORARLBERG	Herbstmesse Dornbirn	09.09. – 13.09.2009
STRASSBURG	Europamesse	11.09. – 14.09.2009
STEIERMARK	Herbstmesse Graz	26.09. – 04.10.2009
WIEN	Gewinn Messe	22.10. – 23.10.2009
WIEN	Herbst Seniorenmesse	11.11. – 14.11.2009
TIROL	SenAktiv Innsbruck	13.11. – 15.11.2009
NIEDERÖSTERREICH	Life Style Wr. Neustadt	20.11. – 22.11.2009
KÄRNTEN	Die Familie Klagenfurt	20.11. – 22.11.2009

Neben diesen Messeveranstaltungen war die Pensionsversicherungsanstalt auch bei regionalen Tagesveranstaltungen, Fachtagungen und Regionalmessen mit mobilen Messeständen vertreten.

PRESSEDIENST

Die 9 Presseaussendungen im Jahr 2009 informierten über personelle Veränderungen in der ersten Führungsebene der Pensionsversicherungsanstalt, den PVA - Rechnungsabschluss 2008, den PVA - Jahresvoranschlag 2010, den ersten slowakisch-österreichischen Beratungstag in Wien, die Änderungen für Pensionistinnen und Pensionisten durch das Zahlungsdienstegesetz ab November 2009 sowie die Pensionserhöhung 2010 und Einmalzahlung.

INFORMATIONSMATERIAL 2009

Broschüren

- Pensionen Voraussetzung – Berechnung (Auflage: 38.000)
(für vor dem 1. Jänner 1955 geborene Personen)
- Die Pensionen der Zukunft – Pensionskonto - Parallelrechnung (Auflage: 40.000)
(für nach dem 31. Dezember 1954 geborene Personen)
- PV-Fachausdrücke im Überblick (Auflage: 15.000)
- PVA 2009 (Auflage: 20.000)
- Broschüren über Eigene Einrichtungen (Gesamtauflage: 40.050)
- Rauchfrei werden frei bleiben (Auflage: 10.000)
- Gesunde Ernährung – die tragende Säule des Lebens (Auflage: 15.000)
- Bescheidbeilagenbroschüren (Auflage: 313.500)
(Informationen für Bezieherinnen und Bezieher einer Pension)

Falter

Die bestehende Informationsreihe von 34 Faltern wurde vollständig den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen angepasst (Gesamtauflage: 1.161.750).

Informationen an Versicherungsvertreter/innen und Mitglieder des Beirates

In zwei Ausgaben wurde über die wichtigsten Beschlüsse der Generalversammlung – Rechnungsabschluss, Jahresbericht 2008, Jahresvoranschlag 2010 – informiert sowie über die Referate „Sichere Altersversorgung in schwierigen Zeiten“ und „Nachhaltigkeit in der PVA – unser Beitrag ist gefordert“ berichtet.

Interner Pressedienst

Der in 11 Ausgaben produzierte PV-interne Pressedienst gab in Form einer Zusammenschau die Darstellung der Pensionsversicherungsanstalt sowie anderer pensionsrechtlicher und pensionspolitischer Themen in der österreichischen und europäischen Presse wieder.

Mitarbeiterzeitung

Die Betriebszeitung „PV-intern“ erschien mit drei Ausgaben in einer Druckauflage von je 10.900 Stück.

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT IM INTERNET

Die Pensionsversicherungsanstalt präsentiert sich im Internet mit Informationen aus dem Pensions-, Versicherungs- und Gesundheitsbereich. Die Inhalte werden laufend den gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

Das Informationsangebot erstreckt sich im Pensionsbereich von den verschiedenen Pensionsarten und deren Voraussetzungen über pensionsbezogene Begriffserklärungen bis zu den nationalen und internationalen Sprechtagsterminen und Messeveranstaltungen. Im Versicherungsbereich wird man zB über den Nachkauf von Schul-, Studien- und Ausbildungszeiten aber auch über die verschiedenen Arten der freiwilligen Versicherung informiert. Darüber hinaus wird die Möglichkeit des Downloads von Anträgen, Faltern und Broschüren angeboten. Die Online-Services wurden durch einen Pflegegeld-Ratgeber erweitert.

Alle auf der Homepage angebotenen Antragsformulare können auch im Online-Verfahren direkt ausgefüllt und signiert (elektronische Unterfertigung mittels Bürgerkarte) online an die Pensionsversicherungsanstalt gesendet werden. Im Jahr 2009 wurden 5.558 Anträge online über das Internet gestellt. Für alle in der gesetzlichen Pensionsversicherung versicherten Männer und Frauen, die ab 01.01.1955 geboren sind, besteht die Möglichkeit mittels Bürgerkarte in das persönliche Pensionskonto online einzusehen und eine Kontomitteilung auszudrucken. Dieses Service nutzten im Jahr 2009 5.009 Versicherte der Pensionsversicherungsanstalt.

6.460.356 Websites wurden von 788.582 Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2009 abgerufen. Die stetig steigenden Zahlen zeigen die Wichtigkeit der Homepage der Pensionsversicherungsanstalt als Anfrage- und Auskunftsplattform für unsere Versicherten wie auch für unsere Pensionistinnen und Pensionisten.

INTERNATIONALE ARBEITSTAGUNGEN

Erstmals fanden am 19. März 2009 in Wien bilaterale Gespräche mit den Vertretern des tschechischen Versicherungsträgers ČSSZ statt. Zum Thema standen die gesetzlichen Pensionsregelungen beider Länder sowie die Terminsetzung von gemeinsamen Beratungstagen.

Ebenfalls zum ersten Mal fanden am 4. und 5. Juni 2009 Gespräche zwischen Vertretern der Pensionsversicherungsanstalt und des slowakischen Sozialversicherungsträgers Sociálna poisťovňa in Bratislava statt. Auch bei dieser Arbeitstagung ging es vorrangig um die gesetzlichen Pensionsregelungen in den beteiligten Ländern und um die Festlegung gemeinsamer Beratungstage.

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen lud vom 26. bis 28. August 2009 zu einer Arbeitstagung „Internationale Beratungstage“ nach St.Gallen ein.

Neben Vertretern der Pensionsversicherungsanstalt nahmen auch Delegationen der Deutschen Rentenversicherung Bund und Bayern Süd sowie der Liechtensteinischen AHV teil. Im Mittelpunkt standen die Entwicklungen und Planungen der Internationalen Beratungstage in den beteiligten Ländern.

Auf Einladung der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS) Genf trafen sich Vertreterinnen und Vertreter von Versicherungsträgern aus Deutschland, Italien, der Schweiz und Österreich vom 21. bis 23. Oktober 2009 in Genf zur jährlichen Arbeitstagung. Die Themen dieser Arbeitstagung lagen schwerpunktmäßig im Bereich der internationalen Sprechtagsplanung und den gesetzlichen Veränderungen in den teilnehmenden Ländern.

Am 12. November 2009 fand eine bilaterale Arbeitstagung auf Einladung der Generaldirektion des Ungarischen Rentenversicherungsträgers ONYF in Budapest statt. Ziel dieser Arbeitstagung war die Analyse der bereits durchgeführten österreichisch-ungarischen Beratungstage sowie die Planung weiterer Beratungstage in Österreich und Ungarn.

Vom 30. November bis 1. Dezember 2009 veranstaltete die Pensionsversicherungsanstalt eine internationale Fachtagung, bei der zum Thema „Die Finanzierung der Rentenversicherungssysteme unter erschwerten Bedingungen“ leitende Angestellte europäischer Rentenversicherungsträger referierten und Vertreterinnen und Vertreter der österreichischen Sozialversicherungen, des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger, des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, der Arbeiterkammer Wien, des Wirtschaftsförderungsinstitutes und der Wirtschaftskammer Österreichs begrüßt werden konnten.

OMBUDSMANN

Im Berichtsjahr 2009 wurden insgesamt 2.668 Geschäftsfälle direkt an den Ombudsmann herangetragen. Der überwiegende Anteil der Anfragen betraf allgemeine Auskünfte und Hilfestellungen bei der Verfahrensabwicklung und konnte rasch und unbürokratisch im Sinne der Kundenanliegen abgeklärt werden.

Gegenstand	Anzahl	davon Beschwerden		
		wegen Verfahrensdauer	nach Ablehnung	wegen ärztl. Untersuchung
Pensionsangelegenheiten	1.441	7	120	13
Pflegegeld	261	—	48	2
Gesundheitsvorsorge	610	—	65	2
Ausgleichszulage	50	—	1	—
Lohnsteuer	91	—	—	—
Leistungshöhe	3	—	—	—
Versicherungszeiten	71	—	—	—
Beitragsangelegenheiten	69	1	1	—
Unterstützungsfonds	56	—	5	—
Sonstiges	16	—	—	—
Gesamt	2.668	8	240	17

MITARBEITER/INNEN

Mitarbeiterstand gewichtet per 31.12.2009

Organisationseinheit	Ist-Stand*	Eintritte** 1.1. - 31.12.09	Austritte** 1.1. - 31.12.09
Hauptstelle	910	29	49
Landesstelle Wien	1.096	20	52
Landesstelle Niederösterreich	391	42	17
Landesstelle Burgenland	108	1	2
Landesstelle Oberösterreich	432	22	15
Landesstelle Steiermark	369	16	17
Landesstelle Kärnten	186	10	4
Landesstelle Salzburg	217	2	14
Landesstelle Tirol	186	15	5
Landesstelle Vorarlberg	104	10	10
Eigene Einrichtungen	2.142	258	244
GESAMT	6.141	425	429

Ausbildungsverhältnisse

Insgesamt standen 19 Ärzte/Ärztinnen, 21 Bürokaufmann-/Bürokauffraulehrlinge, 8 IT-Technik-Lehrlinge, 16 Lehrlinge im Lehrberuf Verwaltungsassistent/in, 3 Lehrlinge im Lehrberuf Konditor/in sowie 45 Lehrlinge im Lehrberuf Koch/Köchin in Ausbildung.

Unkündbare Dienstnehmer/innen (Stand: 31.12.2009)

Angestellte	Arbeiter/innen	Ärzte/Ärztinnen	Pflegepersonal
62,27 %	42,82 %	44,52 %	45,30 %

Anzahl der Pensionen auf Grund der Bestimmungen der Dienstordnungen (Stand: 31.12.2009)

	DO.A	DO.B	DO.C
Eigenpensionen	2.550	130	670
Hinterbliebenenpensionen	547	55	66
Gesamt	3.097	185	736

* Der IST-Stand wurde gemäß den Richtlinien des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger zur Erstellung von Dienstpostenplänen für Sozialversicherungsträger erstellt. Im IST-Stand sind ruhende Dienstverhältnisse, d.s. Absenzen wegen Wochengeldbezug, Karenzurlaub MSCHG./EKUG, Sonderurlaub nach den Bestimmungen der Dienstordnungen, Präsenz- oder Zivildienst und Krankenstand ohne Bezug, nicht enthalten.

** Ein- und Austritte von Ferialaushilfen und Praktikanten/Praktikantinnen wurden nicht berücksichtigt.

MITARBEITERAUSBILDUNG

Die Aufgabenschwerpunkte lagen auch im Jahr 2009 in der Auswahl und Ausbildung neuer Sachbearbeiter/innen im Leistungsrecht sowie in der Organisation und Durchführung von Dienstprüfungen und sonstiger Weiterbildungsmaßnahmen. Weiters kamen die neuen Bestimmungen zur Allgemeinen Fachausbildung erstmals zur Anwendung.

In Verbindung mit den am 1.5.2009 in Kraft getretenen Regelungen hinsichtlich der Mitarbeiterbeurteilung wurden spezielle Veranstaltungen für Zwischenvorgesetzte (zB Gruppenleiter/innen) durchgeführt.

Grundausbildung zum/zur Sachbearbeiter/in

Zur Abdeckung des – teilweise noch fusionsbedingten – Bedarfs an neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einigen Landesstellen wurden neben den 5 zu Jahresbeginn bereits laufenden Lehrgängen noch 4 weitere Ausbildungskurse gestartet. Somit standen im Berichtsjahr zeitweise bis zu 200 Mitarbeiter/innen in Ausbildung.

Eine Ausbildungs- und Einarbeitungsperiode beträgt 24 Monate, in denen im dualen System theoretische und praktische Abschnitte abwechseln. Die Theorieabschnitte werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Personalentwicklung und -ausbildung sowie von 3 zusätzlichen Referenten durchgeführt, in der Praxisausbildung werden die Teilnehmer/innen von erfahrenen, speziell dafür ausgebildeten Sachbearbeiterinnen bzw. Sachbearbeitern begleitet.

Im Rahmen eines gesonderten Lehrganges wurden 9 Personen für die Tätigkeit in der Abteilung Versicherungs- und Beitragsangelegenheiten vorbereitet.

Für die Erledigungen im Bereich der Pensionskontobearbeitung wurden 21 weitere Mitarbeiter/innen neu ausgebildet, 15 Personen wurden als Sachbearbeiter/innen geschult.

Für Pensionsfälle mit zwischenstaatlicher Berührung wurden 2 Lehrgänge für 46 Mitarbeiter/innen abgehalten.

Zusätzlich fanden einwöchige Intensivseminare für Leistungssachbearbeiter/innen mit detaillierten Informationen zu bestimmten Themen (Besonderheiten der Pensionsberechnung, Umwandlungen, Neuberechnungen) – insgesamt 3 Tranchen für 44 Teilnehmer/innen – statt.

Weiterbildung allgemein

- Im Jahr 2009 wurden 3 eintägige Informationsveranstaltungen zur Mitarbeiterbeurteilung für Zwischenvorgesetzte (zB Gruppenleiter/innen) der Verwaltungsdienststellen abgehalten, an denen insgesamt 76 Personen teilgenommen haben.
- Im Rahmen der Grundausbildung zum/zur Sachbearbeiter/in haben 8 zweitägige Verhaltenstrainings stattgefunden („Den eigenen Erfolg managen“, „Erfolgreich am Telefon“ und „Wie Profis Kunden beraten“).
- 30 Personen nahmen an den zwei Ausbildungsseminaren für Praxisbetreuer/innen teil.
- 319 Mitarbeiter/innen haben an Arbeitnehmerschutz-Seminaren teilgenommen.
- Bei externen Veranstaltern wurden 223 Seminarteilnahmen organisiert.
- An 54 Seminaren des Hauptverbandes haben 252 Mitarbeiter/innen teilgenommen.
- Zwei HVB-Seminare sind als eigene Veranstaltungen in der Pensionsversicherungsanstalt organisiert worden. Daran haben insgesamt 86 Personen teilgenommen.
- Im Auftrag der Arbeitsgruppe Fraueninitiative Wien wurden zwei Seminare zu je 2 Tranchen für 54 Personen veranstaltet.
- Für 222 Mitarbeiter/innen wurden von externen Trainern bzw. Trainerinnen persönlichkeitsbildende Seminare durchgeführt.
- Für 63 Mitarbeiter/innen wurde eine fachbezogene Softwareschulung durchgeführt.

Lehrlingsausbildung

Die Pensionsversicherungsanstalt ist bestrebt, im Rahmen der Arbeitsmarktsituation – vor allem bei Jugendlichen – einen wertvollen Beitrag zu leisten und hat mit 1.9.2009 Lehrlinge aufgenommen:

- im Lehrberuf „Bürokaufmann bzw. Bürokauffrau“ 5 Lehrlinge in Wien
- im Lehrberuf „Verwaltungsassistent/in“ je 2 Lehrlinge in den Landesstellen Steiermark, Oberösterreich und Niederösterreich und je einen Lehrling in den Landesstellen Burgenland und Tirol
- im Lehrberuf „IT-Techniker/in“ 2 Lehrlinge in Wien.
- Zusätzlich werden auch Jugendliche in den Lehrberufen „Koch/Köchin“ bzw. „Konditor/in“ ausgebildet, wobei zwei Lehrstellen in der Hauptstelle Wien und 15 Lehrstellen in den Sonderkrankenanstalten angeboten werden.

SV-Basis

Für alle neu eingetretenen Mitarbeiter/innen ist der Besuch einer Grundschulung (SV-Basis) vorgesehen. Das Konzept und die Unterlagen werden von der Abteilung Personalentwicklung und -ausbildung erstellt, die Seminare finden in den jeweiligen Landesstellen bzw. Sonderkrankenanstalten statt.

2009 fanden 12 entsprechende Veranstaltungen in 4 Landesstellen und in Wien sowie 14 Veranstaltungen in 11 Sonderkrankenanstalten mit insgesamt 331 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern statt.

Dienstprüfungen

Grundausbildung mit Abschlussprüfung: Im Jahr 2009 wurden 4 Grundausbildungslehrgänge gestartet. Insgesamt traten im Berichtsjahr 167 Prüfungswerber/innen zu den Abschlussprüfungen an, 154 Personen haben diese Prüfung erfolgreich abgelegt (92,2%).

Zulassungsprüfung: Diese Prüfung ist die Eingangsvoraussetzung für die Absolvierung der „Allgemeinen Fachausbildung“ oder der „Fachausbildung“. 2009 traten insgesamt 125 Mitarbeiter/innen zu dieser Prüfung an – 55 konnten einen positiven Erfolg erzielen (44 %).

Allgemeine Fachausbildung: Diese neue Form der Ausbildung (erforderlich für Einreihungen in Gehaltsgruppe D) wurde im Berichtsjahr erstmalig durchgeführt – es traten insgesamt 44 Mitarbeiter/innen zur Prüfung an, 43 konnten einen positiven Erfolg erzielen (98%).

Fachausbildung: Diese Fachausbildung ersetzt die bisherige „B-Prüfung“ – 2009 traten 49 Mitarbeiter/innen zu dieser Prüfung an, 46 konnten einen positiven Erfolg erzielen (94 %).

Managementausbildung: Im Berichtsjahr nahmen 2 Mitarbeiter an den einzelnen Modulen dieser neuen Ausbildung für Führungskräfte teil.

ORGANISATION

DOXiS (Kataster, Antragserfassung, Aktenverfolgung, Archiv)

Im Jahr 2009 wurden durchschnittlich **täglich** 61.700 Suchabfragen und 69.500 Aktbelastungen in DOXiS durchgeführt, sowie 1.930 Akten neu angelegt.

Durch die Umstellung der Archivsoftware auf DOXiS evITA konnten nicht nur Funktionalitätserweiterung vorgenommen werden, sondern zur Verfahrensbeschleunigung wurde den berechtigten Anwender/innen ermöglicht, online Einsicht auf die von der Niederösterreichischen GKK gescannten Stammkarten zu nehmen.

Die elektronische Übermittlung von Entlassungsbefunden an die PVA wurde auf weitere EDIKUR-Vertragseinrichtungen ausgeweitet. Zur statistischen Erfassung von AMS-Untersuchungen oder der

Fälle mit Mitwirkungspflicht bei befristeten Pensionen wurden die erforderlichen Antragsgründe zur Verfügung gestellt.

Die automatisiert beschlagwortete Ablage des maschinellen Schriftverkehrs im Archiv für den Bereich Feststellungsdienst und Darstellung im dazugehörigen Akt erfolgte im Juni 2009.

Der Bereich der Schulungsumgebung von DOXiS mit den Schnittstellen zu den Kernapplikationen wurde dem Echtbetrieb vollständig angeglichen, um die in Ausbildung stehenden Mitarbeiter/innen optimal und praxisbezogen ausbilden zu können. Funktionalitäten zur Erleichterungen der Vorbereitung von Schulungsfällen wurden den Vortragenden ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr sind über 42 Mio. Seiten im Archiv österreichweit zur elektronischen Einsichtnahme zur Verfügung gestellt worden. Davon wurden fast 16 Mio. Seiten (ca 352.000 Akten) intern gescannt und ca. 26,4 Mio. vom externen Dienstleister (508.000 Akten und Lebensbestätigungen) im Archiv abgelegt.

Darüber hinaus wurden im Bereich Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge 4,5 Mio. Seiten sofort nach Abschluss der Bearbeitung beschlagwortet, im dazugehörigen Akt elektronisch archiviert und dieser Bereich mit neuen Hochleistungsscannern ausgestattet.

Inventarisierung

Nach Abschluss der elektronischen Inventarisierung mittels Barcode im Jahr 2008 wurde darauf aufbauend die barcodegestützte Abwicklung der Lager- und Medikamentenverwaltung in den Sonderkrankenanstalten Großmain und Hohegg in Betrieb genommen.

Wissensmanagement

Die mit Lotus Notes befassten Mitarbeiter/innen (Entwicklung, Administration, Organisation) beschäftigten sich neben den täglich anfallenden Arbeiten der Systemadministration mit Planungs- und Umsetzungsarbeiten eines der PVA angepassten Wissens- und Informationsmanagements.

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 83 Aufträge erledigt. In der Folge ein Auszug der wesentlichen Neuerungen.

So wurde zB allen Mitarbeiter/innen der „Ausbildungspass“ in Lotus Notes zur Verfügung gestellt, in dem Jede(r) die Möglichkeit hat, einen Überblick über die absolvierten Dienstprüfungen, Kurse und Seminare zu erhalten.

Durch den Einsatz der Lotus Notes 8.5 Komprimierung sowie Single Instance (DAOS) konnte ein wesentlicher Beitrag zur Reduktion des erforderlichen Speicherplatzes erzielt werden.

IT-Schulungen

Das Anwenderservice konnte 819 Teilnehmer/innen bei Schulungsveranstaltungen begrüßen. 498 Mitarbeiter/innen der Haupt- und Landesstellen und 321 der Sonderkrankenanstalten wurden dabei insbesondere mit dem Umgang der Anwendungen DOXiS, Word, Excel, Powerpoint und Lotus Notes vertraut gemacht.

Geschäftsprozesse

Mit der Veröffentlichung der Abläufe zu den Geschäftsprozessen „Heilverfahren in den Eigenen Einrichtungen“, „Pensionskonto DEV-Aufruf“, „Pensionskonto - Mitteilung“, „Freiwillige Weiterversicherung“, „Selbstversicherung“, „Erhöhungsantrag Pflegegeld“, „Zertifizierung der e-card“, „Abfertigung“, „Abfindung“, „Antragsformularerstellung / -änderung“ und zum Pilotprojekt „Gesundheitsstraße“ wurde ein wesentlicher Beitrag zur Optimierung und Vereinheitlichung der Verfahrensabläufe geleistet.

Info-Terminals

Anfang 2009 konnte die Ausstattung aller Landesstellen mit Info-Terminals in den Kundenzonen abgeschlossen werden.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Nach der im letzten Quartal des Vorjahres vorgenommenen Neustrukturierung des Geschäftsbereichs Informatik (HGBl) in die drei Abteilungen

- Rechenzentrumsbetrieb & Customer Care (HREZ)
- Softwareentwicklung (HSWE)
- EDV-Organisation (HEOR)

waren im Jahr 2009 vorrangig die Arbeitsabläufe der geänderten Aufgabenverteilung anzupassen. Darüber hinaus war die aus der Initialisierung des Projekts zepta resultierende Umverteilung von Aufgabengebieten und Mitarbeiterinsatz zu berücksichtigen.

Weiters wurde die Koordination der Ausbildung der IT-Lehrlinge neu geregelt und diese abteilungsübergreifende Aufgabe von der für die interne Abstimmung zuständigen Abteilung HEOR übernommen.

Lehrlingsausbildung innerhalb des HGBl

Seit drei Jahren bildet die Pensionsversicherungsanstalt Lehrlinge im Lehrberuf „Informationstechnologie – Technik“ (IT-Techniker/innen) aus. Pro Lehrjahr werden zwei Lehrlinge aufgenommen, so dass seit September 2009 erstmals die volle Anzahl von acht gleichzeitig in Ausbildung stehenden Lehrlingen im IT-Bereich erreicht wurde. Die beiden ersten im Jahr 2006 aufgenommenen Lehrlinge sind nunmehr im 4. Lehrjahr und werden im Frühjahr 2010 die Ausbildung mit der Lehrabschlussprüfung abschließen.

Der Schwerpunkt der fachlichen Ausbildung liegt in der Abteilung HREZ. Die Lehrlinge erhalten von den Ausbildern eine theoretische Ausbildung und werden anschließend in die täglichen Arbeitsabläufe eingebunden, um das in Theorie und Berufsschule erlernte Wissen anwenden zu können.

Über das im Berufsausbildungsgesetz vorgegebene Berufsbild hinaus erhalten die Lehrlinge auch einen umfassenden Überblick über die Aufgaben der anderen Abteilungen des Geschäftsbereiches. Weiters werden sie durch die zuständigen Mitarbeiter/innen über Datenschutz und Arbeitnehmerschutz informiert und verbringen im Laufe der dreieinhalb-jährigen Lehrzeit auch einige Monate im Anwenderservice der Abteilung HORG. In regelmäßigen Abständen ist den Lehrlingen durch die Lehrbeauftragten eine schriftliche Beurteilung und somit ein Feedback über ihre Leistungen zu geben.

EDV-ORGANISATIONSBTEILUNG (HEOR)

Für alle Arbeitsgruppen der neu geschaffenen Abteilung HEOR wurden nunmehr Ziele, Rollen und Gruppenstrukturen definiert, Schulungen der Mitarbeiter/innen für ihre neuen Aufgabengebiete durchgeführt und Konzepte entwickelt, abgenommen und teilweise bereits umgesetzt.

• IT-Programmmanagement

Nach Unterzeichnung der geänderten Vereinbarung über Betrieb, Wartung und Weiterentwicklung der Applikationen DANTE und VVP (inkl. SIP) durch die Vertragspartner wurde die Aufwandsverrechnung neu konzipiert, beauftragt und zum Einsatz gebracht.

Das vorhandene Zahlenmaterial wird auch für die Präsentationen in den halbjährlich stattfindenden Steuerungsgruppensitzungen „DANTE“ und „VVP“ herangezogen.

• IT-Prozessmanagement und Security

Konzeptionell wurde damit begonnen, das IT-Prozessmodell in Richtung des Referenzmodells ITIL V3 weiterzuentwickeln. Dieses sieht gegenüber V2 einen Prozesslebenszyklus (Strategie – Entwurf – Überführung – Einsatz – Verbesserung) und Mittel für eine stetige Prozessverbesserung vor.

Für die Einführung des Change Management-Prozesses wurde ein Workflow entworfen und in die CCMDB (Change and Configuration Management Database) implementiert.

- **Informations-Sicherheits-Management-Systems (ISMS)**

Mit dem Management-Tool HiScout wurde eine Asset Management Data Base (AMDB) aufgebaut, die unter anderem als Basis für die Risikobewertung erforderlich ist. Die Vermögenswerte (Assets), die in der AMDB dokumentiert sind, werden durch Mitarbeiter/innen der Abteilung HREZ bzw. durch den IS-Manager laufend aktualisiert.

Ergänzend zum Risikomanagement für den Geschäftsbereich HGBI wurde für das Projekt zepta ein zusätzlicher Risiko- und Maßnahmenkatalog aufgebaut.

- **IT-Projektmanagement und Reporting**

Es wurden Audits „Handhabung von IS-Vorfällen“ und „Entsorgung und Wiederverwendung von IT-Equipment“ durchgeführt.

Um den reibungslosen und transparenten Ablauf des Informationssicherheits- und Risikomanagements gewährleisten zu können, wurden die IS-Prozesse adaptiert bzw. weiter ausgebaut.

Nach der ersten Begutachtungsphase der Dienstanweisung AD030 wurden in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten der PVA die Einwände der einzelnen Geschäftsbereiche in die AD030, die BD083 und das IS-Handbuch eingearbeitet.

SOFTWAREENTWICKLUNG (HSWE)

Von der Abteilung HSWE wurden im Berichtsjahr rund 280 Arbeitsaufträge erledigt, wobei jeweils auch die gesetzlichen und organisatorischen Unterschiede unserer Vertragspartner (SVA der Bauern, VA für Eisenbahn und Bergbau, SVA der gewerblichen Wirtschaft) berücksichtigt wurden. Unteren anderem wurden in den einzelnen Arbeitsgebieten folgende Anforderungen umgesetzt.

Pensionsberechnung (DANTE)

- **PAG 2009**

Erhöhung des Pflegegeldes ab 1.1.2009 und Aktualisierung von Faktoren bzw. Grenzwerten, die nicht mit 1.11.2008 geändert wurden. Verständigung der Pensionistinnen und Pensionisten im Anlassfall und standardmäßige Aussendung von Lebensbestätigungen.

Es wurden die technischen Voraussetzungen (DB-Zusammenlegung, Änderung der Lese- und Schreibzugriffe) für die direkte Feststellung der Leistungshöhe von Vertragspartnern im Zuge der jährlichen Pensionsanpassung geschaffen und erstmals im Zuge der Pensionsanpassung 2009 eingesetzt.

- **Fonds Soziales Wien (FSW)**

Im Rahmen der Implementierung der privaten Pflegeheime in die automationsunterstützte Verarbeitung des EDV-Systems des Fonds Soziales Wien (FSW) ist nunmehr auch für die bereits daran angeschlossenen privaten Pflegeheime eine maschinelle Änderung der Bankverbindung sowie die maschinelle Belegung der Kundendaten auf der Maske ABZ1 – KUDATE möglich. Die gemeldeten Daten werden in die entsprechenden Relationen (Fremdabzug und Durchschriften) eingepflegt.

- **Einmalzahlung 2008**

Aufrollung der Einmalzahlung für Bezieher/innen von Hinterbliebenenpensionen nach einer Entscheidung des Geschäftsbereiches Grundsatz vom 17.11.2008 durch die Änderung bei der Ermittlung der maßgeblichen Pensionsleistung.

- **Erhöhung der Grenzbeträge gem. § 264 Abs. 6 ASVG**

Im Nationalrat wurde die rückwirkende Erhöhung (ab 1.11.2008) der HB-Grenzbeträge beschlossen. Die betroffenen Fälle waren daher von Amts wegen rückwirkend zu berichtigen.

- **Steuerreform 2009 - Änderungen ab 1.1.2009**

Die Richtigstellung erfolgte rückwirkend durch eine BATCH – Nach- und Rückverrechnung. Die Berechnungsblätter wurden in der DOKU abgelegt, Fälle mit Dialogfehlern bzw. Hinweisen wurden in DANTE-Liste ausgegeben.

- **Umstellung der Freigabemodalitäten von Fehlermeldungen und Helptexten**

Durch die Einspielung in eine Oracle Datenbank entfällt die Verteilung auf die Server und ermöglicht jederzeit aktuelle Texte und zusätzlich eine historische Speicherung.

Standardprodukt „Datenaufbereitung für Zwecke der Pensionsversicherung (VVP)“

- **Umstellung VVP und SiP auf die technische Architektur 3.0J**

Es erfolgte die Umstellung der gesamten Applikation von Magna X auf Java mittels Transformer. Die Entwicklungsinfrastruktur und der Applikationsserver wurden neu eingerichtet. Die Erzeugung der Listen und der SiP-spezifische Teil wurden von Websphere auf JBOSS umgestellt.

- **Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen des SRÄG 2008 – 2nd Cut**

Im zweiten Schritt wurde die Berücksichtigung des erweiterten Personenkreises für die „Hacklerregelung“ (Geburtsjahrgänge bis 12/1953 bei Männern, bis 12/1958 bei Frauen) bei Beauftragung eines Anforderungsgrundes VZFE und im SiP umgesetzt, auch für Pensionsstichtage, die in der Zukunft liegen (frühest möglicher Pensionsstichtag).

Die übergangsrechtlichen Bestimmung des § 607 Abs. 12 ASVG samt Parallelrecht (Änderungen bei der „Hacklerregelung“ hinsichtlich Anspruchsvoraussetzungen und Anfallsalter, kein Abschlag in der Pensionsberechnung) wurden berücksichtigt.

- **Einbau neuer Qualifikationen - Sonderverarbeitung Qualifikation RA**

In der Verdichtung waren neue Qualifikationen berücksichtigt. Eine aufwendige Änderung der Funktionalität (Verdichtung der Versicherungszeit und Bildung der Gesamtbeitragsgrundlage) erforderte die Umsetzung der Sonderverarbeitung zur Qualifikation RA-Beitragszeit, die nicht für den Bemessungszeitraum gilt.

- **Erweiterungen für ePK**

Für das einheitliche Pensionskonto wurden vor allem für die Aufteilung der Beitragsgrundlagen zwischen SV- und Beamtenkonto diverse Erweiterungen der Funktionalität durchgeführt.

- **Unterstützung für die Ermittlung von Schwerarbeitspensionen**

Bei Ermittlung der Schwerarbeitspension wurde die Berücksichtigung eines früheren (innerstaatlichen) Anspruches implementiert. Der VVP-Client wurde um die dafür erforderlichen Eingabefelder erweitert.

- **Datawarehouse**

Zur Verwendung im SV-Simulationsrechner der AK, BMASK, ÖGB und WKO wurden die Verdichtungsdaten für eine Auswahl von Versicherten (rd. 30.000) ermittelt und aufbereitet. Die Datenstruktur des Datawarehouses wurde erweitert.

RECHENZENTRUMSBETRIEB (HREZ)

Schwerpunkt im Berichtsjahr war der Start des Projektes „BS/2000 – Ablöse“, welches die Migration sowohl im Bereich der gesamten Hardware als auch im Bereich der Software und der Datenbanken auf die Plattform pSeries mit dem Datenbanksystem Oracle vorsieht.

Mit dieser Migration wird auch einer Empfehlung des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger entsprochen, indem die UNIX-Plattform pSeries sowohl aus technischer als auch aus ökonomischer Sicht als Serverhardware für die zukünftige Applikation Dante zum Einsatz kommen wird. Dadurch wird das Ein- und Ausgabeverhalten von Kernanwendungen verbessert und die Basis für eine serviceorientierte Architektur geschaffen. Abgesehen von den technischen Möglichkeiten bezüglich Flexibilität und Rechnerleistung der neuen Plattform ist auch der wirtschaftliche Faktor von zentraler Bedeutung.

Ein weiterer wichtiger Arbeitsauftrag war die Ablöse der Server in den Sonderkrankenanstalten. Diese Komponenten waren am Ende ihrer Einsatzperiode angelangt und die Wartung hätte nur mehr mit einem erhöhten finanziellen Aufwand durchgeführt werden können. Deshalb wurde auf „Blade Center S“-Technologie umgerüstet mit dem Vorteil, sämtliche Server nun zentral von Wien aus administrieren zu können. Diese Server sind auch jederzeit erweiterbar und mit einem flexiblen Plattenspeicher ausgestattet. Durch die einheitliche Hardware wird der administrative Aufwand minimiert und eine zentrale Verwaltung gewährleistet.

Im Jahr 2009 erfolgte auch die Anschaffung zweier für Einzelblattdruck ausgelegter Hochleistungsdrucker Canon imagePRESS 1135. Damit wurden die drei - seit der Fusion in Betrieb stehenden - hauptsächlich für Endlosdruck geeigneten Drucker (zwei Xerox Docu Print96 und ein Océ PageStream 2000) abgelöst. Das neue Druckersystem ist Voraussetzung dafür, dass der nach Inbetriebnahme der einheitlichen Textverarbeitung der Kernanwendungen ausschließlich auf Einzelblattdruck basierenden Druckoutput bewältigt werden kann.

Gruppe NETZ

- **Projekt CNSV**

Ziel dieses Projektes war es, alle Landesstellen und Sonderkrankenanstalten wege- und providerredundant an die jeweiligen CNSV-Peeringpoints in den Bundesländern anzubinden.

- **Implementierung des Cisco Nexus 7000 Centers**

Die Serverplattform pSeries und der Blade-Bereich wurde an den Core mit 10 GBit-Ethernet angebunden und ermöglicht nun eine Realisierung von Virtualisierungsmöglichkeiten für jedwede Art von Servern.

- **Netzwerkkomponenten im Core-Bereich**

Mit dem Tausch der Netzwerkkomponenten wurden die veralteten 35xx Switches durch Cisco Komponenten der Serie 2960 ersetzt, wodurch nun alle Standorte mit Port-Security ausgestattet werden konnten.

- **Ablöse von Tivoli NetView**

Die Überwachungssoftware NetView wurde durch das OpenSource Produkt Nagios abgelöst.

- **WLAN**

Für die Möglichkeit einer Funk-Lan-Infrastruktur wurde im Bauteil G ein dementsprechendes Netz adaptiert.

Gruppe CLIENT

- **Hotline**

Von den Hotline-Mitarbeiter/innen wurden insgesamt 2.561 Problemtickets, 1.637 Hardware-Anforderungen und 392 Benutzerverwaltungs-Einträge bearbeitet.

- **Arbeitsplatzdruck „NEU“**

Neben der Installation von 30 SW- Multifunktionsgeräten wurde die Farbdruckerlandschaft erneuert. Österreichweit wurden rund 40 Farbdrucker und 30 Farb-Multifunktionsgeräte aufgestellt und auf automatische Versorgung mit Verbrauchsmaterialien umgestellt.

- **Remedy**

Erweiterung um RIPI (Remedy Inventory Program Interface) um Reparaturmanagement, Entsorgung, Lager und Inventarführung.

- **Erweiterung des Problem-Managements um neue Vorlagen und Ausbau der Funktionen**

- **Einsatz der neuen Monitoring-SW Nagios**

In allen Bereichen der Abteilung HREZ wurde die System Management Software für das Monitoring „Nagios“ nach Testläufen in den Betrieb übernommen.

- **Softwareverteilung**

Umsetzung der neuen HP-SW-Verteilung sowohl im Testbereich als auch in der Produktion, beginnend mit dem RollOut in den Landesstellen Steiermark und Burgenland.

Gruppe SERVER

- **AIX**

- Migration der Fileserver der Sonderkrankenanstalten auf die neue Hardware P595
- Implementierung von zentralen Partitionen für Datenbanken und Applikationen für PVA-Eigenentwicklungen wie Sozrecht und Beitragsverrechnung
- Aktualisierung der Fileserver-Umgebungen und Implementierung von neuen Samba Softwareversionen
- Erweiterung des Aufbaues eines Open Source Monitorings über alle Hardwareplattformen für das Produkt Nagios
- Anbindung des Festplattenarchivs „Centera“ an den TSM Server for Data Retention und an den DOXiS Archivserver
- Anlieferung und Hardwareimplementierung neuer P595 Server für das Projekt zepta und Aufbau und Änderung sämtlicher Hardwarepartitionen für Teststellungen für das Projekt zepta
- Migration der Anwendungsserver (Patientenadministration, Therapieeinteilung) der Sonderkrankenanstalten auf eine Instanz von P650 Hardware auf neue P595 Hardware, mit dem Betriebssystem AIX 6.1 sowie dem Datenbanksystem Oracle 11 unter Verwendung von OpenLdap

- **WINDOWS**

- Lieferung und Erstkonfiguration der S-Chassis „Blade-S“
- Migration der Applikation Server der einzelnen Abteilungen der PVA in die VM Infrastruktur
- Migration der PrintServer auf eine neue Hardware und die Umstellung auf 64 bit
- Aufbau der eigenen Test-Umgebung (VM) für die HP-Softwareverteilung
- Software Installation des Küchen-Servers mit der Fa. GMS
- Bereitstellung neuer Applikation -Server für die Abteilung HFBM im Bereich ZLT und Gebäudeüberwachung für ganz Österreich

- **LOTUS NOTES**

- Umstellung der Server auf Release 8.0.2 FP1 und in weiterer Folge auf R 8.5
- Aufnahme von Domino TSM ins Monitoring
- Implementierung von DAOS (Domino Attachment and Object Service)
- Einsatz von Lotus Notes Traveler als Synchronisationssoftware
- Evaluierung des Alfresco Dokumenten Managements

Gruppe HOST

- **SAN**

- CentricStor UTM Umstellung und Upgrade auf die Version 4
- Storage Erweiterung und Upgrade von CX3 auf CX4 im Tier2 Segment (Clariion)
- Inbetriebnahme des Storage-Archiv-Systems Centera und die nachfolgende Einbindung ins DOXiS Archiv

- **Z/OS**

- Betriebssystem Upgrade auf die Version 10
- Ablöse der Control-X-Produkte (Jobsteuerung) durch das Jobsteuerungssystem UC/4.

WIRTSCHAFTSFÜHRUNG

Allgemeines

Im Geschäftsbereich Wirtschaft wurden 5.439 Beschaffungsvorgänge für Lieferungen (4.328) sowie Bau- und Dienstleistungen (1.111) abgewickelt, wovon rund 150 im Rahmen formaler Ausschreibungsverfahren bzw. Angebotseinholungen entsprechend den maßgeblichen gesetzlichen und internen Vorschriften durchgeführt wurden.

Von insgesamt etwa 84 Mio. EUR entfielen 50 Mio. EUR auf das Wirtschafts- und Beschaffungswesen und 34 Mio. EUR auf das Facility- und Baumanagement.

BAUINVESTITIONEN

Diverse Objekte

Erstellung von Energieausweisen gemäß Energieausweisvorlagegesetz;
Einführung eines CAFM System (Computer Aided Facility Management) österreichweit (Fortsetzung).

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Aflenz

Instandsetzung der Außenanlagen; Absturzsicherungen im Bereich der Dächer; Umbau der Heizungsregelung.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Alland

Errichtung eines Biomasseheizwerkes (Fertigstellung und Inbetriebnahme); Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Hydrotherapie, dem Austausch der Brandmeldeanlage und der Schwesternrufanlage; Errichtung einer Adipositasstation 1. Projektphase; Fassadensanierungsarbeiten am Hauptgebäude; Verkleidung eines Aufzugsschachtes im Pavillon Widholz; Austausch von Plattenwärmetauschern.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum St. Radegund

Beauftragung der Generalplanerleistungen und Ausarbeitung des Entwurfes für den Neubau; Durchführung von Bodenerkundungen und Erstellung von Bodengutachten; Austausch der Röntgenanlage.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Felbring

Maßnahmen zur Gebäudeabdichtung im Saunabereich; Planungsleistungen für die Errichtung eines Tepidariums sowie einer Lehrküche für Patientenschulung; Sanierung der Duschanlagen in der Schwimmhalle; Erneuerung der Telemetrieanlage.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Hohegg

Dachsanierung im Bereich des Küchen-, Therapie-, Diagnose- und Patiententraktes B sowie der Energiezentrale; Errichtung einer zentralen Sauerstoffversorgungsanlage (1. Teil).

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf

Erneuerung von Heizungs- und Klimakaltwasserleitungen (Gebäudeverbindungsleitungen); Errichtung eines Patientenparkplatzes; Beauftragung des Generalplaners für den Teilneubau.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach

Erweiterung der Lastabschaltung/-begrenzung (Spitzenlastüberwachung Strom); Austausch und Einbindung der Elektroakustik-Anlage; Optimierung der Haustechnik.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein

Errichtung eines Sonnen- und Regensegels auf dem Schachplatz; Erneuerung des Personen- und Bettenaufzugs; PWH Grünlandstraße, Erneuerung der Aufzüge 1. Teil.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Großmain

Errichtung eines Fluchtweges; Teppichbödenaustausch (Fortsetzung); Errichtung eines Stationsbades.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Aussee

Nachrüstung des Dachsicherungssystems; Umbau der Räumlichkeiten für die medizinische Trainingstherapie; Fertigstellung der Küchensanierung; Fertigstellung der Sanierung der Lüftungsanlagen; Erneuerung von Anlagenteilen der Heizung und Warmwasseraufbereitung.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Ischl

Schaffung einer Entspannungstherapie; Sanierung von WC-Anlagen (1. Teil); Schaffung zusätzlicher Personalgarderoben und Personalspeisesaalmodernisierung; Einbindung der Umbaubereiche an die Gebäudeleittechnik; Austausch von Mineralfaserdecken und Deckenbeleuchtung 4. Etappe; Planungsleistungen für die Erneuerung der Warmwasseraufbereitung und die Lüftungsanlage im Patientenspeisesaal; Fertigstellung der Küchensanierung.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Laab im Walde

Herstellung von Dachabsturz Sicherungen; Erneuerung der Gebäudeleittechnik (Fortsetzung); Austausch von Teppichböden in den restlichen Therapieaufenthaltsräumen und Verwaltungsbereichen; Brandschutzmaßnahmen 1. Teil; Abschluss des Austausches der Kaltwasser-, Warmwasser- und Zirkulationsstränge sowie der Anschlussleitungen; Austausch der Röntgenanlage.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Saalfelden

Sanierung der Warmwasseraufbereitungsanlage sowie des Heizungswassernetzes; Austausch Eingangstüren der SKA; Reparatur des Notstromaggregates; Austausch der Herzalarm- und Schwesternrufanlage; Sanierung des Wirtschaftsaufzugs; Herstellung von Dachabsturz Sicherungen; Sanierung der Zufahrt zur Sonderkrankenanstalt und zum Personalparkplatz; Fertigstellung der Küchensanierung; Erneuerung der Monitoranlage auf der Intensivpflegestation und klinischen Bettenstation.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Weyer

Sanierung von Arztordinationen; Sanierung des Trinkwasserhochbehälters; Austausch der Lichtrufanlage und der Brandmeldeanlage; Schaffung von zwei zusätzlichen Funktionsräumen; Neugestaltung der Fernsehräume und der Bibliothek; Austausch des Parkettbodens in den beiden Gymnastiksälen; Barrierefreimachung von Patientenzimmer-Nassgruppen (Fortsetzung); Holzschutz-Wartungsanstrich an den Holzbauteilen bzw. Holzkonstruktionen im Innenbereich; Schaffung einer Betten- und Überwachungsstation (1. Teil); Umbau der Mechanotherapie in einen Ruheraum; Austausch der Röntgenanlage.

Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz

Planungsphase bezüglich Anmietung und Adaptierung von Räumlichkeiten für die ambulante medizinische Rehabilitation in Graz.

Bürogebäude Wien

Instandsetzung der Sicherheitszentrale; Errichtung eines Kunden-WC im Bereich der Serviceebene; Erneuerung der Dieselaggregatsteuerung sowie der Dieselstartbatterien für die Notstromversorgung; Umbau und Adaptierung EG – Bauteil A, B, C nach Besiedelung des Neubaus sowie Modernisierung und Standardanpassung (Fortsetzung); Modernisierung der Poststelle sowie deren Anschlussbereich (Fortsetzung); Modernisierung A9; Ventilatorentausch in der Lüftungsanlage Bauteil A; Umbau von bestehenden Müll-Containern; Einbau einer hydraulischen Weiche für die Kälteanlagen; Sanierung und Adaptierung der Bauteile D + E, Erweiterung des BGW Friedrich-Hillegeist-Straße – Ankauf eines 2. Teiles eines von der Firma Siemens AG Österreich errichteten Bürogebäudes (Planung).

LIEGENSCHAFTEN

1010 Wien, Liebiggasse 4

Die im Vorjahr begonnenen Fenster- und Fassadensanierungsarbeiten wurden im Rahmen einer 2. Etappe am Gebäudeteil in der Ebendorferstraße sowohl straßenseitig als auch hofseitig beendet.

1020 Wien, Malzgasse 12

Die Ausschreibungen der Professionistenleistungen für den Ausbau des Dachgeschoßes samt den in diesem Zusammenhang durchzuführenden Hauserhaltungsmaßnahmen (Fassadensanierung, Innenhofadaptierung etc.) wurden Ende 2009 durchgeführt.

1030 Wien, Neulinggasse 22

Der Dachbodenausbau ist fertiggestellt worden und die Fertigstellungsanzeige der vier neu geschaffenen Wohnungen wurde der zuständigen Behörde bekannt gegeben.

1050 Wien, Gassergasse 2-8

Die im Jahr zuvor begonnene hofseitige Fassadensanierung ist abgeschlossen worden.

1050 Wien, Rainergasse 38

Die Professionistenleistungen für den Aus- bzw. Umbau der beiden Dachgeschoße und die Sanierungsarbeiten an den Fassaden wurden Ende 2009 beauftragt.

1080 Wien, Lange Gasse 65

Die notwendige Adaptierung der haustechnischen Elektroanlagen konnte abgeschlossen werden.

9020 Klagenfurt am Wörthersee

Die Planungsleistungen für den 2-stöckigen Dachgeschoßausbau und die in diesem Zusammenhang notwendige Errichtung von 2 Aufzügen samt Umgestaltung des Innenhofes einschließlich der Fassadendämmungsarbeiten sind beauftragt worden.

Neuvermietungen

41 Wohnungen und Geschäftsräumlichkeiten wurden – in vielen Fällen nach Adaptierung bzw. Standardanhebung – in Eigenregie marktgerecht neu vermietet.

Verkäufe

Die Wohnungseigentumsanteile in 6900 Bregenz, Jahnstraße 20, 4701 Bad Schallerbach, Leharstraße 2/11 und Leharstraße 2/9, weiters unbebaute Liegenschaften in 4701 Bad Schallerbach und 2534 Alland konnten einer Veräußerung zugeführt werden.

Kauf

Kauf einer unbebauten Liegenschaft in 2534 Alland.

Sonderkrankenanstalten-Rehabilitationszentren Hohegg, Bad Hofgastein, St. Radegund, Bad Aussee, Laab im Walde und Alland

Vergabe von 19 Personalunterkünften unter Bedachtnahme auf die einschlägigen Richtlinien zu einem ortsüblichen, angemessenen Mietzins an Fremdmietler.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Großmain

Bereinigung der rechtlichen Situation im Nachlassverfahren nach dem verstorbenen Pächter und Betreuung der Neuverpachtung des Buffetbetriebes sowie die Bearbeitung und Klärung von grundstücksbezogenen Anfragen der Verwaltungsleitung.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum St. Radegund

Rechtliche Betreuung des Projektes Revitalisierung Doktorteich sowie Betreuung und Klärung von grundstücksbezogenen nachbarschaftlichen Causen und Streitigkeiten sowie Neuverpachtungen.

LANDESSTELLEN

Haupt- und Landesstelle WIEN

Durchführung des Verkaufsverfahrens Schiffamtsgasse und rechtliche Begleitung des Ankaufsverfahrens im Bereich Bauteil G.

Abschluss einer Nutzungsvereinbarung mit dem Hauptverband betreffend die Vermietung von Schulungsräumlichkeiten im Bauteil G.

Landesstelle KÄRNTEN

Verhandlung und Neuanmietung der Kunden- und Mitarbeiterparkplätze.

Landesstelle TIROL

Durchführung der Bereinigung des Mietverhältnisses des Objektes Innovapark Innsbruck.

ANSCHAFFUNGEN

Neben den laufenden Beschaffungsvorgängen, wie zB Büromaterial, Fachliteratur, EDV-Verbrauchsmaterial, Aktendeckel, Rohpapier, Kuverts und Taschen, div. technisches Material und Heizöl für die Haupt- und Landesstelle Wien, Reinigungsgeräte und -material etc., waren im Jahr 2009 einige größere, erwähnenswerte Anschaffungen durchzuführen:

Lieferung von Sessel und Tischen für die Sonderkrankenanstalten Saalfelden und Alland; Austausch eines Allrad-Traktors der SKA-RZ Hohegg und Lieferung von Rasentraktoren für die SKA-RZ Saalfelden, Alland und Bad Schallerbach.

Ankauf von zwei digitalen Schwarz/Weiß-Hochleistungsdrucksystemen; Neuvergabe von Mobilfunkproviderleistungen; Erweiterung der bestehenden Unix-p595-Serverlandschaft; Beschaffung von Komponenten zur Erweiterung des CentricStor-Sicherungssystems; Anpassung und Umstellung der Netzwerk-Core-Switches für die Server im Rechenzentrumsbetrieb; Anschaffung einer Software zur Client- und Terminalserver-Automatisierung; Ankauf von Komponenten zur Erweiterung des Speicherkonzeptes (Tier 2); Beschaffung von Softwarelizenzen zur Umstellung des VPN-Zuganges auf ein clientloses System sowie zur Integration der Terminal Emulation des IBM-Mainframe in das HOB Enterprise Environment; Erweiterung der „UC4-Global“-Umgebung.

Lieferung bzw. Austausch eines Hämatologiesystems in der SKA-RZ Hohegg, eines Chemieanalysegerätes in der SKA-RZ Bad Ischl, eines Blutgasanalysegerätes in der SKA-RZ Weyer und einer Lungenfunktionsanlage in der SKA-RZ Bad Ischl; Anschaffung eines Impulstherapiegerätes für die SKA-RZ Bad Hofgastein sowie Austausch der Monitoranlage der SKA-RZ Saalfelden.

Vergabe von Leistungen im Zusammenhang mit der Aussendung von Informationen an Leistungsbezieher/innen und Versicherte im Outsourcing-Verfahren; Dienstleistungen von Sicherheitsfachkräften; Vergabe der Glasfassaden-, Glasbausteine-, Fenster- und Jalousienreinigung sowie der Unterhaltsreinigung in der Haupt- und Landesstelle Wien (Bauteil G), Dienstleistungen eines Call-Centers im Bürogebäude Wien; Leasing zweier PKWs und eines Kleinbusses für die Hauptstelle Wien sowie eines Patiententransportfahrzeuges für die SKA-RZ Bad Hofgastein.

Dienstleistungen, Sozialbereich

Betriebsküche Wien

Anpassung der Verkaufspreise für das 3-Komponenten-Menü. Dadurch und durch weitere Steigerung der Zahl der Essensteilnehmer um 13% gegenüber 2008 ergab sich eine Erhöhung der Einnahmen von 18 %.

Entwicklung und Einführung neuer Speisen im Menü-Angebot unter Weglassen eher ungesunder Zutaten und Verwendung gesunder Essensbestandteile. Einführung von frischen, vorportionierten Salaten zum Verkauf im Buffet.

Weitere Steigerung der Verkaufszahlen und der Einnahmen im Bereich selbst hergestellter Süßwaren. Weiterführung des Projektes eines neuen Küchenabrechnungssystems.

Hausinspektorat, Inventarverwaltung

Übersiedlung des Hausinspektorates nach C 019.

Durchführung und Beendigung der ersten Gesamtinventur im Bereich Wien samt Zentrum für ambulante Rehabilitation mittels neuen Barcode-Systems.

Laufende Schulungen und Unterstützung im Hinblick auf die Inventarisierung im gesamten Bereich der Anstalt österreichweit durch die Inventargruppe.

Weitere Bemühungen um die Vermarktung der von uns zum Barcode-Inventarisierungs-Projekt ELIN geleisteten Arbeiten etwa durch Teilnahme an Präsentations-Veranstaltungen der Wr. Gebietskrankenkasse.

Mitwirkung der Inventargruppe beim Projekt Materialwirtschaft der Abteilung HORG.

Sonstiges

Weiterführung des Ausschreibungsverfahrens und Vergabe der Dienstleistung Unterhaltsreinigung im Neubau Bauteil G.

Ausschreibung und Vergabe der Dienstleistungen Außenreinigung im Neubau Bauteil G.

Ausschreibung, Widerruf und Vergabe der Dolmetsch-Dienstleistungen für den Bereich Wien und die Landesstelle Niederösterreich.

Laufende Unterstützung der Abt. HEER in rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen.

Laufende Unterstützung der Abt. HFBM in rechtlichen Belangen.

Laufende Unterstützung der Sonderkrankenanstalten in rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen.

BETRIEBSFÜHRUNGSKOSTEN – Bürogebäude Friedrich-Hillegeist-Straße

Allgemeines zur Energiebilanz:

Die Gesamtenergiekosten sind im Vergleich zum Vorjahr um cirka 10% gestiegen. Die Erhöhung der Verbrauchswerte in allen Energiesparten ergibt sich durch die vollständige Besiedlung des Zubaus Bauteil G.

Fernwärme: Infolge der Temperaturen vom letzten Winter ist ein leicht gestiegener Verbrauch zu verzeichnen. Durch einen deutlich niedrigeren Fernwärmepreis (abhängig vom Rohölpreis) ergibt sich eine Kostenreduktion im Segment Wärme.

Elektrische Energie: Der Verbrauch an elektrischer Energie in den Bauteilen A-E ist gleich dem Vorjahr. Infolge eines um ca. 20% höheren Energiepreises für Elektrizität sind auch die Kosten im selben Maße gestiegen.

Wasser- und Kanal: Es hat sich weder der Verbrauch noch der Tarif maßgeblich geändert.

Jahreskosten 2009 (in EUR, exkl. UST.):

Kostenart	Büro allgemein	Zentrum für amb. Rehabilitation	Bauteil Weschelstraße	
Strom				
Beleuchtung	317.418,88	13.285,94		
Klima	535.786,97	20.527,33		
Kälte	209.292,38	10.875,13		
Sonstiges	649.885,62	25.708,62		
Sonst./Küche	34.814,25	—		
	1.747.198,10	70.397,02	223.390,03	2.040.985,15
Wärme				
Heizung/Klima	718.739,78	39.079,78		
Brauchwasser	28.390,82	2.642,66		
	747.130,60	41.722,44	149.090,46	937.943,50
Wasser/Kanal				
	101.307,28	5.934,77	10.191,59	117.433,64
Gesamt	2.595.635,98	118.054,23	382.672,08	3.096.362,29

FORSTGUT AFLENZ

Nach Einschau in die Bücher und einer ausführlichen Begehung des Forstgutes durch einen externen Forstfachmann konnte dem Pächter, wie auch im Vorjahr, eine ordnungsgemäße und den Bestimmungen des Pachtvertrages entsprechende Wirtschaftsführung für das Berichtsjahr bescheinigt werden.

Die Einhaltung der Vorgaben des Pachtvertrages im Pachtjahr 2009 wird derzeit überprüft und wie üblich durch einen mehrtägigen Lokalaugenschein nach der Schneeschmelze im April/Mai 2010 im Beisein eines Forstfachmannes abgeschlossen.



Eigene Gesundheitseinrichtungen

Eigene Gesundheitseinrichtungen

Die Pensionsversicherungsanstalt sieht es als wichtige Aufgabe an, den Versicherten und den Pensionistinnen bzw. Pensionisten hochwertige Heilverfahren zu erschließen. Anpassungen an die neuesten Standards der medizinischen und technischen Entwicklung verstehen wir als eine ständige Herausforderung.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, führt die Pensionsversicherungsanstalt für ihre Versicherten und Pensionistinnen bzw. Pensionisten die Gesundheitseinrichtungen:

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Aflenz
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Alland
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Aussee
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Ischl
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Felbring
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Gröbming
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Großgmain
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Hohegg
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Laab im Walde
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Saalfelden
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum St. Radegund
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Weyer

Ambulatorium Kurhaus Bad Schallerbach

Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien

In den eigenen Gesundheitseinrichtungen mit stationärer Behandlung wurden im Berichtsjahr 34.978 Patientinnen bzw. Patienten betreut; davon 30.061 Personen (85,9 Prozent) auf Kosten der Pensionsversicherungsanstalt und 4.917 Personen (14,1 Prozent) auf Kosten anderer Institutionen.

Diese Zahlen umfassen sowohl Aufenthalte im Rahmen eines Heilverfahrens als auch stationäre Begutachtungen und Kurzaufenthalte zu diagnostischen Zwecken.

Insgesamt wurden 813.216 Belegtage verzeichnet

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum AFLENZ

Eröffnung	1970 als Diätheim 1981 als Rehabilitationszentrum
Bettenzahl	101
Belegtage	38.669
Indikationen	Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus Typ I und Typ II Periphere arterielle Verschlusskrankheit Gastrointestinale Erkrankungen Zustand nach schwerer Bauchoperation und nach Lebertransplantation

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum ALLAND

Eröffnung	1987
Bettenzahl	143
Belegtage	50.794
Indikationen	Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus Typ I und Typ II Periphere arterielle Verschlusskrankheit Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ)

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum BAD AUSSEE

Eröffnung	1975
Bettenzahl	140
Belegtage	52.928
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus Typ I und Typ II Gastrointestinale Erkrankungen, Zustand nach schwerer Bauchoperation und nach Lebertransplantation

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum BAD HOFGASTEIN

Eröffnung	1968 2006 Wiedereröffnung nach Neubau
Bettenzahl	142
Belegtage	51.633
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Neurologische Erkrankungen mit Störungen am Stütz- und Bewegungsapparat (Multiple Sklerose, Status post Polio, perinatale Schädigungen etc.)

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum BAD ISCHL

Eröffnung	1979
Bettenzahl	134
Belegtage	48.756
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum BAD SCHALLERBACH

Eröffnung	1998
Bettenzahl	142
Belegtage	52.468
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ), Neurologische Erkrankungen mit Schwerpunkt Schlaganfall, Multiple Sklerose

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum BAD TATZMANNSDORF

Eröffnung	1962
Bettenzahl	171
Belegtage	58.268
Indikationen	Herz-Kreislaufkrankungen, Periphere arterielle Verschlusskrankheit Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation, Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus Typ II

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum FELBRING

Eröffnung	1970 2006 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl	118
Belegtage	41.970
Indikationen	Herz-Kreislaufkrankungen Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation Periphere arterielle Verschlusskrankheit

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum GRÖBMING

Eröffnung	1981 2006 Wiedereröffnung nach Neubau
Bettenzahl	150
Belegtage	54.252
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ), Neurologische Erkrankungen mit Schwerpunkt Schlaganfall, Multiple Sklerose

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum GROSSGMAIN

Eröffnung	1985
Bettenzahl	156
Belegtage	53.941
Indikationen	Herz-Kreislaufkrankungen, Periphere arterielle Verschlusskrankheit Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation, Zustand nach Lungentransplantation Neurologische Erkrankungen mit Schwerpunkt Schlaganfall Multiple Sklerose

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum HOCHEGG

Eröffnung	1972
Bettenzahl	231
Belegtage	79.664
Indikationen	Herz-Kreislaufkrankungen, Periphere arterielle Verschlusskrankheit Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum LAAB IM WALDE

Eröffnung	1989
Bettenzahl	135
Belegtage	49.482
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Neurologische Erkrankungen mit Schwerpunkt Schlaganfall Multiple Sklerose

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum SAALFELDEN

Eröffnung	1981
Bettenzahl	126
Belegtage	45.737
Indikationen	Herz-Kreislaufkrankungen, Periphere arterielle Verschlusskrankheit Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ)

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum ST. RADEGUND

Eröffnung	1973
Bettenzahl	150
Belegtage	51.803
Indikationen	Herz-Kreislaufkrankungen, Periphere arterielle Verschlusskrankheit Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation Zustand nach Lungentransplantation

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum WEYER

Eröffnung	1981
Bettenzahl	132
Belegtage	44.800
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)

Ambulatorium Kurhaus BAD SCHALLERBACH

Eröffnung	1964
Bettenzahl	106
Belegtage	38.051
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ) Zustand nach Brustkrebsoperation mit daraus resultierenden Funktionsbeeinträchtigungen des Bewegungsapparates

Zentrum für ambulante Rehabilitation WIEN

Eröffnung	1982
Indikationen	Herz-Kreislaufkrankungen Periphere arterielle Verschlusskrankheit Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ) Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ / posttraumatisch) Neurologische Erkrankungen mit Störungen am Stütz- und Bewegungsapparat



Finanzieller Bericht

Im Geschäftsbereich Finanzen erfolgen unter anderem die Liquiditätssicherung und die Liquiditätssteuerung.

Die Ausgaben für Pensionsaufwendungen waren im Berichtsjahr um rund EUR 1.186,8 Mio. (+5,4 %) höher als im Vorjahr. Demgegenüber standen höhere Beitragseinnahmen von nur rund EUR 383,2 Mio. (+1,8 %).

Die im Jahre 2008 begonnene Niedrigzinspolitik wurde auch 2009 fortgesetzt. Waren zu Jahresbeginn noch rund 2 % für Ausleihungen zu bezahlen, fiel dieser Zinssatz im 2. Halbjahr unter 0,5 %.

Das Finanzierungsvolumen stieg zwar um rund 29 %; der Finanzierungsaufwand fiel aber um rund 77 %.

Die Liquiditätsbeschaffung war auf Grund des günstigen Geldmarktes daher problemlos.

Die Ausfallhaftung des Bundes erhöhte sich von rund EUR 2.645,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 3.559,9 Mio. (+34,6 %) im Berichtsjahr.

ERLÄUTERUNGEN

Der Rechnungsabschluss 2009 der Pensionsversicherungsanstalt weist einen Gebarungsabgang in der Höhe von EUR 5,2 Mio. auf. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, dass die Rücklage „Unterstützungsfonds“ im Ausmaß von EUR 5,2 Mio. dotiert wurde und die „Zuweisungen an Rücklagen“ nicht zu den Aufwendungen im Sinne des § 80 Abs.1 ASVG (Bundesbeitrag) zählen.

Da die „Allgemeine Rücklage“ durch die Gebarungsergebnisse der Vorjahre und die Bestimmungen über die Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ im Geschäftsjahr 2003 aufgebraucht wurde, hatte im Sinne der Rechnungsvorschriften eine zusätzliche Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ zu unterbleiben. Zur Vermeidung einer Unterdeckung der „Allgemeinen Rücklage“ auf Grund des bereits erwähnten Gebarungsabganges war die „Leistungssicherungsrücklage“ in gleichem Ausmaß zu kürzen. Der Stand der „Leistungssicherungsrücklage“ beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2009 somit EUR 1.529,7 Mio. (-0,3 %).

Als Nachfolgeregelung der §§ 588 Abs. 14 ASVG und 609 Abs. 7 bis 8 ASVG (Verwaltungskostenlimitierung für die Jahre 2001 bis 2004) darf nunmehr auf Grund des § 625 Abs. 8 bis 14 ASVG der Verwaltungsaufwand der einzelnen Versicherungsträger ab dem Geschäftsjahr 2005 bis zum Geschäftsjahr 2011 die Höhe des jeweiligen Verwaltungsaufwandes des Geschäftsjahres 1999 nicht übersteigen. Als Berechnungsmethode dient ein Kopfquotenmodell, das unter Berücksichtigung der Entwicklung des Versicherten- und Pensionsstandes eine transparente, planungssichere und nachvollziehbare Verwaltungskostenmessung vorsieht. Wie schon in den Vorjahren konnte die Pensionsversicherungsanstalt auch im Geschäftsjahr 2009 dieser gesetzlich verankerten Verwaltungskostenlimitierung vollinhaltlich Rechnung tragen.

SCHLUSSBILANZ in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Schlussbilanzen für die Geschäftsjahre 2007 bis 2009 ist die Entwicklung der einzelnen Vermögens- (Aktiva) und Kapitalposten (Passiva) zu ersehen:

AKTIVA	2007	2008	2009
Anlagevermögen			
Immobilien	300.104.674,57	288.612.953,03	285.247.391,30
Mobilien	34.588.329,62	34.411.081,48	30.691.123,83
Darlehen und Hypothekendarlehen	7.567.407,95	7.344.667,16	7.053.909,76
Wertpapiere	—	—	—
Sonstiges	26.114.633,56	8.875.968,37	4.515.666,79
	368.375.045,70	339.244.670,04	327.508.091,68
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.385.410,39	2.465.771,64	2.372.363,98
Beitragsforderungen	2.092.203.095,01	2.158.335.927,23	2.213.509.707,49
Treuhandforderungen	49.625.664,98	53.447.046,17	60.619.627,78
Ersatzforderungen	21.260.149,65	22.322.671,37	25.131.206,87
Sonstige Forderungen	818.692.239,29	777.421.703,60	783.630.209,99
Gebundene Einlagen	29.000.000,00	29.000.000,00	29.000.000,00
Kurzfristige Einlagen	8.217.062,17	10.892.976,90	10.190.668,39
Barbestände	96.920,10	103.320,99	93.171,25
	3.021.480.541,59	3.053.989.417,90	3.124.546.955,75
Aktive Rechnungsabgrenzung	11.880.650,24	32.239.482,18	12.107.395,35
SUMME AKTIVA	3.401.736.237,53	3.425.473.570,12	3.464.162.442,78

PASSIVA	2007	2008	2009
Reinvermögen			
Allgemeine Rücklage	—	—	—
Leistungssicherungsrücklage	1.540.063.263,83	1.534.863.263,83	1.529.663.263,83
Besondere Rücklagen	33.315.071,19	9.142.233,01	10.179.808,52
	1.573.378.335,02	1.544.005.496,84	1.539.843.072,35
Langfristige Verbindlichkeiten	289.304,76	238.967,98	206.566,08
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Unberichtigte Versicherungsleistungen	233.749.295,47	259.532.775,00	256.417.825,63
Sonstige Verbindlichkeiten	1.590.969.582,05	1.619.198.941,76	1.666.430.448,19
	1.824.718.877,52	1.878.731.716,76	1.922.848.273,82
Passive Rechnungsabgrenzung	3.349.720,23	2.497.388,54	1.264.530,53
SUMME PASSIVA	3.401.736.237,53	3.425.473.570,12	3.464.162.442,78

AKTIVA

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2009 EUR 3.464,2 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 1,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Position „Immobilien Anlagevermögen“ reduzierte sich im Berichtsjahr 2009 um insgesamt 1,2 %. Dieses Ergebnis ist darauf zurückzuführen, dass die Summe der jährlichen Abschreibungen – gemäß den Bestimmungen der Rechnungsvorschriften – und der Abgänge den Wert an aktivierungspflichtigen Investitionen überstieg. Bei den Zugängen ist der Umbau und die Modernisierung der Bauteile D + E des Gebäudes Wien – Friedrich-Hillegeist-Straße (Fachärztliche Begutachtungsstation der Landesstelle Wien und Zentrum für ambulante Rehabilitation) im Rahmen eines neuen Raum- und Funktionsprogrammes hervorzuheben. Bei den Abgängen sind insbesondere die Verkäufe der Liegenschaften Bregenz – Jahnstraße, Bad Schallerbach – Leharstraße sowie die Beendigung des Mietverhältnisses Innsbruck – Schusterbergweg zu betonen.

Der Buchwert an „Mobilen“ verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 10,8 %. Diese Entwicklung ist (analog zu den „Immobilien“) darauf zurückzuführen, dass die Summe aus Jahresabschreibung und Abgängen den Wert an Anlagenneuzugängen übertraf. Der Schwerpunkt an Zugängen lag im EDV-Bereich, wo insbesondere für zusätzliche Server, die Erweiterung des Sicherungssystems und Software-Lizenzen entsprechende Investitionen getätigt wurden.

Die Reduktion des „Sonstigen Anlagevermögens“ im Ausmaß von 49,1 % ist dadurch bedingt, dass die während der Bauphase angefallenen und unter der gegenständlichen Position verbuchten Investitionen im Zusammenhang mit dem Umbau und der Modernisierung der Bauteile D + E des Gebäudes Wien – Friedrich-Hillegeist-Straße mit deren Fertigstellung und Inbetriebnahme auf die Position „Immobilien“ umzubuchen waren.

Die „Beitragsforderungen“ der Pensionsversicherungsanstalt belaufen sich zum Bilanzstichtag 31.12.2009 auf EUR 2.213,5 Mio. (+2,6 %).

Die von den Krankenversicherungsträgern auf die abzuführenden Beiträge vorzunehmenden Anzahlungen ergeben zum Bilanzstichtag „Treuhandforderungen“ in der Höhe von EUR 60,6 Mio. (+13,4 %).

Der Anstieg der Position „Ersatzforderungen“ in der Höhe von 12,6 % ist in erster Linie auf vermehrte Überbezüge von Ausgleichszulagen zurückzuführen.

Der signifikante Rückgang der Position „Aktive Rechnungsabgrenzung“ um 62,4 % ist durch den Wegfall der Rechnungsabgrenzungsposten für den Energiekostenzuschuss gemäß § 638 ASVG bedingt. Im Sinne der Bestimmungen des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2008 wurde im November 2008 jenen Personen, die eine Ausgleichszulage zu einer Pension bezogen, ein Energiekostenzuschuss für die Monate Oktober 2008 bis April 2009 als Einmalzahlung ausbezahlt. Die Aufwendungen für die Monate Jänner bis April 2009 waren im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2008 den Rechnungsabgrenzungsposten zuzuordnen; im Geschäftsjahr 2009 wurden sie auf die entsprechende Aufwandsposition umgebucht.

PASSIVA

Die „Allgemeine Rücklage“ wurde auf Grund der Gebarungsergebnisse und der Bestimmungen der Rechnungsvorschriften über die Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ im Geschäftsjahr 2003 zur Gänze aufgebraucht. Im Sinne der Rechnungsvorschriften ist zur Vermeidung einer Unterdeckung der „Allgemeinen Rücklage“ die „Leistungssicherungsrücklage“ um den erforderlichen Betrag zu kürzen. Die „Leistungssicherungsrücklage“ wurde auf Grundlage dieser Weisung im Ausmaß des „Bilanzverlustes“ (EUR 5,2 Mio.) reduziert und steht zum Bilanzstichtag 31.12.2009 in der Höhe von EUR 1.529,7 Mio. (-0,3 %) zu Buche.

Die Aufwendungen für Unterstützungen in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 4,2 Mio. Da die restlichen Mittel der Rücklage „Unterstützungsfonds“ das für das Geschäftsjahr 2010 geplante Budget nicht abgedeckt hätten, wurde im Jahr 2009 eine Dotierung in der Höhe von EUR 5,2 Mio. vorgenommen. Der Stand der Rücklage beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2009 EUR 10,2 Mio. (+11,3 %).

Die Verringerung der „Langfristigen Verbindlichkeiten“ um 13,6 % beruht auf Tilgungen von Darlehen für Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten bei den anstaltseigenen Wohnhäusern.

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ lagen mit einem Anstieg von 2,9 % leicht über dem Vorjahresniveau. Es waren zwar höhere Kreditaufnahmen zum Jahresultimo erforderlich, diese wurden jedoch zum Großteil durch geringere Verbindlichkeiten aus der Abrechnung des Bundesbeitrages kompensiert.

Der Rückgang der „Passiven Rechnungsabgrenzung“ um 49,4 % ist in erster Linie auf die erfolgswirksame Umbuchung der Pachtvorauszahlung für das Forstgut Aflenz zurückzuführen.

ERFOLGSRECHNUNG in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die Geschäftsjahre 2007 bis 2009 ist die Entwicklung der einzelnen Aufwands- und Ertragsposten zu ersehen:

	2007	2008	2009
Beiträge	20.512.447.829,29	21.462.533.378,98	21.845.701.084,66
Ausfallhaftung des Bundes	2.296.126.236,46	2.645.397.008,92	3.559.869.473,37
Ausgleichszulagen	596.803.514,19	629.665.740,31	645.568.666,85
Entschädigung für Kriegsgefangene	6.162.454,99	5.618.904,99	5.075.145,20
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	29.975.733,46	35.151.020,96	37.206.992,51
Ersätze für Leistungsaufwendungen	46.086.036,58	47.764.742,26	58.407.305,11
Kostenbeteiligungen *	30.315.441,31	33.147.222,49	36.164.597,60
Sonstige betriebliche Erträge	14.479.595,39	13.161.020,68	12.786.920,23
Summe der Erträge	23.532.396.841,67	24.872.439.039,59	26.200.780.185,53
Pensionsaufwand	20.953.003.988,48	22.112.404.142,01	23.299.168.163,84
Ausgleichszulagen	596.803.514,19	629.665.740,31	645.568.666,85
Entschädigung für Kriegsgefangene	6.162.454,99	5.618.904,99	5.075.145,20
Überweisungsbeiträge und Beitragserstattung	44.253.598,69	40.180.757,45	27.125.527,46
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation *	522.303.568,70	569.627.262,54	624.766.619,45
Beiträge zur KV der Pensionisten	808.185.998,97	875.575.525,05	928.828.450,03
Fahrtspesen und Transportkosten	956.991,10	951.481,45	1.078.751,95
Vertrauensärztlicher Dienst / Betreuung	28.832.046,63	30.569.339,68	30.878.109,75
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand	389.175.675,84	404.595.613,86	408.264.731,74
Abschreibungen	114.548.870,10	127.789.931,75	106.702.888,29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.154.378,31	72.226.816,32	121.705.477,91
Summe der Aufwendungen	23.522.381.086,00	24.869.205.515,41	26.199.162.532,47
Betriebsergebnis	10.015.755,67	3.233.524,18	1.617.653,06
Vermögenserträge	14.177.644,99	26.871.316,22	6.663.945,97
Finanzaufwendungen	24.193.400,66	30.104.840,40	8.281.599,03
Finanzergebnis	-10.015.755,67	-3.233.524,18	-1.617.653,06
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	—	—	—
Außerordentliche Erträge	—	—	—
Außerordentliche Aufwendungen	—	—	—
Außerordentliches Ergebnis	—	—	—
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	—	—	—
Auflösung von Rücklagen	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen	5.200.000,00	5.200.000,00	5.200.000,00
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-5.200.000,00	-5.200.000,00	-5.200.000,00

* Auf Grund einer Änderung der Rechnungsvorschriften für die Sozialversicherungsträger sind „Kostenbeteiligungen“ ab dem Geschäftsjahr 2009 gesondert auszuweisen. In den Vorjahren wurden diese Beträge unter der Position „Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“ aufwandsmindernd verbucht. Zur besseren Vergleichbarkeit dieser Positionen wurden die Kostenbeteiligungen der Jahre 2007 und 2008 in der Gegenüberstellung ebenfalls gesondert dargestellt.

ERTRÄGE

Die Erträge aus „Beiträge für Erwerbstätige“ erhöhten sich im Geschäftsjahr 2009 von EUR 19.150,4 Mio. auf EUR 19.293,4 Mio. (+0,7 %). Der Stand der erwerbstätig Pflichtversicherten reduzierte sich im Jahresdurchschnitt von 2.971.256 auf 2.929.675 Personen. Die durchschnittliche Beitragsgrundlage nahm gegenüber dem Vergleichszeitraum von EUR 2.355,70 auf EUR 2.406,98 zu.

Gemäß den Bestimmungen des Pensionsharmonisierungsgesetzes wurden ab 1. Jänner 2005 die Ersatzzeiten durch entsprechende Teilpflichtversicherungen in der Pensionsversicherung abgelöst (zB Zeiten der Kindererziehung, des Wochengeld-, Krankengeld- und Arbeitslosengeldbezuges). In der Erfolgsrechnung sind die dafür bestimmten Beiträge unter der Position „Teilversicherte gem. § 3 APG“ auszuweisen. Die Beiträge werden in diesen Fällen vom Bund, vom Familienlastenausgleichsfonds sowie vom Arbeitsmarktservice getragen; sie betragen im Geschäftsjahr 2009 insgesamt EUR 2.202,2 Mio. (+10,3 %).

Unter der Position „Freiwillig Versicherte“ werden die Beiträge für Weiter- und Selbstversicherte subsumiert. Die diesbezüglichen Erträge lagen mit insgesamt EUR 73,6 Mio. um 8,9 % über dem Vorjahresergebnis. Ausschlaggebend für diesen Anstieg waren vor allem höhere Beiträge zur Selbstversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger (§ 18b ASVG). Zurückzuführen ist dies auf den Umstand, dass die gegenständlichen Beiträge auf Grund des 2. Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2009 ab 1.8.2009 zur Gänze vom Bund übernommen werden, und dadurch vermehrte Anträge zu verzeichnen waren.

Der Anstieg der Position „Überweisungsbeträge“ (+21,3 %) ist vor allem auf ein vermehrtes Ausscheiden von Dienstnehmern aus einem pensionsversicherungsfreien Dienstverhältnis (§ 311 ASVG) zurückzuführen.

Der Anstieg der Beitragseingänge aus dem Titel „Einkauf von Schul- und Studienzeiten“ in der Höhe von 36,0 % auf insgesamt EUR 64,5 Mio. ist insbesondere auf die Erweiterung der „Hacklerregelung“ im Rahmen des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2008 zurückzuführen, wodurch der Nachkauf der Schul- und Studienzeiten weiter an Bedeutung gewonnen hat.

Die Position „Abgeltungsbeträge“ beinhaltet jene Beträge, die zur Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten für Personen, die vor dem 1.1.1955 geboren sind, dienen. Da diese Personen vom Geltungsbereich des Allgemeinen Pensionsgesetzes ausgenommen sind und keine Teilpflichtversicherung in der Pensionsversicherung nach § 8 ASVG begründen, ist die am 31.12.2004 geltende Fassung über die Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten für diesen Personenkreis weiterhin anzuwenden (§ 617 Abs. 3 ASVG). Die gegenständliche Position belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf insgesamt EUR 99,2 Mio. (-0,4 %).

Die Position „Sonstige Beiträge“ erfuhr gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 8,0%. Dieser Zuwachs ist auf vermehrte Erträge aus der Dienstgeberabgabe (pauschalierte Abgabe von Dienstgebern geringfügig beschäftigter Personen) zurückzuführen.

Die „Ausfallhaftung des Bundes“ betrug im Geschäftsjahr 2009 EUR 3.559,9 Mio. (+34,6 %). Dabei handelt es sich um jenen Betrag, um den die Aufwendungen (ausgenommen „Zuweisungen an Rücklagen“) die Erträge übersteigen.

Der Zuwachs bei den „Ersätzen für Leistungsaufwendungen“ von 22,3 % resultiert vorwiegend aus einer vermehrten Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern aus dem Bereich der Versicherungsleistungen.

Auf Grund einer Änderung der Rechnungsvorschriften für die Sozialversicherungsträger sind „Kostenbeteiligungen“ (insbesondere Zuzahlungen im Rahmen von REHAB- und GV-Aufenthalten) ab dem Geschäftsjahr 2009 gesondert auszuweisen. In den Vorjahren wurden diese Beträge unter der Position „Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“ aufwandsmindernd verbucht. Die Erträge aus „Kostenbeteiligungen“ beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf EUR 36,2 Mio.

Die Reduktion der „Sonstigen betrieblichen Erträge“ um 2,8 % ist in erster Linie auf eine geringere pauschale Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern aus Investitionen im Verwaltungsbereich zurückzuführen.

AUFWENDUNGEN

Der Aufwand für „Pensionen“ stieg im Berichtsjahr von EUR 22.112,4 Mio. auf EUR 23.299,2 Mio. (+5,4 %). Dieser Anstieg ist auf die Erhöhung der Anzahl der Pensionen im Jahresdurchschnitt von 1.755.277 auf 1.786.097 und die Erhöhung der Durchschnittspension (Jahresdurchschnitt inkl. Sonderzahlungen, ohne Ausgleichszulage) von EUR 1.049,36 im Jahr 2008 auf EUR 1.086,64 im Jahr 2009 zurückzuführen. Die Pensionsanpassung für das Kalenderjahr 2009 wurde entsprechend den Bestimmungen des § 634 Abs.12 ASVG vorgenommen. Sie betrug für Pensionen

- bis zu EUR 2.412,00: **3,4 %,**
- von mehr als EUR 2.412,00: **EUR 82,01**

Im Sinne des § 636 ASVG wurde die Pensionserhöhung 2009 bereits mit 1. November 2008 durchgeführt.

Zusätzlich gebührte den Pensionsbeziehern unter bestimmten Voraussetzungen zur Dezemberpension eine Einmalzahlung. Die Höhe der Einmalzahlung war sozial gestaffelt und betrug bei einem Gesamtpensionseinkommen (= Summe aller Pensionen, auf die eine Person im Dezember 2009 Anspruch hatte)

- bis EUR 1.200,00: **4,2 % der Pension,**
- von EUR 1.200,01 bis EUR 1.300,00: **zwischen 4,2 % und 0 % (linear absinkend),**
- ab EUR 1.300,00: **EUR 0,00**

Die Position „Ausgleichszulagen“ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % auf EUR 645,6 Mio. Einerseits stieg die Anzahl der Ausgleichszulagenbezieher im Jahresdurchschnitt leicht an, andererseits wurden die Ausgleichszulagenrichtsätze generell um rund 3,4 % angehoben. Analog zur Pensionsanpassung wurde die Erhöhung der Ausgleichszulagenrichtsätze für das Jahr 2009 ebenfalls um 2 Monate vorverlegt und erstmals mit der Pension für den Monat November 2008 wirksam. Durch diesen Umstand schlug sich die Erhöhung der Richtsätze im Jahresvergleich 2008/2009 nicht in vollem Ausmaß nieder.

Gemäß den Bestimmungen des Kriegsgefangenenentschädigungsgesetzes (KGEG) hat die Pensionsversicherungsanstalt ab dem Geschäftsjahr 2001 für österreichische Staatsbürger, die unter bestimmten Voraussetzungen in Kriegsgefangenschaft gerieten oder unter bestimmten Voraussetzungen aus politischen oder militärischen Gründen festgenommen und angehalten wurden, eine Anxelleistung zu einer laufenden Pension zu gewähren. Der Aufwand aus diesem Titel betrug im Berichtsjahr 2009 EUR 5,1 Mio. (-9,7 %). Die nach diesem Bundesgesetz entstehenden Aufwendungen – einschließlich des Anteils an Verwaltungsaufwendungen – werden vom Bund zur Gänze ersetzt.

Der Rückgang der Position „Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen“ (-32,5 %) ist vor allem auf geringere Aufwendungen für Überweisungsbeträge betreffend Aufnahmen von Versicherten in ein pensionsversicherungsfreies Dienstverhältnis (§ 308 ASVG) zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus dem Titel „Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“ lagen um 9,7 % über dem Vorjahresniveau und betragen in Summe EUR 624,8 Mio. Diese Entwicklung steht primär in Zusammenhang mit der weiterhin steigenden Anzahl an durchzuführenden Heilverfahren, für die auf Grund der Auslastung der eigenen Einrichtungen vermehrt Vertragseinrichtungen in Anspruch genommen werden müssen. Während im Vergleichsjahr 2008 119.391 der Pensionsversicherungsanstalt zugehörige Personen ihren stationären Aufenthalt in Einrichtungen von Vertragspartnern absolvierten, musste im Berichtsjahr 2009 bei 129.377 Heilverfahren auf Vertragseinrichtungen zurückgegriffen werden.

Der Zuwachs der Position „Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten“ um 6,1 % ist grundsätzlich auf den Anstieg der Pensionsaufwendungen zurückzuführen.

Die Position „Eigener Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand“ verzeichnete im Berichtsjahr einen marginalen Zuwachs in der Höhe von EUR 1,9 Mio. (+0,7 %) auf insgesamt EUR 275,3 Mio. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen auf EUR 5,9 Mio. höheren Personalaufwendungen, EUR 3,2 Mio. geringeren Sachaufwendungen und einem aufwandsminderndem Anstieg der Ersätze um EUR 0,8 Mio.

Für die Entwicklung des Personalaufwandes waren vor allem höhere Bezüge des Verwaltungspersonals (auf Grund Gehaltserhöhung und Zeitvorrückungen gem. Dienstordnung) und vermehrte Aufwendungen für Abfertigungen ausschlaggebend.

Die Reduktion des Sachaufwandes ist in erster Linie auf geringere Postgebühren und verminderte EDV-Aufwendungen zurückzuführen.

Der Zuwachs bei den Ersätzen basiert primär auf einer höheren pauschalen Beihilfe für nicht abzugsfähige Vorsteuern.

Der Aufwand für die Verwaltungskörper lag mit einer Erhöhung von 1,2 % nur geringfügig über dem Vorjahresniveau.

Die nachfolgende Übersicht über die Entwicklung der Position „Eigener Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand“ verdeutlicht, dass die Pensionsversicherungsanstalt dem vom Gesetzgeber gemäß § 625 Abs. 8 bis 14 ASVG vorgegebenen Sparziel im Geschäftsjahr 2009 vollinhaltlich Rechnung tragen konnte:

Verwaltungskostenbeschränkung gem. § 625 ASVG (in Euro)

	1999	2007	2008	2009
Personalaufwand	193.422.155	224.000.382	228.290.288	234.216.928
Sachaufwand	33.818.718	52.586.798	59.710.486	56.517.692
Selbstverwaltung	566.691	627.124	621.914	629.434
Beiräte	4.215	15.885	16.682	17.538
Ersätze	-6.846.982	-12.525.844	-15.301.465	-16.115.146
Eigener Verw.Aufwand	220.964.797	264.704.345	273.337.905	275.266.446
Abzugsposten gem. § 625 ASVG	-20.839.247	-38.270.184	-32.924.824	-34.372.044
Basiswert	200.125.550	226.434.161	240.413.081	240.894.402
Versicherten- und Pensionsstand	4.195.055	4.638.275	4.749.230	4.742.496
Kopfquote/Geschäftsjahr	47,71	48,82	50,62	50,79
Kopfquotenvergleich gem. § 625 ASVG	54,04¹	←————→		50,08²

¹ Kopfquote 1999 valorisiert mit Inflationsrate (ab 2004)

² durchschnittliche Kopfquote der letzten 3 Geschäftsjahre (2007 – 2009)

ANTEIL DES VERWALTUNGSaufwandes 2009 AM GESAMTAufwAND **(in Euro)**

EIGENER VERWALTUNGSaufwAND	275.266.446	=	1,05 %
VERGÜTUNGEN	<u>132.998.286</u>	=	<u>0,51 %</u>
GESAMTER VERWALTUNGSaufwAND	408.264.732	=	1,56 %

Die Reduktion der Teilposition „Abschreibungen vom Umlaufvermögen“ (-20,6 %) ist durch geringere Abschreibungen von Beitragsforderungen durch die Krankenversicherungsträger bedingt.

Der Anstieg der „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ um 68,5 % ist in erster Linie auf die Rückabwicklung von Beiträgen der Jahre 2005 bis 2008 für Teilversicherte, die in einem öffentlich-rechtlichen (pensionsversicherungsfreien) Dienstverhältnis stehen, zurückzuführen. Grundlage dafür ist die im Rahmen des 2. Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2009 (§ 8 Abs. 1a ASVG) geschaffene Regelung, der zufolge Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis unter bestimmten Voraussetzungen von den Teilversicherungen in der Pensionsversicherung bei Kindererziehung bzw. Präsenz-/Zivildienst ausgenommen sind. Damit soll eine Doppelberücksichtigung dieser Zeiten im SV-Pensionskonto und im Pensionskonto des Bundes vermieden werden.

FINANZERGEBNIS

Das „Finanzergebnis“ des Geschäftsjahres 2009 ergab per Saldo einen Aufwand in der Höhe von EUR 1,6 Mio. (-50,0 %).

Für diese positive Entwicklung waren vor allem geringere Zinsen aus Kreditaufnahmen als Folge der Niedrigzinspolitik ausschlaggebend.

RÜCKLAGENBEWEGUNGEN

Da die Rücklage „Unterstützungsfonds“ die für das Geschäftsjahr 2010 budgetierten Mittel nicht abgedeckt hätte, war es im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2009 erforderlich, der Rücklage „Unterstützungsfonds“ EUR 5,2 Mio. zuzuweisen.

BILANZGEWINN / -VERLUST

Grundsätzlich werden jene Aufwendungen, die die Erträge übersteigen, im Rahmen der „Ausfallhaftung des Bundes“ (§ 80 ASVG) abgegolten. Da die „Zuweisungen an Rücklagen“ jedoch nicht zu den Aufwendungen im Sinne des § 80 ASVG zählen, ist im Geschäftsjahr 2009 ein „Bilanzverlust“ in der Höhe von EUR 5,2 Mio. zu verzeichnen.

ERFOLGSRECHNUNG **(Nachtschwerarbeiter/innen)**

Gemäß Artikel XI Nachtschwerarbeitsgesetz (NSCHG) ersetzt der Bund den Pensionsversicherungsträgern die Aufwendungen nach diesem Bundesgesetz, höchstens jedoch 110 % des Aufwandes für Sonderruhegeld. Ein allfällig nachgewiesener Fehlbetrag ist aus der ordentlichen Gebarung zu decken.

Der Aufwand für Sonderruhegeld betrug im Jahr 2009 EUR 37,9 Mio. und lag somit um 1,9 % über dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass sich das durchschnittliche monatliche Sonderruhegeld (Jahresdurchschnitt inkl. Sonderzahlungen, ohne Ausgleichszulage) von EUR 2.078,83 im Jahr 2008 auf EUR 2.142,25 im Jahr 2009 erhöhte.

Der Gesamtaufwand abzüglich Erträge betrug EUR 40,2 Mio. und lag somit unter den 110 %, die seitens des Bundes maximal ersetzt werden.

ERFOLGSRECHNUNG (Bundespflegegeldgesetz)

Das Bundespflegegeldgesetz (BPGG) wird von den Sozialversicherungsträgern in Auftragsverwaltung vollzogen. Der Bund hat den Trägern der gesetzlichen Pensionsversicherung, die nach diesem Bundesgesetz nachgewiesenen Aufwendungen, inklusive des entsprechenden Anteils an Verwaltungsaufwendungen, zu ersetzen. Dabei sind die Ersätze für Leistungsaufwendungen sowie die sonstigen Erträge in Abzug zu bringen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Summe der Aufwendungen im Geschäftsjahr 2009 um 10,8 % auf insgesamt EUR 1.365,7 Mio.; der Anteil des Pflegegeldes daran betrug EUR 1.328,1 Mio. Dieser Anstieg ist vor allem dadurch begründet, dass sich die Anzahl an Pflegegeldbeziehern im Jahresdurchschnitt von 243.190 im Jahre 2008 auf 253.069 im Jahre 2009 erhöhte und das Pflegegeld mit Wirksamkeit 1.1.2009 selektiv nach Pflegegeldstufen zwischen 4 % und 6 % erhöht wurde.



Rechnungsabschluss 2009

Schlussbilanz

zum 31. Dezember 2009

SCHLUSSBILANZ

A K T I V A	EUR	EUR	EUR
I. Anlagevermögen			
1. Immobilien			
a) unbebaute Grundstücke	2.508.021,40		
b) bebaute Grundstücke u. Investit. a. fremdem Boden	282.739.369,90	285.247.391,30	
2. Mobilien			
a) Einrichtungen und Geräte	10.224.514,13		
b) Maschinen und Apparate	20.299.887,39		
c) Fahrzeuge	166.722,31	30.691.123,83	
3. Darlehen und Hypothekendarlehen		7.053.909,76	
4. Wertpapiere		—	
5. Sonstiges		4.515.666,79	327.508.091,68
II. Umlaufvermögen			
1. Vorräte		2.372.363,98	
2. Beitragsforderungen ¹			
a) für eigene Rechnung	2.213.509.707,49		
b) für fremde Rechnung	—	2.213.509.707,49	
3. Treuhandforderungen ²		60.619.627,78	
4. Ersatzforderungen		25.131.206,87	
5. Sonstige Forderungen		783.630.209,99	
6. Gebundene Einlagen bei Geldinstituten		29.000.000,00	
7. Kurzfristige Einlagen			
a) bei Geldinstituten	10.190.668,39		
b) Sonstige	—	10.190.668,39	
8. Barbestände		93.171,25	3.124.546.955,75
III. Aktive Rechnungsabgrenzung			12.107.395,35
IV. Ungedeckte Allgemeine Rücklage			—
			3.464.162.442,78

1 Hievon am 31.12. zu Buch a) EUR 559.285.686,77
b) EUR —

2 Nur für Unfall- und Pensionsversicherungsträger

PASSIVA	EUR	EUR	EUR
I. Reinvermögen			
1. Allgemeine Rücklage		—	
2. Leistungssicherungsrücklage		1.529.663.263,83	
3. Besondere Rücklagen			
a) Unterstützungsfonds	10.179.808,52		
b) Ersatzbeschaffungsrücklage	—	10.179.808,52	1.539.843.072,35
II. Langfristige Verbindlichkeiten			206.566,08
III. Wertberichtigungen			
1. zum Anlagevermögen		—	
2. zum Umlaufvermögen		—	—
IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Schulden an Beiträgen für fremde Rechnung			
a) Treuhandschulden	—		
b) Ausstehende fremde Beiträge	—	—	
2. Unberichtigte Versicherungsleistungen		256.417.825,63	
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.666.430.448,19	1.922.848.273,82
V. Passive Rechnungsabgrenzung			1.264.530,53
			3.464.162.442,78

Einzelnachweisung zur Post „Immobilien“

Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck ¹		Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
				Grund	Betrag		
			EUR		EUR	EUR	EUR
1	Bad Hall	Unbebautes Grundstück	16.412,43				16.412,43
2	St. Radegund	Unbebautes Grundstück	65.742,83				65.742,83
3	Alland	Unbebautes Grundstück	12.160,06	Verkauf Grund	-105,84		12.054,22
4	Wien 1, Liebiggasse 4	Wohn- u. Bürogeb. **100	606.857,59			16.431,28	590.426,31
5	Wien 1, Schellinggasse 5	Wohn- u. Bürogeb. **100	135.260,94			3.317,87	131.943,07
6	Wien 2, Fr.-Hillegeist-Str. 1	Bürogebäude **1	87.460.246,38	Funktionsraummodernisierung, Adapt. Büroräume Bauteil D, Erw. Brandmeldeanlage	5.255.308,70	3.575.566,88	89.139.988,20
7	Wien 2, Weschelstr. 5	Bürogebäude	6.436.971,77	Anpassungsarb. Ntrg.	131.699,81	107.194,18	6.461.477,40
8	Wien 2, Malzgasse 12	Wohn- u. Bürogeb. **100	478.160,80			9.587,92	468.572,88
9	Wien 2, Schiffamtsg. 15	Bürogebäude *6 **28 ****66	13.859.016,92	Erweit. USV-Anlage	31.957,99	400.721,74	13.490.253,17
10	Wien 3, Am Modenapark 3	Wohn- u. Bürogeb. **100	133.746,92			3.386,44	130.360,48
11	Wien 3, Neulinggasse 22	Wohn- u. Bürogeb. **100	152.038,94	Ausbau Dachgeschoss	974.383,11	13.464,38	1.112.957,67
12	Wien 5, Blechturm. 9-11	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.711.617,61	Fluchtwegsbeleuchtung	12.629,24	74.338,26	1.649.908,59
13	Wien 5, Hauslabgasse 7-9	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.183.896,14	Fluchtwegsbeleuchtung	4.209,75	28.334,86	1.159.771,03
14	Wien 5, Margaretenstr. 65	Bürogebäude **100	1.689.740,06			113.385,78	1.576.354,28
15	Wien 5, Rainerg. 38	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.372.298,44			34.244,56	1.338.053,88
16	Wien 5, Kriehuberg. 8-14	Wohn- u. Bürogeb. **100	2.199.811,89	Kategorieanhebung	131.012,57	57.969,52	2.272.854,94
17	Wien 5, Gassergasse 2-8	Wohn- u. Bürogeb. **100	926.681,06	Kategorieanhebung	73.933,02	25.194,61	975.419,47
18	Wien 8, Lange Gasse 65	Wohn- u. Bürogeb. **100	138.807,16	Umb. Büroräume in Wohnungen, Kapazitätserhöhung Elektroleitungen	274.668,70	6.157,67	407.318,19
19	Wien 8, Stolzenhalerg. 10 Wien 8, Pfeilgasse 37/2	Wohn- u. Bürogeb. **100	688.788,37	Kapazitätserhöhung Elektroleitungen	36.951,51	16.840,11	708.899,77
20	Wien 18, Herbeckstr. 75	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.706.190,24	Kategorieanhebung	59.063,27	40.671,41	1.724.582,10
21	Wien 19, Nedergasse 28	Wohngebäude **100	79.482,73			1.964,64	77.518,09
22	St. Pölten, Kremser Landstr. 5	Mietobjekt ***	574.904,83			74.730,97	500.173,86
23	Eisenstadt, Ödenburger Str. 8	Mietobjekt ***	98.551,91	Elektroinstall. f. Info-terminal	1.313,28	15.951,43	83.913,76
24	Graz, Eggenberger Str. 3	Mietobjekt ***	107.275,26	Elektroinstall. f. Info-terminal	1.100,82	8.905,32	99.470,76
25	Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofplatz 1	Wohnungseigentum ****100	908.850,53			37.628,33	871.222,20
26	Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofstr. 59	Wohn- u. Bürogeb. *22 **72****6	947.530,10			24.054,34	923.475,76
27	Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10-14	Mietobjekt ***	252.290,56			42.904,74	209.385,82
28	Linz, Bahnhofplatz 8	Mietobjekt ***	150.782,74	Adapt. Büroräume Ntrg.	64.673,67	15.456,70	199.999,71
29	Salzburg, Ignaz v. Heffterstr. 3-5	Bürogebäude	428.997,04			16.800,92	412.196,12
30	Salzburg, Schallmooser Hauptstr. 11	Mietobjekt ***	84.294,72	Elektroinstall. f. Info-terminal	1.510,86	7.887,84	77.917,74
31	Innsbruck, Schusterbergweg 80	Mietobjekt ***	373.645,47	Beendigung Mietverhältnis	-330.768,39	42.877,08	0,00
32	Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 13	Mietobjekt ***	8.527,55	Anbringung Lamellenstores, Elektroinstall.	55.610,77	4.696,08	59.442,24
33	Dornbirn, Zollgasse 6	Bürogebäude	5.948.356,59			104.928,48	5.843.428,11
34	Bregenz, Jahnstr. 20	Wohnungseigentum	34.740,24	Verkauf Liegenschaft	-33.733,78	1.006,46	0,00
35	St. Radegund	SKA-RZ	1.188.480,42			111.760,38	1.076.720,04
36	Felbring	SKA-RZ	12.393.121,74	Err. Podesttreppe und Trennwand Apotheke	4.654,52	806.992,03	11.590.784,23
37	Hohegg	SKA-RZ	11.943.099,06	Err. Hebebühne	2.050,69	1.372.218,30	10.572.931,45
	Summe (Übertrag)		156.497.378,04		6.752.124,27	7.217.571,51	156.031.930,80

Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck ¹		Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
				Grund	Betrag		
			EUR		EUR	EUR	EUR
	Summe (Übertrag)		156.497.378,04		6.752.124,27	7.217.571,51	156.031.930,80
38	Hochegg	Personalwohnhaus **27	1.540.488,52			72.608,77	1.467.879,75
39	Bad Tatzmannsdorf	SKA-RZ	6.843.315,13	Err. Patientenparkplatz, Osmoseanlage f. Korbdurchlaufmaschine	206.324,25	598.808,36	6.450.831,02
40	Bad Tatzmannsdorf	Personalwohnhaus I	1.293.130,92			36.734,66	1.256.396,26
41	Bad Tatzmannsdorf	Personalwohnhaus II	157.558,03			9.572,05	147.985,98
42	Aflenz	SKA-RZ	10.858.285,71	Err. Fluchtstiege u. Absturzsicherung, Anbringung Geländer im Aussenbereich	150.763,53	1.292.152,47	9.716.896,77
43	Aflenz	Personalwohnhaus	1.158.094,83			42.109,79	1.115.985,04
44	Bad Schallerbach	Ambulatorium Kurhaus	4.003.376,75	Sicherheitsverglasung Patientenspeisesaal	2.201,12	295.478,22	3.710.099,65
45	Bad Schallerbach	Wohnungseigentum	10.563,68	Verkauf Liegenschaft	-10.339,85	223,83	0,00
46	Bad Schallerbach	Wohnungseigentum	9.160,98	Verkauf Liegenschaft	-8.883,86	277,12	0,00
47	Bad Hofgastein	SKA-RZ	34.985.261,18	Klimatisierung USV- Räume, Anbringung Sonnen-/Regensegel	36.776,80	1.848.468,70	33.173.569,28
48	Bad Hofgastein	Personalwohnhaus **12	3.127.240,61			121.535,82	3.005.704,79
49	Großgmain	SKA-RZ	3.215.245,99	Err. Fluchtweg für Patienten	41.608,16	78.800,84	3.178.053,31
50	Wien 2, Fr.-Hillegeist-Str. 1	Ambulantes Rehabzentrum	10.240,22	Adapt. u. Erweiterung d. Räumlichkeiten	4.262.174,17	84.348,98	4.188.065,41
51	Bad Aussee	SKA-RZ	2.278.895,15	Err. d. Heizungs- u. Lüftungstechn. Anlagen, Err. Dachabsturz- sicherung	301.864,66	158.078,13	2.422.681,68
52	Bad Ischl	SKA-RZ	3.475.914,32	Err. Grossküche, Err. Herrengarderobe u. Entspannungstherapie	82.040,47	217.898,59	3.340.056,20
53	Laab im Walde	SKA-RZ	2.733.875,47	Err. Schwesternruf- anlage	210.418,84	186.204,88	2.758.089,43
54	Saalfelden	SKA-RZ	1.390.388,24	Err. Dachabsturz- sicherung, Erneuerung Küche	123.130,21	84.095,60	1.429.422,85
55	Gröbming	SKA-RZ	27.922.436,24	Um- u. Neubau SKA-RZ, Err. Dachabsturz- sicherung	146.464,46	1.732.966,21	26.335.934,49
56	Weyer	SKA-RZ	2.031.474,95	Err. Raucherpavillon, Parkplatzerweiterung, Schaffung v. Funk- tionsräumen	143.777,00	175.068,07	2.000.183,88
57	Bad Schallerbach	SKA-RZ alt ****100	41.701,47			1.941,29	39.760,18
58	Bad Schallerbach	SKA-RZ	19.979.019,48			1.990.607,39	17.988.412,09
59	Alland	SKA-RZ	2.425.021,29	Anbringung Handläufe Gangbereich, Err. Bio- masseanlage	1.332.582,03	817.478,89	2.940.124,43
60	Forstgut Aflenz	Bebaute Grundstücke **100	142.034,95			6.518,86	135.516,09
61	Forstgut Aflenz	Wege, Plätze, Brücken **100	2.482.850,88			69.038,96	2.413.811,92
	Summe		288.612.953,03		13.773.026,26	17.138.587,99	285.247.391,30

1 Mit %-Angabe für Verwaltung *
für Ambulatorium
für Vermietung **

für Investitionen auf fremdem Grund und Boden ***
für Leerstehung ****

Einzelnachweisung zur Post
„Mobilien“

		Beträge in EUR			
		Anfangsstand	Zugänge bzw. Veränderungen	Abschreibungen	Endstand
Verwaltungsdienststellen	Einrichtungen und Geräte	6.530.306,27	480.126,74	962.141,22	6.048.291,79
Eigene Einrichtungen		4.497.086,25	453.773,50	774.637,41	4.176.222,34
Verwaltungsdienststellen	Maschinen und Apparate	11.708.235,52	7.064.709,10	6.271.560,38	12.501.384,24
Eigene Einrichtungen		11.472.582,60	1.599.633,17	5.273.712,62	7.798.503,15
Verwaltungsdienststellen	Fahrzeuge	17.025,00	-6.250,00	6.650,00	4.125,00
Eigene Einrichtungen		185.845,84	108.820,33	132.068,86	162.597,31
Summe		34.411.081,48	9.700.812,84	13.420.770,49	30.691.123,83

Einzelnachweisung zur Post
„Ersatzforderungen“

BEZEICHNUNG	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Übergangsgeld	176.615,37	—	176.615,37
Pensionsleistungen	7.976.704,53	—	7.976.704,53
Ausgleichszulagen	11.673.823,83	—	11.673.823,83
Pflegegeld	1.706.599,27	—	1.706.599,27
Gesundheitsvorsorgeleistungen - Fremdkostenträger	1.893.589,83	1.703.874,04	3.597.463,87
Summe	23.427.332,83	1.703.874,04	25.131.206,87

Einzelnachweisung zur Post
„Aktive Rechnungsabgrenzung“

BEZEICHNUNG	EUR
Diverse Sachaufwendungen	1.064.546,85
Gehaltsvorauszahlung 2010	11.042.848,50
Summe	12.107.395,35

Einzelnachweisung zur Post
„Passive Rechnungsabgrenzung“

BEZEICHNUNG	EUR
Mietvorauszahlung Telering	32.230,38
Beitragsvorauszahlung von freiwillig Versicherten	947.794,08
Vorauszahlung Zentralwasserversorgung Hochschwab Süd - Forstgut Aflenz	139.531,85
Diverse Vorauszahlungen	144.974,22
Summe	1.264.530,53

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstiges Anlagevermögen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Einlagen bei Genossenschaften	290,69
Wien 2, Friedrich-Hillegeist-Str. - Errichtung Kunden-WC	10.986,90
Wien 2, Friedrich-Hillegeist-Str. - Erweiterung Sicherheitsanlage	110.639,01
Wien 2, Malzgasse - Dachbodenausbau	35.888,03
Wien 5, Rainergasse - Dachgeschossausbau	58.516,58
Wien 8, Pfeilgasse - Dachgeschossausbau	32.389,15
Projekt Erweiterung des CAFM-Systems	307.512,50
Projekt Migration d. Plattform BS2000 auf UNIX	789.320,00
Projekt Rechnungsmanagementtool	13.085,98
Projekt Bonier- und Abrechnungssystem f. Küche u. Buffet	10.827,00
Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofstraße - Dachgeschossausbau	18.995,80
Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofplatz - Verwertung Liegenschaft	3.500,00
SKA St. Radegund - Neubau	796.460,86
SKA Felbring - Errichtung Tepidarium u. Patientenlehrküche	15.622,05
SKA Hohegg - Zentrale Sauerstoffversorgung	15.388,09
SKA Bad Tatzmannsdorf - Teilneubau	118.345,96
SKA Großmain - Standardanhebung u. Adaptierung	188.891,11
SKA Großmain - Errichtung Stationsbad	21.278,82
SKA Bad Aussee - Zubau	89.568,56
SKA Bad Aussee - Umbau d. med. Trainingstherapie	204.312,78
SKA Laab im Walde - Erweiterung Brandmeldeanlage auf Vollschutz	69.303,31
SKA Laab im Walde - Erneuerung u. Sanierung d. Mess-, Regel- und Steuertechnik	481.303,16
SKA Laab im Walde - Errichtung Dachabsturzsisicherung	69.542,48
SKA Saalfelden - Neugestaltung Hydrotherapie	20.700,00
SKA Saalfelden - Standardanhebung u. Adaptierung	36.651,38
SKA Gröbming - Sanierung d. Nasstherapie- u. Diagnostiktraktes	67.686,52
SKA Weyer - Schaffung einer Betten- und Überwachungsstation	673.200,80
SKA Weyer - Austausch Schwesternruf- u. Brandmeldeanlage	188.303,27
SKA Weyer - Umgestaltung Mechanotherapie	20.656,00
SKA Alland - Austausch Schwesternruf- u. Brandmeldeanlage	46.500,00
Summe	4.515.666,79

Einzelnachweisung zur Post
„Wertpapiere“

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Wertpapiere (nach Gattung geordnet)	Zins- fuß %	Nennwert mit	Bilanzwert	Auf das Berichtsjahr entfallende Zinsen
			Währungsbezeichnung	(Nominale bzw. Anschaffung)	
			EUR	EUR	EUR
				—	—
				—	—
	Summe			—	—

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Gehalts- und Lohnvorschüsse	2.180.607,11		2.180.607,11
Forderungen Bezüge	37.025,37		37.025,37
AMS-Förderung Altersteilzeit	209.899,51		209.899,51
Personalüberbezüge	47.534,88		47.534,88
Reisekostenvorschüsse	1.600,00		1.600,00
Gerichtskosten- und Expensenvorschüsse	45.626,97		45.626,97
Forderungen an Mieter	349.835,61		349.835,61
Diverse Forderungen Hausverwaltung	77.293,19		77.293,19
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Beihilfe gem. § 2 u. 3 GSBG	1.737.835,09		1.737.835,09
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Beihilfe gem. § 1 GSBG	362.734,24	8.811.650,00	9.174.384,24
Diverse Firmen – Bauschäden	428.480,47		428.480,47
Diverse Forderungen Bedienstete Eigene Einrichtungen ..	80.643,70		80.643,70
Pensionsvorschüsse 1/97 gem. § 563 Abs. 3 und 4 ASVG	641.996.251,57		641.996.251,57
Pensionsvorschüsse 1/97 – Dienstordnungspensionen	2.021.016,13		2.021.016,13
Regressforderungen aus Pensionsleistungen	1.197.294,85		1.197.294,85
Depotzahlungen Leasingverträge	101.184,51		101.184,51
Ersätze gem. § 227a Abs. 8 ASVG	1.489.102,08		1.489.102,08
Beitragsteil Bund § 77 Abs. 6, 8 u. 9 ASVG Weiter- u. Selbstversicherung	5.662.551,96		5.662.551,96
BMASK – Endabrechnung AZ 2009	1.830.407,16		1.830.407,16
SVA der Bauern – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2009	226.000,00		226.000,00
VA für Eisenbahnen und Bergbau – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2009	105.000,00		105.000,00
SVA der gewerblichen Wirtschaft – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2009	516.000,00		516.000,00
VA für Eisenbahnen und Bergbau – Aufwandersatz ZEPTA 08-12/2009	26.424,81		26.424,81
SVA der gewerblichen Wirtschaft – Aufwandersatz ZEPTA 08-12/2009	147.805,12		147.805,12
SVA der Bauern – Aufwandersatz ZEPTA 08-12/2009	71.566,19		71.566,19
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Rechenkreis PV (Beiträge FLAF u. AMS)	23.662.766,44	7.992.005,77	31.654.772,21
ITSV – Kostenanteil USV-Anlagen	74.938,22		74.938,22
AMS-Honorare Proj. Gesundheitsstraße	3.520,00		3.520,00
Übertrag	684.690.945,18	16.803.655,77	701.494.600,95

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Übertrag	684.690.945,18	16.803.655,77	701.494.600,95
Div. Kautionen	3.775,00		3.775,00
Gebührenverr. Dt. Post Rentenservice Köln	5.570,87		5.570,87
SVPK-Pensionsleistungen 12/2009	1.246,03		1.246,03
BMF – Beiträge f. Kindererziehungszeiten	31.049.701,94		31.049.701,94
Vorschuss KV-Beitrag 1/97 –			
– Wiener Gebietskrankenkasse	11.709.133,89		11.709.133,89
– Niederösterreichische Gebietskrankenkasse	9.273.073,41		9.273.073,41
– Burgenländische Gebietskrankenkasse	1.576.434,99		1.576.434,99
– Steiermärkische Gebietskrankenkasse	6.399.506,11		6.399.506,11
– Kärntner Gebietskrankenkasse	3.085.956,24		3.085.956,24
– Oberösterreichische Gebietskrankenkasse	8.662.744,64		8.662.744,64
– Salzburger Gebietskrankenkasse	2.644.504,67		2.644.504,67
– Tiroler Gebietskrankenkasse	3.042.720,73		3.042.720,73
– Vorarlberger Gebietskrankenkasse	1.770.666,23		1.770.666,23
– BKK Mondi	39.421,09		39.421,09
– BKK Austria Tabakwerke	87.486,15		87.486,15
– BKK Böhler Kapfenberg	253.748,54		253.748,54
– BKK Voestalpine Bahnsysteme	332.414,85		332.414,85
– BKK Zeltweg	65.909,81		65.909,81
– VA für Eisenbahnen und Bergbau	31.829,00		31.829,00
– Hauptverband der Sozialversicherungsträger	192.332,66		192.332,66
Diverse Forderungen	6.126,25		6.126,25
Antizipative Forderungen			
Freiwillige Beiträge		1.724.122,03	1.724.122,03
Sonstige		177.183,91	177.183,91
Summe	764.925.248,28	18.704.961,71	783.630.209,99

Einzelnachweisung zur Post
„Allgemeine Rücklage“

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Mehraufwand des Berichtsjahres	5.200.000,00	Stand am Ende des Vorjahres	—
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹		Mehrertrag des Berichtsjahres	
Ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Vorjahres		Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹	5.200.000,00
Stand am Ende des Berichtsjahres	—	Ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Berichtsjahres	
Summe	5.200.000,00	Summe	5.200.000,00

¹ Übertrag aus der „Leistungssicherungsrücklage“

Einzelnachweisung zur Post
„Leistungssicherungsrücklage“

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Auflösung der Leistungssicherungsrücklage	—	Stand am Ende des Vorjahres	1.534.863.263,83
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹	5.200.000,00	Dotierung der Leistungssicherungsrücklage	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	1.529.663.263,83	Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹	—
Summe	1.534.863.263,83	Summe	1.534.863.263,83

¹ Übertrag auf die „Allgemeine Rücklage“

Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Berichtsjahres	EUR	2.130.207.452,88
Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Vorjahres	EUR	2.019.287.160,92
Sollbetrag der Dotierung im Berichtsjahr	EUR	<u>110.920.291,96</u>

Einzelnachweisung zur Post
„Besondere Rücklagen“
a) Unterstützungsfonds

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Unterstützungsleistungen 2009	4.162.424,49	Stand am Ende des Vorjahres	9.142.233,01
		Zuweisung gem. § 84 Abs. 3 ASVG ¹	5.200.000,00
		Sonstige Gutschriften	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	10.179.808,52		
Summe	14.342.233,01	Summe	14.342.233,01

¹ Lt. Weisung des BM f. soz. Sicherheit u. Generationen vom 23.5.1986, Zl. 22.000/11.8/86

Einzelnachweisung zur Post
„Besondere Rücklagen“
b) Ersatzbeschaffung

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
		Stand am Ende des Vorjahres	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	—		
Summe	—	Summe	—

Einzelnachweisung zur Post
„Unberichtigte Versicherungsleistungen“
Gliederung nach den Hauptgruppen der Erfolgsrechnung

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Pensionsleistungen		28.218.250,98	28.218.250,98
Sonderruhegeld		53.505,77	53.505,77
Pflegegeld		5.799.667,37	5.799.667,37
Entschädigung für Kriegsgefangene		974,00	974,00
Überweisungsbetrag § 308 ASVG	8.287.056,85	14.325,32	8.301.382,17
Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge	7.848.673,11	50.617.372,12	58.466.045,23
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	65,14	1.461.501,86	1.461.567,00
Krankenversicherung der Pensionisten	152.186.125,32		152.186.125,32
Krankenversicherung der Empfänger v. Sonderruhegeld	253.256,34		253.256,34
Ergänzungsbeitrag § 51e ASVG	1.677.051,45		1.677.051,45
Summe	170.252.228,21	86.165.597,42	256.417.825,63

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Verbindlichkeiten“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Sozialversicherungs-, MVK- und Pensionskassenbeiträge	7.659.822,95		7.659.822,95
Gewerkschaftsbeiträge	85.522,51		85.522,51
Betriebsratsfonds und Zusatzversicherung	18.301,89		18.301,89
Zessionen	2.094,61		2.094,61
Verbindlichkeiten Lieferanten	15.634.793,09		15.634.793,09
Beiträge zur Ärztekammer	23.964,79		23.964,79
Verbindlichkeiten Betriebskosten Hausverwaltung	78.314,76		78.314,76
Verbindlichkeiten Pensionsleistungen diverser Staaten	524.806,66		524.806,66
Verbindlichkeiten aus Pensionseinbehalten	5.192.247,83		5.192.247,83
Verbindlichkeiten aus Pensionsleistungen in das Ausland	8.224.640,47		8.224.640,47
Garantierrücklässe	731.483,73		731.483,73
Einbehalt für Bauschäden	234.020,58		234.020,58
BMASK VO-BPGG 1/2010	100.000.000,00		100.000.000,00
BMASK Endabrechnung BB 2009	8.570.379,11		8.570.379,11
BMASK Endabrechnung BPGG 2009	531.655,11		531.655,11
BMASK Endabrechnung NSchG 2009	1.859.965,49		1.859.965,49
BMASK Endabrechnung KGEG 2009	68.379,13		68.379,13
Hauptverband d. SVT – Beihilfe gem. § 1 GSBG – Endabr. 2009	8.168.350,77		8.168.350,77
Verwahrungen	138.610,23		138.610,23
Rückgelangte Pensionen	205.392,28		205.392,28
Österreichische Bundesfinanzierungsagentur	1.333.000.000,00		1.333.000.000,00
Finanzamt – Verrechnung Lohnsteuer und Umsatzsteuer ..	171.693.303,36		171.693.303,36
Gehalts- und Lohnverrechnung	897.230,39		897.230,39
BKK Zeltweg – Überzahlung Verr. Pflichtbeiträge	1.679,80		1.679,80
Wr. Städtische Versicherung – Prämienabrechnung 2009 ...	19.735,91		19.735,91
MA 6 – U-Bahnsteuer	5.058,00		5.058,00
Antizipative Verbindlichkeiten			
Kreditzinsen		15.040,89	15.040,89
Finanzaufwendungen		36,10	36,10
Verwaltungsaufwendungen		1.751.874,12	1.751.874,12
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.023.852,32	1.023.852,32
Wohnhäuser		69.891,31	69.891,31
Summe	1.663.569.753,45	2.860.694,74	1.666.430.448,19

Liquidität
ersten Grades

BEZEICHNUNG	Beträge in EUR			
	KV	PV	UV	Summe
1) Barbestände		93.171,25		93.171,25
2) Gebundene Geldeinlagen		29.000.000,00		29.000.000,00
3) Kurzfristige Geldeinlagen		10.190.668,39		10.190.668,39
4) Wertpapiere (Bilanzwert)		—		—
5) <i>Summe (Z. 1-4)</i>	—	39.283.839,64	—	39.283.839,64
6) Treuhandschulden		—		—
7) Unberichtigte Versicherungsleistungen (buchmäßiger Stand)		170.252.228,21		170.252.228,21
8) Sonstige Verbindlichkeiten (buchmäßiger Stand)		1.663.569.753,45		1.663.569.753,45
9) <i>Summe (Z. 6-8)</i>	—	1.833.821.981,66	—	1.833.821.981,66
10) liquide Mittel (Z. 5 minus Z. 9)	—	-1.794.538.142,02	—	-1.794.538.142,02

Liquidität
zweiten Grades

BEZEICHNUNG	Beträge in EUR			
	KV	PV	UV	Summe
1) Barbestände		93.171,25		93.171,25
2) Gebundene Geldeinlagen		29.000.000,00		29.000.000,00
3) Kurzfristige Geldeinlagen		10.190.668,39		10.190.668,39
4) Wertpapiere (Bilanzwert)		—		—
5) Darlehen		7.053.909,76		7.053.909,76
6) <i>Summe (Z. 1-5)</i>	—	46.337.749,40	—	46.337.749,40
7) Beitragsforderungen für eigene Rechnung		2.213.509.707,49		2.213.509.707,49
8) Treuhandforderungen		60.619.627,78		60.619.627,78
9) Ersatzforderungen		25.131.206,87		25.131.206,87
10) Sonstige Forderungen		783.630.209,99		783.630.209,99
11) <i>Summe (Z. 7-10)</i>	—	3.082.890.752,13	—	3.082.890.752,13
12) Langfristige Verbindlichkeiten		206.566,08		206.566,08
13) Treuhandschulden		—		—
14) Unberichtigte Versicherungsleistungen (buchmäßiger Stand + Transitorien)		256.417.825,63		256.417.825,63
15) Sonstige Verbindlichkeiten (buchmäßiger Stand + Transitorien)		1.666.430.448,19		1.666.430.448,19
16) <i>Summe (Z. 12-15)</i>	—	1.923.054.839,90	—	1.923.054.839,90
17) liquide Mittel (Z. 6+11, minus Z. 16)	—	1.206.173.661,63	—	1.206.173.661,63

Erfolgsrechnung

vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009

ERFOLGSRECHNUNG

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2008	Endgültige Ergebnisse 2009	Veränderung in %
	in EURO		
Beiträge für			
a) Erwerbstätige	19.150.425.087,16	19.293.394.498,89	+ 0,7
b) Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG	1.997.021.205,27	2.202.177.477,33	+ 10,3
c) Freiwillig Versicherte	67.610.681,88	73.599.338,14	+ 8,9
d) Überweisungsbeträge	33.310.531,40	40.396.807,99	+ 21,3
Zwischensumme	21.248.367.505,71	21.609.568.122,35	+ 1,7
e) Höherversicherte	2.684.749,08	2.785.242,41	+ 3,7
f) Einkauf von Schul- und Studienzeiten	47.381.357,27	64.460.707,54	+ 36,0
g) Abgeltungsbeträge f. vor d. 1.1.1955 Geborene	99.612.818,82	99.241.478,41	- 0,4
h) Sonstige Beiträge	64.486.948,10	69.645.533,95	+ 8,0
Summe der Beiträge	21.462.533.378,98	21.845.701.084,66	+ 1,8
Ausfallhaftung des Bundes	2.645.397.008,92	3.559.869.473,37	+ 34,6
Ausgleichszulagen	629.665.740,31	645.568.666,85	+ 2,5
Entschädigung für Kriegsgefangene	5.618.904,99	5.075.145,20	- 9,7
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	35.151.020,96	37.206.992,51	+ 5,8
Ersätze für Leistungsaufwendungen	47.764.742,26	58.407.305,11	+ 22,3
Kostenbeteiligungen	33.147.222,49	36.164.597,60	+ 9,1
Sonstige betriebliche Erträge	13.161.020,68	12.786.920,23	- 2,8
Summe der Erträge	24.872.439.039,59	26.200.780.185,53	+ 5,3
Pensionen			
a) Alterspensionen	14.548.462.073,08	15.425.386.264,20	+ 6,0
b) Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit	4.440.919.223,82	4.671.183.581,92	+ 5,2
c) Hinterbliebenenpensionen	3.113.670.747,92	3.193.630.919,12	+ 2,6
d) Einmalzahlungen	9.352.097,19	8.967.398,60	- 4,1
Summe der Pensionsaufwendungen	22.112.404.142,01	23.299.168.163,84	+ 5,4
Ausgleichszulagen	629.665.740,31	645.568.666,85	+ 2,5
Entschädigung für Kriegsgefangene	5.618.904,99	5.075.145,20	- 9,7
Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen	40.180.757,45	27.125.527,46	- 32,5
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	569.627.262,54	624.766.619,45	+ 9,7
Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten	875.575.525,05	928.828.450,03	+ 6,1
Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempf.	951.481,45	1.078.751,95	+ 13,4
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	30.569.339,68	30.878.109,75	+ 1,0
Summe der Versicherungsleistungen	24.264.593.153,48	25.562.489.434,53	+ 5,3

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2008	Endgültige Ergebnisse 2009	Veränderung in %
	in EURO		
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand			
a) eigener	273.337.904,75	275.266.445,65	+ 0,7
b) Vergütungen an Sozialversicherungsträger	131.257.709,11	132.998.286,09	+ 1,3
Abschreibungen			
a) vom Anlagevermögen	31.902.011,09	30.530.685,56	- 4,3
b) vom Umlaufvermögen	95.887.920,66	76.172.202,73	- 20,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	72.226.816,32	121.705.477,91	+ 68,5
Summe der Aufwendungen	24.869.205.515,41	26.199.162.532,47	+ 5,3
Betriebsergebnis	3.233.524,18	1.617.653,06	—
Vermögenserträge von			
a) Wertpapieren	—	—	—
b) Darlehen	—	—	—
c) Geldeinlagen	19.283.114,35	1.648.805,46	- 91,4
d) Haus- und Grundbesitz	5.119.520,82	4.939.120,33	- 3,5
e) Verkauf von Finanzvermögen	2.468.681,05	76.020,18	- 96,9
Finanzaufwendungen			
a) Zinsaufwendungen	27.297.413,35	6.285.021,86	- 77,0
b) aus Haus- und Grundbesitz	2.807.427,05	1.996.577,17	- 28,9
c) aus dem An- und Verkauf von Finanzvermögen	—	—	—
Finanzergebnis	- 3.233.524,18	- 1.617.653,06	—
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	—	—	—
außerordentliche Erträge	—	—	—
außerordentliche Aufwendungen	—	—	—
außerordentliches Ergebnis	—	—	—
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	—	—	—
Auflösung von Rücklagen	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen	5.200.000,00	5.200.000,00	—
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	- 5.200.000,00	- 5.200.000,00	—

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Beiträge für Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Bezieher/innen von Wochengeld	92.200.000,00
Bezieher/innen von Arbeitslosengeld / Notstandshilfe	800.331.224,17
Bezieher/innen von Krankengeld	166.000.000,00
Personen, die Präsenz- oder Ausbildungsdienst leisten	67.400.000,00
Personen, die Zivildienst leisten	37.800.000,00
Bezieher/innen von Übergangsgeld	3.572.041,88
Angerechnete Monate der Kindererziehung	1.034.874.211,28
Summe	2.202.177.477,33

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Beiträge für freiwillig Versicherte“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Selbstversicherung	67.640,96
Weiterversicherung	36.081.695,84
Nachtr. Selbstversicherung für Zeiten des Besuches einer Bildungseinrichtung	84.419,82
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege eines behinderten Kindes	9.145.104,88
Selbstversicherung bei geringfügiger Beschäftigung	18.713.634,82
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger	9.506.841,82
Summe	73.599.338,14

**Pensionsbeiträge im Sinne der Bestimmungen
der Dienstordnungen für die
Sozialversicherungsbediensteten
und Sicherungsbeiträge für Pensionen**

B E Z E I C H N U N G	EUR
Pensionsbeiträge der Dienstnehmer	4.668.009,96
Sicherungsbeiträge für Pensionen	2.790.835,97
Summe	7.458.845,93

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Ersätze für Leistungsaufwendungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Ersätze für Pensionsleistungen (Regress)	19.319.324,59
Ersätze für Leistungsaufwendungen	4.808.235,48
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	34.279.745,04
Summe	58.407.305,11

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Sonstige betriebliche Erträge“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Tatsächliche Gewinne aus Immobilien und Mobilien	331.852,22
Eingang bereits abgeschriebener Versicherungsbeiträge	3.927.289,22
Kassaskonti	724.849,73
Kursdifferenzausgleich	772,08
Erträge aus Vorperioden	5.075,52
Kostenersatz für Drittschuldnererklärungen, Exekutionsspesen	912.639,32
Inkassogebühren Gewerkschaftsbeiträge	19.103,92
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Rehabilitationszentren	1.930.412,58
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Pauschale	2.453.895,48
Kostenbeitrag für Ausschreibungsunterlagen	9.887,50
Pauschalentgelt Buffet – LD Niederösterreich	3.670,50
Pauschalentgelt Buffet – LD Steiermark	18.547,20
NÖ Gebietskrankenkasse – Investitionszuschuss Küche und Speisesaal LD NÖ	2.969,84
Fa. Siemens – Vertragsstrafe Projekt SKAKIS	2.245.097,13
Miete für Glasfaserverbindung	142.796,16
Rückerstattung Reprographievergütungsabgabe	36.380,00
Pönale	20.873,71
Sonstiges	808,12
Summe	12.786.920,23

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Kostenbeteiligungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Gesundheitsvorsorge	
in eigenen Einrichtungen	4.735.747,15
in fremden Einrichtungen	27.428.002,92
Reise- und Transportkosten	140.449,16
Summe A	32.304.199,23
B. Rehabilitation	
in eigenen Einrichtungen	1.548.477,35
in fremden Einrichtungen	2.285.292,99
Reise- und Transportkosten	26.628,03
Summe B	3.860.398,37
Summe	36.164.597,60

Einzelnachweis zur Aufwandspost
„Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Aufwand für Kuraufenthalte	
a) in eigenen Einrichtungen	5.051.873,09
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	4.807.778,06
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	113.895.600,62
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	240.793,32
Summe A	123.996.045,09
B. Aufwand für Genesungs- bzw. Erholungsaufenthalte	
a) in eigenen Einrichtungen	—
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	—
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	—
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	—
Summe B	—
C. Aufenthalt in Rehabilitationsanstalten	
a) in eigenen Einrichtungen	85.540.146,86
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	8.970.593,73
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	115.421.079,41
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	6.774.907,03
Summe C	216.706.727,03
D. Beiträge zu Kuraufenthalten	
a) im Inland	122.656,89
b) im Ausland	8.831,63
Summe D	131.488,52
E. Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel	1.237,24
F. Reise- und Transportkosten	2.844.665,27
G. Barleistungen während des Heilverfahrens	8.370,21
A-G Gesundheitsvorsorge	343.688.533,36
H. Medizinische Rehabilitation	
a) in eigenen Einrichtungen	62.302.299,66
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	16.878.800,66
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	62.594.984,73
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	3.057.522,82
e) Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel	30.347.020,95
f) ärztliche Hilfe	—
Summe H	175.180.628,82
I. Berufliche Rehabilitation	45.433.208,67
J. Soziale Rehabilitation	851.376,06
K. Übergangsgeld	15.832.443,26
L. Reise- und Transportkosten	840.327,67
H-L Rehabilitation	238.137.984,48
M. Sonstiges	9.077.847,72
N. Nicht abziehbare Vorsteuer	33.862.253,89
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	624.766.619,45

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Personalaufwand	
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	134.003.667,35
b) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	5.354.874,59
c) Entschädigungen für Mehrarbeiten	1.738.155,49
d) Freiwillige soziale Zuwendungen	2.546.618,93
e) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	48.311.085,94
f) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	5.321.013,06
g) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	35.040.531,38
h) Sonstiger	1.900.980,91
Personalaufwand (Summe A)	234.216.927,65
B. Sachaufwand	
a) Miete und Hausaufwendungen	12.176.760,18
b) Reinigungsaufwand	2.691.230,94
c) Energieaufwand	3.763.893,53
d) Inventarstandhaltung	2.156.644,17
e) Büroaufwand	1.342.948,44
f) Nachrichtenaufwand	4.108.599,86
g) Geldverkehrsaufwand	3.375.186,55
h) Gerichtsaufwand	514.375,39
i) Fahrt- und Reiseaufwand	1.301.551,51
j) Aufwand für Fahrzeuge	103.406,40
k) Laufende Nachschaffungen	824.663,91
l) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	12.909.729,96
m) Sonstiger	3.607.700,27
n) Nicht abziehbare Vorsteuer	7.641.000,82
Sachaufwand (Summe B)	56.517.691,93
C. Aufwand der Verwaltungskörper	
a) Entschädigung und Reisegebühren der Obmänner (Präsidenten, Vorsitzenden)	368.024,03
b) Aufwand für die Generalversammlung	19.965,13
c) Aufwand für die übrigen Verwaltungskörper	103.021,67
d) Entschädigungsleistungen an ausgeschiedene Funktionäre u. deren Hinterbliebene	138.423,30
e) Nicht abziehbare Vorsteuer	—
Aufwand der Verwaltungskörper (Summe C)	629.434,13
D. Aufwand der Beiräte	
a) Reisegebühren	17.537,82
b) Nicht abziehbare Vorsteuer	—
Aufwand der Beiräte (Summe D)	17.537,82
A-D	Brutto-Verwaltungsaufwand
	291.381.591,53
E. Ersätze und Pensionsbeiträge der Dienstnehmer	
a) Vergütung gemäß § 82 ASVG, § 250 Abs. 2 GSVG und § 36 BSVG	—
b) Neben-, Exekutions- und sonstige Gebühren	—
c) Pensionsbeiträge der Dienstnehmer und Sicherheitsbeiträge für Pensionen	4.541.898,57
d) Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	7.706.096,88
e) Sonstige Ersätze	3.867.150,43
Ersätze (Summe E)	16.115.145,88
	Eigener Verwaltungsaufwand
	275.266.445,65

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Sonstige betriebliche Aufwendungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Aufsichtsgebühr	1.073.126,67
Verbandsbeitrag Hauptverband	3.726.130,00
Verbandsbeitrag Leistungsverrechnung ITSV-HVB	3.056.100,00
Verbandsbeitrag e-card	3.231.840,00
Aufwand der Sozialgerichte	30.184.421,66
Tatsächliche Verluste aus Vermögensanlagen	1.283.127,33
U-Bahnsteuer Wien	62.868,03
Auszahlungsgebühren	5.834.504,00
Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	400.318,41
Mitgliedsbeiträge und Subventionen	69.333,33
Kursdifferenzausgleich	10.388,82
Autoschäden lt. VO-Beschluss	4.835,59
Repräsentationsaufwendungen.....	41.667,37
Nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Rehabilitationszentren	1.958.868,70
Nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Verwaltung	2.183.728,38
Nicht abziehbare Vorsteuer Sonstige	225.938,16
Forschungsaufwand Ludwig Boltzmann Institut Saalfelden	120.000,00
Beitragszuschläge, Verzugszinsen, Säumniszuschläge	367,01
Rückerstattung von Schul- und Studienzeiten	763.637,80
Zuschuss zu den Energiekosten	22.221.567,53
Nachzahlung Umsatzsteuer 2005/2006	6.263,18
Sondervorschreibung Sanierungen 2005 Objekt Dornbirn, Riedgasse 2	8.000,00
Rückerstattung Beiträge f. Kindererziehungszeiten 2005-2008 gem. § 8 Abs. 1a ASVG	45.238.181,84
Sonstiges	264,10
Summe	121.705.477,91

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Zuweisungen an Rücklagen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Dotierung Unterstützungsfonds	5.200.000,00
Summe	5.200.000,00

Erfolgsrechnung

Nachtschwerarbeiter und Bundespflegegeldgesetz

für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009

Erfolgsrechnung
(Nachtschwerarbeiter)
Berichtsjahr 2009

A U F W E N D U N G E N	EUR
Sonderruhegeld	37.866.444,98
Beiträge (Aufwand) für die Krankenversicherung der Sonderruhegeld-Empfänger	1.505.597,76
Heilverfahren in eigenen Anstalten	85.196,29
Heilverfahren in fremden Anstalten	1.065.467,80
Beiträge zu Kuraufenthalten und sonstige Leistungen	—
Barleistungen während des Heilverfahrens	—
Fahrtspesen und Transportkosten	1.446,64
Summe	40.524.153,47

E R T R Ä G E	EUR
Ersatzleistung des Bundes	40.235.223,75
Ersätze für Leistungsaufwendungen	89.008,33
Kostenbeteiligungen	199.921,39
Deckung des Fehlbetrages aus der Pensionsversicherung	—
Summe	40.524.153,47

Erfolgsrechnung
(Bundespflegegeldgesetz)
Berichtsjahr 2009

A U F W E N D U N G E N	EUR
Pflegegeld	1.328.131.142,43
Sachleistungen	—
Fahrtspesen und Transportkosten	34.332,95
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	13.513.483,21
Verwaltungsaufwand	16.163.722,04
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.903.829,48
Summe	1.365.746.510,11

E R T R Ä G E	EUR
Ersatzleistung des Bundes	1.361.147.177,62
Ersätze für Leistungsaufwendungen	4.447.211,77
Sonstige betriebliche Erträge	152.120,72
Summe	1.365.746.510,11

Abrechnungen

der eigenen Einrichtungen

Sonderkrankenanstalten und Rehabilitationszentren (SKA-RZ)

für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009

SKA-RZ AFLENZ

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	830.367,92	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	708.146,37	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.215.232,33	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.751.830,82	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	144.722,00	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	37.044,51	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	516.760,69	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	182.925,83	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.072.242,97	
j) Sonstiger	19.850,00	6.479.123,44
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	510.602,31	
b) Reinigungsaufwand	123.060,20	
c) Energieaufwand	340.675,40	
d) Inventarinstandhaltung	45.439,07	
e) Büroaufwand	11.875,02	
f) Nachrichtenaufwand	64.614,01	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	19.950,39	
h) Aufwand für Fahrzeuge	6.623,66	
i) Laufende Nachschaffungen	57.078,77	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	53.702,09	
k) Sonstiger	42.964,93	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	228.249,30	1.504.835,15
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	59.732,93	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	145.365,67	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	23.445,52	
d) Verpflegung	207.640,71	
e) Sonstiger	1.515,86	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	45.716,28	483.416,97
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		295.025,46
		8.762.401,02

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.334.262,26	150.763,53
Einrichtungen und Geräte.....	6.917,11	5.054,44
Maschinen und Apparate.....	249.153,75	98.067,64
Fahrzeuge	2.083,34	—
Zusammen.....	1.592.416,46	253.885,61

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	992.231,15	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	295.025,46	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	15.990,03	1.303.246,64
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		108.383,25
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		253.515,92
4. Sonstige Erträge		131.693,90
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.506.512,28	
b) Rehabilitation	2.459.049,03	6.965.561,31
		8.762.401,02

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 11.909,10

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 101

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	1.718	38.669
Für eigene Rechnung.....	1.450	32.766
Für fremde Rechnung.....	268	5.903

SKA-RZ ALLAND

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	798.478,85	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	852.527,75	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.459.125,00	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.716.042,34	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	191.758,16	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	41.325,51	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.367.068,36	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	232.983,23	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.166.787,95	
j) Sonstiger	47.078,86	7.873.176,01
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	486.397,10	
b) Reinigungsaufwand	103.077,30	
c) Energieaufwand	375.774,62	
d) Inventarinstandhaltung	55.192,66	
e) Büroaufwand	14.017,09	
f) Nachrichtenaufwand	34.691,27	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	13.091,03	
h) Aufwand für Fahrzeuge	11.734,87	
i) Laufende Nachschaffungen	116.153,08	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	32.858,05	
k) Sonstiger	52.903,18	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	245.702,15	1.541.592,40
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	86.683,59	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	208.114,20	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	251.657,70	
e) Sonstiger	7.808,60	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	63.733,77	617.997,86
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		401.377,84
		10.434.144,11

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	817.478,89	1.332.582,03
Einrichtungen und Geräte.....	11.165,69	8.957,77
Maschinen und Apparate.....	234.119,01	105.361,47
Fahrzeuge	15.514,57	37.800,00
Zusammen.....	1.078.278,16	1.484.701,27

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	782.721,52	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	401.377,84	
c) von Selbstzahlern	609,40	
d) sonstiger Art *	7.775,40	1.192.484,16
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		160.266,83
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		295.642,67
4. Sonstige Erträge		152.656,67
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	6.086.200,24	
b) Rehabilitation	2.546.893,54	8.633.093,78
		10.434.144,11

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 143

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	2.319	50.794
Für eigene Rechnung.....	2.082	45.603
Für fremde Rechnung.....	237	5.191

SKA-RZ BAD AUSSEE

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	608.084,51	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	823.739,50	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.606.259,55	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.684.624,95	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	170.844,39	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	44.386,10	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	776.454,88	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	239.143,78	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.141.503,42	
j) Sonstiger	44.932,09	7.139.973,17
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	239.438,88	
b) Reinigungsaufwand	101.863,53	
c) Energieaufwand	255.652,71	
d) Inventarinstandhaltung	75.071,12	
e) Büroaufwand	14.561,07	
f) Nachrichtenaufwand	36.634,35	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	35.882,58	
h) Aufwand für Fahrzeuge	6.049,53	
i) Laufende Nachschaffungen	49.337,02	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	31.145,82	
k) Sonstiger	59.089,04	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	238.515,37	1.143.241,02
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	83.976,58	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	161.384,33	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	49.770,89	
d) Verpflegung	307.219,58	
e) Sonstiger	10.557,70	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	60.856,83	673.765,91
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		437.239,83
		9.394.219,93

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	158.078,13	301.864,66
Einrichtungen und Geräte.....	34.423,51	13.724,08
Maschinen und Apparate.....	337.747,46	129.294,93
Fahrzeuge	192,79	—
Zusammen.....	530.441,89	444.883,67

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	147.147,65	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	437.239,83	
c) von Selbstzahlern	8.164,59	
d) sonstiger Art *	28.620,56	621.172,63
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		118.938,82
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		277.418,19
4. Sonstige Erträge		127.555,99
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.835.154,73	
b) Rehabilitation	3.413.979,57	8.249.134,30
		9.394.219,93

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 28.620,56

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 140

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	2.347	52.928
Für eigene Rechnung.....	2.306	51.975
Für fremde Rechnung.....	41	953

SKA-RZ BAD HOFGASTEIN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	921.927,47	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	902.612,82	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.906.971,88	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.908.651,01	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	168.276,29	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	39.644,59	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.016.094,01	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	305.091,15	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.346.807,42	
j) Sonstiger	62.210,27	8.578.286,91
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	382.097,09	
b) Reinigungsaufwand	188.975,07	
c) Energieaufwand	462.446,32	
d) Inventarinstandhaltung	49.016,67	
e) Büroaufwand	14.844,90	
f) Nachrichtenaufwand	30.702,38	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	25.031,66	
h) Aufwand für Fahrzeuge	26.695,81	
i) Laufende Nachschaffungen	39.526,09	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	53.975,53	
k) Sonstiger	52.177,91	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	211.929,09	1.537.418,52
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	25.086,18	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	72.441,60	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	186.054,04	
d) Verpflegung	237.844,91	
e) Sonstiger	7.072,88	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	52.922,32	581.421,93
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		450.799,94
		11.147.927,30

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.970.004,52	36.776,80
Einrichtungen und Geräte.....	158.286,31	16.579,29
Maschinen und Apparate.....	559.722,46	161.434,95
Fahrzeuge	12.805,70	789,16
Zusammen.....	2.700.818,99	215.580,20

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	191.618,32	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	450.799,94	
c) von Selbstzahlern	13.929,24	
d) sonstiger Art *	15.295,19	671.642,69
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		167.301,25
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		251.133,62
4. Sonstige Erträge		201.436,99
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.220.057,75	
b) Rehabilitation	4.636.355,00	9.856.412,75
		11.147.927,30

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 15.295,19

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 142

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	2.256	51.633
Für eigene Rechnung.....	2.206	50.472
Für fremde Rechnung.....	50	1.161

SKA-RZ BAD ISCHL

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	645.529,45	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	778.451,36	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.594.480,00	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.630.545,90	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	153.174,62	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	43.642,69	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	688.496,80	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	105.333,85	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.139.654,81	
j) Sonstiger	28.866,90	6.808.176,38
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	612.766,30	
b) Reinigungsaufwand	115.330,04	
c) Energieaufwand	278.896,51	
d) Inventarinstandhaltung	79.120,39	
e) Büroaufwand	15.629,44	
f) Nachrichtenaufwand	42.144,89	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	23.812,70	
h) Aufwand für Fahrzeuge	6.495,30	
i) Laufende Nachschaffungen	67.242,61	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	29.849,47	
k) Sonstiger	86.253,65	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	296.360,70	1.653.902,00
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	61.904,26	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	112.358,50	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	39.630,00	
d) Verpflegung	264.511,16	
e) Sonstiger	11.155,87	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	48.643,04	538.202,83
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		397.266,77
		9.397.547,98

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	217.898,59	82.040,47
Einrichtungen und Geräte.....	53.089,41	40.730,40
Maschinen und Apparate.....	376.130,87	243.443,06
Fahrzeuge	12.036,71	—
Zusammen.....	659.155,58	366.213,93

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	279.206,30	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	397.266,77	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	9.529,38	686.002,45
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		101.253,01
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		331.643,78
4. Sonstige Erträge		137.046,67
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.691.130,29	
b) Rehabilitation	3.450.471,78	8.141.602,07
		9.397.547,98

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 9.529,38

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 134

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	2.152	48.756
Für eigene Rechnung.....	2.076	46.997
Für fremde Rechnung.....	76	1.759

SKA-RZ BAD SCHALLERBACH

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	881.382,29	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	863.073,65	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.470.524,71	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.710.382,73	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	204.392,44	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	54.636,38	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	725.854,44	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	258.547,08	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.461.164,77	
j) Sonstiger	42.999,76	8.672.958,25
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	1.307.437,40	
b) Reinigungsaufwand	160.044,61	
c) Energieaufwand	352.626,43	
d) Inventarinstandhaltung	95.070,93	
e) Büroaufwand	27.876,36	
f) Nachrichtenaufwand	32.976,21	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	24.133,53	
h) Aufwand für Fahrzeuge	14.987,60	
i) Laufende Nachschaffungen	50.545,45	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	38.890,76	
k) Sonstiger	104.442,19	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	367.341,05	2.576.372,52
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	174.547,73	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	170.179,38	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	74.149,50	
d) Verpflegung	313.761,30	
e) Sonstiger	11.526,09	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	65.209,80	809.373,80
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		391.168,99
		12.449.873,56

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.990.607,39	—
Einrichtungen und Geräte.....	11.430,96	10.507,64
Maschinen und Apparate.....	241.080,99	76.408,47
Fahrzeuge	3.175,00	16.800,00
Zusammen.....	2.246.294,34	103.716,11

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	791.479,37	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	391.168,99	
c) von Selbstzahlern	18.595,55	
d) sonstiger Art *	4.394,13	1.205.638,04
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		112.750,31
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		410.302,78
4. Sonstige Erträge		245.969,74
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.533.011,90	
b) Rehabilitation	4.942.200,79	10.475.212,69
		12.449.873,56

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 4.394,13

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 142

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	2.155	52.468
Für eigene Rechnung.....	1.996	48.437
Für fremde Rechnung.....	159	4.031

AMBULATORIUM KURHAUS BAD SCHALLERBACH

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	505.880,37	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	220.939,65	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	795.932,43	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.067.527,66	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	24.875,42	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	18.593,81	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	427.736,27	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	235.433,74	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	652.615,09	
j) Sonstiger	4.926,78	3.954.461,22
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	205.555,13	
b) Reinigungsaufwand	113.700,82	
c) Energieaufwand	130.685,21	
d) Inventarinstandhaltung	28.662,24	
e) Büroaufwand	8.804,34	
f) Nachrichtenaufwand	43.609,34	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	13.378,30	
h) Aufwand für Fahrzeuge	9.031,03	
i) Laufende Nachschaffungen	49.269,83	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	17.490,17	
k) Sonstiger	38.972,45	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	120.015,82	779.174,68
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	90.260,43	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	18.760,01	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	226.947,65	
d) Verpflegung	199.544,75	
e) Sonstiger	18.833,04	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	43.377,44	597.723,32
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		424.237,07
		5.755.596,29

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	295.979,17	2.201,12
Einrichtungen und Geräte.....	62.551,64	5.448,95
Maschinen und Apparate.....	70.380,78	24.104,80
Fahrzeuge	—	—
Zusammen.....	428.911,59	31.754,87

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	6.965,00	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	424.237,07	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	15.447,93	446.650,00
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		54.343,86
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		154.095,94
4. Sonstige Erträge		48.633,40
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.051.873,09	
b) Rehabilitation	—	5.051.873,09
		5.755.596,29

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 15.447,93

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 106

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	1.753	38.051
Für eigene Rechnung.....	1.750	37.989
Für fremde Rechnung.....	3	62

SKA-RZ BAD TATZMANNSDORF

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.080.489,20	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.475.442,68	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.801.494,40	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.825.516,42	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	351.989,63	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	60.161,30	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.669.318,69	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	333.514,97	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.934.415,64	
j) Sonstiger	72.886,91	12.605.229,84
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	400.383,25	
b) Reinigungsaufwand	55.861,96	
c) Energieaufwand	401.229,31	
d) Inventarinstandhaltung	100.716,27	
e) Büroaufwand	27.761,31	
f) Nachrichtenaufwand	65.364,04	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	36.395,35	
h) Aufwand für Fahrzeuge	16.867,91	
i) Laufende Nachschaffungen	80.443,54	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	90.138,41	
k) Sonstiger	77.567,26	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	233.745,41	1.586.474,02
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	36.135,01	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	243.982,71	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	119.183,59	
d) Verpflegung	319.873,96	
e) Sonstiger	31.562,98	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	75.749,89	826.488,14
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		468.595,81
		15.486.787,81

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	645.115,07	206.324,25
Einrichtungen und Geräte.....	27.177,98	26.348,90
Maschinen und Apparate.....	248.399,34	211.523,43
Fahrzeuge	15.042,00	—
Zusammen.....	935.734,39	444.196,58

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.616.699,40	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	468.595,81	
c) von Selbstzahlern	7.534,12	
d) sonstiger Art *	8.819,42	2.101.648,75
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		257.991,83
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		278.277,18
4. Sonstige Erträge		179.855,53
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	7.796.483,88	
b) Rehabilitation	4.872.530,64	12.669.014,52
		15.486.787,81

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 171

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	2.151	58.268
Für eigene Rechnung.....	1.879	50.836
Für fremde Rechnung.....	272	7.432

SKA-RZ FELBRING

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	714.843,82	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	894.427,36	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.516.158,96	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.608.063,65	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	183.960,69	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	39.099,63	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.054.757,43	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	213.599,84	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.146.972,31	
j) Sonstiger	56.226,39	7.428.110,08
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	395.078,45	
b) Reinigungsaufwand	102.566,40	
c) Energieaufwand	302.861,38	
d) Inventarinstandhaltung	75.750,20	
e) Büroaufwand	22.318,88	
f) Nachrichtenaufwand	36.313,09	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	18.293,44	
h) Aufwand für Fahrzeuge	4.372,73	
i) Laufende Nachschaffungen	59.332,33	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	26.747,80	
k) Sonstiger	49.208,19	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	228.771,69	1.321.614,58
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	107.501,03	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	189.836,31	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	211.448,92	
e) Sonstiger	9.831,02	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	52.349,84	570.967,12
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		329.932,97
		9.650.624,75

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	806.992,03	4.654,52
Einrichtungen und Geräte.....	61.676,62	10.773,75
Maschinen und Apparate.....	234.069,64	269.958,75
Fahrzeuge	1.770,83	—
Zusammen.....	1.104.509,12	285.387,02

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	434.210,11	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	329.932,97	
c) von Selbstzahlern	3.517,90	
d) sonstiger Art *	11.194,00	778.854,98
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		107.768,26
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		262.657,42
4. Sonstige Erträge		144.187,52
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.472.084,33	
b) Rehabilitation	3.885.072,24	8.357.156,57
		9.650.624,75

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 118

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	1.576	41.970
Für eigene Rechnung.....	1.494	39.633
Für fremde Rechnung.....	82	2.337

SKA-RZ GRÖBMING

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	848.505,25	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	897.640,45	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.653.421,23	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.730.949,29	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	201.611,26	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	47.061,90	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	594.845,04	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	334.449,16	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.518.385,50	
j) Sonstiger	47.739,75	8.874.608,83
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	275.509,92	
b) Reinigungsaufwand	227.612,42	
c) Energieaufwand	410.482,99	
d) Inventarinstandhaltung	117.656,66	
e) Büroaufwand	22.314,35	
f) Nachrichtenaufwand	40.514,49	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	27.122,35	
h) Aufwand für Fahrzeuge	11.308,99	
i) Laufende Nachschaffungen	57.141,66	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	25.925,53	
k) Sonstiger	85.612,00	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	229.261,33	1.530.462,69
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	96.041,46	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	185.720,48	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	7.496,50	
d) Verpflegung	270.380,79	
e) Sonstiger	10.736,67	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	59.029,24	629.405,14
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		351.032,25
		11.385.508,91

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.732.966,21	146.464,46
Einrichtungen und Geräte.....	173.968,64	9.124,30
Maschinen und Apparate.....	403.242,38	136.057,59
Fahrzeuge	11.325,37	—
Zusammen.....	2.321.502,60	291.646,35

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	976.919,79	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	351.032,25	
c) von Selbstzahlern	6.453,04	
d) sonstiger Art *	—	1.334.405,08
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		118.291,86
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		274.960,55
4. Sonstige Erträge		143.435,56
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.026.071,76	
b) Rehabilitation	5.488.344,10	9.514.415,86
		11.385.508,91

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 150

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	2.183	54.252
Für eigene Rechnung.....	1.966	49.033
Für fremde Rechnung.....	217	5.219

SKA-RZ GROSSGMAIN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.328.237,49	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.376.531,45	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.755.435,39	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.230.244,21	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	275.615,10	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	56.792,75	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	537.504,89	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	341.226,07	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.121.201,38	
j) Sonstiger	21.824,37	12.044.613,10
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	430.954,96	
b) Reinigungsaufwand	113.554,99	
c) Energieaufwand	417.845,00	
d) Inventarinstandhaltung	151.378,32	
e) Büroaufwand	39.712,23	
f) Nachrichtenaufwand	43.203,45	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	46.382,71	
h) Aufwand für Fahrzeuge	14.435,68	
i) Laufende Nachschaffungen	73.928,43	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	98.373,26	
k) Sonstiger	110.518,61	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	270.677,88	1.810.965,52
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	69.934,15	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	547.943,13	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	21.131,36	
d) Verpflegung	298.981,05	
e) Sonstiger	8.223,59	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	122.374,13	1.068.587,41
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		355.360,05
		15.279.526,08

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	78.800,84	41.608,16
Einrichtungen und Geräte.....	40.133,88	28.934,96
Maschinen und Apparate.....	510.694,61	144.108,71
Fahrzeuge	8.962,79	1.551,17
Zusammen.....	638.592,12	216.203,00

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.893.675,93	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	355.360,05	
c) von Selbstzahlern	33.005,29	
d) sonstiger Art *	42.379,08	3.324.420,35
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		152.830,39
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		371.420,55
4. Sonstige Erträge		161.270,24
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.414.481,62	
b) Rehabilitation	5.855.102,93	11.269.584,55
		15.279.526,08

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 156

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	2.061	53.941
Für eigene Rechnung.....	1.469	41.417
Für fremde Rechnung.....	592	12.524

SKA-RZ HOCHEGG

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.542.663,75	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	2.068.554,62	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.627.031,02	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	3.186.890,32	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	406.863,63	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	72.758,13	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.622.148,22	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	391.109,00	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.468.976,00	
j) Sonstiger	98.569,10	15.485.563,79
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	900.419,70	
b) Reinigungsaufwand	305.548,24	
c) Energieaufwand	648.292,54	
d) Inventarinstandhaltung	139.171,65	
e) Büroaufwand	80.563,55	
f) Nachrichtenaufwand	78.000,37	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	82.529,37	
h) Aufwand für Fahrzeuge	25.303,08	
i) Laufende Nachschaffungen	61.382,76	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	77.607,78	
k) Sonstiger	86.464,42	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	396.330,54	2.881.614,00
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	54.443,80	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	1.104.924,89	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	25.869,05	
d) Verpflegung	433.419,38	
e) Sonstiger	10.802,19	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	241.414,35	1.870.873,66
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		632.516,38
		20.870.567,83

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.444.827,07	2.050,69
Einrichtungen und Geräte.....	27.405,37	18.578,20
Maschinen und Apparate.....	455.487,30	148.627,67
Fahrzeuge	13.543,53	47.670,00
Zusammen.....	1.941.263,27	216.926,56

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.704.569,64	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	632.516,38	
c) von Selbstzahlern	31.461,01	
d) sonstiger Art *	165.723,15	3.534.270,18
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		294.798,25
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		581.581,52
4. Sonstige Erträge		424.558,11
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	10.147.904,48	
b) Rehabilitation	5.887.455,29	16.035.359,77
		20.870.567,83

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 231

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	3.889	79.664
Für eigene Rechnung.....	2.626	66.591
Für fremde Rechnung.....	1.263	13.073

SKA-RZ LAAB IM WALDE

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	800.920,35	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	817.589,18	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.386.067,76	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.808.880,46	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	177.015,78	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	47.597,45	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	607.132,49	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	509.240,25	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.431.628,16	
j) Sonstiger	72.622,43	8.658.694,31
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	927.455,29	
b) Reinigungsaufwand	106.528,47	
c) Energieaufwand	389.807,09	
d) Inventarinstandhaltung	81.589,80	
e) Büroaufwand	23.452,66	
f) Nachrichtenaufwand	40.788,74	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	19.924,16	
h) Aufwand für Fahrzeuge	15.235,61	
i) Laufende Nachschaffungen	92.254,03	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	68.129,26	
k) Sonstiger	108.078,43	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	345.845,92	2.219.089,46
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	82.774,94	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	171.511,65	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	271.840,13	
e) Sonstiger	4.282,52	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	57.004,43	587.413,67
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		386.338,66
		11.851.536,10

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	186.204,88	210.418,84
Einrichtungen und Geräte.....	24.516,41	11.021,92
Maschinen und Apparate.....	340.954,03	135.717,13
Fahrzeuge	202,21	—
Zusammen.....	551.877,53	357.157,89

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	725.342,23	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	386.338,66	
c) von Selbstzahlern	7.337,22	
d) sonstiger Art *	33.253,94	1.152.272,05
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		64.457,78
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		382.331,49
4. Sonstige Erträge		235.729,73
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	6.220.738,36	
b) Rehabilitation	3.796.006,69	10.016.745,05
		11.851.536,10

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 135

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	2.160	49.482
Für eigene Rechnung.....	1.979	45.169
Für fremde Rechnung.....	181	4.313

SKA-RZ SAALFELDEN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	756.541,96	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	953.192,62	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.655.100,89	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.738.390,06	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	226.747,32	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	49.858,38	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	571.859,89	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	179.358,96	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.215.204,06	
j) Sonstiger	51.445,08	7.397.699,22
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	777.932,65	
b) Reinigungsaufwand	115.192,82	
c) Energieaufwand	348.064,32	
d) Inventarinstandhaltung	55.943,70	
e) Büroaufwand	19.744,05	
f) Nachrichtenaufwand	33.459,29	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	32.714,63	
h) Aufwand für Fahrzeuge	26.753,02	
i) Laufende Nachschaffungen	105.538,55	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	33.699,16	
k) Sonstiger	64.494,78	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	368.095,59	1.981.632,56
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	82.171,47	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	211.090,07	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	14.639,15	
d) Verpflegung	272.299,85	
e) Sonstiger	5.853,46	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	59.917,47	645.971,47
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		343.236,65
		10.368.539,90

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	84.095,60	123.130,21
Einrichtungen und Geräte.....	28.938,39	161.697,98
Maschinen und Apparate.....	289.550,53	406.175,77
Fahrzeuge	5.289,75	693,00
Zusammen.....	407.874,27	691.696,96

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	698.825,95	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	343.236,65	
c) von Selbstzahlern	112,48	
d) sonstiger Art *	1.096,48	1.043.271,56
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		133.814,56
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		406.042,47
4. Sonstige Erträge		226.311,51
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.673.567,54	
b) Rehabilitation	3.885.532,26	8.559.099,80
		10.368.539,90

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 126

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	1.937	45.737
Für eigene Rechnung.....	1.774	41.802
Für fremde Rechnung.....	163	3.935

SKA-RZ ST. RADEGUND

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	698.871,88	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.303.123,24	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.944.817,68	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.672.199,24	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	306.954,77	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	41.824,85	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.199.922,99	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	246.307,14	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.357.512,05	
j) Sonstiger	49.402,07	8.820.935,91
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	304.583,78	
b) Reinigungsaufwand	181.445,10	
c) Energieaufwand	319.946,85	
d) Inventarinstandhaltung	200.614,24	
e) Büroaufwand	27.686,56	
f) Nachrichtenaufwand	37.508,08	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	43.864,37	
h) Aufwand für Fahrzeuge	15.545,86	
i) Laufende Nachschaffungen	52.250,39	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	22.110,46	
k) Sonstiger	103.879,61	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	215.810,09	1.525.245,39
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	84.876,22	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	841.741,23	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	23.226,72	
d) Verpflegung	236.945,90	
e) Sonstiger	16.616,16	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	161.651,03	1.365.057,26
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		305.919,47
		12.017.158,03

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	111.760,38	—
Einrichtungen und Geräte.....	21.256,14	38.872,99
Maschinen und Apparate.....	415.130,37	38.216,35
Fahrzeuge	3.259,52	3.517,00
Zusammen.....	551.406,41	80.606,34

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.243.898,48	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	305.919,47	
c) von Selbstzahlern	8.172,22	
d) sonstiger Art *	417.911,53	2.975.901,70
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		160.653,54
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		319.227,95
4. Sonstige Erträge		210.255,56
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.356.194,53	
b) Rehabilitation	3.994.924,75	8.351.119,28
		12.017.158,03

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 150

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	2.403	51.803
Für eigene Rechnung.....	1.401	38.240
Für fremde Rechnung.....	1.002	13.563

SKA-RZ WEYER

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	683.352,90	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	802.436,98	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.526.847,51	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.714.266,10	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	219.269,69	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	45.740,72	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	946.953,62	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	249.685,16	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.132.663,23	
j) Sonstiger	41.997,79	7.363.213,70
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	752.565,94	
b) Reinigungsaufwand	89.189,38	
c) Energieaufwand	315.467,20	
d) Inventarinstandhaltung	54.141,07	
e) Büroaufwand	14.728,99	
f) Nachrichtenaufwand	31.413,81	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	34.658,34	
h) Aufwand für Fahrzeuge	15.807,23	
i) Laufende Nachschaffungen	64.821,50	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	22.235,70	
k) Sonstiger	62.203,56	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	247.752,21	1.704.984,93
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	105.595,49	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	186.454,99	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	20.012,64	
d) Verpflegung	213.638,46	
e) Sonstiger	16.825,45	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	50.145,76	592.672,79
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		314.176,36
		9.975.047,78

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	175.068,07	143.777,00
Einrichtungen und Geräte.....	23.510,46	16.097,69
Maschinen und Apparate.....	232.339,16	109.085,07
Fahrzeuge	26.864,75	—
Zusammen.....	457.782,44	268.959,76

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.131.240,21	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	314.176,36	
c) von Selbstzahlern	9.076,90	
d) sonstiger Art *	21.514,20	1.476.007,67
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		116.192,81
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		278.653,08
4. Sonstige Erträge		158.957,21
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.756.855,96	
b) Rehabilitation	3.188.381,05	7.945.237,01
		9.975.047,78

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 132

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	1.918	44.800
Für eigene Rechnung.....	1.607	37.604
Für fremde Rechnung.....	311	7.196

ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION WIEN

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	425.177,47	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	562.589,82	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	703.942,33	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	172.434,88	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	8.427,23	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	32.194,67	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	227.052,20	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	12.376,62	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	448.855,60	
j) Sonstiger	2.781,63	2.595.832,45
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	63.516,99	
b) Reinigungsaufwand	12.948,51	
c) Energieaufwand	100.503,05	
d) Inventarinstandhaltung	10.108,31	
e) Büroaufwand	12.523,42	
f) Nachrichtenaufwand	2.945,78	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	3.459,46	
h) Aufwand für Fahrzeuge	—	
i) Laufende Nachschaffungen	28.320,93	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	21.169,26	
k) Sonstiger	15.969,52	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	49.469,48	320.934,71
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	42.515,71	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	29.948,47	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	—	
e) Sonstiger	—	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	3.330,74	75.794,92
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		—
		2.992.562,08

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	84.348,98	4.262.174,17
Einrichtungen und Geräte.....	8.188,89	24.856,20
Maschinen und Apparate.....	75.509,94	145.466,78
Fahrzeuge	—	—
Zusammen.....	168.047,81	4.432.497,15

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	107.658,40	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	—	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	107.658,40
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		26.933,61
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		52.797,22
4. Sonstige Erträge		1.475,64
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	2.803.697,21	
b) Rehabilitation	—	2.803.697,21
		2.992.562,08

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: –

Behandlung im ZAR für die Zeit vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009		
	Behandlungen	Tage
Insgesamt.....	91.193	—
Für eigene Rechnung.....	88.327	—
Für fremde Rechnung.....	2.866	—



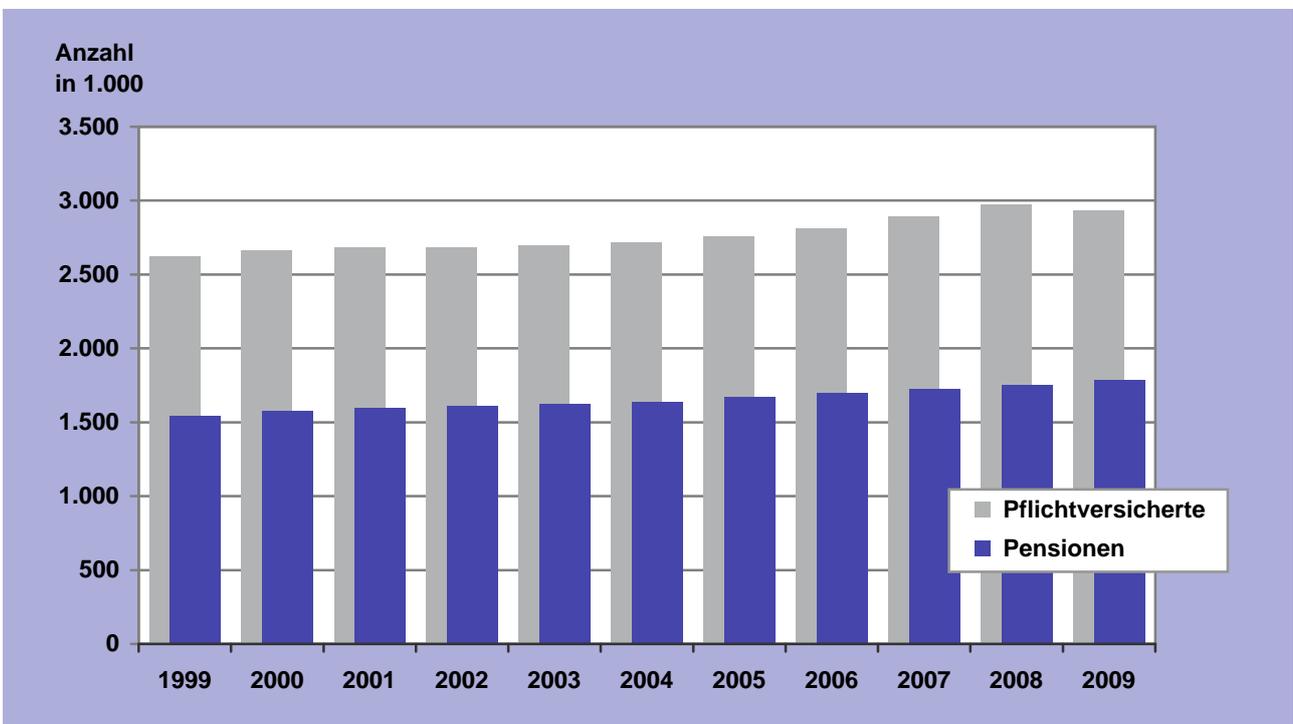
Überblick

PFLICHTVERSICHERTE - PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	PFLICHTVERSICHERTE		PENSIONEN		PENSIONS- BELASTUNGS- QUOTE auf 1.000 Pflichtvers. entfallen ... Pensionen
	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	
1999	2.622.573	+ 1,4	1.541.045	+ 1,4	588
2000	2.661.839	+ 1,5	1.572.453	+ 2,0	591
2001	2.685.638	+ 0,9	1.595.941	+ 1,5	594
2002	2.680.232	- 0,2	1.610.864	+ 0,9	601
2003	2.695.563	+ 0,6	1.622.096	+ 0,7	602
2004	2.716.594	+ 0,8	1.640.140	+ 1,1	604
2005	2.754.533	+ 1,4	1.670.715	+ 1,9	607
2006	2.814.003	+ 2,2	1.697.931	+ 1,6	603
2007	2.888.100	+ 2,6	1.726.132	+ 1,7	598
2008	2.971.256	+ 2,9	1.755.277	+ 1,7	591
2009	2.929.675	- 1,4	1.786.097	+ 1,8	610

U 01



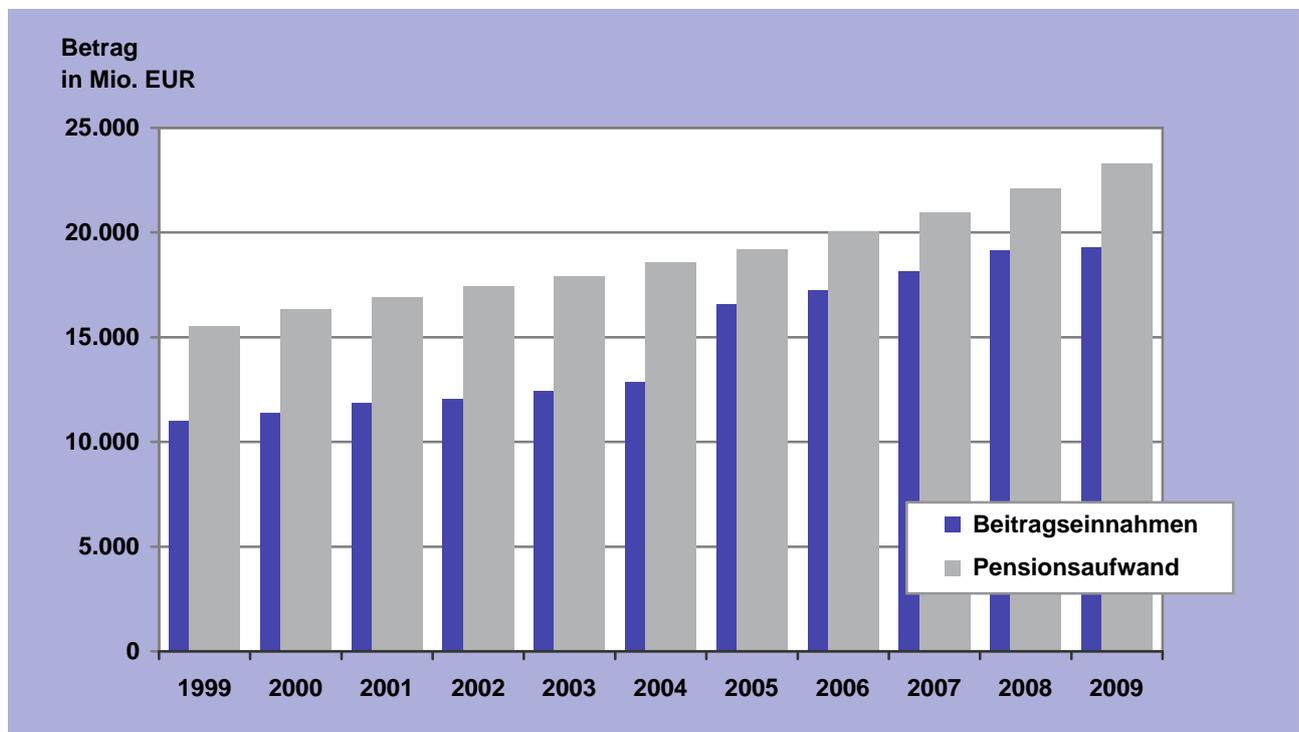
BEITRAGSEINNAHMEN - PENSIONS-AUFWAND

in Euro

JAHR	BEITRAGSEINNAHMEN DER PFLICHTVERSICHERUNG		PENSIONS-AUFWAND (inkl. HZ und KZ)	
	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.
1999	11.000.202.437	+ 3,5	15.536.747.788	+ 4,7
2000	11.392.977.818	+ 3,6	16.312.933.349	+ 5,0
2001	11.848.528.879	+ 4,0	16.907.200.761	+ 3,6
2002	12.064.639.966	+ 1,8	17.431.728.451	+ 3,1
2003	12.409.426.468	+ 2,9	17.881.708.999	+ 2,6
2004	12.845.948.513	+ 3,5	18.574.834.256	+ 3,9
2005	16.548.656.832	+ 28,8	19.195.392.207	+ 3,3
2006	17.247.333.573	+ 4,2	20.058.182.788	+ 4,5
2007	18.154.493.502	+ 5,3	20.943.227.155	+ 4,4
2008	19.150.425.087	+ 5,5	22.103.052.045	+ 5,5
2009	19.293.394.499	+ 0,7	23.290.200.765	+ 5,4

Beitragseinnahmen ab 2005 inkl. Zusatzbeitrag 4,3 %

U 02



Versicherte Beitragseinnahmen

PFLICHTVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer

Jahresdurchschnitt

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2008	2009		Änd. in %	2008	2009		2008	2009	
	Anzahl	Anzahl	Ant. in %		Anzahl	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Anzahl	Ant. in %
Österreich	2.971.256	2.929.675	100,0	- 1,4	1.596.625	1.552.752	53,0	1.374.631	1.376.923	47,0
Wien	663.778	660.089	22,5	- 0,6	336.805	332.259	50,3	326.973	327.830	49,7
Niederösterreich	488.109	481.604	16,4	- 1,3	271.819	264.581	54,9	216.290	217.023	45,1
Burgenland	77.283	77.318	2,6	0,0	40.497	40.060	51,8	36.786	37.258	48,2
Oberösterreich	540.216	527.287	18,0	- 2,4	305.665	292.089	55,4	234.551	235.198	44,6
Steiermark	418.991	410.136	14,0	- 2,1	222.789	214.974	52,4	196.202	195.162	47,6
Kärnten	179.757	175.851	6,0	- 2,2	95.235	91.428	52,0	84.522	84.423	48,0
Salzburg	208.748	206.217	7,0	- 1,2	110.059	107.445	52,1	98.689	98.772	47,9
Tirol	262.878	261.042	8,9	- 0,7	140.101	138.070	52,9	122.777	122.972	47,1
Vorarlberg	131.496	130.131	4,4	- 1,0	73.655	71.846	55,2	57.841	58.285	44,8

V 01

BEITRAGSEINNAHMEN

in Euro

JAHR	PFLICHT- VERSICHERUNG		WEITER- U. SELBST- VERSICHERUNG		HÖHER- VERSICHERUNG	
	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.
2005	16.548.656.832	+ 28,8	61.230.006	- 2,1	2.916.934	- 4,2
2006	17.247.333.573	+ 4,2	64.200.194	+ 4,9	2.965.767	+ 1,7
2007	18.154.493.502	+ 5,3	63.565.840	- 1,0	2.813.276	- 5,1
2008	19.150.425.087	+ 5,5	67.610.682	+ 6,4	2.684.749	- 4,6
2009	19.293.394.499	+ 0,7	73.599.338	+ 8,9	2.785.242	+ 3,7

V 02

FREIWILLIG WEITERVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2009

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2008	2009		Änd. in %	2008	2009		2008	2009	
	Anzahl	Anzahl	Ant. in %		Anzahl	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Anzahl	Ant. in %
Gesamt	6.720	6.848	100,0	+ 1,9	2.561	2.758	40,3	4.159	4.090	59,7
Wien	1.732	1.691	24,7	- 2,4	802	814	48,1	930	877	51,9
Niederösterreich	1.330	1.409	20,6	+ 5,9	562	639	45,4	768	770	54,6
Burgenland	187	183	2,7	- 2,1	57	53	29,0	130	130	71,0
Oberösterreich	1.033	1.045	15,3	+ 1,2	270	302	28,9	763	743	71,1
Steiermark	749	810	11,8	+ 8,1	296	357	44,1	453	453	55,9
Kärnten	351	337	4,9	- 4,0	88	106	31,5	263	231	68,5
Salzburg	313	302	4,4	- 3,5	102	102	33,8	211	200	66,2
Tirol	529	564	8,2	+ 6,6	149	150	26,6	380	414	73,4
Vorarlberg	354	364	5,3	+ 2,8	93	92	25,3	261	272	74,7
Ausland	142	143	2,1	+ 0,7	142	143	100,0	0	0	0,0

V 03

FREIWILLIG SELBSTVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2009

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2008	2009		Änd. in %	2008	2009		2008	2009	
	Anzahl	Anzahl	Ant. in %		Anzahl	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Anzahl	Ant. in %
Gesamt	4.409	5.027	100,0	+ 14,0	162	240	4,8	4.247	4.787	95,2
Wien	415	446	8,9	+ 7,5	37	45	10,1	378	401	89,9
Niederösterreich	932	1.053	20,9	+ 13,0	32	55	5,2	900	998	94,8
Burgenland	177	206	4,1	+ 16,4	6	9	4,4	171	197	95,6
Oberösterreich	872	1.020	20,3	+ 17,0	25	39	3,8	847	981	96,2
Steiermark	721	853	17,0	+ 18,3	21	31	3,6	700	822	96,4
Kärnten	271	304	6,0	+ 12,2	10	16	5,3	261	288	94,7
Salzburg	252	289	5,7	+ 14,7	5	12	4,2	247	277	95,8
Tirol	439	477	9,5	+ 8,7	17	18	3,8	422	459	96,2
Vorarlberg	327	374	7,4	+ 14,4	8	13	3,5	319	361	96,5
Ausland	3	5	0,1	+ 66,7	1	2	40,0	2	3	60,0

V 04

Anträge Erledigungen

LEISTUNGSANTRÄGE

Männer / Frauen

ART DER ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2008	2009		2008	2009		2008	2009	
Alle Pensionsanträge	155.680	163.887	+ 5,3	75.307	80.100	+ 6,4	80.373	83.787	+ 4,2
BU-/IV-Pensionen *)	66.143	69.679	+ 5,3	39.773	41.726	+ 4,9	26.370	27.953	+ 6,0
Alle Alterspensionen	60.767	64.739	+ 6,5	28.093	30.510	+ 8,6	32.674	34.229	+ 4,8
gemäß § 253	27.155	27.620	+ 1,7	7.885	8.101	+ 2,7	19.270	19.519	+ 1,3
Korridorpensionen	2.804	3.641	+ 29,9	2.804	3.641	+ 29,9	-	-	-
Langzeitversicherte	19.068	24.024	+ 26,0	11.889	14.482	+ 21,8	7.179	9.542	+ 32,9
Schwerarbeitspens.	688	629	- 8,6	688	627	- 8,9	-	2	-
sonstige vorzeitige AP	11.052	8.825	- 20,2	4.827	3.659	- 24,2	6.225	5.166	- 17,0
Witwen(r)pensionen	23.026	23.587	+ 2,4	4.568	4.760	+ 4,2	18.458	18.827	+ 2,0
Waisenpensionen	5.744	5.882	+ 2,4	2.873	3.104	+ 8,0	2.871	2.778	- 3,2
Sonderruhegeld	486	481	- 1,0	482	478	- 0,8	4	3	- 25,0
Pflegegeld Erstanträge	61.167	63.936	+ 4,5	23.970	25.153	+ 4,9	37.197	38.783	+ 4,3
Erhöhungsanträge	65.402	73.637	+ 12,6	19.145	21.871	+ 14,2	46.257	51.766	+ 11,9

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253b, 253c, 253d

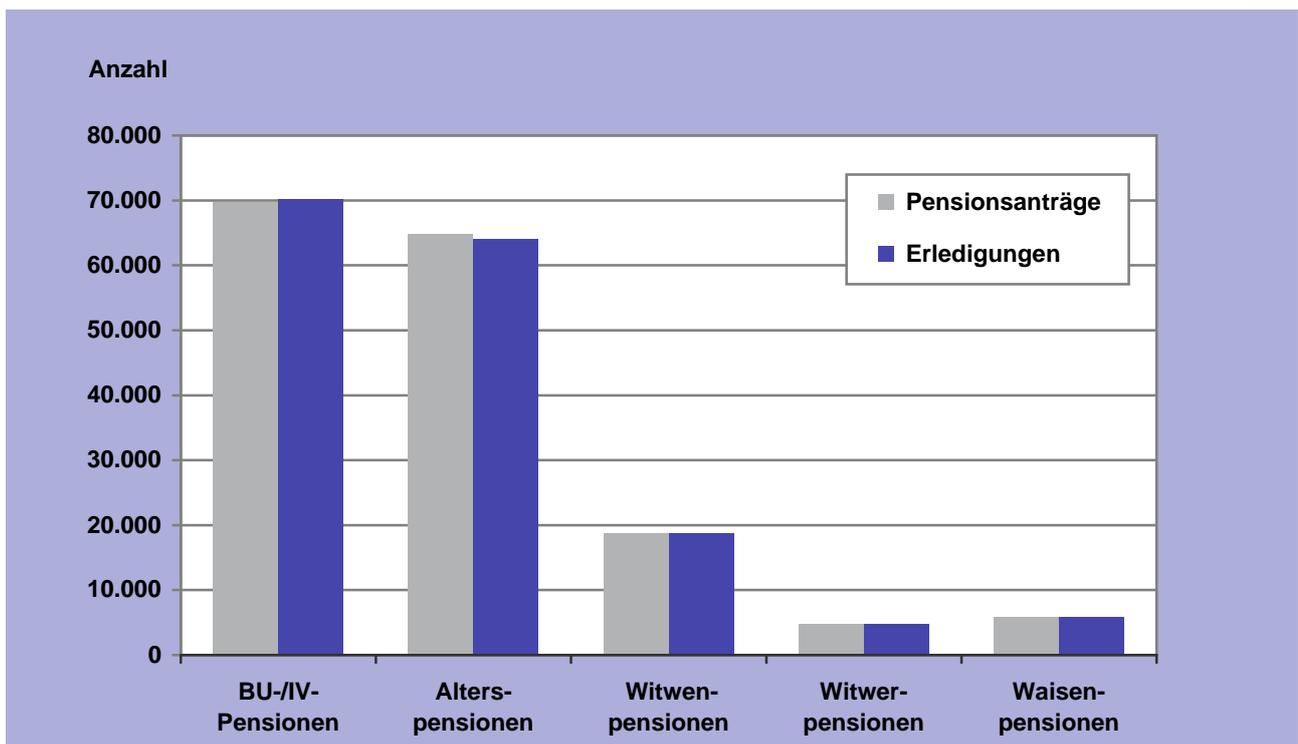
*) ohne Weitergewährungen

A 01

PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

2009



PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2008	2009		2008	2009		2008	2009	
Alle Pensionsanträge	102.461	108.571	+ 6,0	45.875	49.335	+ 7,5	7.312	5.696	- 22,1
BU-/IV-Pensionen *)	25.265	25.521	+ 1,0	37.600	41.008	+ 9,1	4.238	3.594	- 15,2
Alle Alterspensionen	51.538	56.393	+ 9,4	5.973	6.051	+ 1,3	2.367	1.647	- 30,4
gemäß § 253	22.119	22.985	+ 3,9	3.486	3.583	+ 2,8	1.304	707	- 45,8
Korridorpensionen	2.407	3.382	+ 40,5	65	90	+ 38,5	86	77	- 10,5
Langzeitversicherte	17.400	22.152	+ 27,3	161	361	+ 124,2	156	318	+ 103,8
Schwerarbeitspens.	546	533	- 2,4	93	77	- 17,2	33	22	- 33,3
sonstige vorzeitige AP	9.066	7.341	- 19,0	2.168	1.940	- 10,5	788	523	- 33,6
Witwen(r)pensionen	20.982	21.731	+ 3,6	1.498	1.482	- 1,1	469	307	- 34,5
Waisenpensionen	4.676	4.926	+ 5,3	804	794	- 1,2	238	148	- 37,8

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253b, 253c, 253d

*) ohne Weitergewährungen

A 02

PFLEGEgeldANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2008	2009		2008	2009		2008	2009	
Alle Pflegegeldanträge	89.750	97.519	+ 8,7	21.934	25.312	+ 15,4	13.297	14.579	+ 9,6
Erstanträge	44.854	46.664	+ 4,0	8.974	9.861	+ 9,9	6.445	7.329	+ 13,7
Erhöhungsanträge	44.896	50.855	+ 13,3	12.960	15.451	+ 19,2	6.852	7.250	+ 5,8

A 03

PENSIONSANTRÄGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2009

ART DER ANTRÄGE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Alle Pensionsanträge	117.439	46.448	54.378	25.722	63.061	20.726
BU-/IV-Pensionen *)	54.113	15.566	30.481	11.245	23.632	4.321
Alle Alterspensionen	42.639	22.100	17.814	12.696	24.825	9.404
gemäß § 253	13.997	13.623	2.048	6.053	11.949	7.570
Korridorpensionen	2.224	1.417	2.224	1.417	-	-
Langzeitversicherte	20.851	3.173	11.996	2.486	8.855	687
Schwerarbeitspens.	534	95	532	95	2	-
sonstige vorzeitige AP	5.033	3.792	1.014	2.645	4.019	1.147
Witwen(r)pensionen	16.206	7.381	3.726	1.034	12.480	6.347
Waisenpensionen	4.481	1.401	2.357	747	2.124	654

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253b, 253c, 253d

*) ohne Weitergewährungen

A 04

PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2009

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN		ABLEHNUNGEN		SONSTIGE	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Alle Pensionsanträge	78.970	29.601	34.771	14.564	3.998	1.698
BU-/IV-Pensionen *)	19.635	5.886	32.219	8.789	2.819	775
Alle Alterspensionen	39.999	16.394	1.452	4.599	892	755
gemäß § 253	12.519	10.466	1.097	2.486	304	403
Korridorpensionen	2.112	1.270	27	63	42	35
Langzeitversicherte	19.483	2.669	73	288	239	79
Schwerarbeitspens.	472	61	63	14	17	5
sonstige vorzeitige AP	5.413	1.928	192	1.748	290	233
Witwen(r)pensionen	15.492	6.239	572	910	171	136
Waisenpensionen	3.844	1.082	528	266	116	32

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253b, 253c, 253d

*) ohne Weitergewährungen

A 05

Pensionsstand

PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2005	1.670.715	323.526	934.934	412.255
2006	1.697.931	333.876	950.375	413.680
2007	1.726.132	343.591	968.324	414.217
2008	1.755.277	352.921	988.420	413.936
2009	1.786.097	361.115	1.011.564	413.418

S 01

PENSIONS-AUFWAND *)

jährlich in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2005	19.195.392.207	3.779.521.507	12.576.003.784	2.839.866.916
2006	20.058.182.788	3.985.364.561	13.146.852.601	2.925.965.626
2007	20.943.227.155	4.185.958.379	13.752.687.245	3.004.581.531
2008	22.103.052.045	4.440.919.224	14.548.462.073	3.113.670.748
2009	23.290.200.765	4.671.183.582	15.425.386.264	3.193.630.919

*) HZ, KZ eingeschlossen

S 02

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Dezember 2009

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-
		p e n s i o n e n				
2005	813,00	807,13	957,60	541,18	265,50	209,62
2006	838,94	831,18	987,35	557,88	271,48	215,43
2007	860,77	848,98	1.012,24	570,93	275,64	220,20
2008	917,03	900,76	1.077,05	606,04	288,39	232,74
2009	928,38	906,51	1.090,20	611,15	290,23	233,94

*) HZ, KZ eingeschlossen, ohne AZ

S 03

PENSIONEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

Dezember 2009

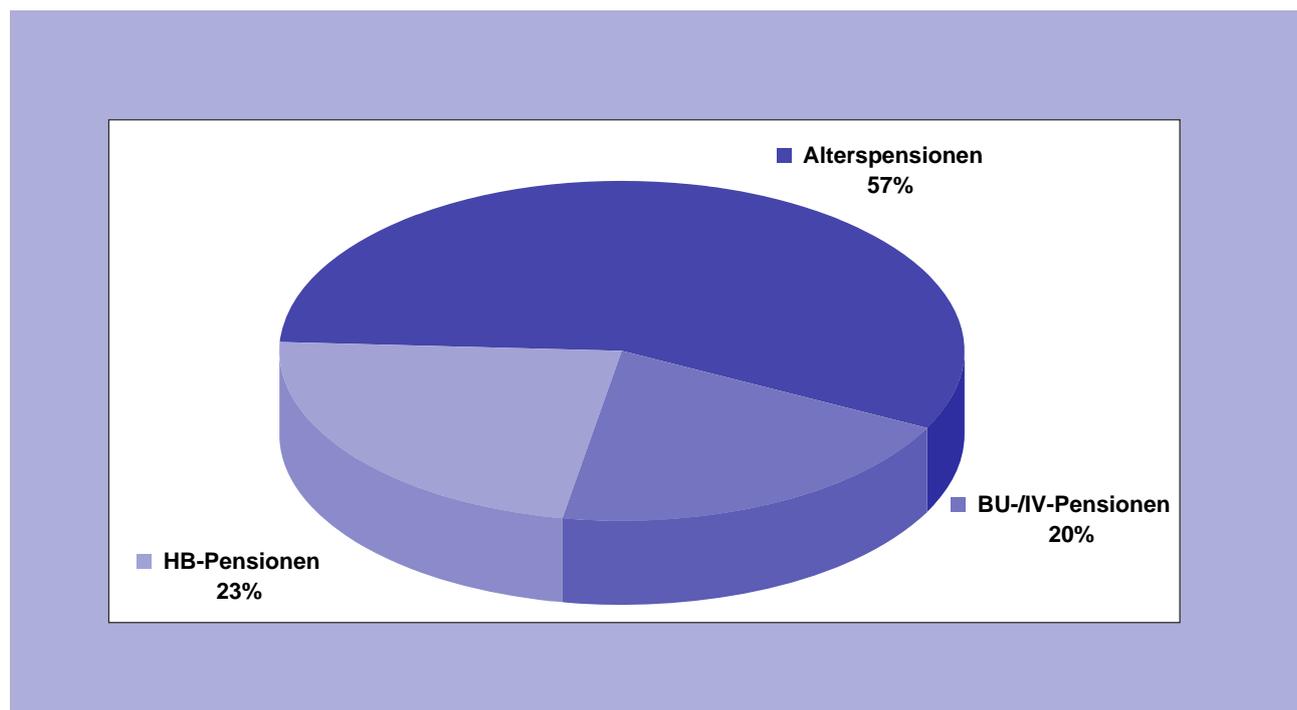
PENSIONSARTEN	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2008 Anzahl	2009 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2008 Anzahl	2009 Anzahl	Änd. in %	2008 Anzahl	2009 Anzahl	Änd. in %
Gesamt	1.767.046	1.801.453	100,0	+1,9	680.873	697.638	+2,5	1.086.173	1.103.815	+1,6
BU-/IV-Pensionen	356.885	365.649	20,3	+2,5	221.280	226.816	+2,5	135.605	138.833	+2,4
Alle Alterspensionen	997.684	1.022.313	56,7	+2,5	406.333	416.585	+2,5	591.351	605.728	+2,4
gemäß § 253	903.839	926.226	51,4	+2,5	351.269	358.470	+2,0	552.570	567.756	+2,7
bei Arbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
bei langer Vers.-dauer	25.968	19.919	1,1	-23,3	11.110	7.829	-29,5	14.858	12.090	-18,6
Gleitpensionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
wegen geminderter Arbeitsfähigkeit	1.717	507	0,0	-70,5	1.694	485	-71,4	23	22	-4,3
Korridorpensionen	4.769	6.797	0,4	+42,5	4.769	6.797	+42,5	-	-	-
Langzeitversicherte	60.694	67.644	3,8	+11,5	36.794	41.784	+13,6	23.900	25.860	+8,2
Schwerarbeitspens.	697	1.220	0,1	+75,0	697	1.220	+75,0	-	-	-
Witwen(r)pensionen	372.694	373.074	20,7	+0,1	33.715	34.309	+1,8	338.979	338.765	-0,1
Waisenpensionen	39.783	40.417	2,2	+1,6	19.545	19.928	+2,0	20.238	20.489	+1,2

S 04

PENSIONEN

Pensionsarten

Dezember 2009



PENSIONEN

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2009

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2008 Anzahl	2009 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2008 Anzahl	2009 Anzahl	Ant. in %	2008 Anzahl	2009 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	1.767.046	1.801.453	100,0	+ 1,9	680.873	697.638	38,7	1.086.173	1.103.815	61,3
Wien	344.234	345.627	19,2	+ 0,4	112.332	114.133	33,0	231.902	231.494	67,0
Niederösterreich	294.774	301.938	16,8	+ 2,4	110.620	114.052	37,8	184.154	187.886	62,2
Burgenland	54.275	55.729	3,1	+ 2,7	21.679	22.285	40,0	32.596	33.444	60,0
Oberösterreich	253.460	259.220	14,4	+ 2,3	99.772	102.512	39,5	153.688	156.708	60,5
Steiermark	215.426	220.397	12,2	+ 2,3	87.584	89.813	40,8	127.842	130.584	59,2
Kärnten	100.153	102.331	5,7	+ 2,2	39.750	40.652	39,7	60.403	61.679	60,3
Salzburg	87.517	89.681	5,0	+ 2,5	32.562	33.597	37,5	54.955	56.084	62,5
Tirol	107.106	110.251	6,1	+ 2,9	42.416	43.700	39,6	64.690	66.551	60,4
Vorarlberg	65.354	67.245	3,7	+ 2,9	25.065	25.915	38,5	40.289	41.330	61,5
Ausland	244.747	249.034	13,8	+ 1,8	109.093	110.979	44,6	135.654	138.055	55,4

S 05

PENSIONEN

Pensionsarten
Bundesländer / Ausland

Dezember 2009

	Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alters- pensionen	Witwen- pensionen	Witwer- pensionen	Waisen- pensionen
Gesamt	1.801.453	365.649	1.022.313	338.765	34.309	40.417
Österreich	1.552.419	333.793	876.388	275.321	30.538	36.379
Wien	345.627	53.080	222.930	54.197	8.295	7.125
Niederösterreich	301.938	42.594	189.743	55.874	6.682	7.045
Burgenland	55.729	11.048	30.332	12.114	1.126	1.109
Oberösterreich	259.220	62.108	137.934	48.078	4.581	6.519
Steiermark	220.397	61.456	106.568	43.118	3.723	5.532
Kärnten	102.331	34.125	44.577	19.360	1.602	2.667
Salzburg	89.681	22.726	48.751	14.396	1.571	2.237
Tirol	110.251	31.191	56.891	17.763	1.765	2.641
Vorarlberg	67.245	15.465	38.662	10.421	1.193	1.504
Ausland	249.034	31.856	145.925	63.444	3.771	4.038

S 06

AUSLANDSANWEISUNGEN

Aufenthaltsstaaten

Pensionsarten

Dezember 2009

	Alle Pensionen	BU/ IV-	Alters-	vorz. Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-	Gesamter Überweisungs- betrag in Euro 2009
Gesamt	249.034	31.856	142.178	3.747	63.444	3.771	4.038	674.307.159,45
Australien	7.864	413	6.105	37	1.173	125	11	20.173.108,39
Belgien	612	19	359	8	219	3	4	1.367.022,40
Bosnien-Herzegowina	17.443	4.165	5.570	64	7.107	82	455	55.496.153,32
Bulgarien	97	12	60	2	20	1	2	420.320,95
Chile	125	8	74	-	36	2	5	933.256,23
Deutschland	95.178	12.132	55.257	2.022	22.709	1.724	1.334	175.614.239,61
Dänemark	238	20	196	2	19	1	-	729.407,63
Estland	1	-	1	-	-	-	-	6.948,96
Finnland	107	16	66	3	20	-	2	425.931,96
Frankreich	1.951	105	1.396	29	397	14	10	5.566.028,23
Griechenland	1.068	51	633	3	357	15	9	2.767.733,62
Großbritannien	3.335	60	2.524	3	619	85	44	15.493.556,50
Irland	35	-	26	1	7	1	-	236.217,29
Island	9	1	8	-	-	-	-	25.163,54
Israel	3.000	136	1.857	1	883	98	25	17.192.564,66
Italien	4.381	247	2.529	32	1.420	63	90	9.489.180,20
Kanada inkl. Quebec	7.941	182	6.207	33	1.394	110	15	16.348.467,81
Kroatien	13.706	2.804	5.626	142	4.746	141	247	40.169.154,41
Lettland	2	-	1	-	1	-	-	12.772,30
Liechtenstein	743	116	512	18	78	9	10	1.956.446,14
Litauen	4	-	2	-	1	-	1	10.472,59
Luxemburg	135	30	66	6	28	2	3	379.210,51
Malta	14	1	10	-	2	-	1	185.331,67
Mazedonien	1.946	374	801	10	723	9	29	5.428.661,73
Montenegro	172	37	81	-	52	2	-	577.420,23
Niederlande	1.331	66	965	10	233	26	31	3.138.750,79
Norwegen	159	30	114	-	12	-	3	397.413,93
Philippinen	98	21	38	2	19	2	16	845.281,37
Polen	4.063	159	2.606	67	1.044	40	147	5.342.748,24
Portugal	64	11	41	1	6	2	3	393.155,04
Rumänien	119	12	46	3	26	2	30	508.195,84
Schweden	2.287	348	1.626	21	266	8	18	4.600.390,68
Schweiz	12.069	864	9.933	75	1.026	95	76	26.730.759,76
Serbien	23.050	4.167	11.434	144	6.388	623	294	75.696.810,74
Slowakei	788	75	379	96	148	11	79	3.593.093,64
Slowenien	9.202	1.532	4.486	373	2.559	120	132	25.425.865,89
Spanien	1.171	139	767	20	217	13	15	5.509.092,05
Tschechien	1.204	220	532	154	216	11	71	5.844.918,65
Tunesien	26	2	9	-	7	1	7	210.271,79
Türkei	14.081	2.275	6.487	27	4.814	44	434	57.714.322,92
Ungarn	2.134	455	804	306	380	27	162	10.654.701,49
USA	14.293	195	10.581	14	3.217	229	57	59.323.485,11
Zypern	32	1	25	1	2	1	2	573.944,71
übriges Ausland	2.756	355	1.338	17	853	29	164	16.799.185,93

S 07

BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen
Männer / Frauen

Dezember 2009

KRANKHEITSGRUPPE		GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
		Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
	Gesamt	365.649	100,0	226.816	100,0	138.833	100,0
1	Darminfektionen	12	0,0	10	0,0	2	0,0
2	Tuberkulose	1.150	0,3	677	0,3	473	0,3
3	Sonstige bakterielle Infektionen	72	0,0	50	0,0	22	0,0
4	Virusinfektionen	363	0,1	261	0,1	102	0,1
5	Geschlechtskrankheiten	49	0,0	35	0,0	14	0,0
6	Mykosen	31	0,0	20	0,0	11	0,0
7	Wurmerkrankungen	19	0,0	13	0,0	6	0,0
8	Sonstige Infektionskrankheiten	1.056	0,3	667	0,3	389	0,3
9	Krebs der Lippe,Mundhöhle,Rachen	855	0,2	703	0,3	152	0,1
10	Krebs der Verdauungsorgane	2.615	0,7	1.766	0,8	849	0,6
11	Krebs der Atmungsorgane	1.549	0,4	1.204	0,5	345	0,2
12	Krebs d. Brust,Harn- und Geschlechtsorgane	5.191	1,4	1.597	0,7	3.594	2,6
13	Sonstige solide Krebse	1.881	0,5	1.022	0,5	859	0,6
14	Hämoblastosen	1.531	0,4	901	0,4	630	0,5
15	Gutartige Neubildungen	1.042	0,3	499	0,2	543	0,4
16	Sonstige Neubildungen	425	0,1	272	0,1	153	0,1
17	Endokrinopathien,Stw-Kh.,Immun-Kh.	7.984	2,2	5.370	2,4	2.614	1,9
18	Krankheiten des Blutes	393	0,1	183	0,1	210	0,2
19	Psychiatrische Krankheiten	86.970	23,8	43.994	19,4	42.976	31,0
20	Krankheiten des Nervensystems	15.397	4,2	8.213	3,6	7.184	5,2
21	Affektionen des Auges	6.213	1,7	3.492	1,5	2.721	2,0
22	Krankheiten des Ohres	1.751	0,5	1.167	0,5	584	0,4
23	Rheumat. Fieber und rheumat. Herz-Kh.	338	0,1	196	0,1	142	0,1
24	Hypertonie	10.748	2,9	6.868	3,0	3.880	2,8
25	Ischämische Herzkrankheiten	17.766	4,9	13.512	6,0	4.254	3,1
26	Sonstige Herzkrankheiten	5.885	1,6	4.471	2,0	1.414	1,0
27	Cerebrovaskuläre Krankheiten	10.454	2,9	7.032	3,1	3.422	2,5
28	Krankheiten der Arterien	5.998	1,6	4.498	2,0	1.500	1,1
29	Krankheiten der Venen und Lymphgefäße	2.233	0,6	1.108	0,5	1.125	0,8

S 08

	KRANKHEITSGRUPPE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
		Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
30	Sonstige Kreislaufkrankheiten	461	0,1	305	0,1	156	0,1
31	Krankheiten der oberen Luftwege	148	0,0	88	0,0	60	0,0
32	Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	10.817	3,0	7.962	3,5	2.855	2,1
33	Kh. der Mundhöhle,Speicheldrüse,Kiefer	41	0,0	28	0,0	13	0,0
34	Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	2.933	0,8	1.740	0,8	1.193	0,9
35	Sonstige Kh. des Verdauungssystems	2.506	0,7	1.692	0,7	814	0,6
36	Krankheiten der Harnorgane	2.449	0,7	1.439	0,6	1.010	0,7
37	Krankheiten der männl. Geschlechtsorgane	102	0,0	102	0,0	-	-
38	Krankheiten der weibl. Geschlechtsorgane	399	0,1	-	-	399	0,3
39	Fehlgeburt,Interruptio	1	0,0	-	-	1	0,0
40	Kompl. d. Grav. Entbindung,Wochenbett	11	0,0	-	-	11	0,0
41	Normale Entbindung	-	-	-	-	-	-
42	Kh. der Haut und des Unterhautzellgewebes	2.250	0,6	1.200	0,5	1.050	0,8
43	Krankheiten des Skeletts,Muskeln,BGW	126.835	34,7	86.325	38,1	40.510	29,2
44	Kongenitale Missbildungen	1.679	0,5	743	0,3	936	0,7
45	Perinatale Affektionen	-	-	-	-	-	-
46	Symptome u. schlecht bez. Affektionen	2.046	0,6	1.330	0,6	716	0,5
47	Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	2.768	0,8	2.245	1,0	523	0,4
48	Arbeitsunfälle als Wegunfälle	1.750	0,5	1.484	0,7	266	0,2
49	Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	4.923	1,3	4.328	1,9	595	0,4
50	Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	4.369	1,2	3.183	1,4	1.186	0,9
51	Sportunfälle	154	0,0	121	0,1	33	0,0
52	Gewerbliche Vergiftungen	13	0,0	7	0,0	6	0,0
53	Nichtgewerbliche Vergiftungen	18	0,0	9	0,0	9	0,0
54	Suizidversuche,Selbstmord (Absichtl.Selbstbesch.)	118	0,0	66	0,0	52	0,0
55	Absichtl. Verletzungen durch andere Personen, Tötung	291	0,1	265	0,1	26	0,0
56	Sonst. exogene Ursachen (z.B.Med.Kompl.)	993	0,3	578	0,3	415	0,3
57	Unbekannte exogene Ursachen	3.888	1,1	1.690	0,7	2.198	1,6
58	Verschiedene Anlässe zur Spitalsbehandlung	103	0,0	85	0,0	18	0,0
59	§§ 254 Abs.2 bzw. 271 Abs.2 ASVG	3.612	1,0	-	-	3.612	2,6

ALTERSGRUPPEN

Pensionsarten

Dezember 2009

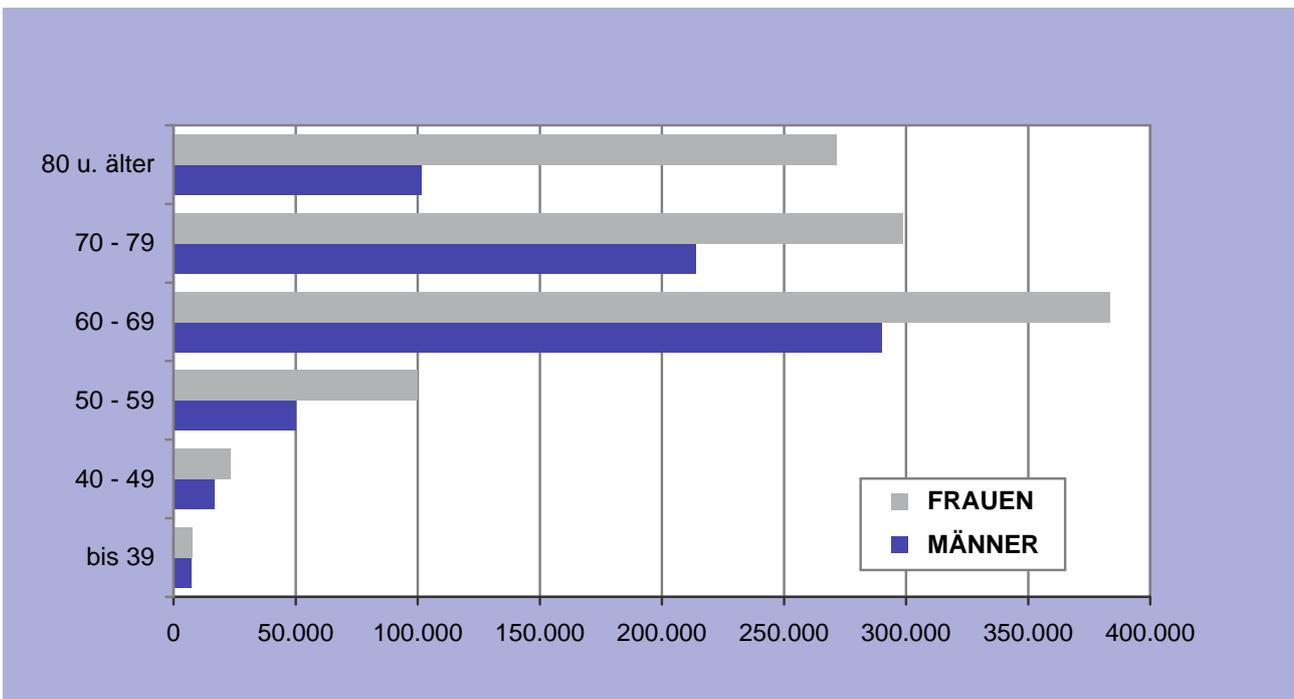
Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen						Witwen- und Witwer-pensionen	Waisen-pensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	sonstige vorzeitige		
Insgesamt	1.801.453	365.649	926.226	19.919	6.797	67.644	1.220	507	373.074	40.417
bis 14	11.027	-	-	-	-	-	-	-	-	11.027
15 - 19	11.174	46	-	-	-	-	-	-	-	11.128
20 - 24	5.522	618	-	-	-	-	-	-	21	4.883
25 - 29	4.010	1.964	-	-	-	-	-	-	159	1.887
30 - 34	4.676	3.423	-	-	-	-	-	-	504	749
35 - 39	8.803	6.174	-	-	-	-	-	-	1.445	1.184
40 - 44	16.646	11.476	-	-	-	-	-	-	3.338	1.832
45 - 49	26.802	18.033	-	-	-	-	-	-	6.767	2.002
50 - 54	41.266	27.719	-	-	-	-	-	-	11.951	1.596
55 - 59	110.793	53.321	-	11.528	-	25.302	-	-	19.447	1.195
60 - 64	296.425	79.098	129.019	8.064	6.682	41.683	1.220	400	29.207	1.052
65 - 69	378.770	55.237	276.109	327	115	659	-	84	45.368	871
70 - 74	280.782	32.902	194.507	-	-	-	-	3	52.802	568
75 - 79	231.963	39.798	129.624	-	-	-	-	11	62.263	267
80 - 84	196.048	23.496	106.685	-	-	-	-	7	65.760	100
85 - 89	132.762	9.604	69.887	-	-	-	-	2	53.200	69
90 - 94	32.100	2.042	15.190	-	-	-	-	-	14.862	6
95 - 99	10.812	631	4.746	-	-	-	-	-	5.435	-
100 u. älter	1.072	67	459	-	-	-	-	-	545	1
Median	50 % der Pensionisten sind älter als Jahre	63,6	70,9	59,8	63,3	61,3	61,8	64,6	76,4	18,8

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253c, 253d

AP § 253d : Wartezeit für AP § 253 nicht erfüllt, keine Umwandlung möglich

S 09

Dezember 2009



ALTERSGRUPPEN / MÄNNER

Pensionsarten

Dezember 2009

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen						Witwenpensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	sonstige vorzeitige	
Insgesamt	677.710	226.816	358.470	7.829	6.797	41.784	1.220	485	34.309
bis 14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 19	35	35	-	-	-	-	-	-	-
20 - 24	400	399	-	-	-	-	-	-	1
25 - 29	1.191	1.180	-	-	-	-	-	-	11
30 - 34	1.917	1.876	-	-	-	-	-	-	41
35 - 39	3.361	3.220	-	-	-	-	-	-	141
40 - 44	6.313	5.926	-	-	-	-	-	-	387
45 - 49	10.309	9.499	-	-	-	-	-	-	810
50 - 54	15.788	14.505	-	-	-	-	-	-	1.283
55 - 59	33.860	31.953	-	-	-	-	-	-	1.907
60 - 64	115.784	55.786	-	7.502	6.682	41.125	1.220	400	3.069
65 - 69	174.060	39.810	127.973	327	115	659	-	84	5.092
70 - 74	123.576	20.076	98.573	-	-	-	-	-	4.927
75 - 79	89.954	25.095	59.441	-	-	-	-	1	5.417
80 - 84	62.269	13.382	43.123	-	-	-	-	-	5.764
85 - 89	30.425	3.475	22.989	-	-	-	-	-	3.961
90 - 94	6.490	478	4.902	-	-	-	-	-	1.110
95 - 99	1.826	110	1.354	-	-	-	-	-	362
100 u. älter	152	11	115	-	-	-	-	-	26
Median	50 % der Pensionisten sind älter als Jahre	63,9	72,0	63,9	63,3	62,6	61,8	64,6	74,7

S 10

ALTERSGRUPPEN / FRAUEN

Pensionsarten

Dezember 2009

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen						Witwenpensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	sonstige vorzeitige	
Insgesamt	1.083.326	138.833	567.756	12.090	-	25.860	-	22	338.765
bis 14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 19	11	11	-	-	-	-	-	-	-
20 - 24	239	219	-	-	-	-	-	-	20
25 - 29	932	784	-	-	-	-	-	-	148
30 - 34	2.010	1.547	-	-	-	-	-	-	463
35 - 39	4.258	2.954	-	-	-	-	-	-	1.304
40 - 44	8.501	5.550	-	-	-	-	-	-	2.951
45 - 49	14.491	8.534	-	-	-	-	-	-	5.957
50 - 54	23.882	13.214	-	-	-	-	-	-	10.668
55 - 59	75.738	21.368	-	11.528	-	25.302	-	-	17.540
60 - 64	179.589	23.312	129.019	562	-	558	-	-	26.138
65 - 69	203.839	15.427	148.136	-	-	-	-	-	40.276
70 - 74	156.638	12.826	95.934	-	-	-	-	-	47.875
75 - 79	141.742	14.703	70.183	-	-	-	-	10	56.846
80 - 84	133.679	10.114	63.562	-	-	-	-	7	59.996
85 - 89	102.268	6.129	46.898	-	-	-	-	2	49.239
90 - 94	25.604	1.564	10.288	-	-	-	-	-	13.752
95 - 99	8.986	521	3.392	-	-	-	-	-	5.073
100 u. älter	919	56	344	-	-	-	-	-	519
Median	50 % der Pensionisten sind älter als Jahre	62,9	70,2	59,2	-	58,3	-	78,5	76,5

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253c, 253d AP § 253d: Wartezeit für AP § 253 nicht erfüllt, keine Umwandlung möglich

S 11

RUHENDE PENSIONEN

Ruhensgrund und Pensionsarten
Beträge in Euro

Dezember 2009

PENSIONSARTEN	Ruhen gem. § 89 ASVG (bei Haft bzw. Auslandsaufenthalt)			Ruhen gem. § 90 ASVG (bei Krankengeldbezug)		
	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt
Gesamt	53	23.723,85	447,62	206	154.973,08	752,30
BU-/IV-Pensionen	43	18.388,02	427,63	193	145.111,18	751,87
Alle Alterspensionen	9	5.217,20	579,69	13	9.861,90	758,61
Witwenpensionen	1	118,63	118,63	-	-	-
Witwerpensionen	-	-	-	-	-	-
Waisenpensionen	-	-	-	-	-	-

S 12

PENSIONSHÖHE NACH STUFEN *)

Pensionsarten

Dezember 2009

Betragsstufen in Euro		Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen						Witwen- und Witwer- pens.	Waisen- pensionen
				§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pens.	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pens.	sonstige vorzeitige		
über	bis										
Insgesamt		1.801.453	365.649	926.226	19.919	6.797	67.644	1.220	507	373.074	40.417
	150	193.720	21.405	101.064	916	681	948	1	10	58.067	10.628
150	300	137.794	22.096	56.026	256	179	568	-	17	39.155	19.497
300	450	177.155	38.356	84.454	287	168	199	-	15	45.839	7.837
450	600	177.162	43.848	77.542	826	195	365	6	9	52.310	2.061
600	750	167.960	38.292	72.196	1.575	175	983	5	27	54.374	333
750	900	153.404	34.470	69.138	2.008	261	1.453	11	35	45.976	52
900	1.050	136.079	32.890	63.914	2.284	428	2.239	29	28	34.258	9
1.050	1.200	113.580	29.718	55.874	1.905	607	2.891	58	60	22.467	-
1.200	1.350	99.753	26.535	51.147	1.485	638	3.766	105	65	16.012	-
1.350	1.500	80.062	22.146	47.700	1.190	640	4.601	180	49	3.556	-
1.500	1.650	69.571	17.528	43.995	1.087	515	5.266	264	49	867	-
1.650	1.800	59.970	13.228	39.092	1.047	437	5.749	219	39	159	-
1.800	1.950	53.992	10.471	36.267	1.015	382	5.642	150	40	25	-
1.950	2.100	50.074	7.239	36.244	974	381	5.106	91	34	5	-
2.100	2.250	46.003	4.047	35.889	933	447	4.613	43	29	2	-
2.250	2.400	30.926	2.336	23.047	846	392	4.267	36	1	1	-
2.400	2.550	25.636	938	19.176	725	207	4.574	15	-	1	-
2.550	2.700	17.849	96	9.496	495	62	7.693	7	-	-	-
2.700		10.763	10	3.965	65	2	6.721	-	-	-	-
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...		799,-	834,-	906,-	1.192,-	1.364,-	1.926,-	1.623,-	1.316,-	576,-	218,-

*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhen

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253c, 253d

S 13

PENSIONSSTÄRKE NACH STUFEN / MÄNNER *)

Pensionsarten

Dezember 2009

Betragsstufen in Euro		Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen						Witwen- pensionen
				§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer- arbeits- pens.	sonstige vorzeitige	
über	bis									
Insgesamt		677.710	226.816	358.470	7.829	6.797	41.784	1.220	485	34.309
	150	78.321	13.904	52.949	726	681	877	1	9	9.174
150	300	38.385	8.249	17.198	147	179	525	-	9	12.078
300	450	27.941	11.018	9.709	99	168	141	-	5	6.801
450	600	24.891	14.184	7.061	109	195	202	6	8	3.126
600	750	25.359	16.480	6.867	91	175	178	5	27	1.536
750	900	29.402	19.623	8.364	139	261	117	11	34	853
900	1.050	37.477	23.662	12.495	198	428	158	29	28	479
1.050	1.200	43.605	24.362	17.744	270	607	322	58	59	183
1.200	1.350	48.217	23.174	23.036	328	638	812	105	65	59
1.350	1.500	49.185	19.949	26.053	431	640	1.870	180	49	13
1.500	1.650	46.931	15.985	26.516	545	515	3.052	264	49	5
1.650	1.800	41.623	12.134	24.338	647	437	3.807	219	39	2
1.800	1.950	37.830	9.771	22.844	674	382	3.969	150	40	-
1.950	2.100	37.853	6.957	26.054	694	381	3.642	91	34	-
2.100	2.250	37.792	3.998	29.335	722	447	3.218	43	29	-
2.250	2.400	26.297	2.326	19.779	772	392	2.991	36	1	-
2.400	2.550	22.374	935	17.068	703	207	3.446	15	-	-
2.550	2.700	14.830	96	7.872	476	62	6.317	7	-	-
2.700		9.397	9	3.188	58	2	6.140	-	-	-
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...		1.305,-	1.088,-	1.488,-	1.841,-	1.364,-	2.155,-	1.623,-	1.344,-	245,-

S 14

PENSIONSSTÄRKE NACH STUFEN / FRAUEN *)

Pensionsarten

Dezember 2009

Betragsstufen in Euro		Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen						Witwen- pensionen
				§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer- arbeits- pens.	sonstige vorzeitige	
über	bis									
Insgesamt		1.083.326	138.833	567.756	12.090	-	25.860	-	22	338.765
	150	104.771	7.501	48.115	190	-	71	-	1	48.893
150	300	79.912	13.847	38.828	109	-	43	-	8	27.077
300	450	141.377	27.338	74.745	188	-	58	-	10	39.038
450	600	150.210	29.664	70.481	717	-	163	-	1	49.184
600	750	142.268	21.812	65.329	1.484	-	805	-	-	52.838
750	900	123.950	14.847	60.774	1.869	-	1.336	-	1	45.123
900	1.050	98.593	9.228	51.419	2.086	-	2.081	-	-	33.779
1.050	1.200	69.975	5.356	38.130	1.635	-	2.569	-	1	22.284
1.200	1.350	51.536	3.361	28.111	1.157	-	2.954	-	-	15.953
1.350	1.500	30.877	2.197	21.647	759	-	2.731	-	-	3.543
1.500	1.650	22.640	1.543	17.479	542	-	2.214	-	-	862
1.650	1.800	18.347	1.094	14.754	400	-	1.942	-	-	157
1.800	1.950	16.162	700	13.423	341	-	1.673	-	-	25
1.950	2.100	12.221	282	10.190	280	-	1.464	-	-	5
2.100	2.250	8.211	49	6.554	211	-	1.395	-	-	2
2.250	2.400	4.629	10	3.268	74	-	1.276	-	-	1
2.400	2.550	3.262	3	2.108	22	-	1.128	-	-	1
2.550	2.700	3.019	-	1.624	19	-	1.376	-	-	-
2.700		1.366	1	777	7	-	581	-	-	-
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...		668,-	553,-	719,-	1.005,-	-	1.507,-	-	325,-	615,-

*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhen

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253c, 253d

S 15

PENSIONSSTÄRKE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2009

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2008	2009		2008	2009		2008	2009	
Gesamt	916,09	927,42	+ 1,2	1.216,17	1.228,47	+ 1,0	727,98	737,15	+ 1,3
BU-/IV-Pensionen	897,46	903,15	+ 0,6	1.076,56	1.080,76	+ 0,4	605,19	612,99	+ 1,3
Alle Alterspensionen	1.076,60	1.089,74	+ 1,2	1.416,55	1.433,81	+ 1,2	843,01	853,11	+ 1,2
gemäß § 253	1.012,72	1.023,52	+ 1,1	1.340,51	1.354,37	+ 1,0	804,35	814,62	+ 1,3
bei Arbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
bei langer Vers.-dauer	1.302,69	1.303,90	+ 0,1	1.624,72	1.663,50	+ 2,4	1.061,90	1.071,04	+ 0,9
Gleitpensionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
wegen geminderter Arbeitsfähigkeit	1.357,01	1.307,49	- 3,6	1.370,49	1.349,82	- 1,5	364,57	374,48	+ 2,7
Korridorpensionen	1.352,15	1.327,37	- 1,8	1.352,15	1.327,37	- 1,8	-	-	-
Langzeitversicherte	1.895,03	1.898,17	+ 0,2	2.085,80	2.084,79	0,0	1.601,33	1.596,62	- 0,3
Schwerarbeitspens.	1.642,50	1.631,52	- 0,7	1.642,50	1.631,52	- 0,7	-	-	-
Witwen(r)pensionen	577,28	581,62	+ 0,8	288,39	290,23	+ 0,6	606,02	611,13	+ 0,8
Waisenpensionen	231,93	233,13	+ 0,5	231,43	232,41	+ 0,4	232,40	233,84	+ 0,6

*) ohne HZ, KZ, AZ

S 16

PENSIONSSTÄRKE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2009

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2008	2009		2008	2009		2008	2009	
Gesamt	941,70	952,53	+ 1,1	1.237,76	1.249,92	+ 1,0	756,12	764,58	+ 1,1
BU-/IV-Pensionen	953,07	958,61	+ 0,6	1.123,34	1.127,36	+ 0,4	675,23	682,90	+ 1,1
Alle Alterspensionen	1.087,03	1.099,93	+ 1,2	1.423,57	1.440,71	+ 1,2	855,79	865,56	+ 1,1
gemäß § 253	1.023,77	1.034,34	+ 1,0	1.347,96	1.361,77	+ 1,0	817,68	827,60	+ 1,2
bei Arbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
bei langer Vers.-dauer	1.311,21	1.312,74	+ 0,1	1.631,45	1.669,54	+ 2,3	1.071,76	1.081,69	+ 0,9
Gleitpensionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
wegen geminderter Arbeitsfähigkeit	1.375,23	1.329,56	- 3,3	1.387,29	1.367,97	- 1,4	487,44	482,60	- 1,0
Korridorpensionen	1.363,39	1.337,74	- 1,9	1.363,39	1.337,74	- 1,9	-	-	-
Langzeitversicherte	1.896,93	1.900,16	+ 0,2	2.087,94	2.086,98	0,0	1.602,87	1.598,29	- 0,3
Schwerarbeitspens.	1.644,67	1.633,72	- 0,7	1.644,67	1.633,72	- 0,7	-	-	-
Witwen(r)pensionen	610,07	613,05	+ 0,5	293,98	295,63	+ 0,6	641,50	645,19	+ 0,6
Waisenpensionen	301,85	302,94	+ 0,4	298,11	299,35	+ 0,4	305,46	306,42	+ 0,3

*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

S 17

KINDERZUSCHÜSSE

Männer / Frauen
Pensionsarten

Dezember 2009

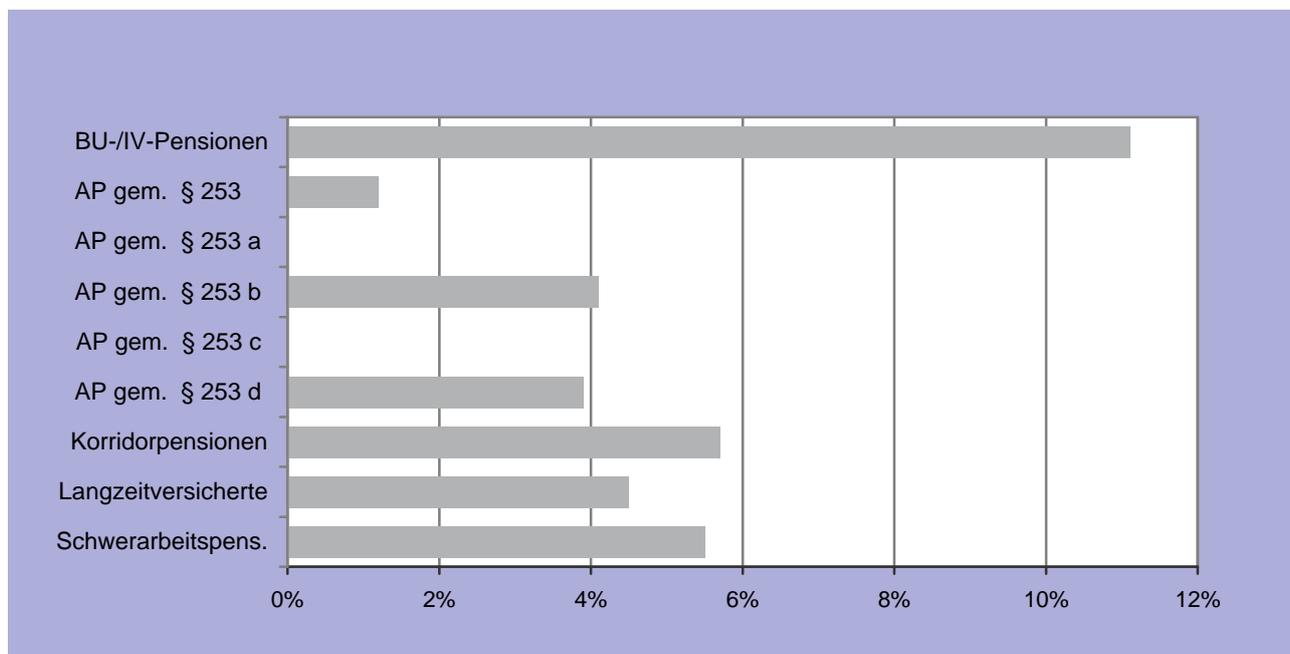
PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag
Gesamt	55.925	3,1	29,78	34.271	4,9	29,78	21.654	2,0	29,79
BU-/IV-Pensionen	40.570	11,1	29,61	24.455	10,8	29,70	16.115	11,6	29,47
Alle Alterspensionen	15.355	1,5	30,25	9.816	2,4	29,98	5.539	0,9	30,73
gemäß § 253	11.032	1,2	30,72	6.610	1,8	30,44	4.422	0,8	31,15
bei Arbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
bei langer Vers.-dauer	814	4,1	29,06	478	6,1	29,07	336	2,8	29,04
Gleitpensionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
wegen geminderter Arbeitsfähigkeit	20	3,9	27,36	20	4,1	27,36	-	-	-
Korridor pensionen	385	5,7	28,91	385	5,7	28,91	-	-	-
Langzeitversicherte	3.037	4,5	29,05	2.256	5,4	29,04	781	3,0	29,07
Schwerarbeitspens.	67	5,5	29,07	67	5,5	29,07	-	-	-

S 18

ANTEIL DER KINDERZUSCHÜSSE

Pensionsarten

Dezember 2009



AUSGLEICHSZULAGEN

Männer / Frauen
Pensionsarten
Beträge in Euro

Dezember 2009

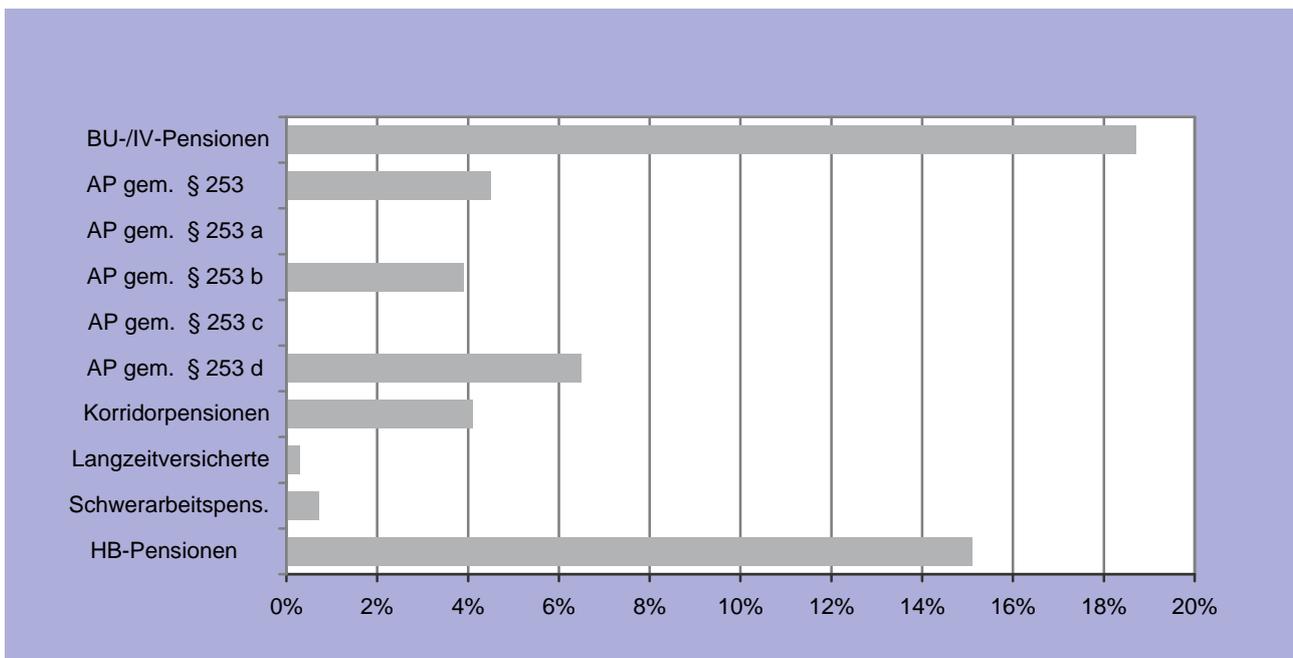
PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag
Gesamt	174.096	9,7	249,88	51.564	7,4	269,70	122.532	11,1	241,54
BU-/IV-Pensionen	68.485	18,7	278,13	35.247	15,5	278,75	33.238	23,9	277,47
Alle Alterspensionen	43.268	4,2	229,89	9.985	2,4	258,24	33.283	5,5	221,39
gemäß § 253	41.964	4,5	230,62	9.465	2,6	258,93	32.499	5,7	222,37
bei Arbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
bei langer Vers.-dauer	780	3,9	195,37	121	1,5	276,11	659	5,5	180,55
Gleitpensionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
wegen geminderter Arbeitsfähigkeit	33	6,5	322,36	27	5,6	305,90	6	27,3	396,44
Korridorpensionen	278	4,1	213,42	278	4,1	213,42	-	-	-
Langzeitversicherte	204	0,3	227,24	85	0,2	305,84	119	0,5	171,09
Schwerarbeitspens.	9	0,7	82,25	9	0,7	82,25	-	-	-
Witwen(r)pensionen	50.339	13,5	232,80	534	1,6	347,03	49.805	14,7	231,57
Waisenpensionen	12.004	29,7	232,32	5.798	29,1	227,28	6.206	30,3	237,03

S 19

ANTEIL DER AUSGLEICHSZULAGEN

Pensionsarten

Dezember 2009



PENSIONEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2009

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.471.234	330.219	550.196	147.442	921.038	182.777
BU-/IV-Pensionen	313.534	52.115	189.878	36.938	123.656	15.177
Alle Alterspensionen	822.924	199.389	312.529	104.056	510.395	95.333
gemäß § 253	739.395	186.831	264.166	94.304	475.229	92.527
bei Arbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-
bei langer Vers.-dauer	16.275	3.644	5.635	2.194	10.640	1.450
Gleitpensionen	-	-	-	-	-	-
wegen geminderter Arbeitsfähigkeit	447	60	428	57	19	3
Korridorpensionen	4.600	2.197	4.600	2.197	-	-
Langzeitversicherte	61.087	6.557	36.580	5.204	24.507	1.353
Schwerarbeitspens.	1.120	100	1.120	100	-	-
Witwen(r)pensionen	298.883	74.191	30.183	4.126	268.700	70.065
Waisenpensionen	35.893	4.524	17.606	2.322	18.287	2.202

S 20

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2009

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.054,46	361,41	1.435,95	454,24	826,57	286,53
BU-/IV-Pensionen	977,10	458,31	1.190,22	518,08	649,83	312,83
Alle Alterspensionen	1.255,98	403,64	1.760,52	452,55	947,03	350,26
gemäß § 253	1.191,45	358,93	1.699,84	386,65	908,84	330,68
bei Arbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-
bei langer Vers.-dauer	1.413,37	814,98	1.979,66	851,48	1.113,47	759,74
Gleitpensionen	-	-	-	-	-	-
wegen geminderter Arbeitsfähigkeit	1.381,29	757,73	1.425,26	783,29	390,65	272,06
Korridorpensionen	1.629,16	695,51	1.629,16	695,51	-	-
Langzeitversicherte	1.958,96	1.331,82	2.188,91	1.352,91	1.615,72	1.250,72
Schwerarbeitspens.	1.646,95	1.458,69	1.646,95	1.458,69	-	-
Witwen(r)pensionen	677,70	194,54	314,45	113,09	718,51	199,33
Waisenpensionen	247,33	120,51	247,14	120,73	247,51	120,27

*) ohne HZ, KZ, AZ

S 21

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2009

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.081,55	377,73	1.458,72	470,77	856,24	302,68
BU-/IV-Pensionen	1.034,59	501,51	1.237,72	560,11	722,67	358,88
Alle Alterspensionen	1.266,14	413,92	1.767,21	460,08	959,33	363,53
gemäß § 253	1.202,47	368,94	1.707,33	393,80	921,83	343,60
bei Arbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-
bei langer Vers.-dauer	1.418,60	839,93	1.982,25	866,39	1.120,10	799,90
Gleitpensionen	-	-	-	-	-	-
wegen geminderter Arbeitsfähigkeit	1.400,16	803,54	1.439,42	831,51	515,84	272,06
Korridorpensionen	1.634,97	715,41	1.634,97	715,41	-	-
Langzeitversicherte	1.960,48	1.338,19	2.190,58	1.358,76	1.617,02	1.259,08
Schwerarbeitspens.	1.648,96	1.463,04	1.648,96	1.463,04	-	-
Witwen(r)pensionen	713,87	206,85	320,23	115,72	758,09	212,22
Waisenpensionen	321,04	159,30	317,81	159,43	324,16	159,17

*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

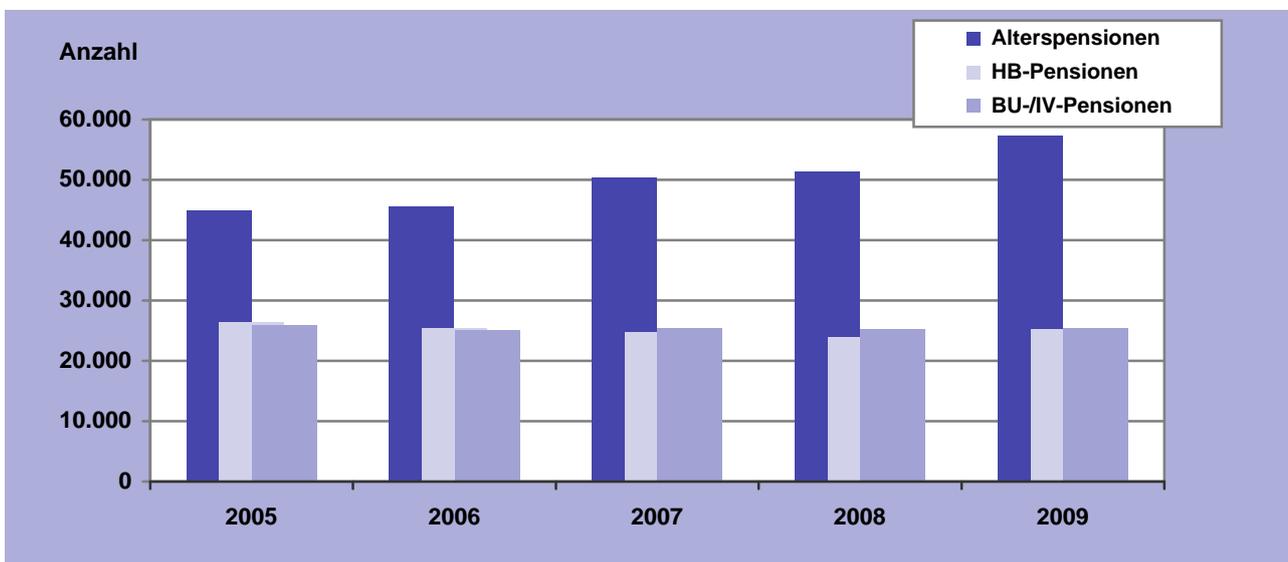
S 22

Pensionsneuzugänge

NEUZUGÄNGE AN PENSIONEN

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2005	97.120	25.913	44.879	26.328
2006	96.130	25.069	45.634	25.427
2007	100.379	25.387	50.329	24.663
2008	100.371	25.146	51.307	23.918
2009	107.781	25.418	57.215	25.148

N 01



NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSHÖHE *)

in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-
		p e n s i o n e n				
2005	785,72	795,21	975,69	554,55	250,08	213,77
2006	826,66	799,11	1.043,27	567,98	251,23	215,06
2007	891,67	826,05	1.120,43	606,86	265,50	224,13
2008	937,06	867,18	1.172,26	623,08	273,56	229,71
2009	990,43	897,26	1.235,14	653,13	277,12	239,35

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 02

NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen
Pensionsarten

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2008	2009		2008	2009		2008	2009	
Gesamt	100.371	107.781	+ 7,4	44.579	48.413	+ 8,6	55.792	59.368	+ 6,4
BU-/IV-Pensionen	25.146	25.418	+ 1,1	16.389	16.418	+ 0,2	8.757	9.000	+ 2,8
Alle Alterspensionen	51.307	57.215	+ 11,5	23.056	26.445	+ 14,7	28.251	30.770	+ 8,9
gemäß § 253	22.060	23.234	+ 5,3	6.002	6.340	+ 5,6	16.058	16.894	+ 5,2
bei langer Vers.-dauer	9.200	7.650	- 16,8	3.525	2.608	- 26,0	5.675	5.042	- 11,2
Korridorpensionen	2.303	3.337	+ 44,9	2.303	3.337	+ 44,9	-	-	-
Langzeitversicherte	17.210	22.444	+ 30,4	10.692	13.610	+ 27,3	6.518	8.834	+ 35,5
Schwerarbeitspens.	532	550	+ 3,4	532	550	+ 3,4	-	-	-
sonstige vorzeitige AP	2	0	- 100,0	2	0	- 100,0	-	-	-
Witwen(r)pensionen	19.275	20.257	+ 5,1	2.786	2.996	+ 7,5	16.489	17.261	+ 4,7
Waisenpensionen	4.643	4.891	+ 5,3	2.348	2.554	+ 8,8	2.295	2.337	+ 1,8

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253c, 253d

N 03

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSSTÄRKE *)

Männer / Frauen
Pensionsarten
Beträge in Euro

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2008	2009		2008	2009		2008	2009	
Gesamt	937,06	990,43	+ 5,7	1.160,55	1.223,42	+ 5,4	758,49	800,43	+ 5,5
BU-/IV-Pensionen	867,18	897,26	+ 3,5	985,82	1.018,01	+ 3,3	645,12	676,97	+ 4,9
Alle Alterspensionen	1.172,26	1.235,14	+ 5,4	1.486,69	1.553,52	+ 4,5	915,65	961,51	+ 5,0
gemäß § 253	612,76	646,00	+ 5,4	632,23	695,92	+ 10,1	605,48	627,26	+ 3,6
bei langer Vers.-dauer	1.187,53	1.168,72	- 1,6	1.447,22	1.439,68	- 0,5	1.026,22	1.028,56	+ 0,2
Korridorpensionen	1.294,71	1.300,73	+ 0,5	1.294,71	1.300,73	+ 0,5	-	-	-
Langzeitversicherte	1.851,83	1.848,52	- 0,2	2.015,41	2.034,21	+ 0,9	1.583,50	1.562,45	- 1,3
Schwerarbeitspens.	1.598,40	1.617,81	+ 1,2	1.598,40	1.617,81	+ 1,2	-	-	-
sonstige vorzeitige AP	132,91	0,00	- 100,0	132,91	0,00	- 100,0	-	-	-
Witwen(r)pensionen	572,56	597,52	+ 4,4	273,56	277,12	+ 1,3	623,08	653,13	+ 4,8
Waisenpensionen	229,71	239,35	+ 4,2	230,07	236,04	+ 2,6	229,35	242,97	+ 5,9

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253c, 253d

N 04

NEUZÜGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Durchschnittswerte
Männer / Frauen
Pensionsarten

2009

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Ver- sicherungs- monate	davon		Ver- sicherungs- monate	davon		Ver- sicherungs- monate	davon	
		ASVG	Beitrags- monate		ASVG	Beitrags- monate		ASVG	Beitrags- monate
Gesamter Neuzugang *)	421	406	375	442	425	408	404	391	349
Alle Eigenpensionen	422	407	374	450	432	416	392	380	329
BU-/IV-Pensionen	347	336	292	367	354	321	311	303	239
Alle Alterspensionen	455	438	410	501	480	475	415	402	355
gemäß § 253	372	361	317	399	385	379	362	352	294
bei langer Vers.-dauer	476	462	409	494	479	464	467	453	380
Korridorpensionen	503	476	433	503	476	433	-	-	-
Langzeitversicherte	524	502	503	548	524	532	487	468	457
Schwerarbeitspens.	539	499	483	539	499	483	-	-	-
sonstige vorzeitige AP	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Witwen(r)pensionen	418	404	381	335	325	293	432	418	396
Waisenpensionen	298	286	256						

N 05

*) ohne Waisenpensionen

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253c, 253d

NEUZÜGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Männer / Frauen
Pensionsarten

2009

Für die Bemessung des Steigerungsbetrages anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV- pensionen	Alle Alters- pensionen	Alterspensionen						Witwen- und Witwer- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pensionen	sonstige vorzeitige	
Gesamter Neuzugang	25.418	57.215	23.234	7.650	3.337	22.444	550	-	20.257
bis 59 Monate	400	46	25	-	21	-	-	-	86
60 bis 89 Monate	392	18	8	-	10	-	-	-	74
90 bis 119 Monate	502	10	4	-	6	-	-	-	107
120 bis 149 Monate	566	15	12	-	3	-	-	-	130
150 bis 179 Monate	699	21	15	-	6	-	-	-	188
180 bis 209 Monate	1.391	1.313	1.302	-	11	-	-	-	726
210 bis 239 Monate	1.675	1.438	1.434	-	4	-	-	-	691
240 bis 269 Monate	1.402	1.777	1.770	-	6	1	-	-	657
270 bis 299 Monate	1.413	2.145	2.138	-	5	2	-	-	758
300 bis 329 Monate	1.672	2.104	2.099	-	4	1	-	-	803
330 bis 359 Monate	1.821	1.784	1.779	-	3	2	-	-	837
360 bis 389 Monate	2.058	2.048	2.039	-	9	-	-	-	956
390 bis 419 Monate	2.440	2.407	2.393	-	13	1	-	-	1.225
420 bis 449 Monate	2.919	3.515	2.680	778	50	6	1	-	1.951
450 bis 479 Monate	2.178	6.331	1.466	3.777	742	346	-	-	2.431
480 bis 509 Monate	2.235	11.714	1.189	1.841	660	8.024	-	-	3.136
510 bis 539 Monate	1.398	4.627	1.013	952	834	1.678	150	-	3.048
540 Monate	22	1.815	37	16	21	1.627	114	-	606
541 bis 576 Monate	235	14.087	1.831	286	929	10.756	285	-	1.847

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253c, 253d

N 06

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / MÄNNER

Pensionsarten

2009

Für die Bemessung des Steigerungsbetrages anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV-pensionen	Alle Alters-pensionen	Alterspensionen						Witwen-pensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	sonstige vorzeitige	
Gesamter Neuzugang	16.418	26.445	6.340	2.608	3.337	13.610	550	-	2.996
bis 59 Monate	266	34	13	-	21	-	-	-	7
60 bis 89 Monate	223	15	5	-	10	-	-	-	20
90 bis 119 Monate	276	9	3	-	6	-	-	-	35
120 bis 149 Monate	304	5	2	-	3	-	-	-	41
150 bis 179 Monate	376	12	6	-	6	-	-	-	36
180 bis 209 Monate	857	563	552	-	11	-	-	-	152
210 bis 239 Monate	1.030	466	462	-	4	-	-	-	180
240 bis 269 Monate	772	384	377	-	6	1	-	-	179
270 bis 299 Monate	694	401	394	-	5	2	-	-	225
300 bis 329 Monate	812	386	381	-	4	1	-	-	243
330 bis 359 Monate	902	325	322	-	3	-	-	-	203
360 bis 389 Monate	1.052	376	367	-	9	-	-	-	215
390 bis 419 Monate	1.417	529	516	-	13	-	-	-	295
420 bis 449 Monate	1.960	896	520	324	50	1	1	-	458
450 bis 479 Monate	1.679	1.745	396	604	742	3	-	-	417
480 bis 509 Monate	2.146	1.746	393	686	660	7	-	-	229
510 bis 539 Monate	1.396	3.285	357	701	834	1.243	150	-	43
540 Monate	22	1.792	15	16	21	1.626	114	-	3
541 bis 576 Monate	234	13.476	1.259	277	929	10.726	285	-	15

N 07

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / FRAUEN

Pensionsarten

2009

Für die Bemessung des Steigerungsbetrages anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV-pensionen	Alle Alters-pensionen	Alterspensionen						Witwen-pensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	sonstige vorzeitige	
Gesamter Neuzugang	9.000	30.770	16.894	5.042	-	8.834	-	-	17.261
bis 59 Monate	134	12	12	-	-	-	-	-	79
60 bis 89 Monate	169	3	3	-	-	-	-	-	54
90 bis 119 Monate	226	1	1	-	-	-	-	-	72
120 bis 149 Monate	262	10	10	-	-	-	-	-	89
150 bis 179 Monate	323	9	9	-	-	-	-	-	152
180 bis 209 Monate	534	750	750	-	-	-	-	-	574
210 bis 239 Monate	645	972	972	-	-	-	-	-	511
240 bis 269 Monate	630	1.393	1.393	-	-	-	-	-	478
270 bis 299 Monate	719	1.744	1.744	-	-	-	-	-	533
300 bis 329 Monate	860	1.718	1.718	-	-	-	-	-	560
330 bis 359 Monate	919	1.459	1.457	-	-	2	-	-	634
360 bis 389 Monate	1.006	1.672	1.672	-	-	-	-	-	741
390 bis 419 Monate	1.023	1.878	1.877	-	-	1	-	-	930
420 bis 449 Monate	959	2.619	2.160	454	-	5	-	-	1.493
450 bis 479 Monate	499	4.586	1.070	3.173	-	343	-	-	2.014
480 bis 509 Monate	89	9.968	796	1.155	-	8.017	-	-	2.907
510 bis 539 Monate	2	1.342	656	251	-	435	-	-	3.005
540 Monate	-	23	22	-	-	1	-	-	603
541 bis 576 Monate	1	611	572	9	-	30	-	-	1.832

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253c, 253d

N 08

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTSALTER / EIGENPENSIONISTEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2009

PENSIONSARTEN	MÄNNER					FRAUEN				
	2005	2006	2007	2008	2009	2005	2006	2007	2008	2009
Alle Eigenpensionen	58,8	58,8	58,8	58,7	58,9	57,0	56,8	56,9	57,0	57,0
BU-/IV-Pensionen	53,5	53,4	53,4	53,2	53,1	49,7	49,5	49,2	49,1	49,0
Alle Alterspensionen	63,4	63,1	62,7	62,6	62,5	59,5	59,3	59,4	59,4	59,3
gemäß § 253	67,1	66,5	66,2	66,0	66,0	62,2	61,7	61,1	61,0	61,0
bei Arbeitslosigkeit	64,2	64,7	-	-	-	59,1	-	-	-	-
bei langer Vers.-dauer	61,6	62,3	62,5	62,6	62,7	56,8	57,4	57,8	58,0	58,2
Gleitpensionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
wegen geminderter Arbeitsfähigkeit	63,5	63,1	65,0	64,0	-	60,0	60,0	-	-	-
Korridorpensionen	-	62,0	62,2	62,1	62,2	-	-	-	-	-
Langzeitversicherte	-	60,9	60,9	61,0	61,0	-	56,2	56,6	56,7	56,7
Schwerarbeitspensionen	-	-	60,6	60,7	60,7	-	-	-	-	-

N 09

NEUZUGÄNGE / ALTERSGRUPPEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2009

Altersgruppen	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/ IV-	Alle Alters-	Witwen- und Witwer-	Waisen-	BU-/ IV-	Alle Alters-	Witwer-	BU-/ IV-	Alle Alters-	Witwen-
	pensionen				pensionen			pensionen		
Insgesamt	25.418	57.215	20.257	4.891	16.418	26.445	2.996	9.000	30.770	17.261
bis 14	-	-	-	1.620	-	-	-	-	-	-
15 - 19	37	-	-	1.395	27	-	-	10	-	-
20 - 24	273	-	7	1.172	155	-	1	118	-	6
25 - 29	548	-	46	311	319	-	5	229	-	41
30 - 34	719	-	96	49	369	-	15	350	-	81
35 - 39	1.091	-	179	73	536	-	29	555	-	150
40 - 44	1.925	-	351	66	981	-	39	944	-	312
45 - 49	3.156	-	644	93	1.618	-	82	1.538	-	562
50 - 54	4.965	-	1.031	51	2.624	-	106	2.341	-	925
55 - 59	9.654	13.343	1.550	33	6.848	-	170	2.806	13.343	1.380
60 - 64	3.003	35.880	2.137	13	2.897	19.769	296	106	16.111	1.841
65 - 69	45	7.434	3.078	11	43	6.304	461	2	1.130	2.617
70 - 74	-	374	3.209	3	-	258	428	-	116	2.781
75 - 79	-	114	3.261	1	-	81	459	-	33	2.802
80 - 84	2	47	2.859	-	1	23	484	1	24	2.375
85 - 89	-	18	1.510	-	-	7	314	-	11	1.196
90 - 94	-	4	247	-	-	2	89	-	2	158
95 - 99	-	1	50	-	-	1	16	-	-	34
100 u. älter	-	-	2	-	-	-	2	-	-	-
Median										
50 % der Pensionisten sind älter als ... Jahre	55,0	60,9	71,3	18,1	57,0	62,5	73,4	51,8	60,2	71,0

Anmerkung: Alter erfasst zum Zeitpunkt der Gewährung

N 10

NEUZUGÄNGE / BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen

Männer / Frauen

Altersgruppen

2009

KRA NKHEITSGRUPPEN	Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
Gesamt	100,0	M+F	25.418	858	1.810	1.925	3.156	4.965	9.654	3.003	47
	100,0	M	16.418	501	905	981	1.618	2.624	6.848	2.897	44
	100,0	F	9.000	357	905	944	1.538	2.341	2.806	106	3
% Anteil der Altersgruppen		M+F	100,0	3,4	7,1	7,6	12,4	19,5	38,0	11,8	0,2
		M	100,0	3,1	5,5	6,0	9,9	16,0	41,7	17,6	0,3
		F	100,0	4,0	10,1	10,5	17,1	26,0	31,2	1,2	0,0
1 Darminfektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Tuberkulose	0,1	M+F	21	-	1	1	3	6	9	1	-
	0,1	M	17	-	1	1	2	4	8	1	-
	0,0	F	4	-	-	-	1	2	1	-	-
3 Sonstige bakterielle Infektionen	0,1	M+F	13	-	3	-	4	2	4	-	-
	0,0	M	8	-	2	-	3	2	1	-	-
	0,1	F	5	-	1	-	1	-	3	-	-
4 Virusinfektionen	0,3	M+F	82	11	10	15	15	20	10	1	-
	0,4	M	59	7	8	9	11	15	8	1	-
	0,3	F	23	4	2	6	4	5	2	-	-
5 Geschlechtskrankheiten	0,0	M+F	3	-	-	1	1	-	1	-	-
	0,0	M	3	-	-	1	1	-	1	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6 Mykosen	0,0	M+F	1	-	-	-	1	-	-	-	-
	0,0	M	1	-	-	-	1	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7 Wurmerkrankungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8 Sonstige Infektionskrankheiten	0,2	M+F	54	2	12	2	8	13	13	4	-
	0,2	M	40	2	6	2	7	8	11	4	-
	0,2	F	14	-	6	-	1	5	2	-	-
9 Krebs der Lippe,Mundhöhle,Rachen	0,6	M+F	153	-	1	8	30	48	54	12	-
	0,8	M	129	-	-	8	22	39	48	12	-
	0,3	F	24	-	1	-	8	9	6	-	-
10 Krebs der Verdauungsorgane	1,9	M+F	479	4	28	32	63	132	177	43	-
	2,1	M	340	2	15	21	41	90	131	40	-
	1,5	F	139	2	13	11	22	42	46	3	-
11 Krebs der Atmungsorgane	1,6	M+F	408	-	8	22	58	106	150	62	2
	1,9	M	304	-	5	13	37	74	112	61	2
	1,2	F	104	-	3	9	21	32	38	1	-
12 Krebs d. Brust,Harn- u. Geschlechtsorg.	2,7	M+F	677	12	41	57	120	185	211	50	1
	1,2	M	190	10	7	3	9	40	76	44	1
	5,4	F	487	2	34	54	111	145	135	6	-
13 Sonstige solide Krebse	1,1	M+F	284	19	37	22	49	70	72	15	-
	1,1	M	173	11	26	14	27	35	45	15	-
	1,2	F	111	8	11	8	22	35	27	-	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPEN		Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
					bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
14	Hämoblastosen	1,0	M+F	257	22	23	32	43	54	60	23	-
		1,0	M	167	14	12	19	28	34	40	20	-
		1,0	F	90	8	11	13	15	20	20	3	-
15	Gutartige Neubildungen	0,2	M+F	52	2	6	2	9	13	14	6	-
		0,2	M	32	2	6	1	3	6	9	5	-
		0,2	F	20	-	-	1	6	7	5	1	-
16	Sonstige Neubildungen	0,2	M+F	57	2	2	5	9	9	26	4	-
		0,2	M	34	2	1	2	4	4	17	4	-
		0,3	F	23	-	1	3	5	5	9	-	-
17	Endokrinopathien,Stw-Kh.,Immun-Kh.	2,6	M+F	667	17	28	32	52	115	320	100	3
		3,1	M	507	8	17	19	43	74	247	96	3
		1,8	F	160	9	11	13	9	41	73	4	-
18	Krankheiten des Blutes	0,1	M+F	37	3	5	3	5	10	11	-	-
		0,1	M	21	2	2	3	2	6	6	-	-
		0,2	F	16	1	3	-	3	4	5	-	-
19	Psychiatrische Krankheiten	33,7	M+F	8.569	527	1.048	1.008	1.491	1.978	2.085	424	8
		26,0	M	4.276	302	513	451	663	789	1.149	402	7
		47,7	F	4.293	225	535	557	828	1.189	936	22	1
20	Krankheiten des Nervensystems	4,0	M+F	1.026	72	150	131	171	194	231	77	-
		3,7	M	601	37	59	68	94	106	162	75	-
		4,7	F	425	35	91	63	77	88	69	2	-
21	Affektionen des Auges	0,9	M+F	233	17	31	14	34	55	70	12	-
		0,9	M	143	10	21	9	17	28	47	11	-
		1,0	F	90	7	10	5	17	27	23	1	-
22	Krankheiten des Ohres	0,3	M+F	77	-	3	7	8	12	36	11	-
		0,3	M	50	-	2	4	3	6	25	10	-
		0,3	F	27	-	1	3	5	6	11	1	-
23	Rheumat. Fieber u. rheumat. Herz-Kh.	0,1	M+F	14	-	2	2	-	3	4	3	-
		0,1	M	11	-	2	1	-	2	3	3	-
		0,0	F	3	-	-	1	-	1	1	-	-
24	Hypertonie	1,5	M+F	369	1	2	9	15	35	187	118	2
		1,9	M	307	-	1	8	10	25	144	117	2
		0,7	F	62	1	1	1	5	10	43	1	-
25	Ischämische Herzkrankheiten	3,4	M+F	853	1	3	17	62	142	419	207	2
		4,7	M	769	1	3	17	50	115	376	205	2
		0,9	F	84	-	-	-	12	27	43	2	-
26	Sonstige Herzkrankheiten	2,1	M+F	525	10	20	26	68	86	222	91	2
		2,6	M	435	8	15	19	53	68	182	89	1
		1,0	F	90	2	5	7	15	18	40	2	1
27	Cerebrovaskuläre Krankheiten	2,4	M+F	620	8	26	39	80	129	237	94	7
		2,9	M	472	4	15	22	50	92	190	92	7
		1,6	F	148	4	11	17	30	37	47	2	-
28	Krankheiten der Arterien	1,5	M+F	369	-	7	11	28	83	172	67	1
		1,9	M	309	-	4	8	17	64	150	65	1
		0,7	F	60	-	3	3	11	19	22	2	-
29	Krankheiten der Venen u. Lymphgefäße	0,3	M+F	64	-	3	3	8	11	26	12	1
		0,3	M	43	-	2	1	4	7	17	11	1
		0,2	F	21	-	1	2	4	4	9	1	-

KRANKHEITSGRUPPEN	Anteil in %		Summe	Altersgruppe								
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä	
30 Sonstige Kreislauferkrankungen	0,1	M+F	26	-	1	2	1	3	17	2	-	
	0,1	M	20	-	-	1	1	2	14	2	-	
	0,1	F	6	-	1	1	-	1	3	-	-	
31 Krankheiten der oberen Luftwege	0,0	M+F	8	-	2	-	-	2	4	-	-	
	0,0	M	4	-	1	-	-	1	2	-	-	
	0,0	F	4	-	1	-	-	1	2	-	-	
32 Sonstige Krankheiten d. Atmungsorg.	3,1	M+F	780	2	10	28	54	140	387	158	1	
	3,7	M	608	2	6	19	30	92	302	156	1	
	1,9	F	172	-	4	9	24	48	85	2	-	
33 Kh. der Mundhöhle, Speicheldr., Kiefer	-	M+F	2	-	-	-	-	1	1	-	-	
	-	M	1	-	-	-	-	-	1	-	-	
	-	F	1	-	-	-	-	1	-	-	-	
34 Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	0,7	M+F	186	20	30	24	23	38	41	10	-	
	0,6	M	100	10	15	10	11	13	32	9	-	
	1,0	F	86	10	15	14	12	25	9	1	-	
35 Sonstige Kh. des Verdauungssystems	1,2	M+F	304	2	25	42	55	77	82	21	-	
	1,5	M	253	2	17	34	45	65	69	21	-	
	0,6	F	51	-	8	8	10	12	13	-	-	
36 Krankheiten der Harnorgane	0,7	M+F	180	9	23	18	36	38	36	20	-	
	0,7	M	119	4	14	9	22	25	26	19	-	
	0,7	F	61	5	9	9	14	13	10	1	-	
37 Krankheiten der männl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	5	-	-	-	-	2	2	1	-	
	0,0	M	5	-	-	-	-	2	2	1	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
38 Krankheiten der weibl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	8	-	1	1	3	-	3	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	0,1	F	8	-	1	1	3	-	3	-	-	
39 Fehlgeburt, Interruptio	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
40 Kompl. d. Grav. Entbindung, Wochenbett	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
41 Normale Entbindung	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
42 Kh. der Haut u. d. Unterhautzellgewebes	0,4	M+F	114	7	13	14	7	18	42	13	-	
	0,4	M	72	4	6	6	5	10	28	13	-	
	0,5	F	42	3	7	8	2	8	14	-	-	
43 Kh. des Skeletts, Muskeln, BGW	27,6	M+F	7.011	37	143	224	442	979	3.915	1.257	14	
	31,9	M	5.234	19	66	123	231	580	2.978	1.223	14	
	19,7	F	1.777	18	77	101	211	399	937	34	-	
44 Kongenitale Missbildungen	0,4	M+F	96	9	16	13	11	18	26	3	-	
	0,3	M	55	4	4	11	8	7	18	3	-	
	0,5	F	41	5	12	2	3	11	8	-	-	
45 Perinatale Affektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

KRANKHEITSGRUPPEN		Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
					bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
46	Symptome u. schlecht bez. Affektionen	1,0	M+F	264	8	12	20	32	67	93	32	-
		1,1	M	176	5	5	10	19	40	66	31	-
		1,0	F	88	3	7	10	13	27	27	1	-
47	Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	0,2	M+F	40	12	7	4	7	5	4	1	-
		0,2	M	31	9	5	4	5	3	4	1	-
		0,1	F	9	3	2	-	2	2	-	-	-
48	Arbeitsunfälle als Wegunfälle	0,6	M+F	154	7	12	17	19	21	63	14	1
		0,9	M	143	7	12	16	18	20	55	14	1
		0,1	F	11	-	-	1	1	1	8	-	-
49	Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,1	M+F	13	3	2	1	2	3	1	1	-
		0,1	M	11	3	2	1	1	2	1	1	-
		0,0	F	2	-	-	-	1	1	-	-	-
50	Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,5	M+F	125	9	10	10	19	27	34	16	-
		0,6	M	104	7	6	8	16	20	31	16	-
		0,2	F	21	2	4	2	3	7	3	-	-
51	Sportunfälle	0,0	M+F	10	2	-	1	4	1	1	1	-
		0,0	M	8	2	-	1	2	1	1	1	-
		0,0	F	2	-	-	-	2	-	-	-	-
52	Gewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
53	Nichtgewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
54	Suizidversuche, Selbstmord (Absichtliche Selbstbeschädigung)	0,0	M+F	2	-	1	-	1	-	-	-	-
		0,0	M	1	-	-	-	1	-	-	-	-
		0,0	F	1	-	1	-	-	-	-	-	-
55	Absichtl. Verletzungen durch and. Pers. Tötung	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
56	Sonst. exogene Ursachen (z.B. Med. Komplikationen)	0,1	M+F	32	1	2	5	3	10	8	2	1
		0,1	M	23	1	1	4	1	7	6	2	1
		0,1	F	9	-	1	1	2	3	2	-	-
57	Unbekannte exogene Ursachen	0,0	M+F	12	-	-	-	-	4	8	-	-
		0,0	M	7	-	-	-	-	1	6	-	-
		0,1	F	5	-	-	-	-	3	2	-	-
58	Versch. Anlässe zur Spitalsbehandlung	0,0	M+F	6	-	-	-	2	-	2	1	1
		0,0	M	2	-	-	-	-	-	1	1	-
		0,0	F	4	-	-	-	2	-	1	-	1
59	§§ 254 Abs.2 bzw. 271 Abs.2 ASVG	0,3	M+F	76	-	-	-	-	-	63	13	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		0,8	F	76	-	-	-	-	-	63	13	-

N 11

NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2009

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	81.755	26.026	35.226	13.187	46.529	12.839
BU-/IV-Pensionen	20.621	4.797	12.791	3.627	7.830	1.170
Alle Alterspensionen	41.917	15.298	17.827	8.618	24.090	6.680
gemäß § 253	13.321	9.913	1.913	4.427	11.408	5.486
bei langer Vers.-dauer	5.892	1.758	1.529	1.079	4.363	679
Korridorpensionen	2.229	1.108	2.229	1.108	-	-
Langzeitversicherte	19.979	2.465	11.660	1.950	8.319	515
Schwerarbeitspens.	496	54	496	54	-	-
sonstige vorzeitige AP	-	-	-	-	-	-
Witwen(r)pensionen	15.160	5.097	2.480	516	12.680	4.581
Waisenpensionen	4.057	834	2.128	426	1.929	408

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253c, 253d

N 12

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSSTÄRKE *)

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2009

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.155,10	473,14	1.458,27	596,08	925,58	346,87
BU-/IV-Pensionen	967,84	593,84	1.123,81	644,93	713,06	435,46
Alle Alterspensionen	1.490,08	536,58	2.001,86	626,07	1.111,35	421,13
gemäß § 253	892,50	314,75	1.593,77	307,94	774,90	320,24
bei langer Vers.-dauer	1.312,23	687,73	1.978,94	675,52	1.078,58	707,14
Korridorpensionen	1.600,98	696,71	1.600,98	696,71	-	-
Langzeitversicherte	1.924,94	1.229,13	2.163,97	1.258,30	1.589,92	1.118,68
Schwerarbeitspens.	1.637,25	1.439,23	1.637,25	1.439,23	-	-
sonstige vorzeitige AP	-	-	-	-	-	-
Witwen(r)pensionen	722,75	225,02	306,36	136,62	804,19	234,98
Waisenpensionen	261,49	131,67	257,28	129,97	266,14	133,45

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253c, 253d

N 13

**Wegfall
Erlöschen
Entziehen**

WEGFALL, ERLÖSCHEN, ENTZIEHEN VON PENSIONEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

2009

GRUND		Alle Pensionen	BU-/IV-	Alters-	Witwen- / Witwer-	Waisen-
			p e n s i o n e n			
Tod	M+F	66.677	14.195	32.478	19.730	274
	M	28.454	9.686	16.120	2.512	136
	F	38.223	4.509	16.358	17.218	138
Aufnahme einer Beschäftigung bzw. Wiedererlangung der Berufsfähigkeit	M+F	89	89	-	-	-
	M	65	65	-	-	-
	F	24	24	-	-	-
Wiederverhehlung	M+F	364	-	-	364	-
	M	212	-	-	212	-
	F	152	-	-	152	-
Vollendung des 18., 25. bzw. 27. Lebensjahres *)	M+F	5.609	-	-	-	5.609
	M	2.691	-	-	-	2.691
	F	2.918	-	-	-	2.918

*) Einschließlich der Wegfälle nach Weitergewährung über das 18. Lebensjahr

W 01

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Männer / Frauen

Altersgruppen

Pensionsarten

2009

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	GESAMT				MÄNNER				FRAUEN			
	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen- und Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen-	Waisen-
	p e n s i o n e n				p e n s i o n e n				p e n s i o n e n			
Gesamt	14.195	32.478	19.730	274	9.686	16.120	2.512	136	4.509	16.358	17.218	138
bis 14	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-
15 bis 19	1	-	-	8	1	-	-	6	-	-	-	2
20 bis 24	7	-	-	4	5	-	-	3	2	-	-	1
25 bis 29	30	-	1	2	21	-	-	2	9	-	1	-
30 bis 34	35	-	1	4	25	-	-	1	10	-	1	3
35 bis 39	85	-	-	4	43	-	-	4	42	-	-	-
40 bis 44	201	-	5	17	120	-	1	8	81	-	4	9
45 bis 49	389	-	17	20	245	-	5	13	144	-	12	7
50 bis 54	772	-	40	21	503	-	11	14	269	-	29	7
55 bis 59	1.295	65	124	24	945	-	25	11	350	65	99	13
60 bis 64	1.818	994	261	36	1.478	399	57	17	340	595	204	19
65 bis 69	1.694	3.144	583	49	1.362	1.985	145	28	332	1.159	438	21
70 bis 74	1.296	3.630	1.023	38	944	2.491	210	17	352	1.139	813	21
75 bis 79	2.295	4.392	2.130	17	1.753	2.625	348	4	542	1.767	1.782	13
80 bis 84	2.099	6.613	3.998	12	1.439	3.353	551	3	660	3.260	3.447	9
85 und älter	2.178	13.640	11.547	17	802	5.267	1.159	4	1.376	8.373	10.388	13

W 02

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Durchschnittliche Bezugsdauer in Jahren

Altersgruppen

Pensionsarten / Männer / Frauen

2009

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/IV-	Alters-	Witwer-	BU-/IV-	Alters-	Witwen-
	p e n s i o n e n			p e n s i o n e n		
Gesamt	16,0	17,6	9,6	22,0	23,1	20,4
bis 44	3,2	-	5,9	3,7	-	4,7
45 bis 49	5,0	-	7,9	5,3	-	8,5
50 bis 54	4,8	-	9,0	4,8	-	9,2
55 bis 59	5,8	-	5,9	6,5	1,7	11,7
60 bis 64	7,3	1,9	9,4	10,6	4,3	11,6
65 bis 69	13,1	7,1	7,9	17,2	9,7	12,5
70 bis 74	19,3	11,3	8,4	21,4	14,2	13,2
75 bis 79	21,7	15,3	9,1	23,9	18,6	14,6
80 bis 84	24,9	20,0	9,7	27,8	22,7	16,3
85 und älter	30,6	25,5	10,2	33,6	28,7	24,0

Die Anzahl der Fälle ist der Tabelle W 02 zu entnehmen

W 03

Einmalige Leistungen Ausstattungsbeiträge

EINMALIGE LEISTUNGEN

Durchschnittswerte *)
in Euro

JAHR	§ 265 ASVG ABFERTIGUNG DER WITWEN-(WITWER-) PENSIONEN			§ 269 ASVG ABFINDUNG BEIM TOD EINES (EINER) VERSICHERTEN		
	Anzahl	Durchschnitts- leistung	durchschnittl. abgefertigte Pension	Anzahl	Durchschnitts- leistung	durchschnittl. Bemessungs- bzw. Beitrags- grundlage
2005	466	11.136,-	318,-	1.368	3.932,-	655,-
2006	440	11.699,-	334,-	1.386	4.010,-	668,-
2007	396	11.876,-	339,-	1.251	4.056,-	676,-
2008	387	12.570,-	359,-	1.077	4.167,-	695,-
2009	364	12.776,-	365,-	1.082	3.990,-	665,-

*) gerundet auf volle Euro

E 01

RÜCKERSTATTUNG VON AUSSTATTUNGSBEITRÄGEN

Durchschnittswerte
in Euro

2009

Kalenderjahr, in dem seinerzeit der Ausstattungsbeitrag geleistet wurde	Zahl der bewilligten Anträge	durchschnittlicher bewilligter Rückzahlungsbetrag
Gesamt	94	2.269,49
1940 - 1944	-	-
1945 - 1949	-	-
1950 - 1954	-	-
1955 - 1959	5	2.791,08
1960 - 1964	9	2.669,90
1965 - 1969	80	2.191,85
1970 - 1974	-	-

Gesamtbetrag der bewilligten Rückzahlungen: 213.332,49 Euro

E 02

Pflegegeld

PFLEGE GELD

Stufen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2009

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	255.784	57.551	84.360	42.211	36.430	21.790	8.742	4.700
Wien	57.704	15.051	19.880	9.065	7.830	3.747	1.379	752
Niederösterreich	46.808	10.909	14.834	7.596	6.994	4.144	1.289	1.042
Burgenland	8.842	1.498	3.196	1.511	1.461	768	190	218
Oberösterreich	41.220	8.984	13.220	7.107	5.426	4.160	1.464	859
Steiermark	40.005	8.118	13.031	6.377	5.901	3.775	1.975	828
Kärnten	18.872	4.679	6.566	3.033	2.765	1.140	413	276
Salzburg	13.878	2.894	4.400	2.569	1.917	1.269	550	279
Tirol	15.919	3.398	5.170	2.553	2.427	1.584	601	186
Vorarlberg	9.733	1.688	2.923	1.919	1.230	963	785	225
Ausland	2.803	332	1.140	481	479	240	96	35

P 01

PFLEGE GELD / AUFWAND *)

Monatswerte in Euro
Stufen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2009

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	108.766	8.770	23.498	18.108	23.091	18.210	9.956	7.133
Wien	22.490	2.286	5.540	3.900	4.967	3.109	1.558	1.130
Niederösterreich	19.995	1.660	4.130	3.260	4.447	3.461	1.452	1.585
Burgenland	3.937	230	891	653	939	658	224	342
Oberösterreich	17.850	1.367	3.671	3.026	3.403	3.449	1.642	1.292
Steiermark	18.028	1.243	3.630	2.733	3.731	3.170	2.264	1.257
Kärnten	7.454	713	1.829	1.299	1.755	965	476	417
Salzburg	6.067	443	1.227	1.101	1.203	1.052	618	423
Tirol	6.881	520	1.437	1.092	1.540	1.314	693	285
Vorarlberg	4.771	259	819	832	789	817	910	345
Ausland	1.293	49	324	212	317	215	119	57

*) gerundet auf 1.000 Euro

P 02

PFLEGEgeld

Männer / Frauen

Pensionsarten

Beträge in Euro

Dezember 2009

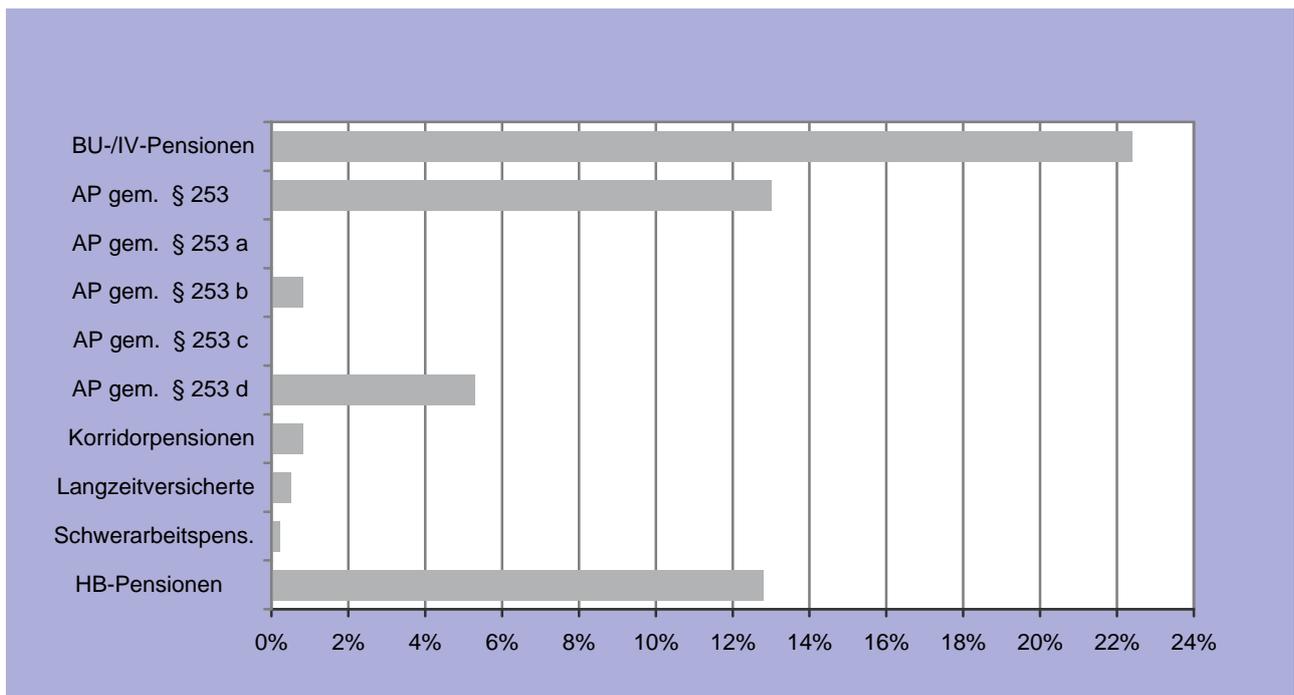
PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag
Gesamt	255.784	14,2	425,23	81.396	11,6	430,96	174.388	15,8	422,55
BU-/IV-Pensionen	81.774	22,4	409,57	41.399	18,3	415,82	40.375	29,1	403,16
Alle Alterspensionen	120.771	11,8	423,19	34.526	8,3	443,64	86.245	14,2	415,00
gemäß § 253	120.219	13,0	423,51	34.176	9,5	444,16	86.043	15,2	415,30
bei Arbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
bei langer Vers.-dauer	160	0,8	314,91	71	0,9	428,76	89	0,7	224,08
Gleitpensionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
wegen geminderter Arbeitsfähigkeit	27	5,3	354,15	20	4,1	363,44	7	31,8	327,61
Korridor pensionen	55	0,8	362,49	55	0,8	362,49	-	-	-
Langzeitversicherte	307	0,5	372,11	201	0,5	389,74	106	0,4	338,70
Schwerarbeitspens.	3	0,2	410,97	3	0,2	410,97	-	-	-
Witwen(r)pensionen	44.765	12,0	446,97	1.231	3,6	414,33	43.534	12,9	447,89
Waisenpensionen	8.215	20,3	488,58	4.115	20,6	479,07	4.100	20,0	498,12
Sonderruhegeld	11	0,7	269,82	11	0,7	269,82	-	-	-
Generalkompetenz	248	0,0	562,76	114	0,0	549,43	134	0,0	574,10

P 03

ANTEIL PFLEGEgeld

Pensionsarten

Dezember 2009





Änderungen im österreichischen Sozialversicherungs- bzw. Lohnsteuerrecht

Die vorgezogene Pensionsanpassung für das Jahr 2009 – mit Wirksamwerden 1. November 2008 – wurde schon ausführlich im Jahresbericht 2008 beschrieben.

Es werden daher nachstehend die wesentlichen – den Bereich der Pensionsversicherung betreffenden – Sozialrechts- bzw. Lohnsteueränderungen chronologisch nach ihrem Kundmachungsdatum im Bundesgesetzblatt, beginnend mit Jänner 2009, aufgeschlüsselt.

Zu erwähnen ist, dass immer wieder die Langzeitversichertenpension („Hacklerregelung“) und deren etwaige Verlängerung über das Kalenderjahr 2013 hinaus, die Neugestaltung der Invaliditätspensionen und die Modifizierung der Schwerarbeiterregelung nicht zuletzt durch die im Regierungsprogramm für die XXIV. Gesetzgebungsperiode festgeschriebenen Grundsätze – sowohl politisch als auch medial – von höchstem Interesse waren. Bis dato wurden allerdings noch keine gesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen.

1. SOZIALRECHTSÄNDERUNGEN

BGBI. II Nr. 7/2009 vom 7. Jänner 2009

Kundmachung des Bundesministers für Soziales und Konsumentenschutz und des Bundesministers für Gesundheit, Familie und Jugend über die Anpassung nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz, dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz und dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz für das Kalenderjahr 2009

Es werden für das Kalenderjahr 2009 die mit dem Anpassungsfaktor bzw. dem Faktor 1,034 zu vielfachenden festen Beträge, die Bemessungsgrundlagen für die Zeiten der Kindererziehung und bestimmte Grenzbeträge (zB § 253c ASVG, § 264 ASVG etc.) festgesetzt.

BGBI. I Nr. 14/2009 vom 25. März 2009

Bundesgesetz, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz und das Bauern-Sozialversicherungsgesetz geändert werden

Rückwirkend mit 1.11.2008 wird der sogenannte „Schutzbetrag“ bei der Witwen(Witwer)pension nach § 264 Abs. 6 ASVG (und den Parallelbestimmungen im GSVG und BSVG) auf den Betrag von EUR 1.671,20 festgesetzt, was einer Erhöhung mit dem Faktor 1,034 entspricht. Es wird somit rückwirkend normiert, dass der Schutzbetrag für das Jahr 2009 im gleichen Ausmaß und zum selben Zeitpunkt erhöht wird wie die Pensionsleistungen für das Jahr 2009.

BGBI. I Nr. 59/2009 vom 10. Juli 2009

59. Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die gemeinsame Förderung der 24-Stunden-Betreuung

Es werden einheitliche Grundsätze festgelegt, die der Bund und die Länder bei der Förderung der 24-Stunden-Betreuung zu berücksichtigen haben.

Der Bund wird verpflichtet, die Ausgaben für die Förderungen mit 60 vH zu bedecken, die Länder mit einem Anteil von 40 vH.

BGBI. I Nr. 75/2009 vom 3. August 2009

Bundesgesetz, mit dem das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch, die Anfechtungsordnung, die Ausgleichsordnung, das Außerstreitgesetz, das Ehegesetz, die Exekutionsordnung, das Gebührengesetz 1957, das Gerichtsgebührengesetz, die Jurisdiktionsnorm, die Konkursordnung, das Notariatsaktsgesetz, die Notariatsordnung, das Privatstiftungsgesetz, das Tilgungs-

gesetz 1972, das Unterhaltsvorschussgesetz 1985, das Urheberrechtsgesetz und die Zivilprozessordnung geändert werden (Familienrechts-Änderungsgesetz 2009 – FamRÄG 2009)

Das FamRÄG 2009, das größtenteils am 1.1.2010 in Kraft tritt, sieht ua. die Erleichterung der Unterhaltsbevorschussung, die Erweiterung des Spielraums für Vorabvereinbarungen über die Aufteilung des ehelichen Vermögens und die Einführung eines fakultativen Anerkennungsverfahrens für ausländische Adoptionsentscheidungen vor.

BGBl. I Nr. 83/2009 vom 18. August 2009

Bundesgesetz, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern Sozialversicherungsgesetz, das Allgemeine Pensionsgesetz, das Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz, das Notarversicherungsgesetz 1972, das Pensionsgesetz 1965, das Bundestheaterpensionsgesetz und das Bundesbahn-Pensionsgesetz geändert werden (2. Sozialrechts-Änderungsgesetz 2009 – 2. SRÄG 2009)

Die wesentlichen Änderungen lauten wie folgt:

- **§ 8 Abs. 1a ASVG:**
Ausnahme der Beamten und Beamtinnen von der Teilpflichtversicherung in der Pensionsversicherung bei Kindererziehung bzw. Präsenz-/Zivildienst zur Vermeidung einer Doppelberücksichtigung dieser Zeiten im Pensionskonto
⇒ In-Kraft-Treten rückwirkend ab 1. Jänner 2005
- **§ 77 Abs. 6, 8 und 9 ASVG:**
gänzliche Kostenübernahme des Bundes bei einer Selbst- bzw. Weiterversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger
⇒ In-Kraft-Treten ab 1. August 2009
- **§ 238 Abs. 2 ASVG:**
Erweiterung der Bestimmungen bezüglich der Verringerung des Bemessungszeitraumes für die Ermittlung der Bemessungsgrundlage nach § 238 ASVG
⇒ In-Kraft-Treten ab 1. August 2009
- **§ 292 Abs. 4 ASVG:**
Erweiterung der bei der Ermittlung des Gesamteinkommens für die Feststellung der Ausgleichszulage außer Betracht zu lassenden Bezüge um Kapitalerträge, die nach Abzug der Kapitalertragssteuer den Grenzwert von EUR 50,- jährlich nicht übersteigen
⇒ In-Kraft-Treten rückwirkend ab 1. Jänner 2009
- **§ 306 Abs. 4 ASVG:**
Berücksichtigung sämtlicher Geldleistungen nach dem AIVG – ausgenommen die Notstandshilfe – für die Anrechnung auf das Übergangsgeld
⇒ In-Kraft-Treten ab 1. August 2009
- **§ 502 Abs. 6 ASVG iVm § 644 Abs. 4 ASVG:**
Möglichkeit eines begünstigenden Nachkaufes von Emigrationszeiten für Opfer des Nationalsozialismus, die bis zum 8. Mai 1945 geboren wurden (Erweiterung der Begünstigungsvorschriften)
⇒ In-Kraft-Treten ab 1. August 2009

BGBl. I Nr. 84/2009 vom 18. August 2009

Bundesgesetz, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern-Sozialversicherungsgesetz, das Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz und das Dienstgeberabgabengesetz geändert werden (3. Sozialrechts-Änderungsgesetz 2009 – 3. SRÄG 2009)

Mit dem 3. SRÄG 2009 werden ua. die Mitversicherungsmöglichkeiten von Lebensgefährten und von pflegenden Angehörigen verbessert und Anpassungen in verschiedenen Bereichen der Sozialversicherungsgesetze vorgenommen.

Für die Mitversicherung von Lebensgefährten und pflegenden Angehörigen werden sowohl in § 123 ASVG als auch in § 83 GSVG und in § 78 BSVG übereinstimmende Regelungen getroffen.

BGBI. I Nr. 90/2009 vom 18. August 2009

Bundesgesetz, mit dem das Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977, das Arbeitsmarktpolitik-Finanzierungsgesetz, das Arbeitsmarktservicegesetz, das Sonderunterstützungsgesetz, das Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz, das Landarbeitsgesetz 1984, das Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz, das Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetz 1957 und das Nachtschwerarbeitsgesetz geändert werden (Arbeitsmarktpaket 2009)

Das Arbeitsmarktpaket 2009 bringt Neuregelungen im Wesentlichen in folgenden Bereichen:

- Altersteilzeit
- Bildungskarenz
- Kurzarbeit
- Lohnnebenkosten (ua. Entfall des Bonus/Malus-Modells, Einfrieren des Nachtschwerarbeitsbeitrages, Beitrag zur Arbeitslosenversicherung für ältere Arbeitnehmer/innen)
- Arbeitsstiftung für junge Arbeitslose
- Arbeitslosengeld und Übergangsgeld aus der Arbeitslosenversicherung

BGBI. II Nr. 385/2009 vom 30. November 2009

Verordnung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, mit der der Anpassungsfaktor für das Jahr 2010 festgesetzt wird

Unter Bedachtnahme auf den Richtwert nach § 108e Abs. 9 Z 1 ASVG wird der Anpassungsfaktor für das Jahr 2010 mit 1,015 festgesetzt.

BGBI. II Nr. 450/2009 vom 17. Dezember 2009

Kundmachung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und des Bundesministers für Gesundheit über die Aufwertung und Anpassung nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz, dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz, dem Bauern Sozialversicherungsgesetz und dem Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz für das Kalenderjahr 2010

Folgende bedeutsame veränderliche Werte für 2010 werden hier auszugsweise angeführt:

AUFWERTUNGSZAHL § 108a ASVG	ANPASSUNGSFAKTOR § 108f ASVG
1,024	1,015

HÖCHSTBEITRAGSGRUNDLAGE § 108 Abs. 3 ASVG	
täglich EUR 137,00	monatlich EUR 4.110,00

KINDERZUSCHUSS §§ 262 Abs. 2 bzw. 551 Abs. 11 ASVG	
mindestens EUR 29,07	höchstens EUR 47,24

AUSGLEICHSZULAGENRICHTSÄTZE
§ 293 Abs. 1 ASVG

Direkt pension	EUR	783,99
Direkt pension (gemeinsamer Haushalt mit Ehegattin/Ehegatten)	EUR	1.175,45
Erhöhung für jedes Kind	EUR	82,16
Witwen(Witwer)pension	EUR	783,99
Waisenpension einfach verwaist bis 24 Jahre	EUR	288,36
Waisenpension doppelt verwaist bis 24 Jahre	EUR	432,97
Waisenpension einfach verwaist über 24 Jahre	EUR	512,41
Waisenpension doppelt verwaist über 24 Jahre	EUR	783,99

BGBl. I Nr. 135/2009 vom 30. Dezember 2009

Bundesgesetz, mit dem ein Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft erlassen (Eingetragene Partnerschaft-Gesetz - EPG) und das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch, das Ehegesetz, das Fortpflanzungsmedizinengesetz, das IPR-Gesetz, die Jurisdiktionsnorm, das Strafgesetzbuch, die Strafprozessordnung, das Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977, das Ausländerbeschäftigungsgesetz, das Urlaubsgesetz, das Betriebliche Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetz, das Landarbeitsgesetz 1984, das Arbeitsverfassungsgesetz, das Post-Betriebsverfassungsgesetz, das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz, das Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz, das Kriegsopferversorgungsgesetz 1957, das Heeresversorgungsgesetz, das Opferfürsorgegesetz, das Verbrechenopfergesetz, das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern Sozialversicherungsgesetz, das Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz, das Notarversicherungsgesetz 1972, das Einkommensteuergesetz 1988, das Körperschaftsteuergesetz 1988, das Umsatzsteuergesetz 1994, das Bewertungsgesetz 1955, das Gebührengesetz 1957, das Grunderwerbsteuergesetz 1987, die Bundesabgabenordnung, das Alkoholsteuergesetz, das Allgemeine Verwaltungsverfahrensgesetz 1991, das Verwaltungsstrafgesetz 1991, das Datenschutzgesetz 2000, das Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979, das Gehaltsgesetz 1956, das Vertragsbedienstetengesetz 1948, das Richter- und Staatsanwaltschaftsdienstgesetz, das Bundesgleichbehandlungsgesetz, die Reisegebührenvorschrift, das Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz, das Land- und forstwirtschaftliche Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz, das Land- und Forstarbeiter-Dienstrechtsgesetz, das Pensionsgesetz 1965, das Bundesbahn-Pensionsgesetz, das Bezügegesetz, das Wachebediensteten-Hilfeleistungsgesetz, das Auslandszulagen- und -hilfeleistungsgesetz, das Bundestheaterpensionsgesetz, das Personenstandsgesetz, das Namensänderungsgesetz, das Passgesetz 1992, das Meldegesetz 1991, das Asylgesetz 2005, das Fremdenpolizeigesetz 2005, das Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz, das Staatsbürgerschaftsgesetz 1985, das Ärztegesetz 1998, das Gehaltskassengesetz 2002, das Apothekengesetz, die Gewerbeordnung 1994, das Bilanzbuchhaltungsgesetz, das Wirtschaftstreuhandberufsgesetz, das Ziviltechnikergesetz 1993, das Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz, das Heeresdisziplinarrechtsgesetz 2002, das Heeresgebührengesetz 2001, das Studienförderungsgesetz 1992, das Schülerbeihilfengesetz 1983, das Unterrichtspraktikumsgesetz, das Patentgesetz 1970, das Patentanwaltsgesetz, das Entwicklungshelfergesetz, das Bundesgesetz über Aufgaben und Organisation des auswärtigen Dienstes – Statut und das Bundesgesetz über die Einräumung von Privilegien und Immunitäten an internationale Organisationen geändert werden

Das Eingetragene Partnerschaft-Gesetz (EPG) soll es – ausschließlich – gleichgeschlechtlichen Paaren ermöglichen, ab 1.1.2010 ein der Ehe nachgebildetes familienrechtliches Rechtsverhältnis einzugehen. Die eingetragene Partnerschaft (EP) wird sowohl hinsichtlich der Ausgestaltung als auch in Bezug auf die Rechtsfolgen (beispielsweise im Zivil- und Zivilverfahrensrecht, im Sozialversicherungsrecht und im Steuerrecht) weitestgehend der Ehe gleichgestellt. Die Gleichstellung erfolgt zum Teil durch die Anordnung, dass die für Ehegatten geltenden Bestimmungen sinngemäß auf eingetragene Partner/innen anzuwenden sind (§ 43 EPG), zum Teil durch Gesetzesänderungen (insgesamt wurden im Rahmen des Gesetzesvorhabens 77 Gesetze novelliert).

Ein wesentlicher Unterschied zur Ehe besteht darin, dass gleichgeschlechtlichen Paaren die Adoption von Kindern nicht möglich ist.

Neben rechtlichen Problemen ist im Bereich der Sozialversicherung jedoch das gesamte Formularwesen hinsichtlich zB Personenstand, Nachname, Hinterbliebenenleistung etc. anzupassen.

BGBI. I Nr. 147/2009 vom 30. Dezember 2009

Bundesgesetz, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern-Sozialversicherungsgesetz, das Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz, das Arbeitsmarktpolitik-Finanzierungsgesetz, das Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetz 1957, das Sonderunterstützungsgesetz, das Karenzgeldgesetz, das Arbeiterkammergesetz 1992, das Betriebliche Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetz, das Bundespflegegeldgesetz und das Kriegsgefangenenentschädigungsgesetz geändert werden (4. Sozialrechts-Änderungsgesetz 2009 – 4. SRÄG 2009)

Teil 1

Zum Einen dient das 4. Sozialrechts-Änderungsgesetz 2009 der Verankerung der ab 1.1.2010 erforderlichen ausdrücklichen gesetzlichen Grundlagen für die bereits langjährig bestehende und bewährte Vollziehung bestimmter Verwaltungsaufgaben der Sozialversicherungsträger und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger durch Selbstverwaltungskörper, und zum anderen der Umsetzung des vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger ausgearbeiteten Sanierungskonzepts zur nachhaltigen Konsolidierung der Gebietskrankenkassen.

Weiters enthält das 4. SRÄG 2009 ua. Maßnahmen im Zusammenhang mit der Verwendung der e-card.

Teil 2

Hier werden Neuerungen im Ausgleichszulagenrecht – insbesondere hinsichtlich Maßnahmen zur Eindämmung von Missbrauchsfällen – getroffen.

Diesbezüglich wird in

- § 104 Abs. 6 iVm § 292 Abs. 14 ASVG die Barauszahlung eingeführt und in
- § 292 Abs. 14 ASVG festgelegt, dass für begründete Zweifel am gewöhnlichen Aufenthalt im Inland eine Beweislastumkehr erfolgt.
- Weiters ist gemäß § 298 Abs. 2 ASVG bei begründetem Zweifel am gewöhnlichen Aufenthalt im Inland der AZ-Fragebogen jährlich auszusenden und
- sieht § 459f ASVG eine Klarstellung hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Fremdenpolizei-, Niederlassungs- und Aufenthaltsbehörden vor, indem die Ergebnisse zur Feststellung des gewöhnlichen (rechtmäßigen) Aufenthalts – wie zB Einkommensunterlagen etc. – auf Anfrage bekannt zu geben sind.

Außerdem wird gemäß § 649 ASVG eine Einmalzahlung für Bezieher/innen niedriger Pensionen in folgender Form gestaltet:

Das Ausmaß der gebührenden Einmalzahlung ist von der Höhe des Gesamtpensionseinkommens einer Person im Dezember 2009 abhängig.

Beträgt somit das monatliche Gesamtpensionseinkommen einer Person

- bis zu EUR 1.200,–
gebührt die Einmalzahlung in der Höhe von 4,2 % des Gesamtpensionseinkommens;
- mehr als EUR 1.200,– bis zu EUR 1.300,–
gebührt die Einmalzahlung in einer Höhe, die zwischen diesen Werten von 4,2 % auf 0 % des Gesamteinkommens linear absinkt.

Ab einem monatlichen Gesamtpensionseinkommen von EUR 1.300,– gebührt keine Einmalzahlung. Die Einmalzahlung ist mit der (höchsten) laufenden Pensionszahlung zum 1. Jänner 2010 zur Auszahlung zu bringen.

2. LOHNSTEUERRECHTSÄNDERUNGEN

BGBI. III Nr. 16/2009 vom 9. März 2009

Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Hellenischen Republik zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen samt Protokoll

Das (neue) Doppelbesteuerungsabkommen mit der Hellenischen Republik trat am 1. April 2009 in Kraft und änderte das alte Abkommen insofern ab, als nach Griechenland zu zahlende Pensionen – ab 1. Jänner 2010 unbesteuerter – anzuweisen sind.

BGBI. I Nr. 26/2009 vom 31. März 2009

Bundesgesetz, mit dem das Einkommensteuergesetz (EStG) 1988 geändert wird – Steuerreformgesetz 2009 (StRefG 2009)

Nachstehend werden die bedeutendsten Änderungen des Steuerreformgesetzes 2009 kurz zusammengefasst, wobei das rückwirkende In-Kraft-Treten mit 1. Jänner 2009 bemerkenswert erscheint.

- Anhebung der maximalen jährlichen Absetzbarkeit von Kirchenbeiträgen von EUR 100,– auf EUR 200,– (§ 18 Abs. 1 Z 5 EStG)
- Tarifentlastung der Lohnsteuerpflichtigen in Form einer veränderten Berechnung der Tarifsteuer (§ 33 Abs. 1 EStG)
- Der monatliche Kinderabsetzbetrag, der gemeinsam mit der Familienbeihilfe ausbezahlt wird, erhöht sich ab 1. Jänner 2009 von EUR 50,90 auf EUR 58,40 (§ 33 Abs. 3 EStG)
- Erhöhung der Freigrenze für sonstige Bezüge ab 1. Jänner 2009 von EUR 2.000,– auf EUR 2.100,– (§ 67 Abs. 1 EStG)
- Änderung der Berechnungsmethode hinsichtlich der Neuberechnung (Aufrollung) der sonstigen Bezüge innerhalb des Jahressechstels bei Auszahlung des letzten sonstigen Bezuges im Kalenderjahr: „Einschleifregelung“ (§ 77 Abs. 4 EStG)
- Einführung eines (neuen) Kinderfreibetrages ab 1. Jänner 2009, der allerdings nur im Zuge der Veranlagung beim Finanzamt geltend gemacht werden kann (§ 106a EStG).

In der Pensionsversicherung bewirkte dies die Aufrollung nach § 77 Abs. 3 EStG von ca. 750.000 Fällen. Zugleich entfiel die Lohnsteuerpflicht im Jahre 2009 bis zu einer Bruttopension von EUR 1.067,44 (vgl. 2008: EUR 975,03).

BGBI. III Nr. 135/2009 vom 16. Dezember 2009

Abkommen zwischen der Regierung der Republik Österreich und der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und zur Verhinderung der Steuerumgehung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen samt Protokoll und Annex

Das Abkommen trat mit 1. Jänner 2010 in Kraft, wobei ab 1. Jänner 2011 alle Pensionen, deren Empfänger in Vietnam wohnen, in Österreich nicht mehr zu versteuern sind.

VO (EG) Nr. 120/2009 vom 9. Februar 2009

Mit der gegenständlichen VO wurden im Wesentlichen die Anhänge zur VO Nr. 574/72 – infolge von nationalen Rechtsänderungen in den Mitgliedstaaten – geändert.

Notifizierungsverfahren / In-Kraft-Treten des Protokolls zum Abkommen zwischen der EG und ihren Mitgliedstaaten und der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 5.5.2009 iVm Beschluss des Rates vom 27.11.2008 in Bezug auf Aufnahme Bulgariens und Rumäniens

Das Notifizierungsverfahren des Protokolls zum Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Schweizerischen Eidgenossenschaft andererseits über die Freizügigkeit im Hinblick auf die Aufnahme der Republik Bulgarien und Rumänien als Vertragsparteien infolge ihres Beitritts zur Europäischen Union wurde mit 5.5.2009 abgeschlossen (Amtsblatt EU Nr. L 328/40 vom 15.12.2009).

Das Protokoll ist am 1.6.2009 in Kraft getreten. Ab diesem Zeitpunkt sind in Bezug auf Bulgarien und Rumänien auch von schweizerischer Seite die Bestimmungen der VO Nr. 1408/71 und 574/72 anzuwenden.

(Von österreichischer Seite sind die Bestimmungen der VO Nr. 1408/71 sowie 574/72 und der VO Nr. 859/2003 in Bezug auf Bulgarien und Rumänien in Vorweganwendung bereits ab 1.1.2007 auch zur Schweiz anzuwenden; eine allfällige Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens auf die VO Nr. 859/2003 in Bezug auf Drittstaatsangehörige ist derzeit weiterhin offen.)

Verordnung (EG) Nr. 987/2009 und 988/2009 vom 30. Oktober 2009

Mit 30.10.2009 wurde die Änderungsverordnung VO (EG) Nr. 988/2009 vom 30.10.2009 und die neue Durchführungsverordnung VO (EG) Nr. 987/2009 vom 30.10.2009 zur Grundverordnung VO (EG) Nr. 883/2004 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Diese Verordnungen treten gemäß Art. 97 der VO (EG) Nr. 987/2009 am 1. Mai 2010 in Kraft und ersetzen grundsätzlich die VO Nr. 1408/71 und VO Nr. 574/72 in Bezug auf die EU-Staaten.

Die VO (EWG) Nr. 1408/71 sowie die VO (EWG) Nr. 574/72 werden gemäß Art. 90 VO (EG) Nr. 883/2004 und Art. 96 VO (EG) Nr. 987/2009 somit mit Wirkung vom 1. Mai 2010 aufgehoben. Sie bleiben jedoch in Kraft und behalten ihre Rechtswirkung in Bezug auf

- die Verordnung (EG) Nr. 859/2003 für Drittstaatsangehörige,
- das Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum (Lichtenstein, Norwegen, Island),
- das Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Schweiz über die Freizügigkeit,
- andere Abkommen/Regelungen (zB die bilateralen EWR-Erg-Abkommen, das SV-EG – vgl. bitte weiter unten), die eine Verweisung auf die VO (EWG) Nr. 1408/71 und die VO (EWG) Nr. 574/72 enthalten,

allerdings nur solange diese Rechtsvorschriften nicht aufgehoben oder geändert worden sind.

Anmerkung: Bilaterale „EG bzw. EWR-Ergänzungsabkommen“ bestehen mit Deutschland, Island, Lichtenstein, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Portugal und Schweden.

Vorbereitungsarbeiten zur VO Nr. 883/04:

Durch die neuen Verordnungen werden zum Teil gravierende Änderungen gegenüber der derzeitigen Rechtslage eintreten, wobei ein Schwerpunkt die Einführung des **elektronischen Datenaustausches** – **EESSI** (**E**lectronic **E**xchange of **S**ozial **S**ecurity **I**nformation) – bildet.

Die diesbezüglichen Vorbereitungs- und Umsetzungsmaßnahmen haben auf europäischer Ebene schon längst begonnen.

Die Pensionsversicherungsanstalt ist in dieser Arbeitsgruppe durch eine Expertin vertreten, die sich mit der Überprüfung von bestimmten Datenträgern beschäftigt und entsprechende Qualitätssicherung betreibt.

Das erste „Kick-off-meeting“ mit Vertretern aller Expertengruppen fand am 14.12.2009 in Brüssel statt.

VERBINDUNGSSTELLENBESPRECHUNG

Zur Klärung von rechtlichen Problemen, von Fragen der Durchführung und zum internationalen Austausch fanden im Jahr 2009 nachstehende Verbindungsstellenbesprechungen statt.

An folgenden Verbindungsstellenbesprechungen haben auch Vertreter der Pensionsversicherungsanstalt teilgenommen:

BESPRECHUNG MIT	ORT	VON	BIS
SÜDKOREA	SEOUL	15.04.2009	18.04.2009
POLEN	WIEN/HAUPTVERBAND	03.06.2009	05.06.2009
GRIECHENLAND	WIEN/HAUPTVERBAND	16.09.2009	18.09.2009
DEUTSCHLAND	SALZBURG	23.09.2009	25.09.2009

Darüber hinaus war die Pensionsversicherungsanstalt im September 2009 abermals auf der Europameße in Straßburg/Frankreich vertreten.

LEISTUNGSTRANSFER

Export in	Pensionen		Anweisungsbetrag in EUR	
	2008	2009	2008	2009
EU- und EWR-Staaten	128.321	130.464	267.741.916,61	280.668.255,05
Sonstige Vertragsstaaten	114.521	115.814	363.790.090,38	376.839.718,47
Übriges Ausland	1.905	2.756	13.743.924,61	16.799.185,93
Gesamt	244.747	249.034	645.275.931,60	674.307.159,45

Wissenschaftliche Arbeiten

Medizinische Veranstaltungen

Publikationen, Vorträge bzw. Lehraufträge

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt treten in einem beträchtlichen Ausmaß mit fachspezifischen und wissenschaftlichen Arbeiten an die Öffentlichkeit und weisen vor allem in den medizinischen Disziplinen eine außergewöhnlich hohe Präsenz auf.

Bei zahlreichen medizinischen Veranstaltungen in den Sonderkrankenanstalten, durch Lehraufträge an Hochschulen sowie Vorträge und Publikationen wird ein wesentlicher Beitrag in der Informations- und Wissensvermittlung geleistet.

Medizinische Veranstaltungen in den eigenen Sonderkrankenanstalten

Aflenz

- Aflenzer Gespräche

Bad Hofgastein

- Praxisseminar für Studierende an der Universitätsklinik Innsbruck und Frankfurt zum Thema Rheuma und Rehabilitation

Bad Ischl

- Workshop „ICF-Codierung“
- Fortbildungsveranstaltung „Der Patient mit Schulterschmerz: Diagnostik, Therapie, Rehabilitation“

Gröbming

- Notfallseminare
- Vortragsveranstaltung „Krisenintervention und Suizidprävention“

Großgmain

- Bobath-Kurs
- Salzburg Cornell-Seminar
- Forum Cardio-Neurologicum: Aktuelle Therapie-Richtlinien bei PAVK

Laab im Walde

- Verband der PhysiotherapeutInnen Österreichs: diverse Spezialfortbildungen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit auf Basis der ICF

Saalfelden

- Rheumatologische Fortbildungstagung, Symposium

St. Radegund

- St. Radegunder Expertengespräche zu: „Fortgeschrittene Therapie des Diabetes Mellitus“, „Raucherentwöhnung“, „Aktuelle Nuklearmedizin – Gibt es noch Anwendungen in der Kardiologie“
- Kurse für Ergometrie und Spiroergometrie

Weyer

- Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Ärztekreises Waidhofen/Ybbs zum Thema: „Philosophische und biographische Themen zur Medizin“

In allen Eigenen Einrichtungen der Pensionsversicherungsanstalt werden regelmäßig interne Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen medizinischen Themen mit Bezug zur medizinischen Rehabilitation durchgeführt.

Publikationen

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

- ◆ „Überalterung als Herausforderung für die gesetzliche Pensionsversicherung“
Alter und Soziale Gerechtigkeit, Schriftenreihe des Dr.-Karl-Kummer-Instituts, Band 6,
Graz 2009
- ◆ „Nachhaltigkeit der Finanzierung der gesetzlichen Altersvorsorge“
Versicherungsrundschau, 2010
- ◆ „Altersversorgung: Müssen/Können wir die Aufgaben neu verteilen?“
Tagungsbericht, Denkwerkstatt St. Lambrecht 2009
- ◆ „Änderungen in der Pensionsversicherung 2008“
Jahrbuch Sozialversicherungsrecht 2008, Neuer Wissenschaftlicher Verlag,
Wien Graz
- ◆ „Pension & Invalidität“
Manz Ratgeber 2010 (Pinggera/Pöltner/Sladeczek)

Generaldirektor Hofrat Dr. Ewald Wetscherek

- ◆ „Das Rollenverständnis des Hauptverbandes im Laufe der Jahre“
Beitrag in „Soziale Sicherheit, Mai 2009

Vorträge bzw. Lehraufträge, Veranstaltungen

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

- ◆ „Aufgaben, Strukturen und Organisation der PV“
Besuch einer serbischen Delegation in der Pensionsversicherungsanstalt
Wien, 27. März 2009
- ◆ „Aufgaben, Strukturen und Organisation der PV“
Besuch einer chinesischen Delegation in der Pensionsversicherungsanstalt
Wien, 25. Juni 2009
- ◆ „Sichere Altersversorgung in schwierigen Zeiten“
Generalversammlung
Wien, 26. Juni 2009
- ◆ „Aktuelles aus der PV“
Landesstellendirektorenkonferenz in der Pensionsversicherungsanstalt
Salzburg, 5. Oktober 2009
- ◆ „Nachhaltige Finanzierung der gesetzlichen Altersvorsorge“
Fachtagung Lebensversicherung
Wien, 6. Oktober 2009
- ◆ „Das Pensionssystem für die Zukunft“
Vortrag und Diskussionsrunde AK
Semmering, 6. November 2009
- ◆ „Die PV(A) – Zukunft gemeinsam gestalten“
Tagung der Betriebsräte
Hafnersee, 18. November 2009

- ◆ „Das ideale Pensionsportfolio“
Podiumsdiskussion, WKÖ
19. November 2009
- ◆ „Strukturell- und krisenbedingte Finanzierungsprobleme in der österreichischen Pensionsversicherung“
Fachtagung „Die Finanzierung der Rentenversicherungssysteme unter erschwerten wirtschaftlichen Bedingungen“, Pensionsversicherungsanstalt
Wien, 30. November bis 1. Dezember 2009
- ◆ „Nachhaltigkeit in der PVA – unser Beitrag ist gefordert“
Generalversammlung
Wien, 18. Dezember 2009

Chefarzt Prof. Dr. Rudolf Müller

- ◆ Stationäre und ambulante medizinische Rehabilitation; DMTF-Kongress 2009, 28. Jahrestagung des Verbandes der DMTF Österreichs; Strobl am Wolfgangsee, 13. April 2009
- ◆ Kur und Rehabilitation: Unterschiede – inhaltlich, rechtlich und organisatorisch; ÖÄK Diplomkurs Integrative Kurmedizin Modul 1; Bad Hofgastein, 7. Mai 2009
- ◆ Ambulante pneumologische Rehabilitation – Medizinische und sozialpolitische Aspekte in Österreich; Jahrestagung Österr. Gesellschaft für Pneumologie; Salzburg, 13. Juni 2009
- ◆ Gestern – Heute – Morgen: Die Entwicklung der mediz. Rehabilitation; Ambulante kardiale Rehabilitation; ÖBIG-Rehabilitationsplan 2009; Meeting Deutsche Rentenversicherung Bund und PVA; Gröbming, 28.-30. Juni 2009
- ◆ Konzept Weiterentwicklung SKA-RZ Großgmain; Nachhaltigkeit; ÖBIG-Rehabilitationsplan 2009; Obmänner-Sitzung PVA; Wien, 15. Juli 2009
- ◆ Vertragspartnervisitation Medizin; Informationsveranstaltung für Vertragspartner; Wien, 21. September 2009
- ◆ Festredner; Jubiläumsfeier 20 Jahre Pro Mente Steiermark; Graz, 7. Oktober 2009
- ◆ PVA 2020: Medizinische Rehabilitation und Kur; PVA-Jahrestagung Führungsebene; Halbtorn, 9. Oktober 2009
- ◆ ÖBIG-Rehabilitationsplan 2009; ÖVP-Fachausschuss für Gesundheit; Wien, 13. Oktober 2009
- ◆ Neurorehabilitation in Österreich; Symposium Neurorehabilitation; Laßnitzhöhe, 13. November 2009

OA Dr. Silvester Berger

- ◆ Der diabetische Fuß; 2. Aflenzner Diabetikertag; Aflenz, 28. März 2009
- ◆ Insulinpumpentherapie; ÖDV-Steirische Frühjahrstagung; Graz, 18. April 2009
- ◆ Hypoglykämie – starke Unterzuckerung – Ursachen, Folgeschäden; ÖDV-Fortbildungstag für Mitarbeiter der ÖDV; Eugendorf, 1. Mai 2009
- ◆ Praktische Fallbeispiele aus der Insulinpumpentherapie; MiniMed-Medtronic; Leogang, 18. Juni 2009
- ◆ Das Wichtigste über die Insulinpumpe; ÖDV – 23. Österr. Diabetikertag; Graz, 13. September 2009
- ◆ Insulinpumpentherapie, kontinuierliche Glucosemessung; Infoabend MiniMed Medtronic; Bruck/Mur, 12. November 2009

Sonja Brandstätter, Diätologin

- ◆ Einschulung über Messmethoden; Linz, 17. März 2009
- ◆ Bioimpedanz Beratung mit den Angestellten; Linz, 23. März 2009

Univ.-Prof. Dr. Paul Brugger

- ◆ Lehrauftrag „Primäre und sekundäre Prävention von Herz-Kreislaufkrankungen“ an der Medizinischen Fakultät Graz

Natalie Dobrovits, Diätassistentin

- ◆ Gesunde Ernährung; Landesstelle Steiermark, Graz; 10. November 2009

Prim. Univ.-Prof. Dr. Albrecht Falkenbach

- ◆ Gelenkschmerzen im Bereich der Hand; Bezirksärztekammer; Bad Ischl
- ◆ Lehrveranstaltungen Universität Frankfurt

Gabriele Ferk, Diätologin

- ◆ Fett in unserem Essen – zu viel des Guten!? 2. Aflenz Diabetikertag; Aflenz, 28. März 2009

Prim. Univ.-Prof. Dr. Mario Francesconi

- ◆ Stoffwechselerkrankungen: Diagnostik und Therapie; 28. DMTF-Kongress
- ◆ Vermeidung cerebrovaskulärer Ereignisse; Sommerschule Bregenz
- ◆ Insultprävention durch Hochdruckbehandlung bei Diabetiker; Präventionstage Wien
- ◆ Endothelial Dysfunction in Diabetes Mellitus; Jahrestagung der Diabetes Gesellschaft, Rumänien

OA Dr. Heimo Fuchs

- ◆ Das 1 x 1 der Rhythmonologie; Aflenz, 7. Oktober 2009

Mag. Dr. Rita Fuchs-Strizek, Psychologin

- ◆ „Einführung in das Studium der Psychologie und in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“; Lehrveranstaltung an der Universität Salzburg; Oktober 2009

Prim. Univ.-Prof. Dr. Alfred Gaßner

- ◆ „Rehabilitation von Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen“ und „Herz und Gehirn“; Vorlesungen an der Paracelsus Med. Privatuniversität; 5. und 20. Februar 2009

Dr. Elisabeth Hagenauer

- ◆ Heilverfahren und Rehabilitation; Burgenländischer Rheumatag

OÄ Dr. Christine Haider

- ◆ Ärztinnen und Politik – Erfahrungsberichte, Meine Motivation für politisches Engagement; Weltärzte/ärztinnenkongress, Zentraleurop. Tagung; Wien, 15. Mai 2009
- ◆ Analysis of interbeat interval increment is no adequate screening tool for sleep disorder breathing in patients after cerebrovascular event; EFNS 2009; Florenz, 12.-15. September 2009

Dr. Albert Hainzl

- ◆ Lehrauftrag „Spezielle Pathologie – Neurologie“ an der Schule für allg. Gesundheits- und Krankenpflege im Krankenhaus der Elisabethinen/Linz

Prim. Dr. Reinhold Hawel

- ◆ Degeneratives Rheuma: Kur/Reha Arten und Besonderheiten; ÖÄK Diplomkurs Integrative Kurmedizin Modul I; 8. Mai 2009

Dr. Hans Holzhey

- ◆ Spezielle Pathologie; Schule für Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark

Prim. Dr. Susanne Holzgruber

- ◆ Aktuelle Therapien für Typ 2 Diabetiker; 2. Aflenzer Diabetikertag; Aflenz, 28. März 2009
- ◆ Essen, Trinken & Übergewicht – gibt es Unterschiede zwischen Mann und Frau? Fraueninitiative der PVA; Wien, 26. November 2009

Dr. Ingrid Kaindl, Psychologin

- ◆ Die Psychosomatik der Bewegungsvorgabe nach Hildegund Heini; PVA-Psychologentagung; 22. April 2009
- ◆ Die Rolle von Angst und Depression bei der koronaren Herzerkrankung; Wiener Herzverband; Wien, 3. November 2009
- ◆ Psychologische Aspekte von Adipositas bei Erwachsenen; Ärztefortbildung für Ernährungsmedizin; Wien, 11. Dezember 2009

Mag. Elfriede Keck-Rapp, Psychologin

- ◆ Unser psychologisches Behandlungsangebot; Festabend 10 Jahre Psychoonkologie und Festabend für die Selbsthilfegruppe nach Brustkrebs
- ◆ Einsatz von Methoden der Mal- und Gestaltungstherapie im Beratungsalltag; Kärntner Caritas; Klagenfurt am Wörthersee
- ◆ Rehabilitation; Postgraduate-Ausbildung zu Klinischen- und GesundheitspsychologInnen des Berufsverbandes Österr. PsychologInnen; Linz
- ◆ Krebs und Depression; Patiententag im Rahmen des 11. Weltkongresses für Psychoonkologie; Wien

Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Klicpera

- ◆ Pulmonal-arterielle Hypertonie – Kardiale Aspekte und Wertigkeit der Echokardiographie; Fokus rechtes Herz; Krems, 17. April 2009; Hohegg, 8. Mai 2009 und 16. Oktober 2009; Wien, 6. November 2009
- ◆ Kardiologische Diskussion über das diagnostisch therapeutische Management von Angiofallbeispielen; Katzelsdorf, 21. Oktober 2009

Dr. Ingrid Kraus

- ◆ Supervision und Patientenbesprechung sowie Abschlussprüfung; Lehrveranstaltung Wiener Schule für Traditionelle Chinesische Medizin; Wien, 24./25. Jänner 2009
- ◆ Pulskurs für Ernährungsberater/innen; Lehrveranstaltung Wiener Schule für Traditionelle Chinesische Medizin; Wien, 21./22. Februar 2009
- ◆ Kurs für Akupunktur bei Schlaganfall; Lehrveranstaltung Österr. Wissenschaftliche Ärztesellschaft für Akupunktur; Wien, 7./8. November 2009
- ◆ Chinesische Einzelarzneien; Lehrveranstaltung Wiener Schule für Traditionelle Chinesische Medizin; Wien, 20.-22. November 2009 und 11.-13. Dezember 2009

Prim. Prof. Dr. Herbert Laimer

- ◆ Omega 3-Fettsäuren in der Sekundärprävention St.p. Myokardinfarkt; Feldbach, 20. März 2009
- ◆ Rehabilitation bei Herz-Kreislaufkrankungen; DMTF-Kongress 2009; Strobl am Wolfgangsee, 24. April 2009
- ◆ Lipidmanagement Update 2009; Hartberg 13. Mai 2009
- ◆ Altbewährtes und Neues in der kardiologischen Rehabilitation; Jahrestagung des Bgld. Herztages in Bad Tatzmannsdorf, 10. Juni 2009
- ◆ Herzrhythmusstörungen; 20. Kärntner Herztage; 3. Oktober 2009

Mag. Daniela Leithner, Psychologin

- ◆ Rehabilitation: Behandlungskonzepte, Interventionen – Schwerpunkt onkologische Rehabilitation; Curriculum Klinische Psychologie des Berufsverbandes Österr. PsychologInnen; Wien, Dezember 2009
- ◆ Psychoonkologie in der Pädiatrie; Fortbildungscurriculum Psychoonkologie der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie/Universitätsklinik für Psychiatrie; Innsbruck, April 2009
- ◆ Psychosoziale Interventionsformen, Allgemeine Psychologie, Entwicklungspsychologie; Psychotherapeutisches Propädeutikum, NÖ-Landesakademie sowie für Gesellschaft für klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie

Dr. Eva Leonhard

- ◆ Vorlesungen „Anatomie und Physiologie“ und „Gesundheitserziehung“ an der Pädagogischen Hochschule Graz

Prim. Dr. Alfred Lichtenschopf

- ◆ Varenicline for smoking cessation in a rehabilitation Center for Pulmonary diseases: oral presentation; Jahreskongress der Europäischen Pneumologen; Wien
- ◆ Raucherentwöhnung; Ärztetage in Grado, Wiener Ärztekammer
- ◆ Organisationsformen des Trainings in Österreich; Dreiländertreffen D, A, CH in Bad Reichenhall der Pneumologischen Arbeitskreise

Prim. Dr. Christiane Marko

- ◆ Kardiale Rehabilitation; Masterlehrgang für kardiorespiratorische Physiotherapie; Universität Graz
- ◆ Update Ergometrie: praktische Umsetzung neuer Guidelines; ÖKG 2009 Salzburg
- ◆ Herzgesundheit für Mann und Frau; Vortragsreihe d. NÖ. Gebietskrankenkasse Wr. Neustadt, Neunkirchen
- ◆ Geschlechtsspezifische Aspekte in der Entstehung und Behandlung der Hypertonie; 2. Jahrestagung der Österr. Gesellschaft für geschlechtsspezifische Medizin

Margarita Märzinger, Diätologin

- ◆ Gesund essen – gesund leben; Gesunde Gemeinde Hörbich; 18. März 2009
- ◆ Ernährungstraining; Gesunde Gemeinde Lichtenberg

Prim. Dr. Franz Mayrhofer

- ◆ Trends in der Rheumatherapie; Rheumafortbildungsveranstaltung; Bad Schallerbach, 17. November 2009

Mag. Barbara Pirklbauer, Psychologin

- ◆ Vorstellung des psychologischen Angebotes; Treffen der OÖ. Krankenhauspsychologen; Bad Schallerbach, 5. Mai 2009
- ◆ Psychologisches Angebot; 10 Jahre Brustkrebs-Rehabilitation in Bad Schallerbach: Selbsthilfegruppentreffen; Bad Schallerbach, 14. Oktober 2009

Renate Rohmoser, Diätologin

- ◆ Isst man im Alter gesund? Grundlagen einer seniorengerechten Ernährung; ASKÖ Salzburg „Fit fürs Leben“; Saalfelden, Jänner 2009

Prim. Dr. Jutta Rus-Machan

- ◆ Gastrointestinale Erkrankungen, Diagnostik und Therapie; 28. Jahrestagung des Verbandes der DMTF Österreich – DMTF-Kongress 2009

Dr. Peter Rymarz

- ◆ Anatomie und Physiologie; Lehrveranstaltung für Rhythmikstudenten an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien
- ◆ Ambulante pneumatologische Rehabilitation – effektive Rehabilitation; Prolastinanwendermeeting der Fa. Torrex-Chiesi; Wien, Dezember 2009

Prim. MR Dr. Helmut Schwann

- ◆ Rheumatische Erkrankungen im höheren Lebensalter; Rheumatologische Fortbildungstagung; Saalfelden, Juni 2009
- ◆ Was ist evidenzbasiert in der Arthrosenbehandlung?; Fortbildungsveranstaltung „Konservative Arthrosetherapie“; St. Johann/Tirol Juni 2009
- ◆ Universitätslehrgang „Master in Kardiorespiratorischer Physiotherapie“, Lehrauftrag Medizinische Universität Graz – „Krankheitsbilder in der Kardiologie (arterielle Hypertonie, Kardiomyopathie, Herzklappenerkrankungen, Herzinsuffizienz)“; Graz, Oktober 2009

Prim. Dr. Martin Skoumal

- ◆ Rehabilitation – Erleichterung im Berufsalltag; Rheumatag Rathaus Wien; 14. Oktober 2009
- ◆ Osteoporose – ein Schicksal für Mann und Frau? Fraueninitiative der PVA; Wien, 26. November 2009

Dr. Gernot Tremmel

- ◆ Lehrauftrag „Abhängigkeitserkrankungen“ an der Schule für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark

Prim. Dr. Anton Ulreich

- ◆ Gelenksultraschall in der Rehabilitation; 25. Mai 2009
- ◆ Rehabilitationsziel im Kontext der ICF; 16. Dezember 2009
- ◆ Röntgendiagnostik in der Rehabilitation; 22. Dezember 2009

Dr. Franz Unger

- ◆ Aktueller Stand der Schulterendoprothetik, die inverse Schulterprothese zur Behandlung der Cuff Arthropathie und als Revisionsprothese; Schulter Update; Wels, 22. Jänner 2009
- ◆ Arthroskopischer Bankart Repair; Mitek DePuy Surgery Week; Wien, 25. März 2009
- ◆ Arthroscopic Bankart Repair – Technique and Results, Arthroscopic Revision after failed Bankart Repair; 4. Schulterkurs; Budweis, 23. April 2009

Prim. Priv.-Doz. Mag. DDr. Manfred Wonisch

- ◆ „HerzKreislauf und Stoffwechsel: Zielgruppenspezifische Gesundheitsförderung“; Pflichtvorlesung am Institut für Sportwissenschaften, Graz
- ◆ Meet-the-Experts: Ergometrie-Update 2009: Was gibt es Neues? Jahrestagung der Österr. Kardiologischen Gesellschaft; Salzburg, 4. Juni 2009
- ◆ Vortrag „Spiroergometrie-Grundkurs“; Ärztekammer Fortbildungstage; St. Radegund, 24. März 2009
- ◆ Vortrag „Sportmedizinische Betreuung für Marathon“; Wien, 18. April 2009
- ◆ Vortrag „Spiroergometrie“; Workshop Fa. C. Reiner; Wien, 5. Mai 2009
- ◆ Kardio-respiratorische Leistungsdiagnostik; Workshop, 40. Jahrestagung ÖGIM; Wien, 17. September 2009
- ◆ Bedeutung der kardialen Rehabilitation im Umfeld der High-Tech-Medizin; Leistungsphysiologisches Symposium; Graz, 21. September 2009

- ◆ Training bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krafttraining in der kardiologischen Rehabilitation; AGAKAR Aus- und Fortbildungskurs; Linz 16. Oktober 2009
- ◆ Medizinische Trainingstherapie und Leistungsdiagnostik; Universitätslehrgang der Med. Univ. Graz für Cardiorespiratory Physiotherapy; 26. Oktober 2009 und 13. November 2009
- ◆ Welches Trainingsprogramm für Patienten mit Herzinsuffizienz? 4. Konsensusmeeting Herzinsuffizienz „Herzinsuffizienz und Sport“; Innsbruck 7. November 2009
- ◆ Update Ergometrie; Interdisziplinäre Fortbildung; St. Radegund, 11. November 2009
- ◆ Schlagen Frauenherzen anders? Fortbildungsveranstaltung „Power 4 women“; Grambach bei Graz, 11. November 2009
- ◆ Spiroergometrie – Interpretation; Workshop Fa. C. Reiner; Linz, 26. November 2009
- ◆ Orthomolekularmedizin in der Kardiologie; ÖÄK-Diplom Orthomolekularmedizin; Wien, 27. November 2009
- ◆ Körperliches Training in der Therapie der Herzinsuffizienz; ATKL-AGAKAR-Symposium 2009 „Von der Physiologie zur Pathologie in der internistischen Prävention und Rehabilitation“; Wien, 28. November 2009
- ◆ Sport bei ernährungsbedingten Erkrankungen; FH-Joanneum Bad Gleichenberg, Studienlehrgang Diätologie

Dr. Wolfgang Wagner

- ◆ Begutachtung und Funktionsdiagnostik; 28. DMTF-Kongress 2009

MMag. Dr. Harald Zauner, Psychologe

- ◆ Lehrveranstaltung „Forschungsmethodik/Statistik“; Akademien für Ergotherapie und Logopädie; Ried i. Innkreis
- ◆ Lehrveranstaltung „Psychologische Diagnostik“, Universität Salzburg, Fachbereich Psychologie
- ◆ Lehrveranstaltung „Rehabilitation und Prävention“, Fachhochschule Kärnten, Studienzweig Gesundheits- und Pflegemanagement
- ◆ Lehrveranstaltung „Neuropsychologie“, Fachhochschule Salzburg, Studienzweig Ergotherapie

Falter

- Nr. 1 Alterspension
- Nr. 2 Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer
- Nr. 3 Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension
- Nr. 4 Witwen(Witwer)pension
- Nr. 5 Waisenpension
- Nr. 6 Pensionsansprüche im Überblick
- Nr. 7 Pensionsberechnung im Überblick
- Nr. 8 Ausgleichszulage
- Nr. 9 Kinderzuschuss
- Nr. 10 Pflegegeld
- Nr. 11 Versteuerung von Pensionen
- Nr. 12 Versicherungszeiten
- Nr. 13 Nachkauf von Schul-, Studien- und Ausbildungszeiten
- Nr. 14 Freiwillige Versicherungen
- Nr. 15 Höherversicherung
- Nr. 16 Sonderruhegeld
- Nr. 17 Medizinische Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge
- Nr. 18 Berufliche und soziale Maßnahmen der Rehabilitation
- Nr. 19 Pensionsantragsteller/innen
- Nr. 20 Korridorpension
- Nr. 21 Schwerarbeitspension

E-Services

Aktuelle Werte 2009

Veränderliche Werte und statistische Daten 2009

Adressen

Sprechtage der Pensionsversicherungsanstalt (für jedes Bundesland)

Internationale Sprechtag in Österreich

Broschüren

Pensionen Voraussetzungen – Berechnung (für vor dem 1.1.1955 geborene Personen)

Die Pensionen der Zukunft (für nach dem 31.12.1954 geborene Personen)

Die Pensionsversicherung – Fachausdrücke im Überblick

PVA 2009

Information für Bezieher/innen einer

- Alters-, vorzeitigen Alters-, Korridor- oder Schwerarbeitspension
- Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension
- Hinterbliebenenpension
- Pension mit Ausgleichszulage und/oder Pflegegeld

Information für im Ausland lebende Pensionisten und Pensionistinnen

Information for beneficiaries who are resident in foreign countries

Vertragseinrichtungen

2222 Bad Pirawarth	Klinik Pirawarth
2405 Bad Deutsch Altenburg	Kurzentrum Ludwigstorff
2500 Baden bei Wien	Gesundheits- und Kurhotel Badener Hof
2500 Baden bei Wien	Klinikum Malcherhof Baden
2540 Bad Vöslau	Kurzentrum Bad Vöslau
2654 Prein an der Rax	Gesundheitsresort Raxblick
2853 Bad Schönau	Kurzentrum Bad Schönau
2853 Bad Schönau	Gesundheitsresort Königsberg
3171 Kleinzell	Kurhotel Salzerbad
3631 Ottenschlag	Lebens. Resort Ottenschlag
3920 Groß Gerungs	Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs
3945 Hoheneich	Kurhotel Leonardo
3970 Moorbad Harbach	Moorheilbad Harbach
3972 Bad Großpertholz	Moorbad Großpertholz
4073 Wilhering	Klinik Wilhering
4190 Bad Leonfelden	Kurhotel Bad Leonfelden
4283 Bad Zell	Kurbetrieb Bad Zell
4540 Bad Hall	Kurhotel Vitana
4540 Bad Hall	Sonnenpark-Zentrum für psychosoziale Gesundheit
4580 Windischgarsten	Kurhotel Windischgarstnerhof
4654 Bad Wimsbach-Neydharting	Moorbad Neydharting
4880 St. Georgen im Attergau	Sanatorium Prim. Dr. Gerhard Rupp-Regeneratorium
5252 Aspach, Innkreis	Revital Aspach
5350 Strobl	Alpenmoorbad Strobl
5422 Bad Dürrenberg	Kurhotel St. Josef
5424 Bad Vigaun	Medizinisches Zentrum Bad Vigaun
5621 St. Veit im Pongau	Landeslinik St. Veit
5630 Bad Hofgastein	Kurzentrum Bad Hofgastein
5630 Bad Hofgastein	Gesundheitszentrum Hotel St. Georg
5640 Bad Gastein	Gesundheitszentrum Bärenhof
5640 Bad Gastein	Kurtherme Badehospiz
5640 Bad Gastein	Gesundheitszentrum Wetzlgut
6080 Igls	Rehazentrum Sonnenpark Innsbruck-Igls
6323 Bad Häring	Kurzentrum Bad Häring
6344 Walchsee	Wittlinger Therapiezentrum
6793 Gaschurn	Vital-Zentrum Felbermayer
7141 Podersdorf am See	Sonnenpark-Neusiedlersee
7161 St. Andrä am Zicksee	Sonderkrankenanstalt Zicksee
7202 Bad Sauerbrunn	Gesundheitszentrum Bad Sauerbrunn
7431 Bad Tatzmannsdorf	Kurzentrum Bad Tatzmannsdorf

8061 St. Radegund bei Graz	Privatklinik St. Radegund
8111 Judendorf - Straßengel	Klinik Judendorf - Straßengel
8130 Frohnleiten	Orthopädisches Krankenhaus Theresienhof
8271 Bad Waltersdorf	Ring Gesundheitszentrum Sonntagsberg
8301 Laßnitzhöhe	Privatklinik Laßnitzhöhe
8344 Bad Gleichenberg	Kurhaus Bad Gleichenberg
8344 Bad Gleichenberg	Klinikum Bad Gleichenberg
8490 Bad Radkersburg	Kurzentrums der Parktherme Bad Radkersburg
8490 Bad Radkersburg	Thermenhotel Radkersburger Hof
8490 Bad Radkersburg	Rehabilitationszentrum Klinik Maria Theresia
8490 Bad Radkersburg	Kurzentrums Hotel Triest
8490 Bad Radkersburg	Thermalhotel Fontana
8541 Schwanberg	Moorbad im Kloster Schwanberg
8550 Köflach	Therme Nova Köflach
8762 Oberzeiring	Heilstollen Oberzeiring
8852 Stolzalpe	Rehabilitationszentrum Stolzalpe
8983 Bad Mitterndorf	Vitalhotel Heilbrunn
9020 Klagenfurt am Wörthersee	Reha-Klinik für Seelische Gesundheit
9135 Bad Eisenkappel	Kurzentrums Bad Eisenkappel
9322 Micheldorf	Gesundheitsresort Agathenhof
9323 Dürnstein i. Stmk.	Gesundheitstherme Wildbad
9330 Treibach-Althofen	Kur- und Rehabilitationszentrum Althofen
9400 Wolfsberg	Landeskrankenhaus Wolfsberg
9412 St. Margarethen im Lavanttal	Thermalbad Weissenbach
9462 Bad St. Leonhard	Gesundheitsresort Bad St. Leonhard
9500 Villach	Kurzentrums Thermalheilbad Warmbad Villach
9530 Bad Bleiberg	Kurzentrums Bad Bleiberg
9620 Hermagor	Gailtal-Klinik Hermagor
9622 Weissbriach	Kurhotel Weissbriach
D - 83209 Prien am Chiemsee	Medical Park Prien Kronprinz
D - 83483 Bischofswiesen	Medical Park Loipl
D - 83646 Bad Tölz	Buchberg Klinik Bad Tölz
D - 87629 Hopfen am See/Füssen	Fachklinik Enzensberg
D - 88239 Wangen	Fachkliniken Wangen
D - 88316 Isny-Neutrauchburg	Klinik Schwabenland
D - 88339 Bad Waldsee	Klinik im Hofgarten
D - 94032 Passau	Klinik Jesuitenschlößl
D - 94072 Bad Füssing	Klinik Niederbayern
D - 94148 Kirchham	Johannesbad Fachklinik
D - 94571 Schaufling	Asklepios Klinik Schaufling
IL - 86930 Ein Bokek	Deutsches Medizinisches Zentrum am Toten Meer

Adressen

HAUPTSTELLE: 1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-288 50
E-Mail: pva@pva.sozvers.at
www.pensionsversicherung.at

LANDESSTELLEN:

Wien 1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-288 50
E-Mail: pva-lsw@pva.sozvers.at

Niederösterreich 3100 St. Pölten, Kremser Landstraße 5
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-328 50
E-Mail: pva-lsn@pva.sozvers.at

Burgenland 7001 Eisenstadt, Ödenburger Straße 8
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-338 50
E-Mail: pva-lsb@pva.sozvers.at

Oberösterreich 4021 Linz, Terminal Tower, Bahnhofplatz 8
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-368 50
E-Mail: pva-lso@pva.sozvers.at

Steiermark 8021 Graz, Eggenberger Straße 3
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-348 50
E-Mail: pva-lsg@pva.sozvers.at

Kärnten 9021 Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-358 50
E-Mail: pva-lsk@pva.sozvers.at

Salzburg 5021 Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 11
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-378 50
E-Mail: pva-lss@pva.sozvers.at

Tirol 6020 Innsbruck, Ing.-Eitzel-Straße 13
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-388 50
E-Mail: pva-lst@pva.sozvers.at

Vorarlberg 6850 Dornbirn, Zollgasse 6
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-398 50
E-Mail: pva-lsv@pva.sozvers.at

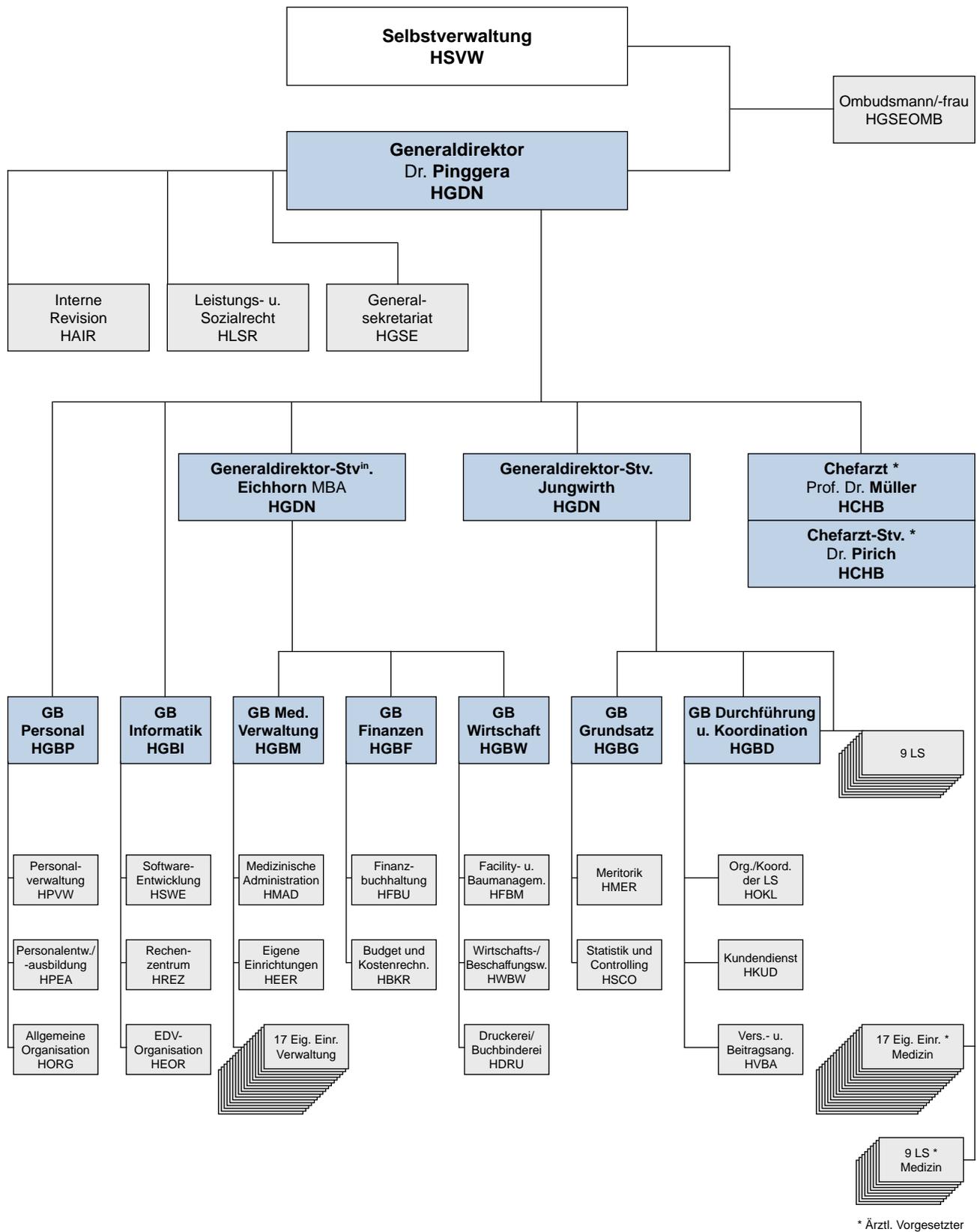
Sonderkrankenanstalten- Rehabilitationszentren

- SKA-RZ Aflenz** 8623 Aflenz-Kurort, Mariazellerstraße 206
Telefon: 03861/500;
Fax: 03861/500-443 05 (Verwaltung), 03861/500-444 80 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.aflenz@pva.sozvers.at
www.ska-aflenz.at
- SKA-RZ Alland** 2534 Alland
Telefon: 02258/26 30;
Fax: 02258/26 30-411 90 (Verwaltung), 02258/26 30-412 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.alland@pva.sozvers.at
www.ska-alland.at
- SKA-RZ Bad Aussee** 8990 Bad Aussee, Braungasse 354
Telefon: 03622/525 81;
Fax: 03622/525 81-721 90 (Verwaltung), 03622/525 81-722 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.aussee@pva.sozvers.at
www.ska-badaussee.at
- SKA-RZ Bad Hofgastein** 5630 Bad Hofgastein, Salzburger Straße 26-30
Telefon: 06432/66 85;
Fax: 06432/66 85-402 25 (Verwaltung), 06432/66 85-402 95 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.hofgastein@pva.sozvers.at
www.ska-badhofgastein.at
- SKA-RZ Bad Ischl** 4820 Bad Ischl, Lindau 78
Telefon: 06132/242 53;
Fax: 06132/242 53-731 90 (Verwaltung), 06132/242 53-732 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.ischl@pva.sozvers.at
www.ska-badischl.at
- SKA-RZ Bad Schallerbach** 4701 Bad Schallerbach, Schönauer Straße 45
Telefon: 07249/443;
Fax: 07249/443-451 90 (Verwaltung), 07249/443-452 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.schallerbach@pva.sozvers.at
www.ska-badschallerbach.at
- Ambulatorium Kurhaus
Bad Schallerbach** 4701 Bad Schallerbach, Magdalenenbergstraße 4
Telefon: 07249/481 14;
Fax: 07249/481 14-461 70 (Verwaltung), 07249/481 14-461 49 (Medizin)
E-Mail: kh.schallerbach@pva.sozvers.at
www.kurhaus-badschallerbach.at
- SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf** 7431 Bad Tatzmannsdorf, Vogelsangweg 11
Telefon: 03353/60 00;
Fax: 03353/60 00-435 10 (Verwaltung), 03353/60 00-435 20 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.tatzmannsdorf@pva.sozvers.at
www.ska-badtatzmannsdorf.at

- SKA-RZ Felbring** 2723 Muthmannsdorf, Felbring 71
 Telefon: 02638/882 81;
 Fax: 02638/882 81-56 (Verwaltung), 02638/882 81-88 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.felbring@pva.sozvers.at
 www.ska-felbring.at
- SKA-RZ Gröbming** 8962 Gröbming, Hofmanning 214
 Telefon: 03685/223 23;
 Fax: 03685/223 23-141 (Verwaltung), 03685/223 23-142 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.groebming@pva.sozvers.at
 www.ska-groebming.at
- SKA-RZ Großmain** 5084 Großmain, Salzburger Straße 520
 Telefon: 06247/74 06;
 Fax: 06247/74 06-473 01 (Verwaltung), 06247/74 06-471 00 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.grossgmain@pva.sozvers.at
 www.ska-grossgmain.at
- SKA-RZ Hohegg** 2840 Grimmenstein, Friedrich-Hillegeist-Straße 2
 Telefon: 02644/60 10;
 Fax: 02644/60 10-422 14 (Verwaltung), 02644/60 10-423 05 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.hohegg@pva.sozvers.at
 www.ska-hohegg.at
- SKA-RZ Laab im Walde** 2381 Laab im Walde, Tiergartenstraße 3c
 Telefon: 02239/35 36;
 Fax: 02239/35 36-425 (Verwaltung), 02239/35 36-512 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.laab@pva.sozvers.at
 www.ska-laabimwalde.at
- SKA-RZ Saalfelden** 5760 Saalfelden, Thorerstraße 26
 Telefon: 06582/790;
 Fax: 06582/790-711 90 (Verwaltung), 06582/790-712 90 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.saalfelden@pva.sozvers.at
 www.ska-saalfelden.at
- SKA-RZ St. Radegund** 8061 St. Radegund, Quellenstraße 1
 Telefon: 03132/23 51;
 Fax: 03132/23 51-121 (Verwaltung), 03132/23 51-465 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.radegund@pva.sozvers.at
 www.ska-st-radegund.at
- SKA-RZ Weyer** 3335 Weyer, Mühlein 2
 Telefon: 07355/86 51;
 Fax: 07355/86 51-481 90 (Verwaltung), 07355/86 51-482 90 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.weyer@pva.sozvers.at
 www.ska-weyer.at
- Zentrum für ambulante Rehabilitation** 1021 Wien, Wehlistraße 127
 Telefon: 05 03 03;
 Fax: 05 03 03-229 90
 E-Mail: zaw@pva.sozvers.at
 www.pv-rehabzentrum-wien.at

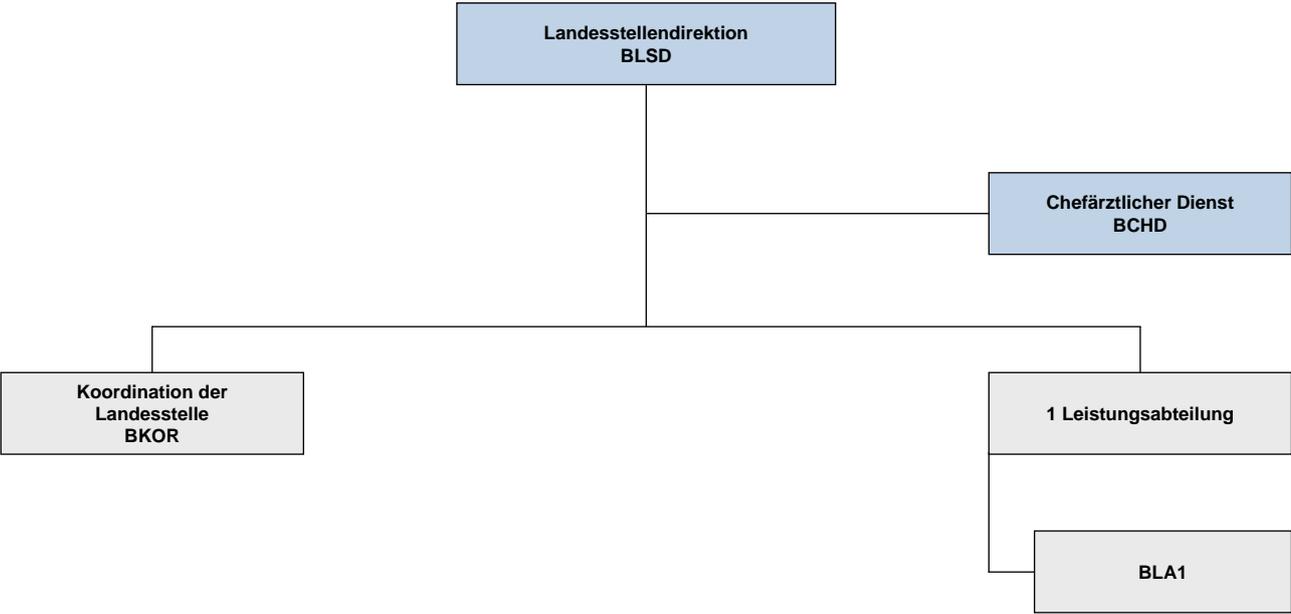


Büro der Hauptstelle

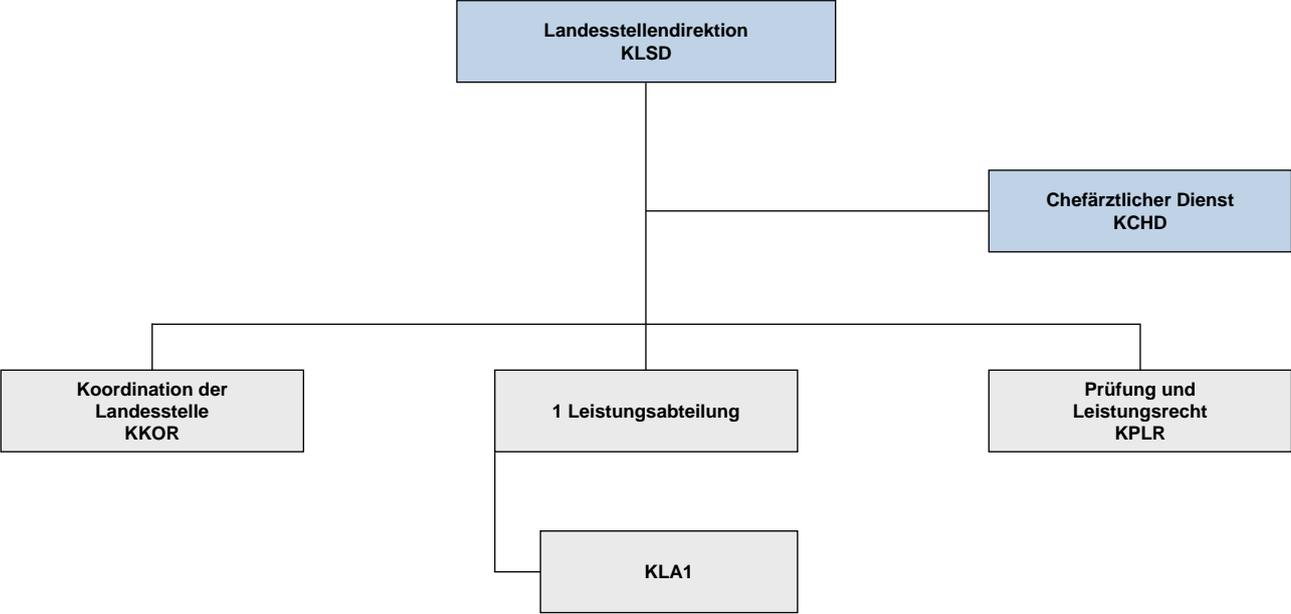


Stand: 31.12.2009

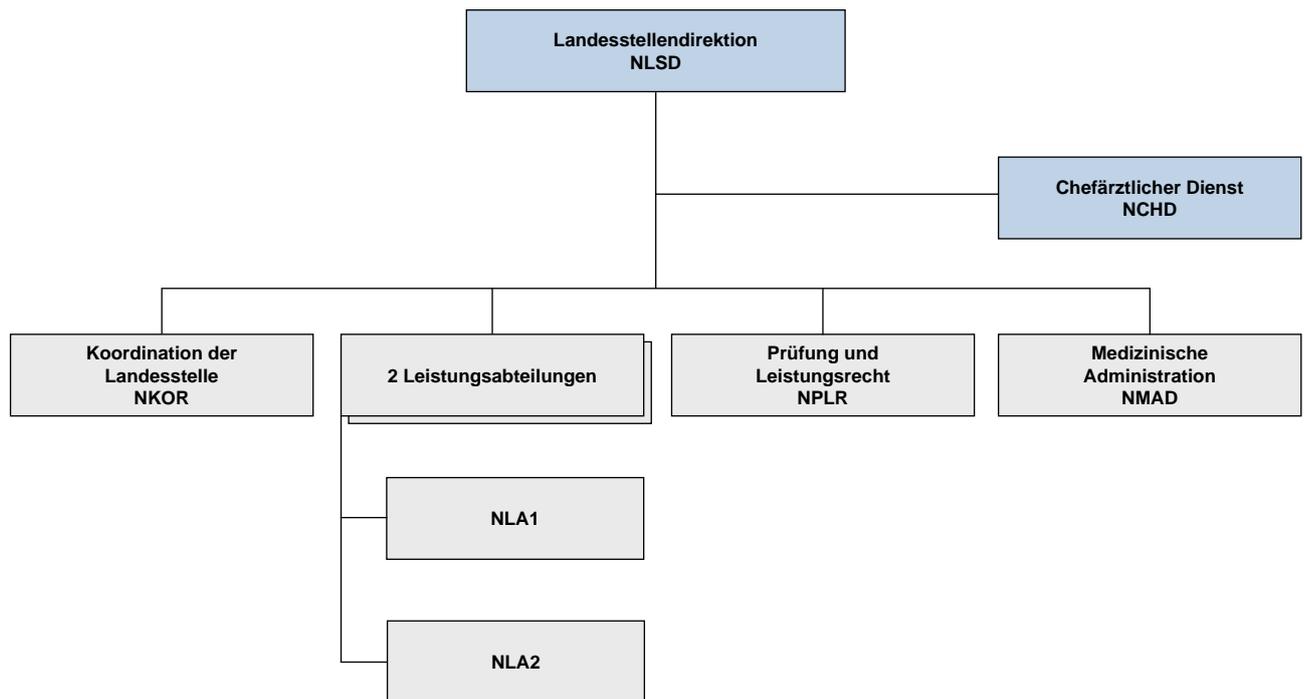
LANDESSTELLE BURGENLAND (LSB)



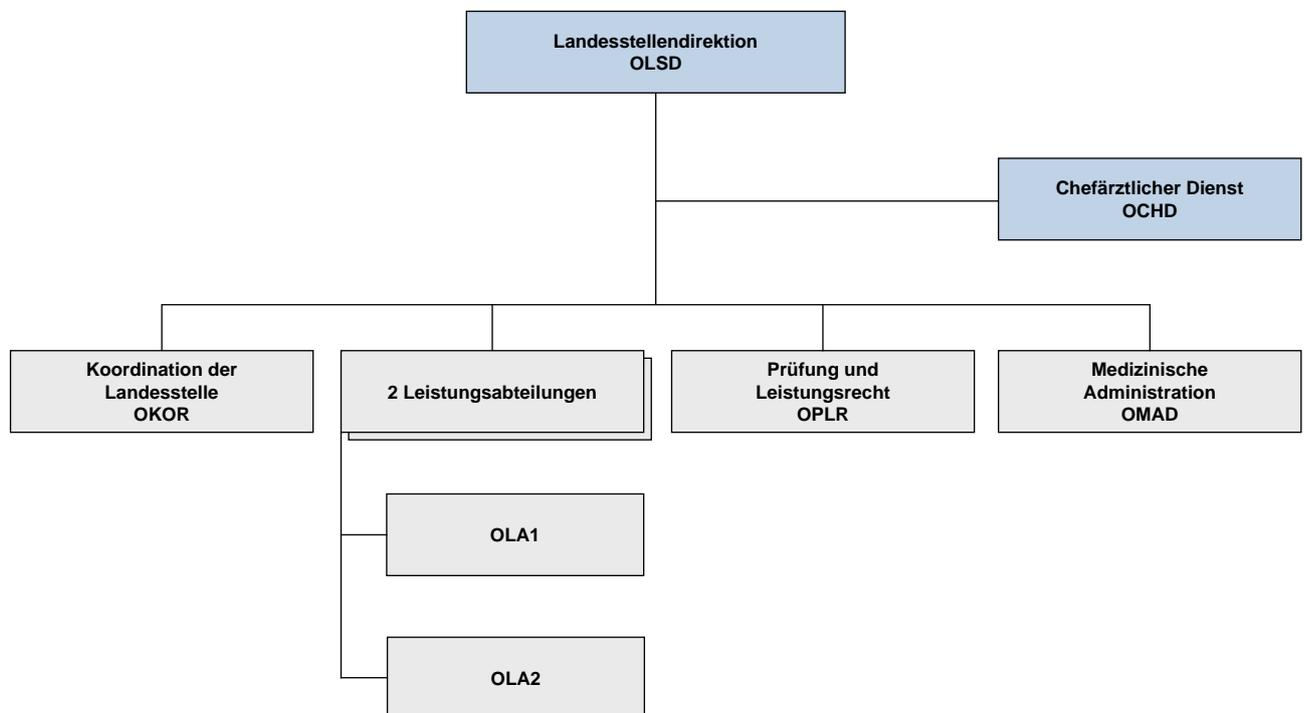
LANDESSTELLE KÄRNTEN (LSK)



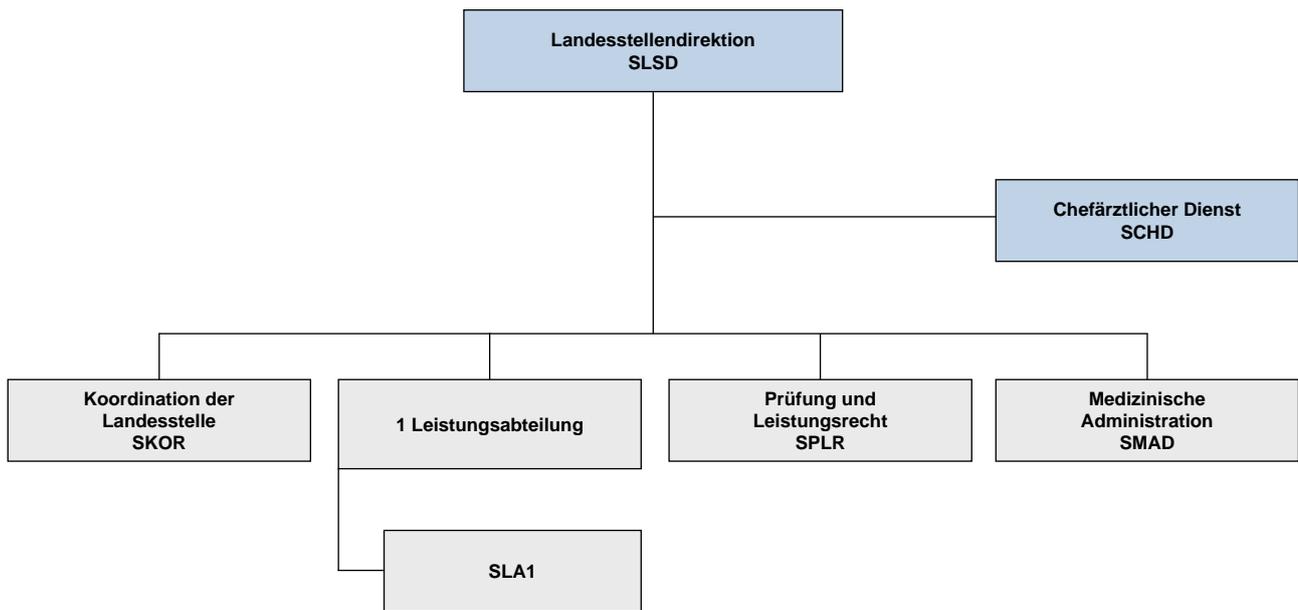
LANDESSTELLE NIEDERÖSTERREICH (LSN)



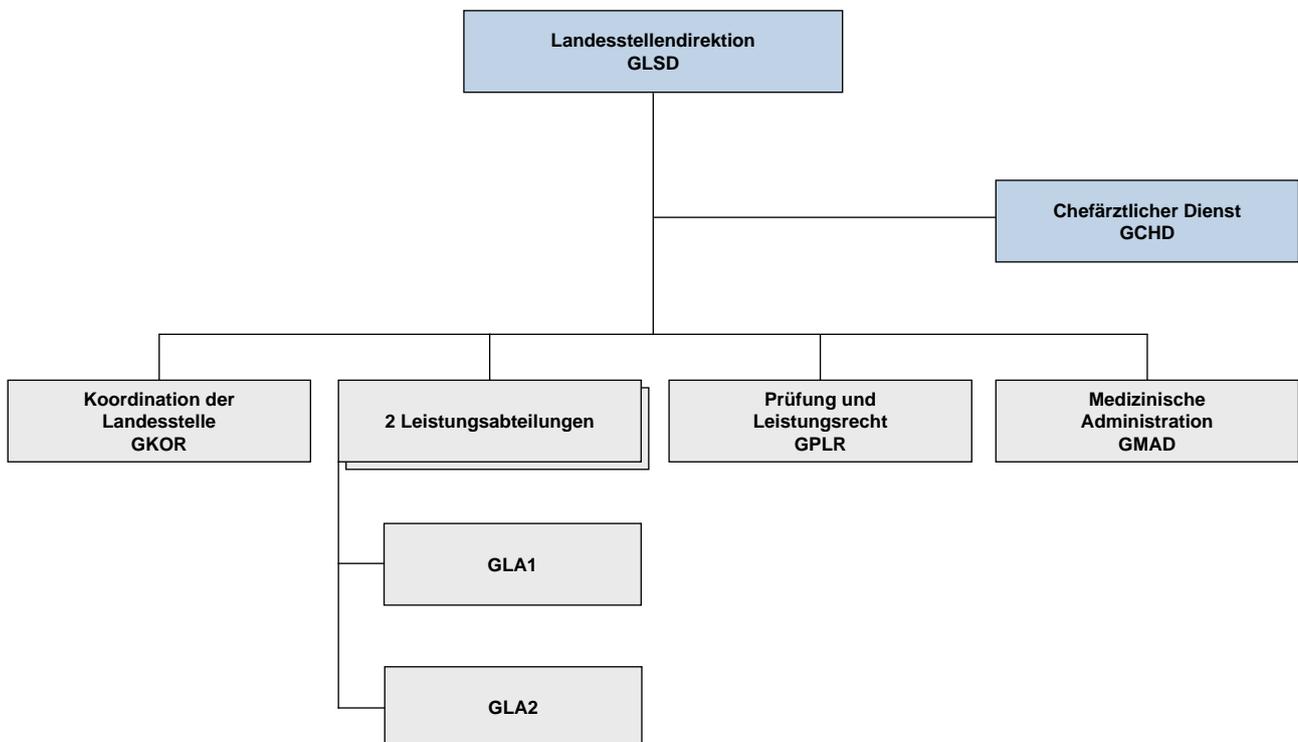
LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH (LSO)



LANDESSTELLE SALZBURG (LSS)

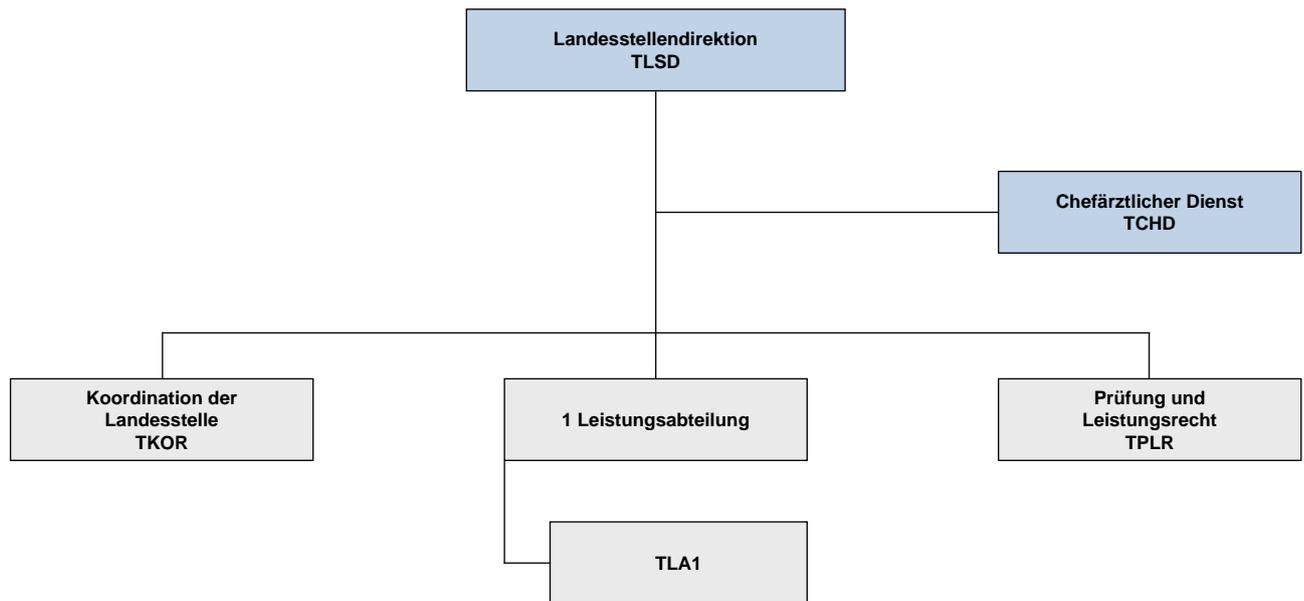


LANDESSTELLE STEIERMARK (LSG)

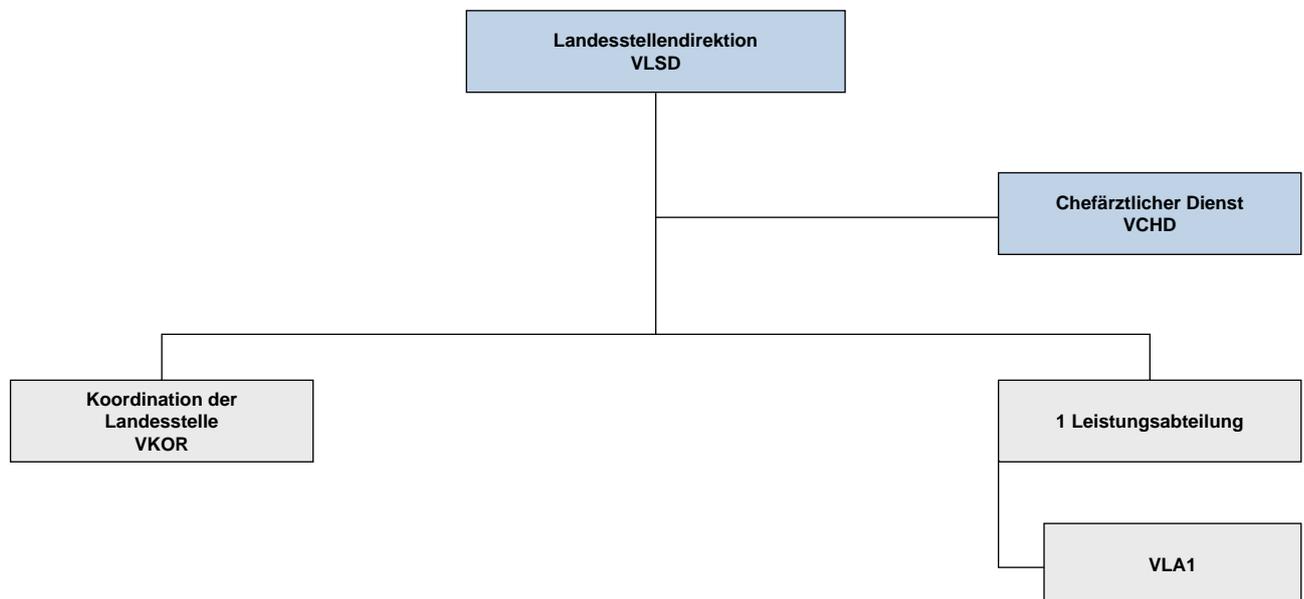


Stand: 31.12.2009

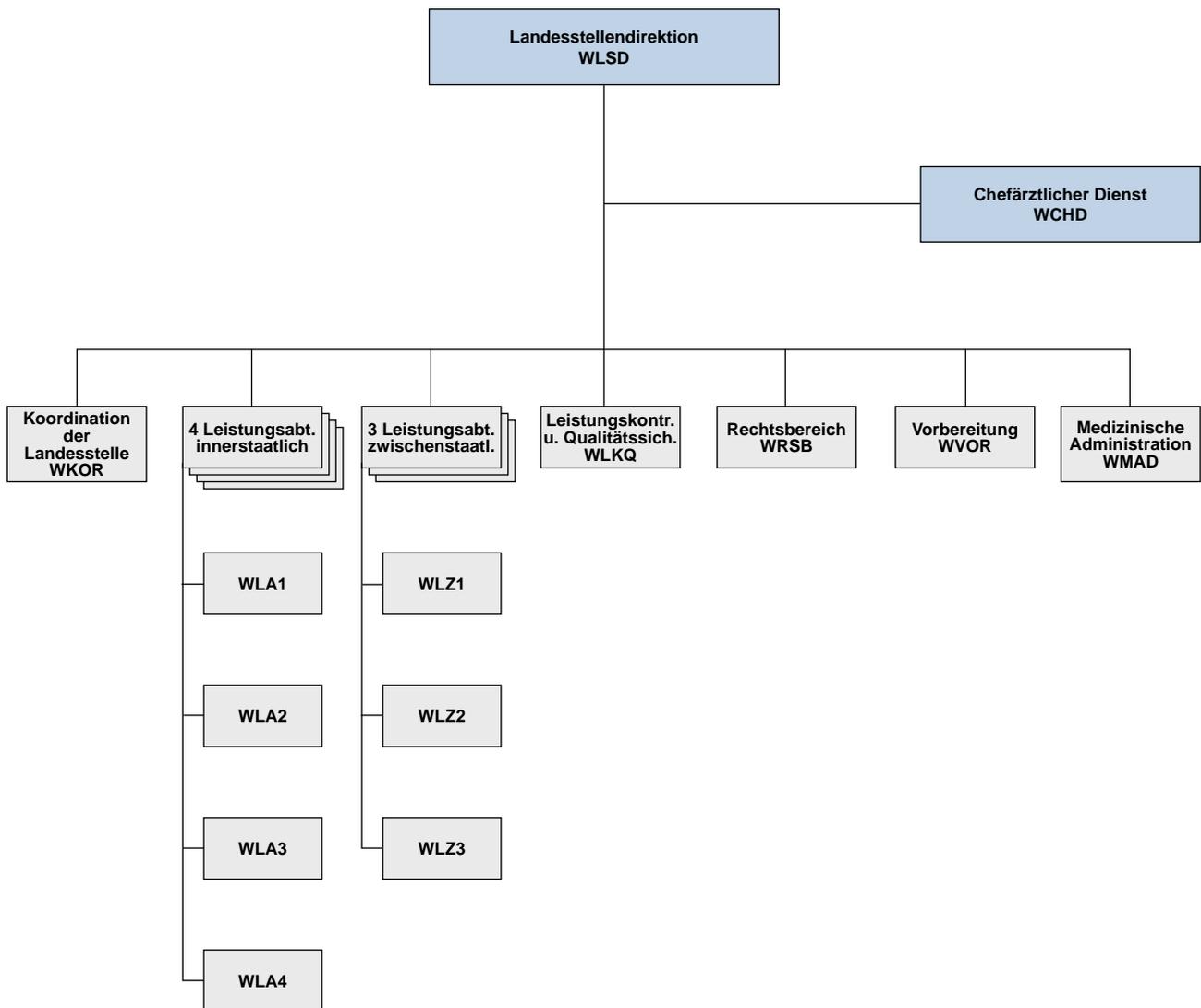
LANDESSTELLE TIROL (LST)



LANDESSTELLE VORARLBERG (LSV)



LANDESSTELLE WIEN (LSW)



Stand: 31.12.2009

Soweit in diesem Jahresbericht personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen ist die jeweils geschlechtsspezifische Form zu verwenden.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Vervielfältiger:
Pensionsversicherungsanstalt
1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1

